

Ines van Schyndel

# Erscheinungen der lexikalisch- syntaktischen Paradigmatik von Phrasemen im Russischen

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“  
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch  
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,  
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages  
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH. Ines Van Schyndel - 9783954791118  
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 03:16:33AM  
via free access

# SLAVISTISCHE BEITRÄGE

Begründet von  
Alois Schmaus

Herausgegeben von  
Peter Rehder

Beirat:

Tilman Berger · Walter Breu · Johanna Renate Döring-Smirnov  
Wilfried Fiedler · Walter Koschmal · Miloš Sedmidubský · Klaus Steinke

BAND 307

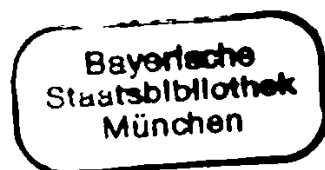
VERLAG OTTO SAGNER  
MÜNCHEN 1994

**Ines van Schyndel**

**Erscheinungen  
der lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik  
von Phrasemen im Russischen**



**VERLAG OTTO SAGNER  
MÜNCHEN 1994**



**ISBN 3-87690-567-2**  
**© Verlag Otto Sagner, München 1994**  
**Abteilung der Firma Kubon & Sagner**  
**D-80328 München**

# Vorwort

Die Arbeiten V. V. VINOGRADOVS zur Klassifikation phraselogischer Einheiten gaben den Anstoß für zahlreiche Untersuchungen der festen, idiomatischen Wortverbindungen vom sprachwissenschaftlichen Standpunkt aus. Das Bestreben, die Entwicklung der Phraseologie als eigenständige linguistische Disziplin zu fördern, brachte es mit sich, daß der Großteil dieser Arbeiten sich auf die Darstellung der Spezifik phraselogischer Einheiten, ihre Abgrenzung von den Lexemen und freien syntaktischen Verbindungen konzentrierte. Dabei wurden wesentliche Merkmale wie Idiomatizität, Mehrwortcharakter, Stabilität herausgearbeitet und beschrieben.

Ausgehend von der Kenntnis und Akzeptanz dieser Besonderheiten wird in der vorliegenden Arbeit nachgewiesen, daß auch Regularität und Systemhaftigkeit im Bereich der Phraseologie ihren Platz haben. Die Arbeit, die sich als Beitrag zur Erforschung und Beschreibung der russischen Phraseologie versteht, stellt die semantischen Beziehungen zwischen ausgewählten russischen Verbalphrasemen in den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen. Obwohl die Phraseologie des Russischen durch eine Vielzahl von Autoren beschrieben und untersucht wurde, werden in der vorliegenden Arbeit erstmals Konversivitäts-, Kausativitäts-, Genus-verbi- und Phasenbeziehungen zwischen verbalen Phrasemen systematisch und ausführlich behandelt. Die Beschreibung von Art und Charakter dieser Beziehungen soll der Aufarbeitung theoretischer Fragen der Phraseologieforschung dienen, die detaillierte Materialanalyse Anregungen zu einer verbesserten lexikographischen Darstellung entsprechender Phraseme sowie zu deren Vermittlung an Nichtmuttersprachler geben.

Die Arbeit ist als Dissertationsschrift unter der Leitung von Prof. Dr. R. ECKERT innerhalb der Forschungsgruppe für Slawische Phraseologie am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR entstanden. Mit den Handbüchern zur bulgarischen (M. KOSTOV/V. VAPORDŽIEV, Die Phraseologie der bulgarischen Sprache, Enzyklopädie, Leipzig 1989), russischen (R. ECKERT/K. GÜNTHER, Die Phraseologie der russischen Sprache, Langenscheidt/Enzyklopädie, Leipzig/Berlin/München 1992) und tschechischen Phraseologie (H. HENSCHEL, Die Phraseologie der tschechischen Phraseologie, Peter Lang, Frankfurt am Main 1993)

wurden in dieser Forschungsgruppe Publikationen erarbeitet, die einerseits einen Überblick über Stand und Probleme der Phraseologieforschung der jeweiligen Slawinen geben und andererseits die Standpunkte der Autoren zu ausgewählten Fragen widerspiegeln. Aus der Arbeit der Forschungsgruppe sind weiterhin zwei Sammelbände zur slawischen Phraseologie, Vorschläge zur Terminologie der Phraseologie sowie drei Dissertationsschriften zu ausgewählten Problemen verbaler Phraseme des Sorbischen, Tschechischen und Russischen hervorgegangen.<sup>1</sup>

Mein Dank gilt Herrn Prof. R. ECKERT für die Unterstützung bei der Wahl des Themas und die Betreuung der Arbeit sowie den Mitgliedern der Forschungsgruppe Slawische Phraseologie für die Diskussionen und wertvollen Hinweise zur vorliegenden Arbeit.

Berlin, Februar 1994

Ines van Schyndel

---

<sup>1</sup> Untersuchungen zur slawischen Phraseologie. Linguistische Studien des ZISW, Reihe A, Nr. 95. - Berlin 1982  
 Untersuchungen zur slawischen Phraseologie II. - Linguistische Studien des ZISW, Reihe A, Nr. 120. - Berlin 1984  
 GÜNTHER, K. Wörterbuch phraseologischer Termini. Linguistische Studien des ZISW, Reihe A, Nr. 205. - Berlin 1990  
 WÖLKE, S. Verbale Phraseme im Obersorbischen. Untersuchung zur Valenz und Struktur. - Domowina-Verlag Bautzen 1992  
 MUSCHNER, A. ESSE-Verbalphraseme (am Material des Tschechischen). Linguistische Studien des ZISW, Reihe A, Nr. 211. Berlin 1991

## INHALT

	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen und Symbole	9
I	Einleitung	11
1	Konversivität, Kausativität, Genus-verbi- und Phasenbeziehungen als Erscheinungen der phraseologischen lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik	11
2	Übergreifende Darstellungen der lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik	18
2.1	Das Modell "Hineinkommen/Hineinbringen - Darin sein/halten - Herauskommen/Herausbringen"	18
2.2	Das Modell der phraseologischen Derivation	19
2.2.1	Derivation als Prozeß der Phrasenbildung	19
2.2.2	Derivation als Bedeutungsrelation	21
2.2.2.1	Lexikalisch-syntaktische Paradigmatik als Spezialfall der grammatischen Derivation bei V. G. GAK	21
2.2.2.2	Das Modell der "phraseologischen Familie" bei A. M. LEWICKI	22
2.2.2.2.1	Syntaktische und semantische phraseologische Derivation bei A. M. LEWICKI	23
2.2.2.2.2	Phraseologisches Netz und phraseologische Familie	25
2.3	Das Modell der lexikalischen Funktionen	27
II.	Konversive Beziehungen	29
1	Begriffsbestimmung	29
1.1	Konversion als Begriff der Wortbildung	29
1.2	Konversion als Bedeutungsrelation	30
1.2.1	Lexikalisch-semantische Beschreibung der Konversion	30
1.2.2	Syntaktische Beschreibung der Konversion	34
1.2.3	Konversive bei der Translation	38
1.3	Konversive in der Phraseologie	39
1.3.1	Zum Konversivbegriff bei A. I. MOLOTKOV	41
1.3.2	Zum Konversivbegriff bei E. I. DIBROVA	41
1.3.3	Zum Verständnis der Konversion in der vorliegenden Arbeit	44
2	Analyse konversiver Phrasenpaare vom Typ <i>geben - nehmen/bekommen</i>	45

2.1	Morphologisch-syntaktische Struktur der Phraseme	46
2.1.1	Anzahl der (phrasemexternen) Valenzstellen	46
2.1.2	Strukturtypen	47
2.1.2.1	Strukturtypen zweistelliger Phraseme	47
2.1.2.2	Strukturtypen dreistelliger Phraseme	48
2.1.2.3	Abweichungen in der Valenzstruktur der konversiven Phraseme von der Valenzstruktur der entsprechenden Verben im freien Gebrauch	49
2.2	Besetzung mit semantischen Rollen	49
2.2.1	Verteilung semantischer Rollen bei zweistelligen Phrasemen	50
2.2.2	Verteilung semantischer Rollen bei dreistelligen Phrasemen	51
2.2.3	Unterschiede in der Verteilung semantischer Rollen bei konversiven Phrasemen und den entsprechenden Verben im freien Gebrauch	51
2.2.4	Agentive und nichtagentive Konversive	52
2.3	Konversivitätsbeziehungen bei Dreiergruppen von Phrasemen	53
2.4	Konversive bei polysemen Phrasemen	54
III	Genus-verbi-Beziehungen	57
1	Genus verbi im Russischen	57
1.1	Definition	57
1.2	Zur Bildung der Passivformen im Russischen	57
1.2.1	Passivformen imperfektiver Verben	58
1.2.2	Passivformen perfektiver Verben	58
1.3	Vorgangspassiv und Zustandspassiv	59
1.4	Genus verbi und Reflexivität	59
1.5	Genus verbi und Konversivität	60
2	Genus-verbi-Formen bei Phrasemen	61
2.1	Zur Darstellung der Passivbildung von Phrasemen in der Literatur	61
2.2	Passivformen bei Phrasemen mit phrasemexternem Akkusativobjekt	66
2.3	Passivformen bei Phrasemen mit phraseminternem Akkusativobjekt	67
2.3.1	Der Typ <i>спомать пед - пед сломан</i>	67
2.3.1.1	Morphologisch-syntaktische Analyse	67



2.3.1.2	Semantische Analyse	71
2.3.1.3	Zusammenfassung	72
2.3.2	Der Typ <i>заварить кашу - каша заваривается/заварилась</i>	73
2.3.2.1	Struktur der Phraseme	73
2.3.2.2	Prädikativphraseme mit reflexiver Verbkomponente	75
2.3.2.2.1	Das Verhältnis der Prädikativphraseme vom Typ <i>каша заваривается/заварилась</i> zum Passiv	75
2.3.2.2.2	Semantik der Verbal- und Prädikativphraseme	76
2.3.2.3	Verbal- und Prädikativphraseme verschiedener Strukturen	79
2.3.3	Zusammenfassung	83
IV	Kausative Beziehungen	84
1	Kausativität	84
1.1	Linguistische Wörterbücher zum Stichwort "Kausativ"	84
1.2	Zur Problematik der Kausativität in der sowjetischen Literatur	85
1.2.1	Kausative Situation und kausative Konstruktion	85
1.2.2	Kausative Konstruktionen mit und ohne kausative Kopula	87
1.2.3	Zur Opposition von kausativen und nichtkausativen Verben	88
1.2.3.1	Der Einfluß der Konstanten $s_j$ und $s_i$ auf die Opposition	88
1.2.3.2	Typen formaler Opposition	88
1.2.4	Analytische Kausativkonstruktionen	90
1.2.5	Morphologischer und lexikalischer Kausativ	91
1.2.6	Kausierungsarten	92
1.2.7	Polysemie kausativer/antikausativer Morpheme	92
1.3	Untersuchungen zur Kausativität in der Slawistik	93
1.3.1	Zum Ausdruck der Kausativität in slawischen Sprachen	93
1.3.2	Kausative Funktionsverbgefüge im Russischen	96
1.4	Zur Problematik der Kausativität in der Germanistik	97

1.4.1	Ausdruck der Kausativität (der kausativen Aktionsart) als eine Leistung von Funktionsverbgefügen im Deutschen	97
1.4.2	Weitere Untersuchungen zur Kausativität	99
1.5	Zum Verhältnis von Kausativität und Konversivität	102
1.5.1	Aus der Sicht der Untersuchungen zur Kausativität	102
1.5.2	Aus der Sicht der Untersuchungen zur Konversivität	103
2	Analyse kausativer/nichtkausativer Phrasempaare	103
2.1	Die Phraseme der 'kommen-bringen'-Gruppe	104
2.1.1	Definition	104
2.1.2	Phrasempaare mit agentivem nichtkausativen Phrasem	105
2.1.2.1	Konversivitätsbeziehungen zwischen kausativen und nichtkausativen Phrasemen	110
2.1.2.2	Quasikonversive mit zweiwertigen nichtkausativen Phrasemen	110
2.1.2.3	Quasikonversive mit einwertigen nichtkausativen Phrasemen	112
2.1.3	Phrasempaare mit nichtagentivem nichtkausativen Phrasem	114
2.1.3.1	Konversive und Quasikonversive	116
2.1.3.2	Die verbale Komponente im nichtkausativen Phrasem	117
2.1.4	Phrasempaare mit reflexiver/nichtreflexiver Verbalkomponente	119
2.1.5	Phrasempaare mit dem Reflexivpronomen себя/себе im nichtkausativen Phrasem	125
2.2	Die Phraseme der 'sein-halten'-Gruppe	128
2.2.1	Definition	128
2.2.2	Die verbale Komponente	128
2.2.2.1	<i>быть - держать</i>	129
2.2.2.2	<i>ходить - водить</i>	131
2.2.2.3	<i>остаться - оставить</i>	131
2.2.3	Konversivitätsbeziehungen	133
2.2.4	EXKURS: Zur sein-haben-Beziehung	134
2.3	Die Phraseme der 'sein-bringen'-Gruppe	137
2.3.1	Definition	137
2.3.2	Zusammensetzung der Gruppe	138
2.3.3	Konversivitätsbeziehungen	140

V.	Phasenbeziehungen	143
1	Phasenbeziehungen	143
1.1	Definition	143
1.2	Zum Ausdruck von Phasenbeziehungen im Russischen	144
1.3	Beschreibung von Phasenbeziehungen in der Phrasologie	145
2	Durativität und Inchoativität	147
2.1	Durativität und Inchoativität agentiver Phraseme	148
2.1.1	Analyse der kausativen Phrasempaare	148
2.1.2	Beziehungen zu nichtkausativen Phrasemen	150
2.1.3	Analyse der nichtkausativen Phrasempaare	151
2.1.4	Beziehungen zu kausativen Phrasemen	153
2.2	Durativität und Inchoativität nichtagentiver Phraseme	155
2.2.1	Analyse der nichtkausativen Phrasempaare	155
2.2.2	Beziehungen zu kausativen Phrasemen	156
2.3	Irreguläre semantische Beziehungen	156
3	Durativität und Terminativität	158
3.1	Durativität und Terminativität agentiver Phraseme	158
3.2	Durativität und Terminativität nichtagentiver Phraseme	160
4	Inchoativität - Durativität - Terminativität	161
4.1	Dreigliedrige Phasenbeziehungen	161
4.2	Inchoativität und Terminativität - Antonymbeziehungen	162
VI	Schlußbemerkungen	164
1	Überblick über typische Phrasemkombinationen anhand des Modells "Hineinkommen/Hineinbringen - Darin sein/halten - Herauskommen/Herausbringen"	164
1.1	Typische Kombinationen bei Phrasempaaren	165
1.2	Typische Kombinationen bei Dreiergruppen von Phrasemen	166
1.3	Typische Kombinationen bei Vierergruppen von Phrasemen	168
1.4	Kombinationen bei Fünfergruppen von Phrasemen	168
1.5	Kombinationen bei Sechsergruppen von Phrasemen	169
2	Grenzen dieses Modells	170

3	Lexikalisch-syntaktische Paradigmatik der Phraseme und Funktionsverbgefüge	172
3.1	Zur Frequenz	173
3.2	Semantische Regularität und Irregularität	174
3.3	Die verbale Komponente	179
3.4	Teilung der Bedeutung	181
4	Ausblick	182
	Literaturverzeichnis	183

### Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen und Symbole

Ag	Agens
Ben	Beneficiens
Ex	Experiens
FVG	Funktionsverbgefüge
jd., jds., jdm., jdn.	jemand, j-des, j-dem, j-den
O <sub>A</sub>	Akkusativobjekt
Obj.	Objektiv
O <sub>D</sub>	Dativobjekt
O <sub>P</sub>	Präpositionalobjekt
Part.	Partizip
Pass.	Passiv
Pat	Patiens
Pr	Präposition
Präs.	Präsens
prost.	prostorečie
russ.	russisch
S	Substantiv
S <sub>A</sub>	S im Akkusativ
S <sub>D</sub>	S im Dativ
S <sub>G</sub>	S im Genitiv
S <sub>I</sub>	S im Instrumental
S <sub>N</sub>	S im Nominativ
S <sub>obl</sub>	S im casus obliquus
S <sub>P</sub>	S im Präpositiv
Subj.	Subjekt
V, V <sub>fin</sub>	Verb, finites Verb
X, Y, Z	Aktanten
' ,	Bedeutungsangabe
<i>kursiv</i>	für Beispiele
<b>fett und kursiv</b>	für Phrasemkomponenten

# I Einleitung

## 1 Konversivität, Kausativität, Genus-verbi- und Phasenbeziehungen als Erscheinungen der phraseologischen lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik

In der vorliegenden Arbeit werden Erscheinungen der lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik von verbalen Phrasemen untersucht. Es handelt sich dabei um Phrasemgruppen, die über strukturelle und semantische Gemeinsamkeiten verfügen.

Bei variablen Verbkomponenten sind die nominalen Komponenten dieser Einheiten

a) identisch: *быть под башмаком у кого - держать под башмаком кого; oder*

b) verschieden im Kasus:

*попадать под башмак кого, к кому - быть под башмаком у кого; oder*

c) verschieden in den Präpositionen und dem entsprechenden Kasus:

*входить в колею - выходить из колеи.*

Phrasempaare wie *быть под башмаком у кого - держать под башмаком кого*, also 'unter jds. Pantoffel stehen' und 'jdn. unter seinem Pantoffel haben, halten', können ein und dieselbe Situation beschreiben, vgl. *X находится под башмаком Y - Y держит X под башмаком*. Sie sind jedoch nicht identisch in ihrer Bedeutung.

Die Darstellung dieser Einheiten in den phraseologischen und einsprachigen Wörterbüchern des Russischen ist sehr unterschiedlich und in vielen Fällen lückenhaft.

Das "Phraseologische Wörterbuch der russischen Sprache" unter der Redaktion von A. I. MOLOTKOV bringt *под башмаком* als Adverbialphrasem. Sowohl seine Bedeutungserklärung 'в полной зависимости, бесприкословном подчинении (быть, находиться и т. п.)' als auch die Valenzangabe '*кого, чьих, у кого*' können sich jedoch nur auf die verbale Einheit *быть/находиться под башмаком* beziehen. Trotzdem wird die Verbkomponente weder als Bestandteil des Phrasems noch als dessen obligatorische Umgebung genannt.

Weiter wird die Verbindung *держать под башмаком* angeführt, bei der *держать* zur obligatorischen Umgebung des Phrasems *под башма-*

ком gezählt wird. Eine Spezifizierung der Bedeutung oder der Valenz des Phrasems mit *держат* erfolgt nicht, könnte aber zum Teil aus dem angeführten Textbeispiel erschlossen werden.

Schließlich erscheint noch die Verbindung *попадать/попасть под башмак кого, чей, к кому*, bei der ebenfalls *попадать* als Umgebung zum Phrasem *под башмак* gewertet wird.

Der Ansatz eines adverbialen Phrasems *под башмаком* ist in der engen Phraseologieauffassung MOLOTKOVs begründet, wonach nur umgedeutete Lexeme zu Phrasemkomponenten werden können, er aber bei bedeutungsweiten Verben wie *попадать, быть, держать* eine solche Umdeutung nicht sieht.

Valenzangaben, die nur in Verbindung mit einer verbalen Komponente realisiert werden können, eine Bedeutungsbeschreibung, die die Verbkomponente einschließt sowie Textbeispiele, in denen *под башмаком* stets mit einem der genannten Verben<sup>1</sup> auftritt, machen deutlich, daß es ihm in diesem Falle nicht gelingt, seine theoretischen Grundsätze mit aller Konsequenz im Wörterbuch umzusetzen. An anderer Stelle führt dieses Herangehen dazu, daß *брать/взять под <свое> крылышко кого* und *держат под крылышком кого* als Verbalphraseme angesetzt werden, *под крылышком у кого* dagegen als Adverbialphrasem.

In Anlehnung an MOLOTKOV erscheinen im "Učebnyj frazeologičeskij slovar'" von J. A. BYSTROVA, A. P. OKUNEVA und N. M. ŠANSKIJ die Formen *в ежовых рукавицах* und *в ежовые рукавицы* als Varianten eines Adverbialphrasems. In den Bemerkungen zur Umgebung des Phrasems wird darauf verwiesen, daß es vor allem mit imperfektiven Verben gebraucht wird, so z. B. mit *держат* und *брать*. Mit Ausnahme von *держат в ежовых рукавицах*, dessen Valenz den angeführten Textbeispielen entnommen werden kann, erhält der Benutzer keine Angaben zur Valenz des Phrasems.

Das vierbändige "Wörterbuch der russischen Sprache" unter der Redaktion von A. P. JEVGEN'EVA nennt unter dem Stichwort *башмак*: "*под башмаком (у) кого - в полном подчинении (у) кого*" sowie unter *ежовый*: "*держат кого в ежовых рукавицах - держат кого-п. в строгом повиновении, очень строго и сурово обходиться с кем-п.*"

<sup>1</sup> Neben *быть, находиться, держат* und *попадать/попасть* tritt in einem der Beispiele die Verbkomponente *сидеть* auf, die als Variante zu *быть* und *находиться* anzusehen ist.

Im neuen zwanzigbändigen "Wörterbuch der russischen Gegenwarts-sprache" erscheinen unter dem Stichwort *башмак* das Adverbialphrasem "*под башмаком у кого-л. (быть, находиться и т. п.)*" mit Hinweis auf Kontext und Valenz sowie die Verbalphraseme *держат под башмаком кого* und *попасть под башмак кого* mit Valenzangaben.

Die Schwierigkeiten bei der Behandlung der oben genannten Einheiten konzentrieren sich auf folgende Problemkreise:

- die Wertung von Phrasemgruppen des Typs *попадать под башмак - быть под башмаком - держать под башмаком* als Varianten eines Phrasems oder als separate Phraseme,
- die Beziehungen zwischen diesen Einheiten,
- die Spezifik der verbalen Komponente, ihre Bestimmung als Bestandteil oder Umgebung des Phrasems,
- die Rolle der Valenz bei der Beschreibung der Beziehungen zwischen den Phrasemen.

Entscheidend für eine adäquate Beschreibung des Materials ist die Erkenntnis, daß sich hinter formal ähnlichen Erscheinungen (gemeinsamer nominaler und unterschiedlicher verbaler Komponente) unterschiedliche semantische Beziehungen zwischen den einzelnen Phrasemen verbergen.

So sind z. B. *дать по шапке кому - получить по шапке от кого* als konversive Phraseme zu beschreiben, *садиться в лужу - сажать в лужу кого* als Nichtkausativ - Kausativ, *попадать под башмак к кому/кого - быть под башмаком у кого/кого* als Phraseme, die unterschiedliche Momente, Phasen einer Handlung oder eines Zustandes ausdrücken. Neben diesen eindeutig bestimmbaren Verhältnissen gibt es Phrasempaare, die mehr als nur eine der oben genannten Relationen ausdrücken, vgl. z. B. *попадать под башмак кого/к кому - держать под башмаком кого*.

Konversivität, Kausativität, Genus-verbi- und Phasenbeziehungen sind allgemeinsprachliche Phänomene, die sowohl als einzelne Erscheinung als auch in ihrem Verhältnis zueinander von Interesse sind.

Für all diese Beziehungen gibt es umfassende Darstellungen und Untersuchungen. Da jedoch jede dieser Erscheinungen ihre spezifische sprachliche Realisierungsweise hat, besteht in der Lexikologie kaum die Notwendigkeit, sie miteinander in Verbindung zu bringen. So gibt es z. B. Untersuchungen über den Zusammenhang

von Genus verbi und Kausativität im Rahmen der Diathesen-Theorie<sup>2</sup>, Bezüge zum Genus verbi und zur Kausativität bei der Beschreibung von Konversiven<sup>3</sup>, Probleme des Ausdrucks von Kausativität und Phasenbeziehungen dagegen sind wohl kaum in ein und derselben Abhandlung zu finden.

Eine Besonderheit des untersuchten phraseologischen Materials besteht aber gerade darin, solch unterschiedliche Erscheinungen mit gleichen formalen Mitteln zum Ausdruck bringen zu können.

Besonders ausgeprägt ist diese Erscheinung im Bereich der Funktionsverbgefüge. Nachdem in der Literatur darüber zunächst Fragen der Stilistik und der Sprachkultur im Mittelpunkt standen, führte die Diskussion über den Charakter dieser Einheiten und ihr Verhältnis zu den den Verbalabstrakta zugrundeliegenden Vollverben zu der Erkenntnis, daß eine wesentliche Leistung der Funktionsverbgefüge darin besteht, Bedeutungsdifferenzierungen wiederzugeben, die das entsprechende Vollverb nicht zum Ausdruck bringen kann. Durch verschiedene Funktionsverben kann eine im Nominalteil genannte Handlung hinsichtlich kategoriemäßiger Bedeutungen wie Modalität, Kausativität, Passivität und Aktionalität spezifiziert werden.

Für das Russische liegt eine detaillierte Beschreibung der Funktionsverbgefüge in E. GÜNTHER 1977 vor.

Im Rahmen der Phraseologie standen Fragen der Konversivität, Kausativität, Genus-verbi- und Phasenbeziehungen bisher kaum im Mittelpunkt des Interesses. DIBROVA 1979 behandelt Einheiten wie *ИДТИ КО ДНУ - ПУСКАТЬ КО ДНУ КОГО* innerhalb ihrer Monographie zur phraseologischen Varianz, GAK 1987 erwähnt die lexikalisch-syntaktische Paradigmatik von Phrasemen als Teil der phraseologischen Transformatorik und auch ČERMÁK (FILIPEC/ČERMÁK 1985) bringt entsprechende Beispiele zur Illustration der Transformationsmöglichkeiten von Phrasemen. Eine Ausnahme bilden die Arbeiten von LEWICKI 1976 und 1981 sowie von LEWICKI/REJAKOWA

<sup>2</sup> Vgl. z. B. FIEDLER/KOSTOV/LÖTZSCH 1976.

<sup>3</sup> Vgl. z. B. APRESJAN 1974, PROBLEME DER SEMANTISCHEN ANALYSE 1977, ONDREOVITSCH 1989.



1985, die sich im Rahmen der phraseologischen Derivation ausführlich mit Einheiten des oben beschriebenen Typs befassen.

Die vorliegende Arbeit will semantische Beziehungen zwischen verbalen Phrasemen mit gemeinsamer nominaler und unterschiedlicher verbaler Komponente beschreiben. Sie soll sowohl eine allgemeine Charakterisierung der jeweiligen Beziehungen enthalten, als auch eine detaillierte Materialanalyse, die über den Grad der Ausprägung dieser Beziehungen in der Phraseologie, über spezielle Gruppen von Phrasemen sowie über registrierte Abweichungen und Ausnahmen Aufschluß gibt.

Neben der theoretischen Klärung des zu untersuchenden Sachverhalts kann die Arbeit Anregungen zur lexikographischen Darstellung entsprechender Phraseme sowie zu deren Vermittlung an Nicht-muttersprachler geben.

Zu diesem Zweck wurde ein Materialkorpus von etwa 640 Phrasemen analysiert. Die Materialsammlung wurde durch Exzerpieren des phraseologischen Wörterbuchs "Frazeologičeskij slovar' russkogo jazyka" von A. I. MOLOTKOV, des 17bändigen Akademiewörterbuchs "Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka", des vierbändigen Akademiewörterbuchs "Slovar' russkogo jazyka" und des "Russisch-deutschen Wörterbuchs" unter Redaktion von E. I. LEPING u. a. gewonnen und durch Beispiele aus der schöngeistigen Literatur und der Publizistik ergänzt.

Die Materialanalyse geht von einer relativ kleinen, jedoch sehr interessanten und bisher kaum beschriebenen Gruppe von Phrasemen aus - den konversiven Phrasemen. In den weiteren Kapiteln (III - V) soll sowohl der Charakter der jeweiligen semantischen Beziehungen zwischen Phrasemen herausgearbeitet als auch das Verhältnis dieser Beziehungen zur Konversion untersucht werden. Da es im Genus verbi eine spezielle Kategorie gibt, mit deren Hilfe konversive Beziehungen auch durch grammatische Formen ausgedrückt werden können, umfaßt die Analyse auch Phrasempaare vom Typ *сломать лед - лед сломан*, obwohl diese sich in ihrer Struktur von allen anderen beschriebenen Einheiten unterscheiden. Auch Paare aus kausativen und nichtkausativen Phrasemen erfüllen bestimmte Kriterien konversiver Einheiten. Keinerlei Beziehung zur Proble-

matik der Konversivität weisen lediglich die in Kapitel V beschriebenen Phasenbeziehungen auf.

Die Untersuchungen orientieren sich an der am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft Berlin erarbeiteten Phrasemdefinition, wonach unter Phrasemen "gegliedert strukturierte Einheiten..., die eine ganzheitliche Bedeutung aufweisen, d. h. über Idiomatizität verfügen, und die als Satzglieder fungieren..." (ECKERT 1984, S. 8) verstanden werden.<sup>4</sup>

Das Merkmal der Idiomatizität schließt nicht aus, daß auch Einheiten, die nur schwach idiomatisch sind (z. B. *дать волю кому/чему*) bzw. bei denen eine Umdeutung einzelner Komponenten (z. B. für *быть* in *быть под башмаком у кого*) zunächst nur schwer nachzuweisen ist, in die Analyse einbezogen werden.

Dabei ist es möglich, daß die Untersuchung bei einem solchen Herangehen mitunter an die Grenze dessen, was nach obiger Definition zur Phraseologie gehört, stößt. Da es jedoch in der Sprache keine starre Grenze zwischen phraseologischen und nichtphraseologischen, idiomatischen und nichtidiomatischen Einheiten gibt, wird dies im Interesse einer umfassenden Darstellung der untersuchten Beziehungen als gerechtfertigt angesehen.

Bei den untersuchten Einheiten handelt es sich um verbale Phraseme, d. h. um Einheiten, die durch ihre Verbkomponente die grammatischen Kategorien Tempus, Modus, Genus verbi sowie die Kongru-

---

<sup>4</sup> Eine detaillierte Auflistung der ein Phrasem charakterisierenden Merkmale erfolgt in ECKERT/GÜNTHER 1992: "Ein Phrasem ist ein idiomatisches Mehrwortlexem, das durch folgende Merkmale charakterisiert wird: Mehrwortcharakter; Idiomatizität und Ganzheitlichkeit der Bedeutung; Ganzheitlichkeit der Morphologie, d. h. der grammatisch-morphologischen Kategorien; eigene Valenz; mögliches Vorkommen von morphologischen, lexikalischen und syntaktischen Anomalien, wie Archaismen, unter den Komponenten und erstarrte, archaische Formen in den Komponenten; Betonungsirregularitäten; euphonische Mittel im Formativ; Beschränktheit auf die autosemantischen Wortarten; Wortäquivalenz; Stabilität, d. h. Unveränderlichkeit des Formativs und der Reihenfolge der Komponenten, und Varianz als Gegengewicht zur Stabilität; Reproduzierbarkeit, Memorierbarkeit, Allgemeinsprachlichkeit; Expressivität, dominierende, aber nicht ausschließliche Zugehörigkeit zur Umgangssprache oder niederen Sprachebene". Angesichts dieses sehr umfangreichen Merkmalkatalogs muß jedoch darauf verwiesen werden, daß nicht alle Merkmale als gleichwertig zu betrachten sind und nicht jedes Phrasem über den gesamten Merkmalskomplex verfügen muß und kann. Eigenschaften wie z. B. Wortäquivalenz, Expressivität oder Betonungsirregularitäten können durchaus als fakultative Merkmale eines Phrasems bezeichnet werden.

enzkategorien Person, Numerus und Genus zum Ausdruck bringen können<sup>5</sup> und deren syntaktische Funktion die des Prädikats ist.

In Anlehnung an GAK wird in der vorliegenden Arbeit der Begriff der lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik als übergreifender Begriff zur Bezeichnung der verschiedenen semantischen Beziehungen zwischen Phrasemen verwendet. Dieser Begriff verdeutlicht zum einen die Tatsache, daß inhaltliche Unterschiede durch verschiedene Lexeme (speziell Verblexeme) realisiert werden und zeigt zum anderen, daß bestimmte Änderungen nicht nur das Phrasem selbst berühren, sondern auch seine Valenz und somit den syntaktischen Bau des entsprechenden Satzes.

Es gibt verschiedene Ansätze, Phrasemgruppen, die über bestimmte formale und semantische Gemeinsamkeiten verfügen, innerhalb eines komplexen Systems zu beschreiben. Ein solches System würde alle oder zumindest einen großen Teil der zu analysierenden Phraseme und Phrasembeziehungen erfassen. Da eine Klassifizierung jedoch immer nach bestimmten, ausgewählten Kriterien erfolgt, birgt dies die Gefahr, Erscheinungen, die diesen Gesichtspunkten nicht entsprechen, außer acht zu lassen oder zu versuchen, sie in das definierte System zu zwingen. Um das sprachliche Material in seiner Vielfalt möglichst genau beschreiben zu können, wurde darauf verzichtet, der Untersuchung eines dieser Systeme zugrunde zu legen. In den folgenden Kapiteln wird jeder Typ semantischer Beziehungen im einzelnen beschrieben. Obwohl völlig verschieden in ihrem Ansatz, widerspiegelt jedes dieser übergreifenden Modelle eine Vielzahl interessanter Gedanken und Überlegungen, die zum Teil auch in die Erarbeitung der einzelnen Kapitel eingegangen sind. Auf ihre Darstellung sollte deshalb keineswegs verzichtet werden. Deshalb sollen diese Ansätze im folgenden kurz vorgestellt werden.

---

<sup>5</sup> Prinzipiell können alle genannten Kategorien durch verbale Phraseme ausgedrückt werden. Das schließt nicht aus, daß eine Reihe von Verbalphrasemen bestimmten Restriktionen bei der Realisierung einzelner grammatischer Kategorien unterliegt. Auf diese Erscheinungen wird bei Bedarf an entsprechender Stelle verwiesen.

## 2 Übergreifende Darstellungen der lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik.

### 2.1 Das Modell "Hineinkommen/Hineinbringen - Darin sein/halten - Herauskommen/Herausbringen"

Dem Modell liegt folgende Vorstellung zugrunde:

A. Phraseme mit gemeinsamer Nominalkomponente können verschiedene Phasen einer Situation kennzeichnen:

X kommt in eine bestimmte Situation:

*X попал под башмак к Y<sub>D</sub>*

*X сходил в могилу*

X ist/bleibt in einer bestimmten Situation:

*X находится под башмаком Y<sub>G</sub>*

*Камень лежит на душе у X<sub>G</sub>*

X kommt aus einer bestimmten Situation heraus:

*Камень свалился с души X<sub>G</sub>*

B. Daneben existieren Phraseme, die diesen Sachverhalt als fremdverursacht darstellen.

Y bringt X in eine bestimmte Situation:

*Y сводил X<sub>A</sub> в могилу*

Y hält X in einer bestimmten Situation:

*Y держит X<sub>A</sub> под башмаком*

Y bringt X aus einer bestimmten Situation heraus:

*Камень сняли с души X<sub>G</sub>*

Entsprechende Phrasemgruppen ließen sich in folgendes Schema einordnen:

X kommt in Situation	X ist/bleibt in Situation	X kommt aus Situation heraus
Y bringt X in Situation	Y hält X in Situation	Y bringt X aus Situation heraus

Zwischen den Phrasemen in horizontaler Richtung bestehen Phasenbeziehungen, zwischen den Beispielen in vertikaler Richtung Kausativitätsbeziehungen. Zur Verdeutlichung dieser beiden Arten semantischer Beziehungen zwischen Phrasemen ist das Modell vorrangig geeignet.

## 2.2 Das Modell der phraseologischen Derivation

Interessante Ansätze zur Darstellung semantischer Beziehungen zwischen Phrasemen liegen den Arbeiten von GAK 1987 und LEWICKI 1981 und 1987 zugrunde. Beide Autoren beschreiben die genannte Erscheinung im Rahmen der phraseologischen Derivation.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, sollen der Diskussion dieser Modelle einige Bemerkungen zu den unterschiedlichen Verwendungsweisen des Begriffes "Derivation" in der Phraseologie vorangestellt werden.

### 2.2.1 Derivation als Prozeß der Phrasenbildung

FLEISCHER 1982 unterscheidet zwischen dephraseologischer und phraseologischer Derivation. Unter dephraseologischer Derivation versteht er die Bildung von Wortbildungskonstruktionen auf der Basis von Phraseologismen (*Possen reißen --> Possenreißer*), unter phraseologischer Derivation die (sekundäre) Bildung von Phraseologismen auf der Grundlage von Phraseologismen. Letztere beinhaltet

- a) die Bildung von Synonymen (*in der Klemme/Patsche/Tinte sitzen*),
- b) die Autonomisierung einer Komponentengruppe (*leeres Stroh dreschen --> leeres Stroh*),
- c) die Bildung von Sprichwörtern aus Phraseologismen (*verbotene Frucht --> verbotene Früchte schmecken süß*) bzw. die Bildung von Phraseologismen aus Sprichwörtern (*Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein --> jdm. eine Grube graben*).

Die Trennung von dephraseologischer und phraseologischer Derivation ist eine wichtige Erkenntnis, jedoch wird der Inhalt der phraseologischen Derivation noch nicht mit genügender Genauigkeit bestimmt. Dies liegt zum Teil an der weiten Auffassung von phraseologischer Derivation, die auch die Beziehungen zwischen Sprichwörtern und Phraseologismen berücksichtigt.

Angesichts der unter a) genannten Beispiele stellt sich die Frage, inwieweit ein Gleichsetzen von Synonymen und Derivaten gerechtfertigt ist. (Im hier angeführten Beispiel scheint es sich außerdem um einen Grenzfall zwischen phraseologischer Synonymie

und phraseologischer Varianz zu handeln.) Die Derivation umfaßt Beziehungen zwischen verwandten Einheiten (also z. B. Lexeme mit gleichem Stamm, die auch inhaltliche Bezüge zueinander aufweisen, ohne jedoch synonym zueinander zu sein). Bei Synonymen ist dies in der Regel nicht der Fall (*sterben - abkratzen; den Löffel abgeben - ins Gras beißen*). Ihre Funktion besteht v. a. darin, einen Sachverhalt auf verschiedene Weise auszudrücken, Wiederholungen gleicher oder verwandter Lexeme zu vermeiden.

Zu einer weiteren Konkretisierung des Begriffes der phraseologischen Derivation tragen die Ausführungen in ECKERT 1982 und ECKERT/GÜNTHER 1992 bei. Diese Herangehensweise an die Bestimmung der phraseologischen Derivation berücksichtigt vor allem die Arbeiten von A. N. TICHONOV 1967 und E. I. DIBROVA 1979.

Bei Phrasenderivaten handelt es sich danach um "Modifikationen auf der Ausdrucksebene des komplexen phraseologischen Zeichens, die durch entsprechende Modifikationen auf der Inhaltsebene begleitet werden". Aus einem Ausgangsphrasem A erhält man durch das Anfügen derivativer Affixe an eine der Phrasemkomponenten das abgeleitete Phrasem oder Phrasenderivat B. Letzteres ist durch das jeweilige Wortbildungsaffix und die mit diesem eingebrachte zusätzliche Wortbildungsbedeutung charakterisiert. Ausgangsphrasem und Phrasenderivat sind separate phraseologische Einheiten. Als typische Beispiele für Phrasenderivate werden a) durch Nominalisierung entstandene Phrasenderivate (*чесать язык --> чесание языка*) und b) durch Präfigierung gebildete Aktionsarten zu Verbalphrasemen (*точить пяды --> поточить пяды*) angesehen.

Damit wird die phraseologische Derivation als Erscheinung innerhalb der Phraseologie, begrenzt auf die satzgliedwertigen Phraseme, dargestellt. Ein solcher Derivationsbegriff ermöglicht eine recht gute Abhebung der Derivation von Varianz, Synonymie und grammatischen Formen.

All diesen Auffassungen zur phraseologischen Derivation ist die enge Anlehnung an den Begriff der Derivation, wie er aus der Wortbildung bekannt ist, gemeinsam. Phraseologische Derivation wird als ein Prozeß der Phrasembildung betrachtet, der gleichberechtigt neben anderen Phrasembildungsprozessen, wie z. B. der Phraseologisierung freier Wortverbindungen, der Entlehnung aus

anderen Sprachen oder der Bildung geflügelter Worte (vgl. DENISENKO 1988, S. 6), steht.

Das schließt eine kombinierte synchron-diachrone Betrachtungsweise der betreffenden Phraseme ein, denn Ziel, bzw. Teilziel, dieser Untersuchungen zur Phrasembildung ist es, festzustellen, aus welchen Ausgangsphasemen mit Hilfe welcher morphologischen und lexikalischen Mittel welche Phrasenderivate gebildet werden.

## 2.2.2 Derivation als Bedeutungsrelation

### 2.2.2.1 Lexikalisch-syntaktische Paradigmatik als Spezialfall der grammatischen Derivation bei V. G. GAK

V. G. GAK 1987 unterscheidet innerhalb der phraseologischen Transformatorik zwischen

- phraseologischer Varianz
- phraseologischer semantischer Derivation
- phraseologischer grammatischer Derivation
- phraseologischer lexikalisch-syntaktischer Paradigmatik.

Mit dem Begriff der semantischen Derivation charakterisiert GAK eine Erscheinung, die in der Literatur häufig als quantitative Varianz<sup>6</sup> bezeichnet wird - das Hinzufügen bzw. Weglassen einzelner Komponenten des Phrasems, vgl. *во всей красоте* - *во всей своей красоте*.

Zur grammatischen Derivation zählt er vor allem Nominalisierungen vom Typ *лизать пятки* - *лизание пяток*, *втирать очки* - *втирание очков*, also Erscheinungen, die auch in den oben dargestellten Auffassungen (ECKERT 1978, ECKERT/GÜNTHER 1992) der phraseologischen Derivation zugeordnet wurden.

Die phraseologische lexikalisch-syntaktische Paradigmatik betrachtet GAK als Spezialfall der grammatischen Derivation. Sie umfaßt "phraseologische Einheiten mit einer gemeinsamen Bedeutung, die sich aber in einigen zusätzlichen Bedeutungen grammatischer Art" - Genus verbi, Handlung und Zustand, Beginn und Handlung - "unterscheiden":

**"отправить на тот свет - отправиться на тот свет"**

<sup>6</sup> Der Begriff der quantitativen Varianz ist zur Charakteristik des Verhältnisses zwischen Einheiten wie *во всей красоте* und *во всей своей красоте* besser geeignet, da fakultative Komponenten eines Phrasems in der Regel keinen Einfluß auf seine Bedeutung haben.

- "*вывести в люди* - *выйти в люди*"  
 "*держат в шорах* - *ходить в шорах*"  
 "*бросаться в ноги* - *валяться в ногах*"

(vgl. GAK 1987, S. 63).

Der Autor verweist darauf (leider ohne hierfür Beispiele anzuführen), daß diesen Phrasempaaren in anderen Sprachen ein Lexem mit unterschiedlichen grammatischen Merkmalen entsprechen kann.

V. G. GAK hält es für möglich, Phrasempaare bzw. -gruppen dieser Art als verschiedene Realisierungen einer Invariante (russ. "архиединица") mit verschiedenen Verb-Operatoren zu betrachten. Dabei ist jedoch zu beachten, daß eine solche Invariante nur als Abstraktion, als theoretisches Hilfsmittel, nicht jedoch als real existierende sprachliche Einheit anzusehen ist.

Eine solche Invariante könnte z. B. *на нет* für die Phraseme *свестись на нет*, *свести на нет* und *сойти на нет* darstellen. Erst durch Hinzufügen eines Verb-Operators, der in Abhängigkeit von der Genus-verb- Bedeutung (u. a. grammatischen Bedeutungen) des gesamten Ausdrucks eine bestimmte lexikalische Form annimmt, wird aus der fiktiven Invariante *на нет* eines der oben genannten real existierenden Phraseme.

Der von GAK zur Charakterisierung dieser Erscheinung verwendete Begriff der "lexikalisch-syntaktischen Paradigmatik" ist geeignet zu verdeutlichen, daß

- a) inhaltliche Unterschiede durch verschiedene Lexeme (speziell Verblexeme) realisiert werden und
- b) diese Form der Derivation nicht nur das Phrasem selbst betrifft, sondern auch die Valenz des Phrasems und somit den syntaktischen Bau des entsprechenden Satzes berührt.

#### 2.2.2.2 Das Modell der "phraseologischen Familie" bei A. M. LEWICKI

Die umfassendste Darstellung semantischer Beziehungen zwischen Phrasemen mit gemeinsamen Komponenten enthalten die Arbeiten von A. M. LEWICKI (vgl. LEWICKI 1981, LEWICKI/REJAKOWA 1985, LEWICKI 1987).

Eckpfeiler seiner Theorie werden durch die Begriffe "phraseologische Derivation" (syntaktische phraseologische Derivation und se-



mantische phraseologische Derivation) sowie "phraseologisches Netz" und "phraseologische Familie" markiert.

#### 2.2.2.2.1 Syntaktische und semantische phraseologische Derivation bei A. M. LEWICKI

Unter phraseologischer Derivation versteht LEWICKI Beziehungen zwischen zwei phraseologischen Einheiten, die eine wesentliche gemeinsame Invariante auf der Ausdrucksebene und der Inhaltsebene aufweisen, wobei die Unterschiede auf der Ausdrucksebene mit Unterschieden in der syntaktischen Funktion verbunden sind, die ihrerseits jede der beiden phraseologischen Verbindungen mit stilistischen oder semantischen Unterschieden erfüllen (vgl. LEWICKI 1981, S. 79).

LEWICKI unterscheidet zwei Arten von phraseologischer Derivation. Als syntaktische phraseologische Derivation bezeichnet er Relationen, bei denen Unterschiede in der Ausdrucksebene verbunden sind mit Unterschieden in der syntaktischen Funktion der Wortverbindung, mit Unterschieden in der Gestaltung der Thema-Rhema-Struktur, mit unterschiedlichem Kohäsionsgrad der Komponenten der phraseologischen Einheit, sogar mit unterschiedlichem Status der beiden Wortverbindungen (Phrasem - Wort). Die Bedeutung beider phraseologischer Einheiten ist identisch (vgl. LEWICKI 1981, S. 79). Anders ausgedrückt: Bei phraseologischer syntaktischer Derivation handelt es sich um eine strukturelle Veränderung des Phrasems, bei der als Invariante die Bedeutung des Phrasems und ein bedeutender Teil der dazugehörigen Lexeme erhalten bleiben, wobei aber eine Anpassung des Phrasems an die spezielle syntaktische und stilistische Umgebung erfolgt (vgl. LEWICKI 1981, S. 83). Bei der syntaktischen Derivation weisen die beiden Phraseme eine unterschiedliche innere syntaktische Struktur auf.

Die syntaktische phraseologische Derivation umfaßt folgende Relationen, die größtenteils regulären und kategoriellen Charakter haben<sup>7</sup>:

---

<sup>7</sup> Die Darstellung begnügt sich mit den bei LEWICKI angeführten Beispielen zur Verdeutlichung des Sachverhaltes.

- 1) Nominalisierung einer verbalen Wendung  
*X puszcza mimo uszu (uwagi Y) - puszczenie mimo uszu (uwag Y)*
- 2) Adjektivierung einer verbalen Wendung  
*X puszcza mimo uszu (uwagi Y) - uwagi Y puszczone mimo uszu (przez X)*
- 3) Umformung von satzwertigen Phraseologismen in verbale Wendungen  
*Barbara po wodzie, Boże Narodzenie po lodzie. - wypada (wypadła) po wodzie*
- 4) Umwandlung von verbalen Wendungen in sogenannte periphrastische Prädikate  
*X stoi u progu Y - X jest u progu Y*
- 5) Umformung von phraseologischen Vergleichen in phraseologisierte Beschreibungen  
*X jest głodny jak wilk - wilczy apetyt.<sup>8</sup>*

Bei semantischer phraseologischer Derivation haben zwei phraseologische Einheiten unterschiedliche Bedeutung, wobei die Bedeutung der einen phraseologischen Einheit in der Bedeutung der anderen eingeschlossen ist, oder es gibt eine dritte Verbindung, deren Bedeutung in jedem der beiden Phraseme enthalten ist. Beide phraseologische Einheiten weisen in ihrem Morphembestand wichtige gemeinsame Elemente auf. D. h. also, semantische phraseologische Derivation ist eine Relation von Bedeutungen, die an bestimmte Veränderungen innerhalb der Formative der Phraseme geknüpft ist. Die wichtigsten Erscheinungen der semantischen phraseologischen Derivation sind:

- 1) die Perfektivierung  
*bierze pod skrzydła - weźmie pod skrzydła*
- 2) die Phasenbedeutungen
  - Ingressivierung: *X ma kształt - X nabiera kształtu*
  - Finalisierung: *X spoczywa na barkach Y - X spadło z bark Y*

---

<sup>8</sup>

- 1) 'X läßt (die Bemerkungen Ys) am Ohr vorbei, X überhört (die Bemerkungen Ys) - das Am-Ohr-Vorbeilassen (der Bemerkungen Ys), das Überhören (der Bemerkungen Ys)'
- 2) 'X läßt (die Bemerkungen Ys) am Ohr vorbei, X überhört (die Bemerkungen von Y) - die Bemerkungen von Y wurden am Ohr vorbeigelassen, wurden überhört (von X)'
- 3) 'Wenn es zu Barbara regnet, gefriert es zu Weihnachten. - es ist regnerisch'
- 4) 'X steht an der Schwelle von Y - X ist an der Schwelle von Y'
- 5) 'X ist hungrig wie ein Wolf - Wolfsappetit (Bärenhunger)'

## 3) die Kausativierung

- der Anfang eines Zustandes wird verursacht:

*X poszedł do Abrahama na piwo - Y posłał X-a do Abrahama  
na piwo*

- das Ende eines Zustandes wird verursacht:

*X jest w rękach Z - Y wyrывa (wydostaje) X-a z rąk Z-a.*<sup>9</sup>  
(vgl. LEWICKI 1981, S. 84 - 86).

## 2.2.2.2.2 Phraseologisches Netz und phraseologische Familie

Zum Begriff des phraseologischen Netzes schreiben LEWICKI/REJAKOWA: "Die Wiederholbarkeit der Relation zwischen den Phraseologismen schafft die Möglichkeit, die Struktur einer Gruppe von Phraseologismen abzugrenzen. Eine solche Struktur nennen wir phraseologisches Netz." (LEWICKI/REJAKOWA 1985, S. 97) "Ein phraseologisches Netz ist ein Schema derivativer Relationen zwischen phraseologischen Einheiten, das diese Einheiten nach dem Grad ihrer semantischen Komplexität ordnet." (Ebenda, S. 97 und S. 101)

LEWICKI/REJAKOWA ziehen Parallelen zu einem Begriff aus der Wortbildung, dem "Wortbildungsnetz": Das Wortbildungsnetz umfaßt nicht nur eine Gruppe von Wörtern mit identischer Wurzel, sondern charakterisiert vor allem die Struktur dieser Gruppe, die auch andere lexikalische Nester und ihre Teile charakterisieren kann. Die Autoren führen die Parallele zur Wortbildung noch weiter. Derivation in der Wortbildung wird in erster Linie durch Affixe und andere morphologische Mittel realisiert, Derivation in der Phraseologie dagegen durch den Wechsel lexikalischer Komponenten und durch Veränderung der grammatischen Schablone. Das phraseologische Netz ist die abstrahierte Darstellung einer Relation, deren Realisierung Gruppen von Phraseologismen sind.

Gruppen von Phraseologismen, die eine identische lexikalische

- 
- <sup>9</sup>
- 1) 'unter die Flügel (Fittiche) nehmen' (perfektiv) - 'unter die Flügel (Fittiche) nehmen' (imperfektiv)
  - 2) 'X hat die Form - X nimmt die Form an'  
'X ruht auf den Schultern von Y - X fiel Y von den Schultern'
  - 3) 'X starb - Y tötete X'  
'X ist in den Händen von Z, in der Gewalt von Z - Y entreißt X den Händen von Z (befreit X aus der Gewalt von Z)'

Komponente enthalten, aber verschiedene Positionen des phraseologischen Netzes realisieren, nennen LEWICKI/REJAKOWA phraseologische Familien. Die phraseologische Familie, die eine Teilmenge der das Netz realisierenden Verbindungen darstellt, wird durch eine semantische Invariante, eine lexikalisch-formale Invariante und durch wiederholbare strukturelle Relationen zusammengehalten (vgl. LEWICKI/REJAKOWA 1985, S. 103).

Auch der Derivationsbegriff von LEWICKI ist sehr breit und umfaßt eine Vielzahl heterogener Erscheinungen. Seine Herangehensweise unterscheidet sich jedoch grundsätzlich von den unter 2.1 beschriebenen Auffassungen zur phraseologischen Derivation.

1. LEWICKI geht von einer konsequent synchronen Betrachtung des phraseologischen Materials aus.
2. Phraseologische Derivation wird als Relation zwischen zwei oder mehreren Phrasemen verstanden. Ihre Beschreibung dient dem Aufdecken von regulären Beziehungen zwischen den Phrasemen (in synchroner Sicht) und ist nicht primär auf die Darstellung der Bildung und Entwicklung von Phrasemen gerichtet.
3. Die bei ihm praktizierte Art der Materialanalyse stellt einen Versuch dar, Phraseologie auf einer höheren Abstraktionsstufe zu beschreiben und sucht nach Ansätzen, sie einer formalisierten Darstellung zugänglich zu machen.

Die von LEWICKI dargelegte Konzeption der phraseologischen Derivation ist eindeutig abzugrenzen von jeder synchron-diachronen Auffassung der phraseologischen Derivation als Mittel der Phrasembildung, die die Bestimmung von Ausgangsphrasem und Phrasemderivat als Grundlage ihrer weiteren Analyse voraussetzt.

Unter dieser Voraussetzung, der strikten Trennung zwischen phraseologischer Derivation als Bedeutungsrelation und der Derivation als traditionellem Begriff der Wortbildung, erscheint die Behandlung kausativer, konversiver usw. Beziehungen zwischen Phrasemen innerhalb der Derivation als ein durchaus legitimer und erfolgversprechender Ansatz.

## 2.3 Das Modell der lexikalischen Funktionen

Einen interessanten und perspektivreichen Ansatz stellt die bei MEL'ČUK/APRESJAN entwickelte Bedeutungsanalyse mittels lexikalischer Funktionen dar.<sup>10</sup>

Zu den verbalen lexikalischen Parametern zählen u. a. die Funktionen Caus für "Kausativ" (z. B. *Caus (стоять) = ставить*) und Incep für "Beginnen" (z. B. *Incep (спать) = засыпать*). Aus dem Material der vorliegenden Arbeit vgl. z. B. *быть на заметке у кого - брать на заметку кого bzw. попадать на заметку к кому - быть на заметке у кого*.

Interessant ist das Zusammenspiel zwischen den mit Oper, Func und Labor bezeichneten lexikalischen Parametern. Diese Funktionen vertreten Verben, deren Aufgabe darin besteht, die Teilnehmer einer Situation mit der Bezeichnung der Situation selbst zu verbinden. Es handelt sich also um Funktionsverben, die zum einen die durch ein Nomen bezeichnete Handlung verbalisieren und die zum anderen diese Handlung durch bestimmte kategorielle Bedeutungen spezifizieren können.

Dabei werden durch Oper Situationen charakterisiert, bei denen der erste Aktant, das grammatische Subjekt des Satzes, einen Partizipanten bezeichnet und der zweite Aktant (ein Objekt) die Be-

<sup>10</sup> In APRESJAN 1974 werden die Begriffe lexikalische Funktion, lexikalisches Substitut und lexikalischer Parameter wie folgt definiert:

Unter einer lexikalischen Funktion versteht man eine Funktion, bei der zu einem gegebenen Wort oder einer Wortverbindung X ein anderes Wort oder eine Wortverbindung Y, die ihrem Sinn nach mit X in einer bestimmten Weise verbunden ist, in Beziehung gesetzt wird.

Ein lexikalisches Substitut ist eine Funktion, die zu dem gegebenen Wort X ein Wort Y in Beziehung setzt, dessen lexikalische Bedeutung (in der Übersetzung in die semantische Metasprache) vollkommen oder teilweise identisch ist mit der lexikalischen Bedeutung von X. Diese Bedingungen erfüllen Synonyme (Syn) (*языкознание - лингвистика*), Konversive (Conv) (*покупать - продавать*) und rein syntaktische Derivate (*двигаться - движение; чесаться - зуд*).

Während bei lexikalischem Substitut dem Wort X ein Wort Y gegenübergestellt wird, das mit X auf der paradigmatischen Achse der Sprache verbunden ist, bringen die lexikalischen Parameter zu einem gegebenen Wort X ein Wort Y in Verbindung, das semantisch mit X auf der syntagmatischen Achse der Sprache verbunden ist. Es handelt sich bei einem lexikalischen Parameter um eine abstrakte, typisierte Bedeutung, die, ähnlich der grammatischen, durch eine genügend große Anzahl von Lexemen zum Ausdruck gebracht wird; im Unterschied zur grammatischen Bedeutung wird er jedoch bei verschiedenen Lexemen in Abhängigkeit von diesen Lexemen durch verschiedene Mittel ausgedrückt.

zeichnung der Situation selbst enthält:

*Oper (слезы) - пить, пропить - X льет слезы*

*Oper (арест) - попадать под арест - X попадает под арест  
подвергаться аресту - X подвергается аресту*

Func charakterisiert Situationen, bei denen der erste Aktant den Inhalt der Situation nennt und der zweite Aktant einen Teilnehmer der Situation:

*Func (удивление) - охватывать - Удивление его охватывает*

*Func (предложение) - касаться - Предложение касается урока*

Labor charakterisiert dreistellige Relationen, bei denen sowohl der erste als auch der zweite Aktant je einen Teilnehmer der Situation bezeichnen, der dritte Aktant (ein zweites Objekt) die Situation selbst:

*Labor (допрос) - подвергать допросу - X подвергает Y допросу*

*Labor (аренда) - сдавать в аренду - X сдает Y в аренду*

Nach APRESJAN bestehen zwischen Ausdrücken, die durch die Funktionen Func und Oper charakterisiert werden können, konversive Beziehungen:

*изменение исходит от X - X вносит изменение*

Func - Oper

*изменение касается Y - Y претерпевает изменение*

Func - Oper

Aus dem Material der vorliegenden Arbeit wären hier solche Phrasempaare einzuordnen wie

*каша заварилась - X заварил кашу*

*руки опустились у X - X опустил руки.*

Dieses Modell ermöglicht eine sehr detaillierte und genaue Bedeutungsanalyse aller sprachlichen Einheiten und ihrer Beziehungen zueinander. Eine daran orientierte lexikographische Darstellung setzt jedoch beim Benutzer die Kenntnis des umfangreichen theoretischen Instrumentariums voraus.

Eine Aufarbeitung phraseologischer Materials, der dieses Modell der lexikalischen Funktionen zugrunde liegt, stellen die Untersuchungen sowjetischer Phraseologen um V. N. TELIJA dar (vgl. MATERIALY 1988, FRAZEOGRAFIJA 1990, FRAZEOGRAFIČESKAJA PARAMETRIZACIJA 1990).

## II Konversive Beziehungen

### 1 Begriffsbestimmung

In der Sprachwissenschaft unterscheidet man zwei Verwendungsweisen des Begriffes Konversion: Konversion als Begriff der Wortbildung und Konversion als Bedeutungsrelation. Der Begriff der Konversion als Bedeutungsrelation liegt den Ausführungen der vorliegenden Arbeit zugrunde.

Da auch im Bereich der Phraseologie beide Verwendungsweisen zu beobachten sind, soll der Wortbildungsterminus "Konversion" ebenfalls kurz erläutert werden.

#### 1.1 Konversion als Begriff der Wortbildung

In "Die russische Sprache der Gegenwart", Bd. 4 werden in Anlehnung an POTICHA (1970) drei Wortbildungsverfahren im Russischen unterschieden:

- das morphologische Verfahren,
- das lexikalisch-syntaktische Verfahren,
- das morphologisch-syntaktische Verfahren.

Letzteres besteht aus zwei Typen:

- a) der Lexikalisierung einer grammatischen Form, deren Wesen darin besteht, daß durch den Übergang einer bestimmten Form eines Paradigmas in eine andere Wortart ein selbständiges Lexem entsteht (vgl. die Entstehung des Adverbs *весной* aus der Form des Instrumental Singular des Substantives *весна*) und
- b) der Konversion, dem Übertritt von Teilen des Paradigmas oder des gesamten Paradigmas in eine andere Wortart (vgl. *столовый* (Adjektiv) --> *столовая* (Substantiv), *следующий* (Partizip) --> *следующий* (Adjektiv)).

Charakteristiken zur Konversion als Begriff der Wortbildung finden sich u. a. auch bei CONRAD (1985, S. 274), LEWANDOWSKI (1976, S. 357), ACHMANOVA (1966, S. 202), DOKULIL (1968, S. 221ff), FLEISCHER (1983).

## 1.2 Konversion als Bedeutungsrelation

In der vorliegenden Arbeit wird die Konversion als eine Bedeutungsrelation aufgefaßt, die sowohl Äquivalenz (der Aussage) als auch Gegensätzlichkeit (der Standpunkte) umfaßt.

In Abhängigkeit davon, ob die lexikalisch-semantischen oder die syntaktischen Veränderungen in Sätzen mit konversiven Lexemen den Ausgangspunkt der Untersuchungen bilden, lassen sich zwei verschiedene Herangehensweisen an die Beschreibung der Konversion beobachten.

### 1.2.1 Lexikalisch-semantische Beschreibung der Konversion

Eine lexikalisch-semantische Erklärung der Konversion soll anhand der Auffassungen in "Studia grammatica XV. Probleme der semantischen Analyse" demonstriert werden.

Konversive Sätze spiegeln ein und denselben Sachverhalt wider, sind jedoch in ihrer denotativen Bedeutung (der Art und Weise der Sachverhaltswiderspiegelung) nicht identisch. Die lexikalisch-syntaktische Konversion ist charakterisiert durch:

1. Sachverhaltsidentität
2. Unterschiedliche Sehweise (von zwei Aktanten X und Y wird einmal X, einmal Y als Referens markiert)
3. Lexikalischen und/oder syntaktischen Ausdruck dieser verschiedenen Standpunkte (z. B. durch verschiedene Lexeme, Aktiv-Passiv-Formen)
4. Referentielle Identität der Aktanten
5. Gleiche Zahl der Aktanten (wobei X in Aussage I morphologisch anders realisiert wird als in Aussage II)
6. Referens und Relatum werden von unterschiedlichen Aktanten gebildet (Satz I: X = Referens, Y = Relatum, Satz II: Y = Referens, X = Relatum).

Bleibt bei symmetrischen Prädikaten das Formativ erhalten, spricht man von (rein) syntaktischer Konversion:

*X ist mit Y verheiratet. - Y ist mit X verheiratet.*

Indirekte Konversion kann bei dreistelligen Prädikaten auftreten, wenn es bei gleich bleibendem Referens zu Konversionsbeziehungen zwischen den Relata der Prädikate kommt:



*X stellt aus Y Z her.* - *X verarbeitet Y zu Z.*

*Y = Ausgangsstoff = O<sub>p</sub>*      *Y = Ausgangsstoff = O<sub>A</sub>*

*Z = Endprodukt = O<sub>A</sub>*      *Z = Endprodukt = O<sub>p</sub>*

Von konversiven Sememen spricht man, wenn diese sich außer in der Standpunktmarkierung semstrukturell nicht voneinander unterscheiden (z. B. *kaufen - verkaufen*).

Teilkonversive liegen vor, wenn nur ein Teil der Aktanten von Satz I in Satz II realisiert wird:

*X zeichnet Y mit Z aus.* - *Y wird Z verliehen.*

Als Quasikonversive werden Sätze charakterisiert, die neben den oben genannten Merkmalen auch Unterschiede im Sachverhalt aufweisen:

*Hans stellt einen Tisch vor die Tür.*

*Hans verstellt die Tür mit einem Tisch.*

In diesem Beispiel handelt es sich um Quasikonversive und indirekte Konversive.

Ähnliche Aussagen zur Konversion finden sich bei NOVIKOV (1973), APRESJAN (1967, 1970, 1974, 1975), in verkürzter Form auch bei SCHIPPAN (1984) und LYONS (1972).

Die Spezifik der Konversive, sowohl Bedeutungsgleichheit (Beschreibung ein und desselben Sachverhaltes) als auch Gegensätzlichkeit (Beschreibung dieses Sachverhaltes von unterschiedlichen Standpunkten) ausdrücken zu können, führte dazu, daß die Konversion sowohl als Ausdrucksmittel der Synonymie (APRESJAN) als auch der Antonymie (LYONS, NOVIKOV, SCHIPPAN) untersucht wurde.

APRESJAN (1974) definiert die Konversive wie folgt:

"Die lexikalischen Einheiten X und Y sind Konversive, wenn ...

- 1) die Erklärung von X und Y durch ein und dieselben elementaren Prädikate  $P_1, P_2 \dots P_n$  erfolgt (...),
- 2) X und Y umgekehrte Rollen- (oder Aktanten-)strukturen haben,
- 3) X und Y ein und derselben Wortart angehören."

(Vgl. APRESJAN 1974, S. 261.)

APRESJAN verweist darauf, daß nur bei einem geringen Teil der Konversive beide Partizipanten als Agens in Erscheinung treten können und führt hierfür die folgenden Beispiele an: "*занимать - одапживать, покупать - продавать, брать в аренду - сдавать в аренду, снимать комнату - сдавать комнату*".

Der überwiegende Teil der Beispiele verfügt dagegen nur über einen aktiven Teilnehmer an der Situation. Diese Konversive sind vor allem durch unterschiedliche Genus-verbi-Formen vertreten, vgl. *строить* - *строиться*.

Die Artikel APRESJANS enthalten ein umfangreiches sprachliches Material, das nach verschiedenen Gesichtspunkten beschrieben und gegliedert wird.

APRESJAN unterscheidet zwischen "fertigen Konversiven" und regulären Bildungsweisen von Konversiven.

"Fertige Konversive" können folgenden Wortarten angehören:

- Vollverben: *покупать* - *продавать*, *опираться* - *поддерживать*,
- Verbindungen mit Funktionsverben:
  - брать (в аренду)* - *сдавать (в аренду)*
  - впадать (в отчаяние)* - *(отчаяние) овладевает*
  - давать (поручение)* - *получить (поручение)*,
- Konjunktionen: *Режиссер заболел, и поэтому премьера не состоялась.*  
*Премьера не состоялась, потому что заболел режиссер.*
- Substantive: *победа варваров над Римом* - *поражение Рима от варваров*  
*выигрыш Ивана у Петра* - *проигрыш Петра Ивану.*

Konversive können gebildet werden durch

- die Genus-verbi-Formen der Verben  
*Рабочие строят дом* - *Дом строится рабочими*
- deverbale Substantive  
*Он был моим учителем* - *Я был его учеником*
- antonyme Qualitätsadjektive und -adverbien im Komparativ  
*Стол выше стула* - *Стул ниже стола*
- antonyme Präpositionen  
*Он пришел до меня* - *Я пришла после него.*

APRESJAN klassifiziert die von ihm untersuchten Konversive nach verschiedenen Gesichtspunkten: syntaktisch, nach Zahl der Valenzstellen und dem Charakter ihrer Einbeziehung in die Konversion, semantisch, nach semantischen Gruppen, sowie nach ihrer Verbindbarkeit mit anderen Lexemen.

Breiten Raum widmet er der Analyse sogenannter "ungenauer Konversive" oder "Quasikonversive".

Darunter versteht man Einheiten, die in ihren Bedeutungserklärungen überwiegend die gleichen, aber auch unterschiedliche elementare Prädikate aufweisen und/oder nur teilweise über umgekehrte Rollen- (bzw. Aktanten-)strukturen verfügen.

Kausative Verben bzw. Verbindungen und ihre nichtkausativen Entsprechungen stellen die größte Gruppe der Quasikonversive dar, vgl. z. B. *губить* - *гибнуть*

*жечь* - *гореть*

*приводить* - *приходить*

*радовать* - *радоваться*

*питать уважение к кому* - *внушать уважение кому*.

Unter bestimmten Umständen können die semantischen Unterschiede zwischen Quasikonversiven neutralisiert werden.

Für Quasikonversive aus kausativem und nichtkausativem Lexem ist das der Fall, wenn das nichtkausative Lexem durch einen Präpositionalkasus, der auf die Ursache des Geschehens verweist, ergänzt wird:

*Ветер колебит занавеску. - Занавеска колебится от ветра.*

Dem Zusammenhang zwischen Konversivität und Antonymie wird in NOVIKOV 1973 nachgegangen.

Der Autor weist nach, daß sich beide Erscheinungen überlappen und somit nur ein Teil der Konversive auch als Antonyme bezeichnet werden kann. (Zu Konversiven und Antonymen bei NOVIKOV vgl. Kapitel V, Anmerkung (11).) NOVIKOV unterscheidet

Verben, die sich selbst konversiv sind: *Нина дружит с Анной.*

*Анна дружит с Ниной.*

synonymische Konversive: *Мы истратили все деньги.*

*У нас вышли все деньги.*

*Она приобретает опыт работы.*

*У нее появляется опыт работы.*

antonymische Konversive: *Студент сдает экзамен профессору.*

*Профессор принимает экзамен у студента.*

*Победа А над В.*

*Поражение В от А.*

*Стоп выше ступя.*

*Стуль ниже стопа.*

*Я стою за вами.*

*Вы стоите передо мной.*

In LYONS 1972 wird darauf verwiesen, daß in jedem Fall "die lexikalische Einsetzung eines Terms für das entsprechende Antonym oder die entsprechende Konverse an eine syntaktische Transformation geknüpft ist, welche die Nominalausdrücke permutiert und zudem noch andere 'automatische' Änderungen in der Auswahl der geeigneten Präpositionen (oder in anderen Sprachen der Kasusflexion) durchführt" (LYONS 1972, S. 478).

Diese Aussage verdeutlicht noch einmal, daß Konversion sowohl an lexikalische (eine Ausnahme bilden hier nur die symmetrischen Prädikate) als auch an syntaktische Veränderungen geknüpft ist.

### 1.2.2 Syntaktische Beschreibung der Konversion

Bei der Beschreibung der Konversion vom Standpunkt der Syntax sind zwei Herangehensweisen zu unterscheiden:

1. In den Arbeiten sowjetischer Autoren (LOMTJEV 1972, VSEVOLODOVA 1976, MURZIN 1978)<sup>1</sup> wird die Konversion vorrangig aus der Sicht der traditionellen Grammatik betrachtet.

LOMTJEV (1972) untersucht die "Konvertierbarkeit" als grammatische Kategorie des einfachen Satzes. Er unterscheidet zwischen "Konvertierung der Dinge/Gegenstände" und "Konvertierung der Relation".

Unter Konvertierung der Dinge/Gegenstände versteht er eine solche Umkehrung des Satzes, bei der die Relation (d. h. die Struktur des Ausgangssatzes, im vorliegenden Beispiel: Subjekt im Nominativ - finites Verb - Objekt im Akkusativ) erhalten bleibt und sich nur die Besetzung der "Glieder" der Relation ändert,

vgl. *X смущает Y - Y смущает X*

*X спорит с Y - Y спорит с X*

Diese Art der Konvertierung garantiert nicht, daß Ausgangssatz und konvertierter Satz ein und denselben Sachverhalt beschreiben, vgl. z. B. die Sätze *X начальник Y - Y начальник X*, die offen-

<sup>1</sup> MURZIN 1978 enthält den Versuch einer Beschreibung spezieller Erscheinungen der Konversion mittels Diathesentheorie und der Theorie der aktuellen Gliederung. Diese Vorgehensweise kommt dem unten vorgestellten Ansatz in den "GRUNDZÜGEN" bzw. bei CHOLODOVIČ nahe, umfaßt aber im Unterschied zu diesen nicht die Gesamtproblematik der Konversivität.

sichtlich nicht den gleichen Sachverhalt wiedergeben. Eine Ausnahme bilden symmetrische Relationen vom Typ *X дружит с Y - Y дружит с X*.

Bei einer Konvertierung der Relation dagegen sind Ausgangssatz und konvertierter Satz durch unterschiedliche Strukturen gekennzeichnet: *X разозлил Y - Y разозлился на X* (Subjekt im Nominativ - finites Verb - Akkusativobjekt; Subjekt im Nominativ - finites Verb mit Suffix -ся - Präpositionalobjekt). Diese Art der Konvertierung gewährleistet die Sachverhaltsidentität beider Aussagen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Untersuchungen LOMTJEVS stellt die Beschreibung symmetrischer und asymmetrischer Relationen dar. Während symmetrische Relationen keine formale Änderung des Relationsträgers (in der Regel das Verb) erfordern, ist die Konvertierung einer asymmetrischen Relation an die grammatische und/oder lexikalische Veränderung des Relationsträgers gebunden.

Konvertierung symmetrischer Relationen:

*Иван спорит с Петром - Петр спорит с Иваном*

*Иван брат Петра - Петр брат Ивана*

Konvertierung asymmetrischer Relationen:

*Студент сдал экзамен - Экзамен сдан студентом*

*Ученик читает книгу - Книга читается учеником.*

Auch VSEVOLODOVA (1976) definiert Konvertierbarkeit als grammatische Kategorie des einfachen Satzes, die auf verschiedene Art und Weise realisiert werden kann:

durch reflexive Formen (*строить - строиться*),

lexikalische Konversive (*растить - расти*),

Passivpartizipien (*накопить - накопленный*), und

analytische Formen (*ударить - получить удар*).

Sie unterscheidet Konversion durch syntaktische Umbildung und Konversion durch syntaktische und lexikalische Umformungen sowie zwei- und dreistellige Konversion.

In den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen stellt sie "zweistellige Nominativ-Akkusativ-Konstruktionen" (vgl. z. B. *Я вижу школу*), deren Konversive durch syntaktische Umformung gebildet werden (*Мне видна школа*). Diese Konstruktionen und ihre Konversive können nach VSEVOLODOVA folgende Beziehungen zum Ausdruck bringen:

- Objektbeziehungen:

*Она родила сына - У нее родился сын*

- adverbiale Beziehungen:

*Газеты публиковали отклики - В газетах публиковались отклики*

- prädikative Beziehungen:

*Наташа получила пятерку - У Наташи пятерка.*

2. Die germanistischen grammatischen Arbeiten, speziell HEIDOLPH (1977) und die "Grundzüge einer deutschen Grammatik" (GRUNDZÜGE), erklären die Konversion mit Hilfe der Kasustheorie. Das bietet die Möglichkeit, in eine vorrangig syntaktisch orientierte Analyse auch semantische Gesichtspunkte einzubeziehen.

Dabei geht man (s. GRUNDZÜGE) davon aus, daß es bestimmte "Normaltypen der Zuordnung von semantischen Rollen und Satzgliedfunktionen" gibt, wo in Sätzen wie *Peter gibt Frank ein Buch* Agens = Subj., Patiens =  $O_A$ , Adressat =  $O_D$  ist. Dem stehen in einigen Fällen Verben mit konversiver Zuordnung gegenüber: *Frank bekommt ein Buch von Peter*, wo Agens =  $O_D$ , Patiens =  $O_A$ , Adressat = Subj. ist (vgl. GRUNDZÜGE, S. 175).

Ähnliche, ebenfalls konversive Verhältnisse ergeben sich auch durch syntaktische Abwandlung, vgl.: *Ein (das) Buch wird Frank von Peter gegeben*, wo Agens =  $O_D$ , Patiens = Subj., Adressat =  $O_D$ . Das Hauptkriterium für das Vorliegen von Konversiven ist darin zu sehen, daß entsprechende Satzglieder entgegengesetzt mit semantischen Rollen besetzt sind (und entsprechende semantische Rollen entgegengesetzt auf die Satzglieder verteilt sind) (HEIDOLPH 1977, S. 70). Den Kern bilden die Beispiele, in denen statt des Agens ein anderer semantischer Kasus dem Subjekt entspricht (Passivierung und (ein Teil der) konversive(n) Verben: *Peter liest das Buch - Das Buch wird von Peter gelesen; Peter gibt ihr ein Buch - Sie bekommt ein Buch von Peter*). Sätze, bei denen die Rollen innerhalb der Prädikatsgruppe wechseln, das Subjekt also vom Rollentausch nicht betroffen ist, werden ebenfalls als Konversive bezeichnet. Neben der Passivierung und den Verben des Gebens - Nehmens werden weitere Beispiele für wechselnde Rollenbesetzung genannt:

- Verben und Adjektive, die symmetrische Beziehungen beschreiben (z. B. *ähneln, gleich sein: Der Bruder ähnelt der Schwester - Die Schwester ähnelt dem Bruder*),

- Verben, die Ordnungsrelationen bezeichnen (z. B. *vorausgehen - folgen: Er geht ihr voraus - Sie folgt ihm*),
- Dominanzverhältnisse (z. B. *haben - gehören: Ich habe ein Buch - Das Buch gehört mir*).

Die Kasustheorie bietet somit gute Ansatzpunkte, äußerlich sehr heterogene Erscheinungen zu systematisieren. Durch die Abstraktion in semantische Kasus werden Gemeinsamkeiten dieser Erscheinungen sowie ihr Verhältnis zueinander deutlicher sichtbar. Diese Abstraktion bringt gleichzeitig eine breitere Auffassung von Konversion mit sich als das unter 1.2.1 dargestellte lexikalisch-semantische Herangehen. (Vgl. die in den GRUNDZÜGEN als Konversive aufgeführten Sätze *Sein Verhalten gefällt mir nicht - Ich verabscheue sein Verhalten*, die sich in weit mehr als nur der Standpunktmarkierung unterscheiden.)

Die Definition der Konversion über die Kasustheorie wird jedoch dann problematisch, wenn man Verben wie *kaufen - verkaufen* in Betracht zieht. (Vgl. *Peter kauft das Buch von Frank*, wo Agens = Subj. und Patiens = O<sub>A</sub> und *Frank verkauft das Buch an Peter*, wo ebenfalls Agens = Subj. und Patiens = O<sub>A</sub> sind. Bei zwei konstanten Gliedern der Relation kann das dritte unbestimmt bleiben.) Obwohl auch hier gleiche Sachverhalte vorliegen, die von unterschiedlichen Standpunkten aus widergespiegelt werden, bleibt die Rollenbesetzung unverändert und *kaufen - verkaufen* wären demzufolge aus dem Bereich der Konversion auszuschließen. Dies betrifft alle Konversivpaare, die in beiden Fällen ein Agens als Subjekt fordern bzw. zulassen (*geben - nehmen*).

Eine mögliche Lösung des Problems könnte in einer Spezifizierung der semantischen Rollen bestehen. Es müßte eine Abstraktionsstufe angesetzt werden, die der konkreten Semantik von *kaufen - verkaufen* näher steht als die Begriffe Agens/Patiens. Denkbar wäre z. B. "ursprünglicher Besitzer" und "neuer Besitzer" bei Verben des Besitzwechsels. Diese Lösung birgt jedoch die Gefahr in sich, das Inventar an Kasusrollen drastisch zu erhöhen. Die Folge wäre sowohl ein Verlust an Überschaubarkeit als auch ein Verlust im Abstraktionsgehalt der Kasusrollen.

Eine andere Lösung bietet ONDREOVIČ (1989) in Anlehnung an FILL-

MORE an. Bei Verben vom Typ *kaufen* - *verkaufen* steht nicht der jeweils "aktivere" Teilnehmer in Subjektposition, sondern der, von dessen Standpunkt aus der Sprecher die Situation beschreibt. Konversion wird von ONDREOVIČ ganz allgemein interpretiert als "Permutation bestimmter Elemente bei Konstanz dieser Elemente auf einer anderen Ebene". Er schlägt vor, die semantischen Rollen in einem Argument zu "verdoppeln", so daß einem Argument zwei semantische Rollen unterschiedlicher Abstraktionsstufe zugeordnet werden können. Verben wie *kaufen* - *verkaufen* ließen sich dann folgendermaßen darstellen:

<i>verkaufen</i>			<i>kaufen</i>		
/	I	\	/	I	\
Agens	Experiens	Objekt	Agens	Experiens	Objekt
I	I	I	I	I	I
Quelle	Ziel	I	Ziel	Quelle	I
I	I	I	I	I	I
X	Y	Z	Y	X	Z
I	I	I	I	I	I
Verkäufer	Käufer	Ware	Käufer	Verkäufer	Ware

### 1.2.3 Konversive bei der Translation

Ein dritter Standpunkt soll noch erwähnt werden, da es sich um eine Arbeit am fremdsprachigen Material handelt und somit die Übersetzungsproblematik - auch wenn sie nicht ausdrücklich thematisiert wird - nicht völlig außer acht gelassen werden kann.

Bei der Translation stellen Konversive ein leistungsfähiges Paraphrasierungsmittel dar (hier und im folgenden vgl. FLEISCHMANN 1977 und 1979). Sie finden dann Anwendung, wenn es gilt, den Informationsgehalt auch dort zu erhalten, wo eine wörtliche Übersetzung nicht akzeptabel ist, da die einzelnen Sprachen zu unterschiedlichen Auflösungsverfahren tendieren. FLEISCHMANN unterscheidet grammatische und lexikalische Konversive, ohne eine feste Grenze zwischen beiden zu ziehen. Bei grammatischen Konversiven (ein typisches Beispiel hierfür wären die Aktiv-Passiv-Formen) bleiben die semantischen Kasus erhalten. Bei lexikalischen Konversiven ergibt sich in bezug auf die Wahrung der semantischen Kasus ein recht differenziertes Bild. Die Möglichkeiten reichen



vom Erhalt der semantischen Kasus und deren identischer lexikalischer Besetzung:

*X* *даёт* *Y* *поручение*.                      '*Y* bekommt von *X* einen Auftrag.'  
 (Ag) (Adr) (Pat)                                      (Adr)                      (Ag)                      (Pat)

über Wahrung der Kasus bei veränderter lexikalischer Besetzung:

*Студент* *сдаёт* *экзамен* *профессору*.  
 (Ag)                                      (Pat)

'Der Professor nimmt bei dem Studenten die Prüfung ab.'  
 (Ag)    (Pat)

bis hin zu Sätzen mit unterschiedlichem Inventar an semantischen Kasus:

*Несколько поколений ученых, инженеров, техников, рабочих и новаторов* (Ag) *черпали знания* (Pat) *со страниц журнала* (Loc).  
 'Die Zeitschrift (Ag, möglich auch Instr) vermittelte einigen Generationen von Wissenschaftlern, Technikern, Ingenieuren und Neuerern (Adr) wertvolles Wissen (Pat).'

(Die aufgeführten Beispiele und deren Übersetzung vgl. FLEISCHMANN 1977, S. 93 - 94.)

Typische und regelmäßige Ersetzungsmöglichkeiten stellt FLEISCHMANN z. B. zwischen kausativen und resultativen bzw. zwischen aktional-prozessualen und statalen Verben fest. Wie vor allem aus den angeführten Beispielen zu erkennen ist, wird hier der Begriff Konversion auf eine noch breitere Palette von Erscheinungen angewendet.

### 1.3 Konversive in der Phraseologie

Darüber, was in der Phraseologie unter Konversion zu verstehen ist, gibt es nur wenige, lückenhafte Angaben.

In den oben dargestellten Auffassungen erscheint lediglich der Hinweis, daß an der Bildung von Konversiven auch phraseologische Einheiten beteiligt sein können. Damit wird das Phrasem in die große Gruppe der Ausdrucksmöglichkeiten von Konversiven eingeordnet (VSEVOLODOVA 1976, S. 72).

Einige Beispiele für konversive Beziehungen zwischen Wörtern und phraseologischen Einheiten bzw. zwischen zwei phraseologischen Einheiten finden sich bei APRESJAN:

- konversive Beziehungen zwischen Wort und Phrasem:

*Он вздумал папить из пушек.*

*Ему взбрело в голову папить из пушек.*

- konversive Beziehungen zwischen zwei Phrasemen, die sich in Struktur und Komponentenbestand unterscheiden:

*Он заткнет за пояс Ивана.*

*Иван в подметки ему не годится.*

- konversive Beziehungen zwischen Phrasemen mit Gemeinsamkeiten im Komponentenbestand:

*Я еле на ногах стою от усталости.*

*У меня ноги подкашиваются от усталости. (Vgl. APRESJAN 1970 und 1974.)*

Viele Phraseme ließen sich in die große Gruppe der "Quasikonversive" mit kausativer/nichtkausativer Bedeutung bei APRESJAN einordnen (vgl. *доводить до белого каления - доходить до белого каления*).

In den Arbeiten zur Phraseologie werden konversive Beziehungen in der Regel in Verbindung mit anderen semantischen Beziehungen (z. B. Synonymie, Antonymie, Kausativitäts- und Phasenbeziehungen) unter Überschriften wie "phraseologische Reihen/Serien" (SELEZNEVA 1987), "phraseologische Syntagmatik" (GAK 1987), "phraseologische Varianz" (DIBROVA 1979), "phraseologische Derivation" (LEWICKI 1981) behandelt. Die terminologische Unsicherheit bei der Beschreibung und Einordnung der Konversive in die Phraseologie liegt darin begründet, daß die verbalen Phraseme ähnliche bzw. gleiche formale Mittel (Ersetzen einer verbalen Komponente durch eine andere, wenn nötig mit entsprechender Veränderung des Kasus der nominalen Komponente) auch zum Ausdruck anderer semantischer Beziehungen benutzen (z. B. zur Bezeichnung der Anfangsphase einer Situation: *держат под своим крылышком кого - брать под свое крылышко кого*) bzw. mit ihrer Hilfe Varianten bilden können (*выбивать [вышибать, выкопачивать] дурь из головы кого - 'jdn. zur Besinnung bringen, die Flausen austreiben'*).

Es lassen sich aber auch hier die beiden oben beschriebenen Verwendungsweisen des Konversivbegriffes finden.

### 1.3.1 Zum Konversivbegriff bei A. I. MOLOTKOV

Die Auffassung von MOLOTKOV über die phraseologische Konversion entspringt der Definition von Konversion als Prozeß der Wortbildung. Demzufolge charakterisiert er phraseologische Konversion als "Übergang von Phraseologismen aus einer lexiko-grammatischen Klasse in eine andere ohne Änderung ihrer Form" (MOLOTKOV 1977, S. 158). Diese Erscheinung wurde traditionell häufig als eine Art der Homonymie behandelt (vgl. REFORMATSKIJ 1967, S. 88).

Im Unterschied zur Einwortlexik, wo Konversive in einer Reihe von Wortarten anzutreffen sind, ist die phraseologische Konversion nach Meinung von MOLOTKOV auf eine bestimmte Gruppe von Phraseologismen beschränkt, und zwar auf adverbiale und adjektivische Phraseologismen, wenn letztere strukturell so aufgebaut sind, daß sie nicht über eigene paradigmatische Formen verfügen.

- "*на большой палец* - очень хорошо, отлично, великолепно (депать что-н.)

Если материалов мало, - сказал он, - так это не значит, что мы должны строить дрянь. Можно построить дом и на большой палец. (Паустовский, Московское лето)" (MOLOTKOV 1986, S. 308)

= Adverbialphrasem

- "*на большой палец* - очень хорош, прекрасен по своим качественному состоянию и т. п. (о ком-п./чем-п.) И чтобы ты и в будущем так же ударно работал, чтобы весь инвентарь в нашем колхозе всегда был на большой палец.

Шолохов, Поднятая целина)"

(MOLOTKOV 1986, S. 308)

= Adjektivphrasem

### 1.3.2 Zum Konversivbegriff bei E. I. DIBROVA

Den Auffassungen von E. I. DIBROVA liegt der in der Lexikologie und Grammatik vertretene Begriff der Konversion als Bedeutungsrelation (speziell die Arbeiten von JESPERSEN (1958), VSEVOLODOVA (1976), MURZIN (1978), NOVIKOV (1973)) zugrunde.

Sie unterscheidet unterschiedlich strukturierte:

- *Он заткнет за пояс Ивана*

*Иван ему в подметки не годится*

und gleichstrukturierte phraseologische Konversive:

- *пускать ко дну кого* - *идти ко дну.*

Letztere können durch Austausch einer der Phrasemkomponenten entstehen und werden deshalb als lexikalische Umformungen phraseologischer Einheiten angesehen (DIBROVA 1979, S. 110).<sup>2</sup>

Nach DIBROVA können durch lexikalische Substitution "verschiedene konversive Paradigmen grammatischer und wortbildender Natur" gebildet werden (DIBROVA 1979, S. 112). Dazu zählt sie folgende Erscheinungen:

1. "Rein grammatische Konversive"

Hierzu zählen Paare von verbalen Phrasemen mit aktiven/passiven Verbformen:

*спомать лед* - *лед споман*

2. Lexikalische Konversive, die durch die Opposition von Transitivitytät und Reflexivität entstehen:

*выводить в люди кого* - *выходить в люди*

<sup>2</sup> Nach Dibrova führt der Austausch eines Lexems im Phrasem zur Bildung von

a) einem Phrasem mit völlig anderer Bedeutung:

*ломать комедию* - 'heucheln, sich verstellen';

*ломать шапку* - 1. 'sich vor jdm. verneigen'

2. 'sich bei jdm. einschmeicheln'

b) einem synonymen Phrasem:

*не по годам* - *не по летам* - 'nicht dem Alter entsprechend'

c) einem konversiven Phrasem

*идти ко дну* - 'zugrunde gehen'

*пускать ко дну кого* - 'jdn. zugrunde richten'

d) Phrasemvarianten

*вертеться (кружиться) как белка в колесе* - 'ständig beschäftigt, in Bewegung, ohne Rast und Ruh sein'.

Eine parallele Typologie stellt DIBROVA auch für Änderungen in der Struktur der Phraseme, die durch den Austausch einzelner Morpheme hervorgerufen werden, auf.

Infolge des Austausches von Präfixen, Suffixen oder Endungen in einer der Phrasemkomponenten können

a) paradigmatische Formen eines Phrasems

*синий чулок* - 'Blaustrumpf'

*синего чулка* - 'des Blaustrumpfes';

b) Derivate

*бить баклуши* - 'faulenzten'

*побить баклуши* - 'eine Weile faulenzten' oder

c) Varianten

*от века (веку)* - 'seit langem' entstehen.

3. Lexikalische Konversive, die unterschiedlich strukturiert sind:

*разбить пед - пед споман*

*спомать пед - пед разбит.*

Diese Art von Konversiven, die DIBROVA als "sich überschneidende Bildungen" (перекрещивающиеся образования) bezeichnet, entsteht auf der Basis von Wendungen mit lexikalisch wechselnden Komponenten.

Als "allgemeine lexikalische Gesetzmäßigkeit von Konversiven" betrachtet DIBROVA die Existenz sogenannter "umgekehrter Wörter" (DIBROVA 1979, S. 113) und führt dafür die Verbpaare *выходить - выводить* (*выходить в люди - выводить в люди*) und *идти - пускать* (*идти ко дну - пускать ко дну*), aber auch die Präpositionen *по - против* (*плыть по течению - плыть против течения*) an.

In der Existenz sogenannter "umgekehrter" Wörter ist keine allgemeingültige Gesetzmäßigkeit von Konversiven zu sehen. Gegen die Anerkennung dieses Merkmals als typisches Charakteristikum konversiver Phraseme sprechen folgende Gründe:

1. Unterschiedlich strukturierte Phraseme sowie die von DIBROVA als "rein grammatische Konversive" bezeichneten Phrasempaare würden - mangels "umgekehrter Lexeme" - von vornherein aus dem Bereich der Konversion ausgeschlossen werden müssen.
2. Unberücksichtigt blieben weiter Phraseme, die zueinander in konversiver Relation stehen, deren Verbalkomponenten jedoch von Verben gebildet werden, die im freien Gebrauch keine Konversivpaare bilden:

*Unser Lehrer hat immer ein offenes Ohr für seine Schüler.*

*Die Schüler finden bei ihrem Lehrer immer ein offenes Ohr.*

Hier wird ein und dieselbe Situation mit Hilfe der konversiven Phraseme *ein offenes Ohr haben - ein offenes Ohr finden* von unterschiedlichen Standpunkten aus wiedergegeben.

Derartige Sätze sind mit den Verben *haben* und *finden* im freien Gebrauch nicht bildbar.<sup>3</sup>

3. Phraseme wie *плыть по течению - плыть против течения* sind - trotz des Vorhandenseins "umgekehrter" Lexeme (wobei außerdem

<sup>3</sup> Vgl. *Ich habe Geld. - Ich finde Geld.*

Auch bei Konstruktionen mit vertauschten Aktanten entstehen keine konversiven Sätze  
*Ich habe ein Buch von meiner Mutter. - Meine Mutter findet ein Buch von mir.*

eine derartige Charakteristik für die Präpositionen *по* und *против* im freien Gebrauch fragwürdig erscheint) - nicht zueinander konversiv. Die Sätze *X плыл по течению.* - *Y плыл против течения.* beschreiben unterschiedliche Situationen.

### 1.3.3 Zum Verständnis der Konversion in der vorliegenden Arbeit

Die in der vorliegenden Arbeit vertretene Auffassung von Konversion folgt weitgehend den Vorstellungen der Autoren der "Probleme der semantischen Analyse".

Lexikalisch-syntaktische Konversion erfordert:

- Sachverhaltsidentität zweier Sätze, die mit konversiven Phrasemen gebildet werden.
- Umkehrbarkeit der Standpunkte, von denen aus der Sachverhalt beschrieben wird.

Da es sich im untersuchten Material nicht um symmetrische Prädikate handelt, ist auch von verschiedenen sprachlichen Einheiten (Phrasemen) auszugehen.

- Unterschiedliche Sehweisen können lexikalisch und/oder syntaktisch ausgedrückt werden:
  - a) durch verschiedene verbale Phraseme (betrachtet werden nur Phraseme mit identischer Nominalkomponente)
  - b) durch Aktiv-Passiv-Formen eines Phrasems oder durch verbale Phraseme, die sowohl als konjugierbare Verbalphraseme als auch als Prädikativphraseme auftreten.<sup>4</sup>

- Gleiche Aktantenzahl wird nicht als obligatorisches Merkmal angesehen. Für die vorhandenen Aktanten müssen die oben genannten Forderungen (referentielle Identität, unterschiedliche morphologische Realisierung) zutreffen.

Teilkonversive werden also in die Untersuchung einbezogen.

- Indirekte Konversion dagegen wird aus den Betrachtungen ausgeschlossen, d. h. die Subjektstelle muß von der Konversion be-

---

<sup>4</sup> In Anlehnung an LEWICKI wird innerhalb der verbalen Phraseme zwischen konjugierbaren Verbalphrasemen (*садиться в лужу*) und Prädikativphrasemen (*каша заварилась*) unterschieden. (Zur Problematik der Prädikativphraseme vgl. auch Kapitel III, S. 67/68.)

treffen sein.<sup>5</sup>

- Alle Formen von Quasikonversiven werden ebenfalls einbezogen. Dabei muß die Materialanalyse zeigen, ob ihre Behandlung als Konversive gerechtfertigt ist oder nicht.

Die ersten beiden Punkte (weitgehende Sachverhaltsidentität, Umkehrbarkeit der Standpunkte) sind entscheidend dafür, ob es sich um konversive Beziehungen handelt oder nicht.

Eine Bestimmung der semantischen Kasus (in erster Linie für die Subjektstelle) erfolgt mit dem Ziel einer weiteren Differenzierung des Materials (z. B. in agentive und nichtagentive Konversive).

## 2 Analyse konversiver Phrasempaare vom Typ *geben - nehmen/bekommen*

Hierbei handelt es sich um eine kleinere Gruppe von 16 Phrasempaaren (28 Einzelphrasemen).<sup>6</sup>

Die Konversivität dieser Phraseme beruht auf der Konversivität ihrer Verbkomponenten im freien Gebrauch, d. h. diese Verben bringen ihre Fähigkeit, konversive Einheiten zu bilden, in die Phrasembedeutung mit ein.

<sup>5</sup> Indirekte Konversion setzt voraus, daß der Valenzträger über mindestens drei Valenzstellen verfügen muß. Unter den verbalen Phrasemen finden sich nur relativ wenige, die drei Valenzstellen eröffnen. Es ist unwahrscheinlich, daß sich darunter noch Phrasempaare befinden, die den Bedingungen der indirekten Konversion genügen (Bezeichnung gleicher Sachverhalte, gleich bleibender Referenz, Konversivitätsbeziehungen zwischen den Relata der Prädikate). Eine Probe anhand des Phraseologischen Wörterbuchs von MOLOTKOV ergab, daß unter den dort verzeichneten Phrasemen keine Beispiele für indirekte Konversion existieren.

<sup>6</sup> Der Widerspruch zwischen 16 Phrasempaaren einerseits und 28 Einzelphrasemen andererseits kommt dadurch zustande, daß im Interesse einer effektiven Beschreibung

- aus Dreiergruppen von Phrasemen jeweils zwei Paare konversiver Phraseme gebildet wurden (So werden zur Beschreibung der Dreiergruppe *дать ход чему - получить ход - принимать ход* die Paare *дать ход чему - получить ход* und *дать ход чему - принимать ход* gebildet),
- polyseme Phraseme in ihren einzelnen Bedeutungen getrennt untersucht wurden (*дать слово кому - взять слово с кого* in der Bedeutung 'jdm. etw. versprechen - sich etw. von jdm. versprechen lassen' sowie *дать слово кому - взять слово* in der Bedeutung 'jdm. gestatten zu sprechen - anfangen zu sprechen'). Zu diesen beiden Phrasemen vgl. auch unter 2.3.





*X отдал  $Y_A$  на побегушки  $Z_0$*

*Z взял  $Y_A$  на побегушки*

*X отдал  $Y_A$  на руки к  $Z_0$*

*Z взял  $Y_A$  на руки*

Die meisten Autoren (APRESJAN, ONDREJOVIČ, VIEHWEGER) sehen in der gleichen Zahl von Aktanten eine Grundvoraussetzung, um zwei Einheiten als zueinander konversiv zu bezeichnen.

Die hier untersuchten Phrasempaare mit unterschiedlicher Aktanzahl weisen semantische Unterschiede auf, die nicht allein auf die unterschiedliche Sehweise zurückzuführen sind.

Dabei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. Die mit den konversiven Phrasemen gebildeten Sätze beschreiben die gleiche Situation von unterschiedlichen Standpunkten, wobei der Satz mit dem Phrasem mit größerer Aktanzahl eine zusätzliche Information über diese Situation enthält, die im konversiven Satz nicht enthalten ist.

*X  $Y_A$  отдал на побегушки  $Z_0$*

*Z взял на побегушки  $Y_A$*

2. Jedes der beiden Phraseme enthält außerdem noch spezielle Charakteristika dieser Situation.

*$X_N$  дал слово  $Y_0$*

'X erteilte Y das Wort'

gestattet ihm zu sprechen

+ modale Bedeutung

*Y взял слово*

'Y ergriff das Wort'

beginnt zu sprechen

+ ingressive Bedeutung

## 2.1.2 Strukturtypen

### 2.1.2.1 Strukturtypen zweistelliger Phraseme

Neben der Subjektvalenz verfügen die konversiven Phraseme im allgemeinen über ein Akkusativ- bzw. Dativobjekt einerseits und ein Präpositional- oder Genitivobjekt andererseits. Im einzelnen wurden folgende Strukturen ermittelt:

1.  $S_N : O_0$

--  $S_N : O_p$

*$X_N$  дает раза(разок)  $Y_0$*

--  *$Y_N$  получает раза(разок) от  $X_0$*

*$X_N$  дает сдачи(у)  $Y_0$*

--  *$Y_N$  получает сдачи(у) от  $X_0$*

*$X_N$  дает по шапке  $Y_0$*

--  *$Y_N$  получает по шапке от  $X_0$*

- $X_N$  *даёт слово*  $Y_D$  --  $Y_N$  *получает слово от*  $X_G$   
( 'versprechen' )
- $X_N$  *даёт перед(у)*  $Y_D$  --  $Y_N$  *получает перед(у) от*  $X_G$  (veraltet)
2.  $S_N : O_D$  --  $S_N : O_G$ /Possessivpronomen  
 $X_N$  *предложил руку*  $Y_D$  --  $Y_N$  *принимает руку/предложение руки*  
 $X_G$ /*его руку*
3.  $S_N : O_D$  --  $S_N : /$  (keine weitere Valenzstelle)  
 $X_N$  *даёт волю*  $Y_D$  --  $Y_N$  *взял волю* (veraltet)  
 $X_N$  *дал ход*  $Y_D$  --  $Y_N$  *принял ход* (selten)
4.  $S_N : O_A$  --  $S_N : O_P$   
 $X_N$  *принял в долю*  $Y_A$  --  $Y_N$  *вошел в долю с*  $Y_I$

Als phraseminterne nominale Komponenten treten vor allem Substantive im Akkusativ (bzw. Genitiv) auf (7 Beispiele), in zwei Fällen auch Präpositionalverbindungen.

### 2.1.2.2 Strukturtypen dreistelliger Phraseme

Die zwei Konversivpaare, bei denen jeweils beide Phraseme über drei Valenzstellen verfügen, gehören dem folgenden Strukturtyp an:

- $S_N : O_A : O_D$  --  $S_N : O_A : O_P$   
 $X_N$   $Y_D$  *выдал на руки*  $Z_A$  --  $Y_N$  *получил*  $Z_A$  *на руки от*  $X_G$

Allerdings besteht bei den Phrasemen der rechten Seite (mit den verbalen Komponenten *получить* bzw. *взять*) die Tendenz, die Stelle des Präpositionalobjekts nicht zu besetzen, sie also als zweistellige Phraseme zu gebrauchen.

Für das folgende Phrasem ist eine solche "verkürzte" Struktur die einzig mögliche:

- $S_N : O_A : O_D$  --  $S_N : O_A$   
 $X_N$  *отдал*  $Z_A$  *на побегушки*  $Y_D$  --  $Y_N$  *взял*  $Z_A$  *на побегушки*

Phraseminterne Nominalkomponente ist in jedem Fall eine Präpositionalverbindung.

### 2.1.2.3 Abweichungen in der Valenzstruktur der konversiven Phraseme von der Valenzstruktur der entsprechenden Verben im freien Gebrauch

In den meisten Fällen realisieren die konversiven Phraseme (entweder als phraseminterne Komponente oder als phrasemexterne Valenzstelle) die gleichen Valenzen, über die auch die entsprechenden Verben im freien Gebrauch verfügen.<sup>7</sup> In zwei Fällen wurden Abweichungen verschiedenen Charakters festgestellt:

1. Während für die Verben *дать/получить* die Angabe eines Akkusativobjekts obligatorisch ist, findet sich in den Phrasemen *дать по шапке/получить по шапке* ein Akkusativobjekt weder als Komponente noch als Ergänzung:  $X_N$  *дап по шапке*  $Y_O$ .

$Y_O$  *получип по шапке от*  $X_G$ .

2. Für das Verb *брать/взять* ist eine Ergänzung durch Präpositionalkasus möglich. Bei den Phrasemen *брать/взять волю* und *брать/взять слово* (in der Bedeutung "das Wort ergreifen") hingegen nicht.

Gleiches gilt für das Verb *принимать/принять* und das Phrasem *принимать/принять ход*.

Bei den dreistelligen Phrasemen mit *брать* als Verbkomponente ist die Abneigung gegen einen Präpositionalkasus als Valenzstelle noch deutlicher, da hier schon die nominale Phrasemkomponente in Gestalt von Präposition und Substantiv auftritt:

$X_N$  *взял на побегушки*  $Y_A$

$X_N$  *взял на руки*  $Y_A$  (от  $Z_G$ ).

## 2.2 Besetzung mit semantischen Rollen

Zu den oben beschriebenen Strukturtypen wurden folgende Besetzungen mit semantischen Rollen<sup>8</sup> ermittelt:

<sup>7</sup> Zu dem gleichen Ergebnis kam auch S. WÖLKE in ihrer Beschreibung der Struktur und Valenz obersorbischer Verbalphraseme, vgl. WÖLKE 1989.

<sup>8</sup> Es werden die folgenden von ONDREOVIČ vorgeschlagenen semantischen Rollen verwendet:

Agens (Ag) = aktiver belebter Urheber der Handlung.

Patiens (Pat) = belebter Teilnehmer, der von der Handlung betroffen ist.

## 2.2.1 Verteilung semantischer Rollen bei zweistelligen Phrasemen

### 1. Strukturtyp

$S_N$  :  $S_D$  --  $S_N$  : Pr +  $S_{obl}$

Besetzung mit semantischen Rollen:

- Ag : Pat/Obj -- Pat/Obj : Ag  
*X<sub>N</sub> дал по шапке Y<sub>D</sub>* -- *Y<sub>N</sub> получил по шапке от X<sub>G</sub>*
- Ag : Ben -- Ag : Ben  
*X<sub>N</sub> дал слово Y<sub>D</sub>* -- *Y<sub>N</sub> взял слово с X<sub>G</sub>*

### 2. Strukturtyp

$S_N$  :  $S_D$  --  $S_N$  :  $S_G$

Besetzung mit semantischen Rollen:

- Ag : Ben -- Ag : Ben  
*X<sub>N</sub> предложил руку Y<sub>D</sub>* -- *Y<sub>N</sub> принял руку X<sub>G</sub>*

### 3. Strukturtyp

$S_N$  :  $S_D$  --  $S_N$  : /

Besetzung mit semantischen Rollen:

- Ag : Ben -- Ag  
*X<sub>N</sub> дал волю Y<sub>D</sub>* -- *Y<sub>N</sub> взял волю*

Für das Phrasempaar *дать ход чему - принять ход* kann auch die folgenden Besetzung mit semantischen Rollen angenommen werden:

- Ag : Pat -- Pat  
*X<sub>N</sub> дал ход Y<sub>D</sub>* -- *Y<sub>N</sub> принял ход*

### 4. Strukturtyp

$S_N$  :  $S_A$  --  $S_N$  : Pr +  $S_{obl}$

Besetzung mit semantischen Rollen:

- Ag : Pat -- Ag : Ben  
*X<sub>N</sub> принял в долю Y<sub>A</sub>* -- *Y<sub>N</sub> вошел в долю с X<sub>I</sub>*

- 
- Beneficiens (Ben) = belebter Teilnehmer, der in der Funktion des Adressaten, Empfängers oder allgemein dessen, zu dessen Vor- bzw. Nachteil etwas geschieht, auftritt.
  - Experiens (Ex) = belebter Teilnehmer, der sich in einem bestimmten physiologischen oder psychologischen Zustand befindet.
  - Objektiv (Obj) = unbelebter Teilnehmer, der von der Handlung betroffen ist.

## 2.2.2 Verteilung semantischer Rollen bei dreistelligen Phrasemen

Strukturtyp:

$$S_N : S_D : S_A \quad \text{--} \quad S_N : S_A : Pr + S_{obl}$$

Besetzung mit semantischen Rollen:

- Ag	:	Ben	:	Obj	--	Ben	:	Obj	:	Ag
$X_N$		выдал		$Y_D$ на руки		$Y_N$		получил		$Z_A$ на руки от $X_G$
- Ag	:	Pat	:	Ben	--	Ag	:	Pat	:	(Ben)
$X_N$		отдал		$Z_A$ на руки		$Y_N$		взял		$Z_A$ на руки (от $X_G$ )

verkürzter Strukturtyp:

$$S_N : S_A : S_D \quad \text{--} \quad S_N : S_A$$

Besetzung mit semantischen Rollen:

Ag	:	Pat	:	Ben	--	Ag	:	Pat
$X_N$		отдал		$Z_A$ на побегушки		$Y_N$		взял $Z_A$ на побегушки

## 2.2.3 Unterschiede in der Verteilung semantischer Rollen bei konversiven Phrasemen und den entsprechenden Verben im freien Gebrauch

Für die Verben des Besitzwechsels wird die folgende Zuordnung von semantischen Rollen und morphologischen Kasus als regulär angesehen:

дать:	$S_N = Ag,$	$S_A = Pat/Obj,$	$S_D = Ben;$
взять:	$S_N = Ag,$	$S_A = Pat/Obj,$	$Pr + S_{obl} = Ben;$
получить:	$S_N = Ben,$	$S_A = Pat/Obj,$	$Pr + S_{obl} = Ag.$

Die untersuchten Phraseme mit  $S_A$  als Phrasemkomponente eröffnen keine Valenzstellen für ein weiteres  $S_A$ .

Das bedeutet, daß ein Patiens entweder gar nicht auftreten kann (vgl. *дать волю кому - взять волю*), oder aber durch einen anderen morphologischen Kasus ausgedrückt werden muß. Letzteres ist z. B. in *дать сдачи(у) кому - получить сдачи(у)* der Fall, wo  $S_D$  die Rolle des Patiens übernimmt oder auch im Phrasempaar *дать ход чему - принять ход*, wo das Patiens ebenfalls durch  $S_D$  zum Ausdruck gebracht werden kann.

$S_D$  kann auch dann zum Ausdruck des Patiens verwendet werden, wenn als phraseminterne Komponenten  $S_G$  (*дать/получить раза*) oder  $Pr +$

$S_{obl}$  (*дать/получить по шапке*) auftreten.

Bei Konversiven mit den Verbkomponenten *дать - взять* wird durch  $S_0$  ein Beneficiens ausgedrückt.

#### 2.2.4 Agentive und nichtagentive Konversive

Nach der Verteilung der semantischen Rollen in beiden Phrasemen eines Konversivpaares lassen sich zwei verschiedene Gruppen von Konversiven erkennen:

1. Konversive, bei denen ein Phrasem ein Agens als Subjekt fordert (im folgenden als agentives Phrasem bezeichnet), im konversiven Phrasem dagegen dem Subjekt ein anderer semantischer Kasus entsprechen kann (im folgenden als nichtagentives Phrasem bezeichnet). Dies kann ein Patiens sein:

$Y_N$  *получил по шапке от*  $X_G$

$Y_N$  *получил сдачи от*  $X_G$

$Y_N$  *получил раза от*  $X_G$ ,

in einem Fall auch ein Beneficiens:

$Y_N$  *получил на руки*  $Z_A$  *от*  $X_G$ .

2. Konversive, bei denen beide Phraseme ein Agens zum Subjekt haben, diese aber lexikalisch unterschiedlich besetzt sind. Hierfür finden sich neun Beispiele:

$X_N$  *дал слово*  $Y_0$

-  $Y_N$  *взял слово от*  $X_G$

$X_N$  *дал переду(перед)*  $Y_0$

-  $Y_N$  *взял переду(перед)* (*у*  $X_G$ )

$X_N$  *предложил руку*  $Y_0$

-  $Y_N$  *принял руку*  $X_G$

$X_N$  *дал ход*  $Y_0$

-  $Y_N$  *принял ход*

$X_N$  *дал волю*  $Y_0$

-  $Y_N$  *взял волю*

$X_N$  *дал слово*  $Y_0$

-  $Y_N$  *взял слово*

$X_N$  *вошел в долю с*  $Y_1$

-  $Y_N$  *принял в долю*  $X_A$

$X_N$  *отдал на руки*  $Z_A$   $Y_0$

-  $Y_N$  *взял на руки*  $X_A$

$X_N$  *отдал на побегушки*  $Z_A$   $Y_0$  -  $Y_N$  *взял на побегушки*  $X_A$

Es handelt sich bei diesen beiden Gruppen um zwei Grundtypen von Konversiven, die auch außerhalb der Phraseologie zu beobachten sind.

Als typische Vertreter des ersten Typs sind die Verben *geben* und *bekommen* zu nennen. Einander entsprechende Satzglieder sind hier

umgekehrt mit semantischen Rollen besetzt:

*geben*: Subjekt = Agens, Dativobjekt = Beneficiens;

*bekommen*: Subjekt = Beneficiens, Präpositionalobjekt = Agens.

Durch Konversive dieses Typs werden häufig Genus-verbi-Beziehungen ausgedrückt, da eines der beiden Lexeme/Phraseme den Sachverhalt als aktive Handlung, das andere ihn als passiven Vorgang darstellt.

Für den zweiten Typ stehen die Verben *geben* und *nehmen* bzw. *kaufen* und *verkaufen*. Hier kann das Wesen der Konversion mit Hilfe der bisher verwendeten Kasusrollen nicht verdeutlicht werden, da sowohl für *geben* als auch für *nehmen* gilt:

Subjekt = Agens, Dativ-/Präpositionalobjekt = Beneficiens.

Deshalb soll in diesem Fall auf die von ONDREOVIČ vorgeschlagene doppelte Besetzung mit semantischen Rollen zurückgegriffen und somit auch für die Beispiele des zweiten Typs eine Permutation semantischer Rollen nachgewiesen werden.

- $X_N$ дал слово $Y_D$	$Y_N$ взял слово у $X_G$
Subjekt	Subjekt
	Präpositional- objekt
Ag	Ag
Ben	Ben
Quelle	Ziel
	Ziel
	Quelle

### 2.3 Konversivitätsbeziehungen bei Dreiergruppen von Phrasemen

Bei den Verben *дать* auf der einen Seite und *получить* und *взять* auf der anderen Seite handelt es sich um eine Gruppe konversiver Lexeme, in der einem agentiven Phrasem zwei konversive Phraseme - ein agentives und ein nichtagentives - gegenüberstehen.

Analoge Beziehungen können auch für die folgenden Verbindungen festgestellt werden:

<i>дать на чай</i>	- <i>получить на чай</i>	- <i>взять на чай</i>
<i>кому</i>	<i>от кого</i>	<i>от кого</i>
<i>дать удовлетворение</i>	- <i>получить удовлетворение</i>	- <i>требовать</i>
		<i>удовлетворение</i>
<i>кому</i>	<i>от кого</i>	<i>от кого</i>

Diese Verbindungen sind jedoch nur sehr schwach idiomatisch. Dreiergruppen konversiver Einheiten wurden aber auch bei stärker idiomatischen Phrasemen registriert. Hier beruhen die Konversivitätsbeziehungen zwischen den Phrasemen ebenfalls auf entsprechenden Beziehungen ihrer verbalen Komponenten im nichtphraseologischen Gebrauch.

Das betrifft die folgenden Beispiele:

*дать ход чему* - *получить ход от кого* - *принять ход*  
*предложить руку кому* - *принять руку кого* - *отказать от*  
*руки кого.*

Im ersten Fall stehen einem agentiven Phrasem sowohl ein agentives als auch ein nichtagentives konversives Phrasem gegenüber:

*дать ход чему* - *получить ход от кого*  
*принять ход.*

Im zweiten Fall stehen einem agentiven Phrasem zwei ebenfalls agentive Phraseme gegenüber. Konversive Beziehungen liegen zwischen den Phrasemen *предложить руку кому* und *принять руку кого* vor.

Die Phraseme *предложить руку кому* und *отказать от руки кого* sind als Quasikonversive zu betrachten, da sie zwar die Bedingung der unterschiedlichen Standpunktmarkierung erfüllen, aber aufgrund der Verneinung des Sachverhalts in *отказать от руки кого* keine Sachverhaltsidentität zwischen beiden Phrasemen vorliegt.

## 2.4 Konversive bei polysemen Phrasemen

Polyseme Phraseme können in den einzelnen Bedeutungen verschiedene Valenzstrukturen aufweisen.

- *ВЗЯТЬ СЛОВО* - 1. das Wort ergreifen, anfangen zu sprechen
- ВЗЯТЬ СЛОВО С КОГО* - 2. sich von jdm. etwas versprechen lassen, von jdm. ein Versprechen fordern

Dieser Tatsache muß man auch bei der Beschreibung der konversiven Relationen, die mit diesem Phrasem gebildet werden, Rechnung tragen. Während *дать/взять слово* in der Bedeutung 'versprechen' vollständige Konversive bilden, kann das gleiche Phrasempaar in der Bedeutung 'das Wort erteilen/anfangen zu sprechen' nur als



teilkonversiv betrachtet werden.

Ein polysemes Phrasem kann nur in einer seiner Bedeutungen über ein entsprechendes konversives Phrasem verfügen.

- *взять на побегушки* - 1. jdn. in Dienst nehmen, um kleinere Arbeiten zu verrichten, sich jdn. als Laufburschen nehmen;  
кого
- 2. sich jdn. untertan machen
- *отдать на побегушки* - jdn. zu einem anderen in Dienst geben, als Laufburschen geben  
кого к кому
- In der abstrakteren Bedeutung (etwa: jdn. in Abhängigkeit von jdm. bringen) kann dieses Phrasem nicht gebraucht werden.

Beide Phraseme unterscheiden sich außerdem in ihrer Aktantenzahl:

- $X_N$  *взял на побегушки*  $Y_A$  - zweistellig
- $Z_N$  *отдал*  $Y_A$  *на побегушки*  $X_D$  - dreistellig.

*Дать/взять на побегушки* sind in der unter 1. aufgeführten Bedeutung als Teilkonversive zu betrachten.

Ähnliches ist am Phrasempaar *дать/взять волю* zu beobachten.

- *дать волю кому* - 1. jdm. völlige Freiheit in seinen Handlungen lassen  
"Я за всех не ответчица, коли они всякому в своем доме волю дают."  
Островский, Свои собаки грызутся, чужая не приставай. (Frazeologičeskij slovar' russkogo jazyka, S. 123)
- дать волю чему* - 2. etwas nicht zurückhalten, unterdrücken, bremsen (z. B. einem Gefühl freien Lauf lassen)  
"О друге мыслит и вздыхает, Иль, волю дав своим мечтам, к родным киевским полям в забвенье сердце улетает."  
Пушкин, Руспан и Людмила. (Frazeologičeskij slovar' russkogo jazyka, S. 123)
- *брать волю* - sich die Freiheit nehmen, nach eigenem Ermessen zu handeln; eigenmächtig, eigensinnig handeln  
"Петр вытянул шею, раздул ноздры, бледная (Меньшикову): Волю взял со мной говорить! Осмелел?"

(Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, II, S. 644)

- Über eine Bedeutung analog zu *дать волю* 2 (etwa mit unbel. Subj.) verfügt dieses Phrasem nicht.

Es scheint einen Zusammenhang zwischen dem Charakter der Phrasembedeutung einerseits und der Möglichkeit, gleiche Situationen mittels konversiver Phraseme von unterschiedlichen Standpunkten aus darzustellen, andererseits zu geben. Je konkreter die Phrasembedeutung (vgl. kleine Dienste verrichten vs. abhängig sein) bzw. die Semantik der Mitspieler (vgl. Mensch/Tier vs. Gefühle, Träume u. ä.) desto größer die Bereitschaft der Phraseme zur Konversivbildung.

Dabei ist jedoch auch zu beachten, daß

1. die Verbkomponenten *дать/взять* in beiden Fällen von Verben gebildet werden, die sich auch im freien Gebrauch als konversives Verbpaar gegenüberstehen und
2. die jeweils unter 1. aufgeführten Bedeutungen nur schwach idiomatisch sind.

Es liegt die Vermutung nahe, daß ein Zusammenhang zwischen dem Idiomatizitätsgrad der Phraseme und den Möglichkeiten der Konversivbildung besteht. Aufgrund der relativ geringen Anzahl der in diesem Kapitel beschriebenen Phraseme, deren Konversivitätsbeziehungen zudem ausschließlich aus den semantischen Beziehungen der entsprechenden Verben im freien Gebrauch resultieren, kann dies nur eine Hypothese sein, die es bei der Analyse weiterer Beispiele zu überprüfen gilt.

### III Genus-verbi-Beziehungen

#### 1 Genus verbi im Russischen

##### 1.1 Definition

Über den Charakter der Kategorie des Genus verbi im Russischen bestehen sehr unterschiedliche Ansichten.

Die vorliegende Arbeit orientiert sich an der Auffassung des Genus verbi, wie sie in ISAČENKO 1962, BONDARKO/BULANIN 1967, der Akademiegrammatik 1970 und dem Band 2 (Morphologie) der Russischen Sprache der Gegenwart vertreten wird.

Danach wird durch das Genus verbi das Verhältnis zwischen der Verbalhandlung und dem Subjekt des Satzes charakterisiert. Es handelt sich um eine zweigliedrige Opposition, bei der das merkmahlafte Glied "Passiv" eine Handlung als subjektgerichtet, das merkmallose Glied "Aktiv" eine Handlung als nichtsubjektgerichtet darstellt.<sup>1</sup>

Alle russischen Verben können hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu einer der beiden Genus-verbi-Formen charakterisiert werden. Das schließt nicht aus, daß es neben Verben, die über korrelative Aktiv- und Passivformen verfügen (*строить - строится*), auch Verben gibt, die nur über die Formen des Aktivs verfügen (*спать, знать*).

##### 1.2 Zur Bildung der Passivformen im Russischen

Passivformen können nur von transitiven Verben gebildet werden.<sup>2</sup> Ein unpersönliches Passiv, wie z. B. das deutsche *Hier wird nicht geraucht; Jetzt wird geschlafen* kennt das Russische nicht.

<sup>1</sup> Anders wird die Kategorie des Genus-verbi in der Akademiegrammatik von 1980 gewertet. Die Autoren definieren das Genus-verbi als "Beziehung zwischen Subjekt, Handlung und Objekt" (S. 615).

<sup>2</sup> Die von einigen Autoren angeführten Beispiele für die Bildung von Passivpartizipier intransitiver Verben (ISAČENKO 1962: *командовать кем/чем : командуемый; угрожать кому : угрожаемый; расплакаться : расплаканный*) stellen Ausnahmen dar, die z. T. historisch erklärt werden können (z. B. *управлять кого - кем*).

Der entsprechende Sachverhalt muß mit anderen sprachlichen Mitteln wiedergegeben werden: *Здесь не курят; Пора спать!*

Auch von einigen transitiven Verben kann auf Grund ihrer Semantik kein Passiv gebildet werden (*знать, благодарить*).

Die Bildung der Passivformen erfolgt in Abhängigkeit vom Aspekt des Verbs.

### 1.2.1 Passivformen imperfektiver Verben

Für die imperfektiven Verben ist eine synthetische Bildung der Passivformen durch Anfügen des Suffixes *-ся* an die jeweilige aktive Verbform regulär.<sup>3</sup>

Die Bildung dieser Passivformen ist in der Regel auf die dritte Person (Singular und Plural) beschränkt:

*Дом строится рабочими.*

*Книга читается студентами.*

### 1.2.2 Passivformen perfektiver Verben

Das Passiv zu perfektiven Verben wird analytisch gebildet unter Verwendung der Kopula *быть* und der Kurzform des Partizips Präteritum Passiv.<sup>4</sup>

Von den perfektiven Passivformen können, soweit es die Semantik der Verben zuläßt, alle Personalformen gebildet werden:

*Я/ты/он был уволен с работы. Мы/вы/они были уволены с работы.*

<sup>3</sup> Analytische Bildungen sind in einzelnen Beispielen belegt:  
Hilfsverb *быть* + Kurzform des Partizips Präsens Passiv  
*"Он уважает и любит."* (DIE RUSSISCHE SPRACHE DER GEGENWART, Bd. 2, S. 128)  
*"Он хвалит, дает"* (ISAČENKO 1962)  
Hilfsverb *быть* + Kurzform des Partizips Präteritum Passiv  
*"Хоть звана и не была"* (Пушкин), *"Части были читаны им"* (Л. Толстой), *"Он был бит ими"* (Л. Толстой)  
Diese Formen widerspiegeln ältere Sprachzustände und sind in der russischen Gegenwartssprache nicht mehr gebräuchlich.

<sup>4</sup> Eine synthetische Passivbildung analog den imperfektiven Verben ist nur in wenigen Fällen als Variante und unter bestimmten Kontextbedingungen möglich: *"Скоро из этого самовара дольются крутым кипятком стаканы!"*. (Vgl. Russische Grammatik 1980, S. 616.)

### 1.3 Vorgangspassiv und Zustandspassiv

Das Vorgangspassiv gibt die eigentliche Bedeutung des Passivs wieder, indem es eine Handlung als subjektgerichtet beschreibt und die passive Handlung als Vorgang kennzeichnet.

Zum Ausdruck des Vorgangspassivs werden in erster Linie die synthetischen Passivformen verwendet.

*Осторожно, двери закрываются!*

Das Zustandspassiv drückt einen qualitativen Zustand als Kennzeichen des Satzsubjekts aus. Dieser Zustand ist in starkem Maße von der Handlung abstrahiert, deren Resultat er ist. Ein Instrumentalis agentis kann in der Regel nicht angefügt werden (vgl. Die russische Sprache der Gegenwart, Bd. 2, S. 131).

Typisches Mittel zum Ausdruck des Zustandspassivs sind die analytischen Passivformen:

*Дверь была закрыта.*

Während die synthetischen Passivformen keine Zustände beschreiben können, sind die analytischen Passivformen aus Kopula *быть* + Partizip Präteritum Passiv potentiell dazu in der Lage, sowohl Vorgangs- als auch Zustandspassiv auszudrücken:

*Дверь была закрыта сторожем.*

'Die Tür wurde vom Wächter geschlossen'.

*Дверь была закрыта весь день.*

'Die Tür war den ganzen Tag geschlossen'

Eine Entscheidung, ob durch diese Konstruktion ein Vorgang oder ein Zustand wiedergegeben wird, kann häufig nur anhand des Kontextes getroffen werden.

### 1.4 Genus verbi und Reflexivität

Zu den passiven Verbformen auf *-ся* gibt es häufig homonyme Reflexivverben:

*Письма разносятся почтальоном* - Passivform

*Звуки песни далеко разносятся в тишине* - Reflexivverb

Innerhalb der durch das Suffix *-ся* gekennzeichneten reflexiven Verben unterscheidet man

a) Reflexivformen und

b) Reflexivverben.

Die Reflexivverben sind selbständige Verben mit eigener Bedeutung. Sie bilden eine Untergruppe der intransitiven Verben, das Suffix -ся dient zur Unterstreichung der Intransitivität des Verbs.

Als mit -ся gebildete grammatische Formen werden

a) Passivformen

imperfektives nichtreflexives Verb + Suffix -ся:

*Дом строится рабочими* und

b) unpersönliche Formen

imperfektives nichtreflexives Verb + Suffix -ся:

*Мне не работается*

gewertet.

Die Reflexivverben sind selbständige Verballexeme, die durch Wortbildungsprozesse vom entsprechenden Ausgangsverb gebildet werden. Das Suffix -ся ist hier als wortbildendes Suffix zu betrachten, das die Verbbedeutung um zusätzliche Bedeutungsmerkmale erweitern kann: Im Gegensatz zu *обнимать* beinhaltet *обниматься* den Verweis auf die Gegenseitigkeit der Handlung. Sie verfügen über ein Paradigma mit allen Personen und können in beiden Aspektformen auftreten.

Die Reflexivformen dagegen stellen grammatische Formen eines Lexems dar. Sie werden in der Regel nur von imperfektiven Verben gebildet und nur in der dritten Person gebraucht. Reflexivformen können nicht im Imperativ stehen. Sie drücken eine grammatische Bedeutung (Passiv) aus, -ся ist hier als formbildendes Suffix zu werten. Das Anfügen eines Instrumentalis agentis ist nur bei Reflexivformen, nicht bei Reflexivverben möglich.

## 1.5 Genus verbi und Konversivität

Da bei der Passivtransformation die Sehweise auf das Geschehen verändert wird, kann durch den Wechsel zwischen aktiver und passiver Verbform der gleiche Sachverhalt einmal aus der Sicht von X ( $X_{\text{N}}$  убил  $Y_{\text{A}}$ ) und zum anderen aus der Sicht von Y ( $Y_{\text{N}}$  был убит  $X_{\text{I}}$ ) dargestellt werden.

0. JESPERSEN, einer der ersten, der die Erscheinung der Konver-

sion erfaßte und zu erklären versuchte, machte seine Ausführungen zur Konversion im Anhang zu Kapitel XII seiner "Philosophie der Grammatik" (JESPERSEN 1958) unter der Überschrift "Aktiv und Passiv".

Er schreibt: "Es gibt Verbpaare, die miteinander in der gleichen Beziehung stehen wie die Wörter 'über/unter, vor/nach, größer/kleiner, älter/jünger':

*A verkauft etwas an B - B kauft etwas von A*

*A gibt etwas an B - B nimmt etwas von A*

*A hat B - B gehört A.*

Das, was im ersten Satz vom Standpunkt A aus betrachtet wird, wird im zweiten Satz vom Standpunkt B aus betrachtet." (JESPERSEN 1958, S. 186) Und er fährt fort:

"Größtenteils wird eine solche Veränderung jedoch mit Hilfe von Passivkonstruktionen erreicht." (JESPERSEN 1958, S. 187)

Somit kann die Beziehung zwischen *kaufen* und *verkaufen* mit der Beziehung zwischen *kaufen* und *verkauft werden* bzw. zwischen *verkaufen* und *gekauft werden* verglichen werden.

In den Genus-verbi-Formen hat sich das Verb somit eine spezielle Kategorie zum Ausdruck konversiver Beziehungen geschaffen (vgl. auch APRESJAN 1975).

DIBROVA 1979 bezeichnet Phrasempaare, die identisch in ihrer Bedeutung sind und sich nur in ihren Genus-verbi-Formen unterscheiden, als "rein grammatische Konversive" (z. B. die Phraseme *спломать пед - пед сломан*).

## 2 Genus-verbi-Formen bei Phrasemen

### 2.1 Zur Darstellung der Passivbildung von Phrasemen in der Literatur

Umfassende Darstellungen zur Passivbildung von Phrasemen sind nicht bekannt. Findet die Problematik Erwähnung, so wird meist konstatiert, daß die Passivbildung von Phrasemen starken Restriktionen unterliege, deren Charakter, Ursachen, Regelmäßigkeit jedoch nicht weiter untersucht werden.

LEVINTOVA/WOLF (1970) sehen in der Unmöglichkeit der Passivtransformation ein grundlegendes strukturelles Merkmal, mit dessen

Hilfe eine bestimmte Klasse verbaler phraseologischer Einheiten von freien Wortverbindungen unterschieden werden kann (S. 115).

Obwohl MOLOTKOV (1977) davon ausgeht, daß transitive Phraseologismen sowohl im Aktiv als auch im Passiv gebraucht werden können, ist er der Ansicht, daß die Passivformen praktisch kaum Anwendung finden. Zur Illustration dieser These führt er das Phrasem *без ножа резать/зарезать кого* - 'jdn. in eine ausgesprochen schwierige Situation bringen, jdn. ohne Waffe umbringen'. Die Formen *без ножа резаться* bzw. *без ножа зарезанный* charakterisiert er als "tritt praktisch nicht auf" bzw. "sehr selten in der lebendigen Sprache". In seinem phraseologischen Wörterbuch ist außerdem die Kurzform *был без ножа зарезан* belegt: "Он был ограблен, одурачен и, что называется, без ножа зарезан... У него пропадап сын и погибло все состояние." Лесков. Владычный суд. In der Praxis werden verbale Phraseme nach Meinung von MOLOTKOV entweder im Aktiv oder im Medium gebraucht. (Vgl. MOLOTKOV 1977, S. 136/137.)

Etwas ausführlicher wird die Genus-verbi-Problematis von Phrasemen in ČEPASOVA 1974 und LEONIDOVA 1986 behandelt.

ČEPASOVA geht, wie auch MOLOTKOV, von einem dreigliedrigen Genus-verbi-System, bestehend aus Aktiv, Medium/Reflexiv und Passiv, aus. Ihrer Auffassung, daß Genus-verbi-Formen als grammatische Formen eines Phraseologismus zu werten sind, die seine semantische Identität nicht zerstören, ist zuzustimmen, ebenso der Aussage, daß die Kategorie des Genus verbi den Phraseologismus als Ganzen charakterisiert. Für die einzelnen Genus-verbi-Formen führt ČEPASOVA deren Ausdrucksmittel und Bedeutung an:

#### 1. Aktiv

Verbalphrasem + Akkusativobjekt ohne Präposition

(transitives Phrasem aus transitivem Verb und Substantiv im obliquen Kasus mit oder ohne Präposition, ausgenommen den präpositionslosen Akkusativ)

- *взять на вооружение что*
- *держат в узде кого*
- *положить на попки кого*

bezeichnet transitive Handlungen;



## 2. Medial-reflexiv

Die verbale Komponente bildet ein reflexives Verb, das mit einem entsprechenden nichtreflexiven transitiven Verb in Wechselbeziehung steht. Bezeichnet wird eine "Handlung, die zum Subjekt zurückkehrt".

- *принималось в расчет : принимать в расчет*
- *упускалось из виду : упускать из виду*
- *поднималось на щит : поднимать на щит*

## 3. Passiv, ausgedrückt durch

### 3.1. Passivform der Verbkomponente + Objekt im Instrumental:

*Многое ... принимается слушателями на веру.*

### 3.2. Konstruktionen mit Passivpartizip:

#### 3.2.1. Satzform des Phraseologismus mit Kurzform des Passivpartizips als Prädikat und nominaler Komponente des Phrasems als Subjekt:

- *наносить удар : удар нанесен*

#### 3.2.2. Attributkonstruktion mit Langform des Passivpartizips:

- *принципы, положенные в основу демократии...*

#### 3.2.3. Konstruktion mit nachgestelltem und abgetrenntem Attribut, bei der die nominale Komponente des Phrasems das Bestimmungswort bildet:

- *победа, одержанная советским народом...*

Diese Übersicht macht deutlich, daß die verbalen Phraseme, ungeachtet aller Restriktionen, über verschiedene Möglichkeiten zur Bildung von Passivformen verfügen.

Unverständlich bleibt, warum ĀEPASOVA nichttransitive Phraseme aus transitivem Verb und präpositionslosem (phraseminternem) Akkusativ aus ihren Überlegungen zu den Aktivformen von Phrasemen ausschließt, obwohl sie nur wenig später zeigt, daß auch hier die Bildung von Passivformen nicht auszuschließen ist (vgl. 3.2.1: *наносить удар кому, чему - нанесен удар кому, чему*), (vgl. ĀEPASO-VA 1974; S. 49 - 53).

LEONIDOVA geht von einer zweigliedrigen Genus-verbi-Relation, bestehend aus Aktiv und Passiv, aus und untersucht Phraseme mit transitivem Verb als Phrasemkomponente. Dabei spielt es für sie keine Rolle, ob die Position des Akkusativobjekts innerhalb (als Phrasemkomponente) oder außerhalb des Phrasems (als Valenzstelle des Gesamtphrasems) besetzt wird. So ist es wohl eher zufällig,

daß sie sowohl die Möglichkeit als auch die Unmöglichkeit der Passivtransformation anhand von Beispielen mit phrasemexternem Akkusativobjekt demonstriert: *выводить из строя - выводиться из строя - выведен из строя*; aber: *разделять под орех - \*разделяться под орех* ('jdm. den Kopf waschen, schonungslos kritisieren').

LEONIDOVA unterstützt die Auffassung von ČEPASOVA, daß eine Reihe von Phrasemen durchaus auch in ihren Passivformen gebräuchlich sind. Dies schließt natürlich nicht aus, daß ein großer Teil der verbalen Phraseme ausschließlich in einer Genus-verbi-Form auftritt, vgl. für nur im Aktiv gebräuchliche Phraseme: *держаться за (бабью) юбку, кружиться как белка в колесе*; für nur im Passiv gebräuchliche Phraseme: *шито белыми нитками, язык хорошо подвешен у кого* (vgl. LEONIDOVA 1986, S. 133 - 142).

Bemerkungen zur Passivproblematik in der Phraseologie finden sich auch bei KOPYLENKO/POPOVA, die die Passivformen der Paradigmatik der verbalen Phraseme zuordnen (*бросить перчатку - перчатка брошена, принять эстафету - эстафета принята*) und KUNIN, der Aktiv- und Passivkonstruktionen ebenfalls als Transformationen ein und desselben Phrasems wertet (KUNIN 1970, S. 68 - 69). Auch im Englischen ist eine Anzahl von Phrasemen, die ausschließlich im Aktiv oder Passiv verwendet wird, festzustellen (KUNIN 1986, S. 274).

R. GLÄSER vertritt dagegen die Meinung, verbale Idiome der Struktur Verb (V) + Nominalphrase (NP) können grundsätzlich keine Passivformen bilden. Das bezieht die Autorin sowohl auf Einheiten, die im allgemeinen als Funktionsverbgefüge bezeichnet werden, als auch auf vollidiomatische Phraseme (z. B. *to break the ice*). Auch bei Phrasemen der Struktur V + NP + NP sei eine Passivbildung in keinem Falle möglich (vgl. GLÄSER 1986, S. 88, 90, 96).

Dagegen findet sich im "Anglo-russkij-frazeologičeskij slovar'" A. V. KUNINS folgendes Beispiel zum Phrasem *to break the ice*: "... *the ice between them had been broken.*" (KUNIN 1956, S. 577) Mit *the ice had been broken* liegt ein Phrasem vor, daß eine Passivform zu *to break the ice* sein könnte. Dieses Beispiel verdeutlicht, daß die Möglichkeit der Passivbildung nicht kategorisch abgelehnt, sondern für jedes Phrasem im einzelnen überprüft werden sollte.

A. M. LEWICKI (1976) macht seine Bemerkungen zu den Genus-verbi-Formen von Phrasemen ebenfalls innerhalb eines Kapitels zur Paradigmatik von Phrasemen.

Auch er ist der Meinung, daß für eine reguläre Passivbildung nur Phraseme mit phrasemexternem Akkusativobjekt in Frage kämen, vgl. z. B. *Jan wyrzucał pieniądze w błoto - Pieniądze były wyrzucane w błoto (przez Jana).*

Phraseme mit internem Akkusativ- bzw. Genitivobjekt unterliegen im Prinzip nicht der Passivtransformation.

Eine Ausnahme stellten lediglich einige idiomatische Wendungen dar, so z. B. die Phraseme *przełamać pierwsze lody - pierwsze lody zostały przełamane*. Mit Hinweis auf die entsprechenden Phraseme im Englischen und im Deutschen bezeichnet LEWICKI diese Phraseme als "Europäismen", die entsprechenden polnischen Einheiten seien sowohl in der Aktiv- als auch in der Passivform Entlehnungen aus anderen Sprachen.

Eine etwas differenziertere Darstellung der Problematik gibt W. FLEISCHER 1982. Seine Beobachtungen am Deutschen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Passivierbar sind nur Phraseme, die ein Verb enthalten, das auch im freien Gebrauch passivfähig ist.
2. "Ist das Verb passivfähig und die akkusativische Ergänzung keine feste Komponente des Phraseologismus, ist die Passivtransformation möglich": *Susanne ist von Peter ins Bockshorn gejagt worden.*
3. "Ist die akkusativische Ergänzung eine feste Komponente des Phraseologismus, ... erscheint eine Passivtransformation am ehesten möglich, wenn die betreffende Komponente oder das Verb nicht idiomatisiert ist": *Der Streit wurde durch einige Betrunkene vom Zaune gebrochen.*
4. Auch bei vollidiomatischen Phrasemen ist die Passivtransformation nicht völlig ausgeschlossen, "wenn dabei gewährleistet ist, daß die festen Komponenten des Phraseologismus durch die Transformation nicht auseinandergerissen werden". (Vgl. *Bei der Besprechung wurde wieder alles über einen Kamm geschoren; aber \* Über einen Kamm wurde bei der Besprechung wieder alles geschoren*). (Vgl. FLEISCHER, 1982, S. 54 - 55)

Passivformen von Phrasemen sind also dort zu erwarten, wo es sich bei der Verbalkomponente um ein Verb handelt, das im freien Gebrauch transitiv und passivfähig ist.

Bei phraseologischem Gebrauch müssen zwei Fälle unterschieden werden:

- a) Phraseme, in denen das Akkusativobjekt eine phrasemexterne Valenzstelle des Phrasems bildet, und
- b) Phraseme, in denen die durch das Akkusativobjekt zu besetzende Valenzstelle des Verbs im freien Gebrauch zur phraseminternen Struktur gehört und durch eine stabile Komponente des Phrasems besetzt ist.

## 2.2 Passivformen bei Phrasemen mit phrasemexternem Akkusativobjekt

Bei phrasemexternem Akkusativobjekt ist folgende Passivtransformation möglich:

- Phrasem im Aktiv: *зажать/зажимать в кулак(е) кого*

$X_N$  *зажал в кулак(е) Y\_A*

"Как и ему Алена приказала? ... Как видно, всех зажала в кулаке."

А. Яшин, Апьена Фомина

- Phrasem im Passiv: *зажат в кулак(е) у кого*

$Y_N$  *зажат в кулак(е) у X\_G*

"Сказывают, царь у боярина Морозова в кулак зажат?" А. Чапыгин, Разин Степан

Das phrasemexterne Akkusativobjekt der Aktivkonstruktion wird in der Passivkonstruktion zum Subjekt, das Subjekt des Aktivsatzes zum Präpositionalobjekt im Passivsatz. Die Umformung betrifft im Phrasem nur die verbale Komponente. Die phraseminterne nominale Komponente (Präpositionalphrase) bleibt, wie zu erwarten, unberührt. Die Verbindungen *зажал в кулак(е)* und *зажат в кулак(е)* sind eindeutig als verschiedene grammatische Formen des Verbalphrasems *зажать в кулак(е)* anzusehen, die jeweils die Funktion des Prädikats im Satz erfüllen.

An dieser Stelle muß auch auf das Phrasem *быть в кулаке у кого*

hingewiesen werden, daß als Synonym zur Passivform *зажат в кулак(е)* anzusehen ist.

Das parallele Vorkommen dieser beiden Phraseme beweist, daß passivische Bedeutung sowohl morphologisch-syntaktisch, durch die Passivform des Phrasems, als auch lexikalisch, durch separate Phraseme, ausgedrückt werden kann:

*У зажал в кулак(е) X<sub>A</sub> : X зажат в кулак(е) у Y<sub>G</sub>*  
*: X (был) в кулаке у Y<sub>G</sub>.*

(Vgl. hierzu auch Kapitel IV, Abschnitt 2.3.1.)

Auf weitere Möglichkeiten des lexikalischen Ausdrucks von Genusverbi-Beziehungen durch separate Phraseme (wie z. B. *оставить с носом кого - остаться с носом, превратить в прах что - превратиться в прах*) wird in den entsprechenden Abschnitten des Kapitels VI verwiesen.

## 2.3 Passivformen bei Phrasemen mit phraseminternem Akkusativobjekt

### 2.3.1 Der Typ *спомать пед - пед споман*

#### 2.3.1.1 Morphologisch-syntaktische Analyse

Komplizierter ist die Passivbildung bei Phrasemen, bei denen das Akkusativobjekt zum Komponentenbestand gehört. Als phrasemexterne Valenzpartner finden sich hier neben dem Subjekt vor allem Präpositional- und Dativobjekte.

- 1) *X разбил пед (между кем, в отношениях между кем)*
- 2) *X набил руку (в чем, на чем)*
- 3) *X забил голову (чем, кому, чью)*
- 4) *X бил карту (кого)*
- 5) *X распутал клубок*
- 6) *X подрезал крылья (кому)*
- 7) *X связал руки (кому, чему)*
- 8) *X развязал руки (кому, чему)*
- 9) *X заказал путь/дорогу (кому) (selten)*
- 10) *X открыл путь (кому, чем, к чему)*

Die mit den genannten Phrasemen bildbaren Sätze ließen sich folgendermaßen beschreiben:

*Тайга* - *связапа* - *руки* - *ему*. (5)

### 1. morphologisch-syntaktische Struktur

$S_M$  -  $V_{fin}$  -  $S_A$  -  $S_D/Pr+S_{obl}$   
(Komponenten des Phrasems)

Betrachtet man das Phrasem als eine Einheit, so erhalten wir folgende Kurzform der morphologisch-syntaktischen Struktur:

$S_M$  - Phrasem -  $S_D/Pr+S_{obl}$

### 2. funktionale Bestimmung

Subjekt - Prädikat -  $O_0/O_p$

Eine Umformung ins Passiv analog dem oben beschriebenen Beispiel *захватить в кулак(е)* ist im Falle von *связать руки* nicht möglich, da das Nomen im Akkusativ als phraseminterne Komponente des Phrasems zum Bestand des Prädikats gehört und kein weiteres Akkusativobjekt existiert, das bei der Passivtransformation zum Subjekt des Passivsatzes werden könnte.

Um wichtige Funktionen des Passivs (wie z. B. die handlungsbezogene Darstellung, die Änderung der Perspektive, die Möglichkeit, das Agens der Handlung nicht zu nennen) trotzdem ausdrücken zu können, realisieren einige dieser Phraseme die Passivbildung auf eigene, spezifische Weise. Dabei werden nicht nur die Verbalkomponente und die Gesamtstruktur des Satzes in die Bildung der Passivkonstruktion einbezogen, sondern es kommt auch zu einer Umstellung innerhalb des Phrasems.

- 1) ---> *лед разбит (между кем, кем)*
- 2) ---> *рука набита (у кого/чья, в чем/на чем)*
- 3) ---> *голова забита (у кого, чем)*
- 4) ---> *карта бита (чья)*
- 5) ---> *клубок распутан (кем)*
- 6) ---> *крылья подрезаны (у кого, кем/чем)*
- 7) ---> *руки связаны (у кого, кем/чем)*
- 8) ---> *руки развязаны (у кого, кем/чем)*
- 9) ---> *пути заказаны (кому, кем/чем)*
- 10) ---> *все пути открыты (кому, перед кем)*

Das phraseminterne Substantiv im Akkusativ wird zum phraseminternen Substantiv im Nominativ, das, rein formal gesehen, die Sub-

jektstelle im Satz besetzt.

Das Subjekt des Aktivsatzes taucht nur in 2) obligatorisch wieder auf (in Form von  $O_p$  bzw. Possessivpronomen). In 3), 6) - 10) erscheint es in der Passivkonstruktion dann, wenn im Aktivsatz Subjekt und Objekt auf die gleiche Person referieren (*X забил себе голову - Голова забита у X<sub>G</sub>*). Ist dies nicht der Fall, so ist die Angabe eines Agens im Passivsatz zwar prinzipiell möglich, jedoch wenig gebräuchlich. Gleiches gilt für die Beispiele 1) und 5). In 4) ist es nicht möglich, die Aktanten von *бить карту* und *карта бита* zueinander in Relation zu bringen, da sich beide Verbindungen in ihrer Semantik grundsätzlich unterscheiden (s. u.).

Das Verhalten der zweiten Valenzstelle des Verbalphrasems im Aktivsatz bei der Passivierung ist in den einzelnen Beispielen unterschiedlich.

Die Präpositionalkasus in 1) und 2) bleiben in ihrer Form bestehen. Die Dativobjekte werden größtenteils in Präpositionalobjekte umgewandelt [*кому ---> у кого*; 3), 6), 7), 8); *кому ---> перед кем*; 10)], können aber auch in ihrer ursprünglichen Form bestehen bleiben 9), 10). Beispiel 10) zeigt, daß auch beide Möglichkeiten innerhalb eines Phrasems realisiert werden können (alternierende Rektion von Dativ und Präpositionalkasus).

Die Bildung von Passivkonstruktionen bei Phrasemen mit phrasemin-ternem Akkusativobjekt läßt sich schematisch folgendermaßen darstellen:

### Ausgangskonstruktion

#### 1. morphologisch-syntaktische Struktur

$S_N$  -  $V_{fin}$  +  $S_A$  -  $S_0/Pr+S_{obl}/S_1$

Kurzform:

$S_N$  - Phrasem -  $S_0/Pr+S_{obl}/S_1$

#### 2. funktionale Bestimmung

Subjekt - Prädikat - indirektes Objekt

### Passivtransformation

#### 1. morphologisch-syntaktische Struktur

$S_N$  + *быть* + Part. Präs. Pass. -  $Pr + S_{obl}/S_0/S_1$

Kurzform:

Phrasem -  $Pr + S_{obl}/S_0/S_1$

#### 2. funktionale Bestimmung

Prädikat - indirektes Objekt

In Sätzen wie *Руки связаны у кого* (*С тех пор у него руки связаны*) wird die Subjektstelle nur formal durch die Phrasemkomponente *руки* besetzt. Es liegt ein subjektloser Satz aus Prädikat (*руки связаны*) und Präpositionalobjekt (*у кого*) vor.

Die Phraseme *лед сломан* und *клубок распутан* funktionieren in der Regel ohne weitere Ergänzung als selbständige Sätze.

Diese Fähigkeit ist nicht in der Spezifik des jeweiligen Phrasems begründet, sondern in den syntaktischen Potenzen des Verbs im Russischen bereits angelegt. Es ist durchaus möglich, daß das Verb allein einen vollwertigen, sprachgerechten und dabei nicht elliptisch reduzierten Satz konstituiert (vgl. *Дождит*). Analog dazu können auch durch Passivformen verbaler Phraseme abgeschlossene Sätze gebildet werden (*Лед сломан*).

In ihrem syntaktischen Verhalten stehen diese Passivformen von Phrasemen einer Gruppe verbaler Phraseme nahe, die auch als Prädikativphraseme (GÜNTHER 1984) oder verbal-propositionale Phraseologismen (MOLOTKOV 1986) bezeichnet werden:

- *руки связаны у кого*
- *голова варит у кого*

Die von K. GÜNTHER beschriebenen morphologisch-syntaktischen Merkmale der Gruppe der Prädikativphraseme treffen auch auf die hier dargestellten Passivformen von Phrasemen zu:

- formale Struktur eines Satzkerns,
- Reaktion in Gestalt eines obliquen Kasus oder Präpositionalkasus
- syntaktische Funktion entsprechend dem unpersönlichem Prädikat im eingliedrigen Satz,
- Ausdruck des logischen Subjekts durch eine abhängige Valenzstelle,
- Erscheinung an der Nahtstelle zwischen Phrasem und Textem (vgl. GÜNTHER, K. 1984, S. 34).

Es ist somit auch nicht verwunderlich, daß Beispiele wie *лед сломан*, *глаз набит у кого* als Prädikativphraseme angesehen werden.

Der offensichtliche Zusammenhang zwischen *связать руки* und *руки связаны* einerseits und *руки связаны* und *голова варит* andererseits wirft jedoch auch die Frage auf, ob die Prädikativphraseme als eigenständige Phrasemklasse anzusehen sind. Es erscheint gün-



stiger, sie als Untergruppe der verbalen Phraseme zu betrachten.

Die Untersuchungen in diesem Kapitel werden zeigen, daß zu Prädikativphrasemen vom Typ *лед сломан* bzw. *каша заваривается*

- a) entsprechende aktive Verbalphraseme mit gleicher Bedeutung auftreten können: *сломать лед* - *лед сломан*. Diese Phraseme sind Aktiv- bzw. Passivformen ein und desselben Phrasems.
- b) entsprechende aktive Verbalphraseme, die sich jedoch in ihrer Semantik von den Prädikativphrasemen unterscheiden, vorkommen können: *чесать язык* - *язык чешется*. Diese Einheiten verkörpern nicht grammatische Formen eines Phrasems, sondern stellen zwei separate Phraseme dar.

Darüber hinaus existieren auch Prädikativphraseme des genannten Typs, zu denen es keine entsprechenden aktiven Verbalphraseme gibt: *круг замыкается*.

Diese sowie alle anders strukturierten Prädikativphraseme (z. B. mit aktiver Verbform: *голова варит*) werden in der vorliegenden Beschreibung nicht berücksichtigt.

### 2.3.1.2 Semantische Analyse

Bei den untersuchten Phrasempaaren vom Typ *сломать лед* - *лед сломан* beschreiben die Passivformen in der Regel Zustände, die das Endergebnis der in den Aktivformen ausgedrückten Prozesse fixieren.

Illustriert werden soll dies am Phrasem *набить/набивать руку*. Während *X набивает руку в чем* heißt, 'jemand erlangt bestimmte Fähigkeiten, Fertigkeiten auf einem bestimmten Gebiet, sammelt Erfahrungen', beschreibt das Passivphrasem *рука набита у кого в чем* einen Zustand: 'jemand ist geschickt, gewandt bei etwas, jemand hat bestimmte Fähigkeiten, Fertigkeiten, Erfahrungen auf einem Gebiet'.

Regelmäßige Beziehungen zwischen Aktiv und Zustandspassiv liegen auch in den anderen angeführten Beispielen vor.

### 2.3.1.3 Zusammenfassung

Da die Passivbildung von Phrasemen mit internem Akkusativobjekt nur bei einem äußerst geringen Teil dieser Phraseme überhaupt möglich ist, führt die Realisierung dieser Möglichkeit häufig dazu, daß die Passivformen eine gewisse Eigenständigkeit entwickeln und lexikalisiert werden. Sie werden - untypisch für grammatische Formen - bei Gebrauch in der Rede nicht immer wieder frei gebildet, sondern als feststehende Einheiten abgerufen. Dies äußert sich u. a. im häufigeren Gebrauch der Passivformen gegenüber den Aktivformen sowie in ihrer Darstellung im Wörterbuch als separate Phraseme.

Insofern tendieren Einheiten vom Typ *лед сломан* dazu, sich zu eigenständigen Prädikativphrasemen, die auf der Basis von Passivformen entstanden sind, zu entwickeln.

Eine bevorzugte Verwendung in bestimmten grammatischen Formen, Lexikalisierungen grammatischer Formen sind jedoch bei Phrasemen häufig zu beobachten. Solange die formalen und inhaltlichen Unterschiede zwischen beiden Einheiten durch die - im vorliegenden Fall die Passivtransformation betreffenden - grammatischen Regeln erklärbar sind, erscheint eine Bewertung dieser Einheiten als separate Phraseme nicht begründet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

1. Phraseme mit phrasemexternem Akkusativobjekt bilden häufig Passivformen. Dies geschieht durch Umformung der verbalen Komponente und entsprechende morphologisch-syntaktische Veränderungen der phrasemexternen Valenzpartner.
2. Genus-verbi-Beziehungen können auch lexikalisch durch separate Phraseme zum Ausdruck gebracht werden:  
*зажать в кулак(е) кого - быть в кулаке у кого*  
*оставить с носом кого - остаться с носом.*
3. Phraseme mit phraseminternem Akkusativobjekt bilden selten Passivformen. Ist eine Passivtransformation möglich, dann ist davon auch die nominale Komponente des Phrasems betroffen. Beispiele vom Typ *лед сломан* sind Passivformen des entsprechenden Verbalphrasems (*сломать лед*), da sie sich sowohl in morphologisch-syntaktischer als auch in semantischer Hinsicht

wie reguläre Passivtransformationen zu den entsprechenden aktiven Verbalphrasemen verhalten.

### 2.3.2 Der Typ *заварить кашу* - *каша заваривается/заварилась*

#### 2.3.2.1 Struktur der Phraseme

Den Ausgangspunkt bilden verbale Phraseme aus transitivem Verb und Substantiv im Akkusativ. Als phrasemexterne Valenzpartner treten neben dem Subjekt vor allem Präpositionalobjekt und Dativobjekt (seltener Genitivobjekt) auf, einige Phraseme (Beispiele 1) - 3) und 11)) werden ohne weitere Valenzpartner gebraucht.

- 1) *X чесал язык(ом)*
  - 2) *X переполнил чашу (терпения) (чем)*
  - 3) *X опустил руки (от чего)*
  - 4) *X поднял руку на кого/что*
  - 5) *X заварил кашу (какую) (meist mit Demonstrativpronomen эту, такую); (кому)*
  - 6) *X заронил искру во что/кого; какую/чего*
  - 7) *X перевернул душу кому/чью/кого; (чем)*
  - 8) *X надорвал душу чью/у кого; (чем)*
  - 9) *X кружил голову кому; (чем)*
  - 10) *X вскружил голову кому; (чем)*
  - 11) *X закатил глаза*
  - 12) *X открыл глаза кому; на кого/что*
  - 13) *X закрыл глаза*
    1. на что
    2. кому; на что (selten)
    3. кому
    4. --
  - 14) *X льет слезы перед кем; какие*
  - 15) *X потерял почву из-под ног (под ногами)*
  - 16) *X снял повязку (с глаз) кого*
- Außerdem sollen hier noch die Beispiele
- 17) *X вогнал в краску кого; чем*
  - 18) *X болел душой*
    1. --
    2. за кого/что; о ком/чем

analysiert werden, obwohl diese mit  $V + Pr + S_A$  (Beispiel 17)) bzw.  $V + S_i$  (Beispiel 18)) eine andere Phrasemstruktur aufweisen.

Zu diesen Verbalphrasemen mit transitivem Verb und Substantiv im Akkusativ gibt es entsprechende Prädikativphraseme mit Substantiv im Nominativ und intransitivem Verb.

Letztere können verbale Komponenten enthalten, die sich

- a) nur durch das Suffix -ся von der Verbkomponente des Ausgangsphrasems unterscheiden (Beispiele 1) - 13), 18)) oder
- b) durch Präfixe bzw. in ihren Wurzelmorphemen unterscheiden (Beispiele 14) - 16), 17)).

Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Verbindungen:

- 1) --> язык чешется у кого
- 2) --> чаша (терпения) переполнилась у кого/чью  
чаша (терпения) переполняется
- 3) --> руки опустились у кого  
руки опускаются
- 4) --> рука (не) поднялась у кого; на что/кого  
рука (не) поднимается
- 5) --> каша заварилась у кого  
каша заваривается
- 6) --> искра заронилась чего; во что/кого/  
в душу кого
- 7) --> душа перевернулась у кого/в ком;  
душа переворачивается от чего
- 8) --> душа надорвалась кого/чья/у кого  
душа надрывается
- 9) --> голова кружилась  
голова кружится у кого/чья  
голова закружилась  
голова закружится
- 10) --> голова вскружилась чья/у кого  
голова вскружится
- 11) --> глаза закатились у кого
- 12) --> глаза открылись у кого; на что  
глаза открываются
- 13) --> глаза закрылись чьи/у кого
- 14) --> отольются слезы чьи; кому
- 15) --> почва уходит (ускользает, ушла, бежит,  
уплывает) (из-под ног чьих/кого/у кого);  
под кем; из-под кого
- 16) --> повязка упала (с глаз чьих/кого)

- 17) --> *краска бросилась в лицо кого*
- 18) --> *душа болит* 1. *у кого/чья/кого*  
2. *за кого/что;*  
*у кого/чья/кого*

## 2.3.2.2 Prädikativphraseme mit reflexiver Verbkomponente

### 2.3.2.2.1 Das Verhältnis der Prädikativphraseme vom Typ *каша заваривается/заварилась* zum Passiv

In diesen Beispielen unterscheiden sich die verbalen Komponenten von Prädikativ- und Verbalphrasem nur durch das Vorhandensein/Nichtvorhandensein des Suffixes *-ся*.

In allen Fällen existieren entsprechende Verbpaare aus nicht-reflexivem transitiven Verb und reflexivem intransitiven Verb auch im freien Gebrauch außerhalb der Phraseme.

Die Vermutung, daß es sich - in Analogie zum Typ *спомать лед - лед сломан* bei Phrasemen vom Typ *глаза закрываются/глаза закрылись* um Passivformen eines aktiven transitiven Ausgangsphasems - *закрывать глаза* - handeln könnte, wird nicht bestätigt. Dafür wären folgende Gründe zu nennen:

- Die synthetische Bildung von Passivformen mit Hilfe des Suffixes *-ся* ist im Russischen vor allem für imperfektive Verben typisch, perfektive Verben bilden in der Regel ein analytisches Passiv. (Vgl. die Abschnitte 1.2.1 und 1.2.2 in diesem Kapitel.) In den vorliegenden Beispielen dagegen tritt die das Suffix *-ся* sowohl bei perfektiven als auch bei imperfektiven Verben auf. Ausnahmen bilden die Beispiele 1) und 8), die nur mit imperfektivem Verb belegt sind sowie das Beispiel 6), das nur mit perfektivem Verb gebraucht wird.
- Bei Identifizierung einer Verbform mit dem Suffix *-ся* als Passivform kann dieses Verb einen Instrumentalis agentis regieren. In den untersuchten Phrasemen ist eine derartige Rektion blockiert bzw. zumindest ungebräuchlich.
- Der Gebrauch der intransitiven Verben ausschließlich in der dritten Person kann nicht als Argument für die Identifizierung dieses Phasems als Passivform gelten, da eine solche Rektion in der Struktur der Phraseme begründet ist, darin, daß die Subjektposition von einer phraseminternen Komponente besetzt

wird und damit nicht mehr variiert werden kann.

### 2.3.2.2.2 Semantik der Verbal- und Prädikativphraseme

Semantisch können sich die Verbal- und Prädikativphraseme in einem oder mehreren Bedeutungspunkten unterscheiden.

A. Das Verhältnis zwischen Verbal- und Prädikativphrasem entspricht dem Verhältnis zwischen transitivem und intransitivem Verb.

Das betrifft folgende Phrasempaare:

- 1) *переполнить чашу* - *чаша переполнилась*
- 2) *заварить кашу* - *каша заварилась/заваривается*
- 3) *надорвать душу* - *душа надрывается/надорвалась*
- 4) *зронить искру* - *искра зронилась*
- 5) *поднимать руку* - *рука /не/ поднимается/поднялась*
- 6) *открывать глаза* - *глаза открываются/открылись*
- 7) *опускать руки* - *руки опустились/опускаются*
- 8) *кружить голову* - *голова кружится/кружилась*
- 9) *закрутить голову* - *голова закружится/закружилась.*

Die Phraseme der linken Seite bezeichnen eine Handlung und erfordern als erste Valenzstelle die Angabe eines Verursachers, eines Urhebers der Handlung. An diese Stelle können neben Personenbezeichnungen auch abstrakte Begriffe treten, vgl. z. B. *Цусима переполнила чашу. Неожиданное оскорбление и боль переполнили чашу терпения в душе человека.*

Die Phraseme der rechten Seite beschreiben die gleiche Situation als Prozeß, Vorgang, als spontanes, unabhängiges Geschehen bzw. als Ergebnis dieses Prozesses ohne einen Verweis auf einen Verursacher zu verlangen.

Illustriert werden soll dies kurz am Beispiel 1).

Invariante: etwas ist nicht mehr auszuhalten

1. *X переполнил чашу* - Handlung  
(X brachte es soweit, daß es nicht mehr auszuhalten war.)  
- vom Standpunkt X

2. *чаша переполняется/* - Prozeß bzw.  
*чаша переполнилась* Ende eines Prozesses, Beginn eines  
 neuen Zustandes  
 (etwas ist (bald) nicht mehr auszu-  
 halten)  
 - ohne Standpunktmarkierung

In den Beispielen 5), 6), 7) bezeichnet die Substantivkomponente ein menschliches Körperteil, das sowohl bewußt als auch unbewußt bewegt werden kann. Diese Bewegung erscheint in den Verbalphrasemen als bewußte Handlung einer handelnden Person, in den Prädikativphrasemen als unbewußter, unwillkürlicher Vorgang, vgl. Beispiel 6).

Invariante: das Erkennen der wahren Lage, Situation

1. *X открывает глаза Y<sub>o</sub>* - Handlung  
 (X hilft Y, seine wahre Lage zu erkennen)  
 - vom Standpunkt X
2. *глаза открываются у Y<sub>o</sub>* - Prozeß  
 (Y wird seine wahre Lage deutlich)  
 - ohne Standpunktmarkierung.

B. Die Bedeutungsunterschiede zwischen beiden Einheiten lassen sich nicht allein auf die grammatischen Unterschiede zwischen Verbal- und Prädikativphrasemen zurückführen.

- 1) *чесать язык* - *язык чешется*  
 2) *закатывать глаза* - *глаза закатились/закатываются*  
 3) *закрывать глаза* - *глаза закрываются/закрылись*  
 4) *вскружить голову* - *голова вскружилась*

- 1)  
*чесать язык* - 'leeres Stroh dreschen, viel sinnloses Zeug daherreden';  
*язык чешется* - 'jdn. drängt es zu sprechen, jd. kann sich kaum noch zurückhalten, etw. zu sagen'.

Eine gemeinsame semantische Invariante kann von diesen beiden Einheiten nicht gebildet werden. Es handelt sich also um zwei Phraseme, die nur in ihren Formativen gemeinsame bzw. ähnliche Komponenten aufweisen, aber nicht als Bestandteile einer phraseologischen Familie anzusehen sind.

2)

*кто закатывает глаза* - 'jd. verdreht die Augen'

*глаза закатились у кого* - 'jd. ist ohnmächtig, kurz vor dem Tode'.

Hier ist nur *глаза закатились* als Phrasem zu betrachten. Die Verbindung *закатывать глаза* wird nur im wörtlichen Sinne - 'die Augen so verdrehen, daß die Pupillen hinter dem oberen Augenlid verschwinden' verwendet und beschreibt eine bewußt ausgeführte Handlung des Menschen. Das Phrasem *глаза закатились* bezeichnet einen bestimmten physischen Zustand des Menschen (ohnmächtig oder dem Tode nahe), die wörtliche Bedeutung (die Augen verdrehen sich) geht als symbolische, bildhafte Beschreibung dieses Zustandes mit in die Gesamtbedeutung des Phrasems ein.

(Vgl. Kinogramme bei BURGER 1982, S. 56 - 60.)

3)

*закрывать глаза* - *глаза закрываются*

Das Verbalphrasem *закрывать глаза* kann mehrere Bedeutungen realisieren, die jeweils an verschiedene Valenzstrukturen des Phrasems geknüpft sind:

- *закрывать глаза кому на что* - 'etw. vor jdm. verheimlichen, verschweigen';
- *закрывать глаза на что* - 'etw. ignorieren, nicht zur Kenntnis nehmen, bewußt übersehen';
- *закрывать глаза кому* - 'jdm. in seiner Sterbestunde beistehen';
- *закрывать глаза* - 'sterben'.

Das Prädikativphrasem *глаза закрываются* beschreibt einen Zustand großer Müdigkeit, Erschöpfung, den Wunsch, schlafen zu wollen.

4)

*Вскружить голову* bedeutet 'jdn. verwirren, den Kopf verdrehen'.

Mit dem Prädikativphrasem *голова вскружилась у кого* charakterisiert man auch einen eingebildeten Menschen, einen, der eine zu hohe Meinung von sich selbst hat und nicht nur jdn., der verwirrt, durcheinander ist.



### 2.3.2.3 Verbal- und Prädikativphraseme verschiedener Strukturen

In diesem Abschnitt sollen zunächst die Beispiele 14) - 16) (vgl. S. 70) betrachtet werden, Verbal- bzw. Prädikativphraseme, bei denen sich die nominalen Komponenten nur durch den jeweiligen Kasus unterscheiden und die Verben entweder im Präfix oder im Wurzelmorphem verschieden sind.

Es steht außer Zweifel, daß es sich hierbei aufgrund der unterschiedlichen verbalen Komponenten nicht um grammatische Formen eines Phrasems, sondern nur um jeweils zwei separate Phraseme handeln muß.

In semantischer Hinsicht verhalten sich die drei Phrasempaare unterschiedlich.

In 14) bestehen erhebliche semantische Unterschiede zwischen dem Verbalphrasem *пить слезы* - 'bitterlich weinen' und dem Prädikativphrasem *отольются слезы чьи, кому* - 'Unrecht wird bestraft werden; jd. wird für das Böse, das er einem anderen zugefügt hat, eines Tages bezahlen müssen; wer einem Schwachen Böses antut, dem bleibt die Strafe nicht aus'. Letzteres hat seinen Ursprung im Sprichwort *отольются кошке мышиные слезки* bzw. *отольются волку овечьи слезки*. Durch Umwandlung der Komponenten *кошке* - *мышинные* bzw. *волку* - *овечьи* in variable Valenzstellen entstand das o. g. Prädikativphrasem.

In 16) gibt es dagegen einen engen semantischen Zusammenhang zwischen Verbal- und Prädikativphrasem.

*Снять повязку с глаз кого* heißt, 'jd. deckt etw. auf, klärt etw. auf, macht etw. einem anderen klar, deutlich, bekannt'; *повязка упала с глаз кого* bedeutet 'etw. wurde jdm. bekannt, klar, deutlich'. Durch das Prädikativphrasem wird ein Zustand charakterisiert, den man als Ende/Ergebnis der durch das Verbalphrasem beschriebenen Handlung bezeichnen kann.

Zieht man noch das Phrasem *носить повязку (на глазах)* - 'etw. nicht kennen/wissen, nicht verstehen; sich in etw. irren' zum Vergleich heran, so wird deutlich, daß die einzelnen Phraseme verschiedene Varianten einer semantischen Invariante (die man in diesem Beispiel als 'blind, unwissend sein' definieren könnte) realisieren:

1. *X носит повязку (на глазах)* - Zustand A  
(X ist blind)  
vom Standpunkt X
2. *Y снял повязку с глаз X<sub>c</sub>* - Handlung, die auf die Beendigung  
des Zustandes A gerichtet ist  
(Y verursacht, daß X aufhört,  
blind zu sein)  
- vom Standpunkt Y
3. *Повязка упала (с глаз X<sub>c</sub>)* - Zustand B  
(X ist nicht mehr blind)  
- ohne Standortmarkierung.

In Anlehnung an LEWICKI werden diese Phraseme als Glieder einer phraseologischen Familie betrachtet, die verschiedene Positionen eines phraseologischen Netzes realisieren (vgl. Kapitel I, Abschnitt 2.2.2.2).

In 15) stehen sich Verbalphrasem und Prädikativphrasem bedeutungsmäßig ebenfalls sehr nahe. Zum Vergleich sollen hier die Bedeutungsangaben im "Phraseologischen Wörterbuch der russischen Sprache" angeführt werden:

- терять почву под ногами* - 'seine Sicherheit verlieren, weil die Grundlagen seiner Weltanschauung, dienstlichen Position o. ä. zusammenbrechen'  
(из-под ног)
- почва уходит из-под ног кого, у кого* - 'jds. Lage wird unsicher, schwankend, jd. verliert seine Sicherheit, seine Gewißheit vom Erfolg einer Sache, eines Unternehmens.'

Da man sich also bei der Beschreibung vergleichbarer Situationen sowohl für das Verbal- als auch für das Prädikativphrasem entscheiden kann, wird diese Wahl v. a. durch die verschiedenen strukturellen Potenzen beider Phraseme beeinflusst. Dazu zählen z. B.

- die Möglichkeit der Partizipbildung beim Verbalphrasem:  
*Он, потеряв почву под ногами, ...;*
- die Existenz mehrerer Varianten bei der Angabe des Handlungsträgers:
  - persönliche, zweigliedrige Konstruktionen beim Verbalphrasem: *Он не теряет почву из-под ног;*
  - unpersönliche, eingliedrige Konstruktion beim Prä-

dikativphrasem mit Angabe des logischen Subjekts als abhängigen Kasus: "... я почувствовал, что почва ускользает из-под моих ног и нам с Петькой почти ничего не остается сказать".

Ein Blick auf diese phraseologische Familie zeigt, daß hier durch Verbal- und Prädikativphrasem die gleiche Position im phraseologischen Netz realisiert wird.

Invariante: jds. Lage wird unsicher

- 1) *Y выбивает почву из-под ног X<sub>G</sub>* - Handlung  
 (Y verursacht, daß die Lage von X unsicher wird)  
 - vom Standpunkt Y
- 2a) *X теряет почву под ногами* - Prozeß  
 (die Lage von X wird unsicher)  
 - vom Standpunkt X
- 2b) *Почва уходит из-под ног X<sub>G</sub>* - Prozeß  
 (die Lage von X wird unsicher)  
 - ohne Standpunktmarkierung.

Die Phraseme 17) *вогнать в краску кого - краска бросилась в лицо кого* und 18) *болеть душой - душа болит у кого* unterscheiden sich von allen bisher besprochenen dadurch, daß die Verbalphraseme nicht die Struktur V + S<sub>A</sub> aufweisen.

In 17) wird die nominale Komponente durch einen Präpositionalkasus gebildet, in 18) durch ein Substantiv im Instrumental. Beiden Verbalphrasemen stehen Prädikativphraseme mit ähnlichem Komponentenbestand gegenüber. In struktureller Hinsicht unterscheidet sich hier nur Beispiel 17) von den bisher beschriebenen, da es neben S<sub>N</sub> und V noch durch einen Präpositionalkasus erweitert ist. Eine semantische Invariante kann in beiden Fällen gebildet werden.

17)

Invariante: Erröten vor Scham, Wut, Aufregung

1. *X ввел в краску Y<sub>G</sub>* - Handlung  
 (X bewirkt, daß Y errötet)  
 - vom Standpunkt X

- 2a. *краска бросилась в лицо Y<sub>G</sub>* - Prozeß  
 (Y wird rot)  
 - ohne Standpunktmarkierung.

Verbal- und Prädikativphrasem belegen unterschiedliche Positionen im phraseologischen Netz.

Interessant an diesem Beispiel ist weiterhin, daß für die Beschreibung der Situation 'Erröten vor Scham usw.' als Prozeß noch eine weitere Möglichkeit belegt ist. "*Ее бросило в жар и краску стыда при этой мысли*". Das parallele Vorkommen dieser Form bestätigt die Nähe zwischen Prädikativphrasem und unpersönlichem eingliedrigem Satz.

- 2b. *Y бросило в краску* - Prozeß  
 (Y wird rot vor Scham)  
 - ohne Standpunktmarkierung.

Auch in 18) wird durch Verbal- und Prädikativphrasem die gleiche Situation, in diesem Falle der gleiche psychische Zustand, beschrieben.

Invariante: beunruhigt sein

1. *X болеет душой* - Zustand (X ist beunruhigt)  
 - vom Standpunkt X
2. *душа болит у X<sub>G</sub>* - Zustand (X ist beunruhigt)  
 - ohne Standpunktmarkierung.

Beide Phraseme besetzen die gleiche Position im phraseologischen Netz. Dies trifft auch bei Realisierung der zweiten Bedeutung *болеть душой за кого/что* zu.

Anhand der beschriebenen Beispiele lassen sich drei Möglichkeiten für das Verhältnis von Verbalphrasem und Prädikativphrasem mit gleicher nominaler und unterschiedlicher verbaler Komponente konstatieren:

1. Zwischen Verbal- und Prädikativphrasem bestehen wesentliche semantische Unterschiede. Eine gemeinsame semantische Invariante kann nicht gebildet werden. (Beispiel 14)
2. Verbal- und Prädikativphrasem haben eine gemeinsame semantische Invariante, realisieren aber unterschiedliche Positionen innerhalb eines phraseologischen Netzes. (Beispiel 16, 17)
3. Verbal- und Prädikativphrasem haben eine gemeinsame semantische Invariante und ermöglichen die Modifikation dieser Inva-

riante innerhalb ein und derselben Position eines phraseologischen Netzes. (Beispiel 15), 18))

### 3.3.3 Zusammenfassung

Die Analyse hat gezeigt, daß eine Reihe von Prädikativphrasemen über Entsprechungen bei den Verbalphrasemen verfügt.

Bei Prädikativphrasemen mit Partizip Präteritum Passiv als grammatischer Kernkomponente des Phrasems handelt es sich um lexikalisierte Passivformen der Verbalphraseme.

Bei Prädikativphrasemen mit intransitivem Verb als grammatischer Kernkomponente sind Verbal- und Prädikativphrasem als separate Phraseme zu werten.

Sie können

a) Bestandteile einer phraseologischen Familie sein;

In diesem Fall kann eine semantische Invariante angenommen und untersucht werden, ob Verbal- und Prädikativphrasem die gleiche oder verschiedene Positionen im phraseologischen Netz besetzen.

b) systematische Beziehungen nur in den Formativen, nicht aber in ihrer Semantik aufweisen.

## IV Kausative Beziehungen

### 1 Kausativität

#### 1.1 Linguistische Wörterbücher zum Stichwort "Kausativ"

Aufgrund der Vielschichtigkeit der Kausativitätsproblematik hat die Linguistik eine Reihe unterschiedlicher Forschungsansätze zu ihrer Beschreibung und Darstellung hervorgebracht.

Schon beim Aufsuchen der entsprechenden Stichworte (kausativ, faktitiv, kausal, Kausativität, Kausativum u. a.) in den verschiedenen linguistischen Wörterbüchern fällt dem Leser die Unterschiedlichkeit im Herangehen an diese Problematik ins Auge. Stichworte wie kausativ/faktitiv sind meist ein Hinweis darauf, daß der Autor diese Erscheinung als Aktionsart des Verbs betrachtet. Entsprechende Ausführungen sind z. B. bei CONRAD 1985 und HOMBERGER 1989 zu lesen.

Ein differenzierteres Herangehen findet man bei LEWANDOWSKI 1985. Er definiert die Begriffe Kausativum ("Verb, das primär eine Handlung, aber auch eine Ursache-Wirkung-Relation zum Ausdruck bringt"), kausative Struktur ("sprachlicher Ausdruck einer Kombination der Komponenten Ursache-Wirkung und Handlung, kausale + agentive Relation") und Kausativität ("natürlicher Zusammenhang zwischen Kausalität und Agentivität" (vgl. LEWANDOWSKI 1985, S. 507/508). Dieser Auffassung liegen u. a. die unter 1.4.2 erwähnten Arbeiten von PERSSON und LYONS zugrunde.

W. ABRAHAM greift in seiner Definition auf LANGENDOEN 1969 zurück: Der Begriff Kausativ "kennzeichnet ein zweistelliges Prädikat, das aussagt, daß der in einem seiner Argumente beschriebene Zustand einer Angelegenheit durch ein im anderen Argument genanntes Agens bewerkstelligt wurde: *Y dies. X (Agent) kills Y.*" (ABRAHAM 1988, S. 344)

Er ergänzt diese durch eine Aufstellung sprachlicher Realisierungsmöglichkeiten im Deutschen (nach DIVREN/RADDEN 1977):

Präfix-Kausative:	<i>brennen</i>	- <i>verbrennen</i>
Umlaut:	<i>aufwachen</i>	- <i>aufwecken</i>
"ergative" Verbpaare:	<i>kochen</i>	- <i>kochen</i>
Suppletivbeziehung:	<i>wachsen</i>	- <i>anbauen</i>
Koreferenz:	<i>sich biegen</i>	- <i>biegen</i>

kausative Hilfsverben: *fallen* - *fallen lassen*  
*heiß werden/sich* - *heiß machen/*  
*erhitzen* *erhitzen.*

Das Wörterbuch von ACHMANOVA 1966 (S. 193/194) bringt eine knappe Erklärung zum Stichwort *каузатив, каузативный* (= "понудительный, фактитив; имеющий значение причины (повода) для действия") und führt einige zusammengesetzte Termini mit dieser Komponente an, die jedoch leider ohne Definition stehen bleiben.

In ROZENTAL'/TELENKOVA 1976 ist diese Angabe zum Stichwort *каузативные глаголы, каузативы* von ACHMANOVA übernommen.

Bereits diese knappe Auswahl aus einigen sprachwissenschaftlichen Nachschlagewerken vermittelt einen Eindruck von der Verschiedenartigkeit der Beschreibungsansätze kausativer Konstruktionen. Im folgenden sollen einige Auffassungen diskutiert werden.

## 1.2 Zur Problematik der Kausativität in der sowjetischen Literatur

Hierbei sind vor allem die Leningrader Arbeiten von A. A. CHOLODOVIČ, V. P. NEDJAL'KOV, G. G. SIL'NICKIJ und T. N. NIKITINA von Bedeutung.

Mit dem Sammelband "Tipologija kauzativnych konstrukcij. Morfologičeskij kauzativ" stellten die Mitarbeiter der Gruppe "Strukturtypologie" ihren theoretischen Ansatz zur Beschreibung des Kausativs vor und lieferten auf dieser Grundlage Beschreibungen kausativer Konstruktionen verschiedener Sprachen. Mit diesem Ansatz wurden in der Folgezeit auch analytische Kausativkonstruktionen beschrieben (vgl. z. B. NEDJAL'KOV 1976 zu den deutschen Kausativkonstruktionen mit "lassen"). Einige Grundgedanken dieser Theorie sollen im folgenden kurz skizziert werden.

### 1.2.1 Kausative Situation und kausative Konstruktion

Die Autoren betrachten die objektive Realität als eine Vielzahl von Ereignissen und Situationen, von einfachen und zusammengesetzten, komplexen Situationen (im folgenden Mikro- bzw. Makrosi-

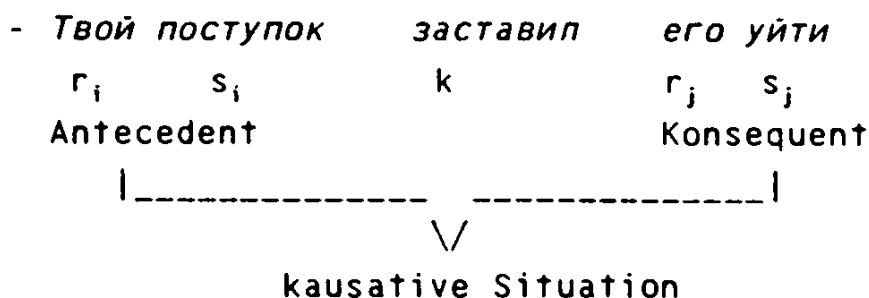
tuationen).

Eine Mikrosituation besteht nach NEDJALCOV/SIL'NICKIJ 1969 aus zwei Konstanten:

- dem Gegenstand  $r$  und
- seinem Zustand  $s$ ,

wobei die Autoren unter "Zustand" all das verstehen, was in der Sprache in dieser oder jener prädikativen Form ausgedrückt werden kann.<sup>1</sup> Eine Makrosituation beschreibt komplexe Situationen und besteht aus zwei oder mehreren Mikrosituationen.

Die kausative Situation besteht aus mindestens zwei Mikrosituationen, die durch die Beziehung der Kausierung (bezeichnet durch die Konstante  $k$ ) verbunden sind. Dabei wird die kausierende Mikrosituation als Antecedent, die kausierte Mikrosituation als Konsequent bezeichnet. Die Konstanten der kausierenden Mikrosituation werden mit dem Index  $i$ , die der kausierten Mikrosituation mit dem Index  $j$  gekennzeichnet.



Konstruktionen, die kausative Situationen zum Ausdruck bringen, werden als kausative Konstruktionen bezeichnet. Nicht alle Elemente einer kausativen Situation müssen notwendigerweise auch sprachlich ausgedrückt sein.<sup>2</sup> In den meisten Fällen stehen den kausativen Konstruktionen entsprechende nichtkausative Konstruktionen gegenüber, vgl. z. B. *Я испугал его* und *Он испугался*.

<sup>1</sup> So z. B. die Beispiele *Светит солнце* und *Кукушка кукует*, wo *солнце* bzw. *кукушка* =  $r$  und *светит* bzw. *кукует* =  $s$  (vgl. NEDJALCOV, V. P./SIL'NICKIJ, G. G. 1969, S. 5/6).

<sup>2</sup> Vgl. z. B. die beiden folgenden Sätze:  
 - *Его ход заставил противника сдаться.* - *Он заставил противника сдаться.*  
 Der zweite Satz stellt zwar eine semantische, jedoch keine grammatische Ellipse dar, da das Verb *заставить* in beiden Fällen seine Valenz vollständig realisieren kann. (Vgl. NEDJALCOV, V. P./SIL'NICKIJ, G. G. 1969, S. 7.)



## 1.2.2 Kausative Konstruktionen mit und ohne kausative Kopula

Kausative Konstruktionen werden nach der Art und Weise, in der die Kausativität zum Ausdruck gebracht wird, unterschieden:

Wird die Kausativitätsbeziehung durch ein spezielles Element der kausativen Situation, die kausative Kopula<sup>3</sup> ausgedrückt, so spricht man von Kausativkonstruktionen mit Kopula oder nicht-suprasegmentalem Ausdruck (несупрасегментное выражение) der Kausativität.

Als suprasegmentaler Ausdruck der Kausativität werden dagegen die Fälle bezeichnet, in denen die Kausativitätsbeziehung durch die grammatische Konstruktion als Ganzes ausgedrückt wird. Es handelt sich um eine kopulalose kausative Konstruktion. *Мы вернулись : пошел дождь.*

Die kausative Kopula kann sowohl durch Synsemantika (z. B. durch Präpositionen: *Мы вернулись ИЗ-ЗА дождя.*) als auch durch Autosemantika gebildet werden (nominale: *ТВОЯ бестактность - ПРИЧИНА его ухода.*; verbale: *Я ЗАСТАВИЛ его уйти.*).

Werden durch die kausative Kopula neben der Kausativitätsbeziehung  $k$  noch weitere Konstanten der kausativen Situation zum Ausdruck gebracht, so spricht man entweder von einer resultativen (beinhaltet  $k + s_j$ ; vgl. z. B. die verbale Kopula *убить*) oder von einer instrumentalen (beinhaltet  $k + s_i$ ; vgl. z. B. die verbale Kopula *велеть*) kausativen Kopula.

Da die verbale kausative Kopula sowohl den semantischen als auch den grammatischen Kern der Kausativkonstruktion bildet, ist sie für die Autoren von besonderem Interesse. Alle Verben, die in der Lage sind, die Rolle der kausativen Kopula zu übernehmen, bezeichnen NEDJALKOV/SIL'NICKIJ als kausative Verben.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Als kausative Kopula wird in diesem Zusammenhang der sprachliche Ausdruck des Elementes  $k$  der kausativen Situation bezeichnet, das die beiden die kausative Situation konstituierenden Elemente, Antecedent und Konsequent, miteinander verbindet.

<sup>4</sup> In Abhängigkeit davon, welche Konstanten der kausativen Situation durch ein kausatives Verb zum Ausdruck gebracht werden, unterscheiden die Autoren kausative Verben, die

1. nur  $k$  ausdrücken, nichtinstrumentale, nichtresultative kausative Verben: *заставить*
2.  $k$  und  $s_j$  ausdrücken, instrumentale, nichtresultative kausative Verben: *приказать*
3.  $k$  und  $s_j$  ausdrücken, nichtinstrumentale, resultative kausative Verben: *испугать*
4.  $k$ ,  $s_i$  und  $s_j$  ausdrücken, instrumentale, resultative kausative Verben: *подозвать*

### 1.2.3 Zur Opposition von kausativen und nichtkausativen Verben

#### 1.2.3.1 Der Einfluß der Konstanten $s_i$ und $s_j$ auf die Opposition

Die Konstanten  $s_i$  bzw.  $s_j$  können eine eigenständige Realisierung durch nichtkausative Verben finden. Diese können dann den entsprechenden kausativen Verben, die zusätzlich noch die Konstante  $k$  enthalten, gegenübergestellt werden:

1. resultative kausative Verben - *испугать*  
(enthält  $k + s_j$ )  
resultative nichtkausative Verben - *испугаться*  
(enthält  $s_j$ )
2. instrumentale kausative Verben - *велеть*  
(enthält  $k + s_i$ )  
instrumentale nichtkausative Verben - *сказать, написать*  
(enthält  $s_i$ )
3. kausativen Verben, die drei Konstanten enthalten, stehen in der Regel zwei nichtkausative Entsprechungen gegenüber:  
*подозвать* ( $k + s_i + s_j$ ) : 1. *сказать, крикнуть* ( $s_i$ )  
2. *подойти* ( $s_j$ )  
*totfahren* ( $k + s_i + s_j$ ) : 1. *fahren* ( $s_i$ )  
2. *tot* ( $s_j$ )

Die Autoren verweisen darauf, daß sich die Beziehungen der resultativen nichtinstrumentalen kausativen Verben (vgl. das Beispiel unter 1. - *испугать* - *испугаться*) zu ihren nichtkausativen Entsprechungen gewöhnlich durch größere Regularität und Eindeutigkeit auszeichnen, als dies bei anderen kausativen Verben (vgl. die Beispiele unter 2. und 3.) der Fall ist.

Die Verben der Gruppe eins (also kausative Verben, die  $k$  und  $s_j$  beinhalten und nichtkausative Verben, die nur  $s_j$  ausdrücken) bilden deshalb auch die Grundlage für alle weiteren Untersuchungen von NEDJALKOV/SIL'NICKIJ zu den formalen Beziehungen zwischen kausativen und nichtkausativen Verben.

#### 1.2.3.2 Typen formaler Opposition

Bei gerichteter (auch derivationeller) Opposition ist ein Verb vom anderen formal abgeleitet und durch ein entsprechendes Derivationsmorphem gekennzeichnet.

Dabei kann sowohl das kausative Verb durch ein spezielles kausatives Morphem (Dieser Typ ist in den slawischen Sprachen nicht vertreten.) als auch das nichtkausative Verb durch ein spezielles antikausatives Morphem<sup>5</sup> (*ломаться* <-< *ломать*) markiert werden.

Bei ungerichteter Opposition ist es nicht möglich, anhand formaler Merkmale das eine oder andere Verb als abgeleitet zu betrachten.

Man unterscheidet hier zwischen

konversiver Opposition - beide Verben haben den gleichen Flexionsstamm und unterscheiden sich entweder in ihren Paradigmen (paradigmatische Opposition, vgl. z. B. unterschiedliche Bildung einzelner Formen der Vergangenheit im Deutschen: *Das Papier ist verbrannt* - *Er hat das Papier verbrannt*) oder in ihrem Kontext (syntagmatische Opposition, vgl. engl. *Water boils* - *My mother boils the water*)<sup>6</sup> und

korrelativer Opposition - die Flexionsstämme beider Verben enthalten sowohl identische als auch verschiedene Elemente.

Ein z. B. im Deutschen vertretener Spezialfall dieses Typs ist die Wurzelopposition, bei der die Stämme beider Glieder zum Teil identisch sind, sich aber in ihren Stammvokalen unterscheiden (vgl. *sinken* - *senken*; *sitzen* - *setzen*).

Bei suppletiver Opposition werden kausatives und nichtkausatives Verb von völlig verschiedenen Wortstämmen gebildet, die nur in semantischer Wechselbeziehung zueinander stehen (vgl. z. B. im Deutschen *sterben* und *töten*).

<sup>5</sup> Unter "antikausativen Morphemen" verstehen die Autoren Morpheme, die ein Verb als nicht kausativ charakterisieren.

<sup>6</sup> NEDJALKOV/SIL'NICKIJ verwenden den Begriff "Konversion" im Sinne der Wortbildung (vgl. Kapitel II, 1.1).

#### 1.2.4 Analytische Kausativkonstruktionen

Analytische Kausativkonstruktionen liegen dann vor, wenn die Konstanten *k* und *j* durch separate Lexeme ausgedrückt werden. Analytische Kausative nehmen z. B. im Englischen oder Deutschen einen wichtigen Platz ein (vgl. engl. *to laugh --> to make laugh*; dt. *arbeiten --> jdn. arbeiten lassen*).

Eine detaillierte Darstellung zur Problematik der analytischen Kausativkonstruktionen findet sich in NEDJALKOV/NIKITINA 1965 und NEDJALKOV 1976.

Indem NEDJALKOV/NIKITINA (1965) die Unterschiede zwischen kausativen Konstruktionen mit *lassen* (*Er ließ sie kommen.*) einerseits und mit kausativen Vollverben (*Er bat sie zu kommen. Er befahl ihr zu kommen.*) andererseits aufzeigen, erbringen sie den Nachweis, daß das Verb *lassen* in diesen Konstruktionen als Hilfsverb fungiert und die entsprechenden Konstruktionen als regelmäßig bildbare, analytische Kausativformen zu betrachten sind.

*Lassen* übernimmt damit in diesen Konstruktionen Funktionen, die in anderen Sprachen häufig durch (echte) Hilfsverben oder Affixe erfüllt werden.

Eine - wie für die Anerkennung als analytische Konstruktion häufig geforderte - parallele Existenz von synthetischen und analytischen Ausdrucksmitteln ist für die Kausativität nur typologisch zu belegen. In der Regel wird die Kausativität/Nichtkausativität in ein und derselben Sprache zu ein und demselben Zeitpunkt entweder durch analytische Konstruktionen oder durch spezielle Affixe zum Ausdruck gebracht.

Von besonderem Interesse für die vorliegende Arbeit erscheint die folgende, am Material deutscher Kausativkonstruktionen mit *lassen* gewonnene Erkenntnis in NEDJALKOV 1976.

Der Autor zeigt, daß identische oder gleichstämmige Verben bzw. die autosemantischen Elemente zusammengesetzter Bildungen an mehreren Oppositionen gleichzeitig beteiligt sein können und somit ein "buntes Bild von Derivationsnestern" ergeben (NEDJALKOV 1976, S. 34). "Dabei kann ein semantisches Nichtkausativ seinerseits in der Rolle eines semantischen Kausativs in bezug auf eine zweite, semantisch einfachere Bildung auftreten" (vgl. *jdn. zum Lachen bringen lassen, jdn. zum Lachen bringen, lachen*).

Einwertige Glieder in solchen Nestern unterscheiden sich durch die Bezeichnung einer *d y n a m i s c h e n* (*sich setzen*), *s t a t i s c h e n* (*sitzen*) oder *k o n t i n u a t i v - s t a t i s c h e n* (*sitzen bleiben*) Handlung voneinander." (NEDJALKOV 1976, S. 34)

Bei Einbeziehung der analytischen Kausativkonstruktionen lassen sich die unter 1.2.3 genannten Typen formaler Opposition um einen weiteren ergänzen. Im Falle der alternierenden Opposition wechseln miteinander:

- Auxiliar- und Halbauxiliar-Verben (*zur Welt kommen - zur Welt bringen*) oder
  - Vollverben und (Halb-)Auxiliar-Verben (*tot sein - totschießen*).
- Es ist zu beachten, daß konkrete kausative Oppositionen in den einzelnen Sprachen jeweils durch verschiedene formale Oppositionen wiedergegeben werden können (vgl. z. B. *смеяться - смешить* : *lachen - zum Lachen bringen*; aber *ломаться - ломать* : *brechen [intransitiv] - brechen [transitiv]*).

### 1.2.5 Morphologisches und lexikalisches Kausativ

Unter morphologischem bzw. lexikalischem Kausativ versteht man das durch ein kausatives Affix formal gekennzeichnete kausative Glied der Opposition.

Analog dazu wird das durch ein antikausatives Affix gekennzeichnete nichtkausative Glied der Opposition als Antikausativ bezeichnet.

Morphologisches Kausativ nennt man die Kausativformen, die durch regelmäßige und produktive Verfahren gebildet werden.

Durch nichtproduktive Verfahren gebildete Kausative werden lexikalische Kausative genannt. Hierzu zählen auch Kausative, die

- durch suppletive Formen gebildet werden (vgl. z. B. russ. *умереть <--> убить*),
- Glied einer korrelativen Opposition sind, bei der sich beide Glieder in ihrem Wortstamm partiell unterscheiden (vgl. z. B. lit. *luž-ti [ломаться] <--> lauž-ti [ломать]*).
- über entsprechende Antikausative verfügen (vgl. z. B. russ. *ломаться <--> ломать*).

## 1.2.6 Kausierungsarten

NEDJALKOV/SIL'NICKIJ unterscheiden zunächst zwischen Kontakt- und Distanzkausierung.

Bei **Kontaktkausierung** sind die Denotate von Kausator und Agens identisch - die Handlung wird von der Person, die sie verursacht, auch selbst ausgeübt. (vgl. *Er stellt mich vor den Spiegel*)

Bei **Distanzkausierung** sind die Denotate von Agens und Kausator verschieden.

Innerhalb der Distanzkausierung trennen NEDJALKOV/SIL'NICKIJ zwischen **faktitiver** und **permissiver** Kausierung.

Faktitive Kausierung ist dadurch gekennzeichnet, daß das kausierende Subjekt  $r_i$  der einzige Urheber der kausierten Handlung ist;  $r_i$  veranlaßt, daß  $r_j$  eine bestimmte Tätigkeit ausführt (*Я велел ему прийти*).

Bei permissiver Kausierung ist  $r_j$  Urheber der Handlung; die Rolle von  $r_i$  beschränkt sich darauf, das Durchführen der Handlung zu gestatten, zuzulassen, den Handlungsablauf nicht zu behindern (*Я разрешил ему прийти*).

NEDJALKOV 1976 stellt einen Zusammenhang zwischen Modalität und Kausativität her. Er schreibt: "Bei kausativen Beziehungen (mit minimal zwei Teilnehmern) findet quasi eine 'Transitivierung' modaler Beziehungen statt; vgl.

- 1) *Er muß schweigen* - *Man zwingt ihn zu schweigen*
- 2) *Er kann schweigen* - *Man erlaubt ihm zu schweigen."*

(NEDJALKOV 1976, S. 23)

Dabei ergibt sich in 1) faktitive, in 2) permissive Bedeutung.

## 1.2.7 Zur Polysemie kausativer/antikausativer Morpheme

Kausative und antikausative Morpheme werden in den einzelnen Sprachen sowohl zum Ausdruck der Kausativität/Nichtkausativität als auch zum Ausdruck anderer Bedeutungen verwendet. Außerdem ist eine Reihe dieser Morpheme in der Lage, innerhalb ein und desselben Lexems Kausativität/Nichtkausativität und weitere Bedeutungen auszudrücken. Für die kausativen Morpheme sind dies nach NEDJALKOV/SIL'NICKIJ z. B. die antireflexiv-kausative Bedeutung, die

instrumental-kausative Bedeutung, die adressiv-kausative Bedeutung u. a.<sup>7</sup>

Der nichtkausative Charakter eines Verbs wird im Russischen häufig durch das Suffix -ся gekennzeichnet (vgl. *Суп вариться* 'Die Suppe kocht' im Unterschied zu *Мать варит суп* 'Die Mutter kocht die Suppe').

Neben der Markierung des nichtkausativen Charakters des betreffenden Lexems können durch dieses Suffix u. a. die folgenden Bedeutungen zum Ausdruck gebracht werden:

- Passivische Bedeutung: *строить - строиться*  
'bauen - gebaut werden',
- passivisch-potentielle Bedeutung: *пить - питься* : 'trinken -  
'sich (gut) trinken lassen',
- reflexive Bedeutung: *наряжать - наряжаться*  
'jdn. schmücken, herausputzen - sich  
schmücken, herausputzen',
- reflexiv-kausative Bedeutung: *брить - бриться*  
'rasieren - sich rasieren lassen'
- reziproke Bedeutung: *целовать - целоваться*  
'küssen - sich küssen'

Von besonderem Interesse ist dabei die reflexiv-kausative Bedeutung. Bei der Übersetzung ins Deutsche erfordern diese Verben neben dem Ausdruck der Reflexivität den expliziten Ausdruck der Kausativität, vgl.

*сфотографироваться* - 'sich photographieren lassen'

*побриться* - 'sich rasieren lassen'.

### 1.3 Untersuchungen zur Kausativität in der Slawistik

#### 1.3.1 Zum Ausdruck der Kausativität in den slawischen Sprachen

Die Auseinandersetzung mit der Problematik der Kausativität ist Gegenstand der Arbeiten von LÖTZSCH 1972, FIEDLER/KOSTOV/LÖTZSCH 1976, GEHRMANN 1980 sowie GÜNTHER, E. 1977, letztere speziell zu

<sup>7</sup> Da die genannte Erscheinung weder am Russischen noch an anderen slawischen Sprachen zu beobachten ist, wird auf eine ausführlichere Beschreibung der kausativen Morpheme verzichtet und die Erscheinung der Polysemie anhand der antikausativen Morpheme verdeutlicht.

den kausativen Funktionsverbgefügen im Russischen.

Die Forschungen von LÖTZSCH, FIEDLER u. a. und GEHRMANN knüpfen an den oben beschriebenen Ansatz der sowjetischen Autoren an. Da in den Grammatiken und Darstellungen slawischer Sprachen wie auch des Deutschen, jedoch im Unterschied zu einer Vielzahl v. a. nichtindoeuropäischer Sprachen (vgl. dazu LÖTZSCH 1972, S. 360 - 361) das Kausativ als grammatische Erscheinung kaum Beachtung gefunden hat, stellten sich diese Untersuchungen u. a. die Frage, ob analytische Kausativformen, wie sie von NEDJALKOV/NIKITINA für das Deutsche nachgewiesen wurden, auch für (einzelne) slawische Sprachen festzustellen sind.

Im Sorbischen sind regelmäßige analytische Kausativformen zu beobachten. Sie werden aus den Formen des Hilfsverbs *dać* und dem Infinitiv eines beliebigen Verbs gebildet.<sup>8</sup>

*Wón daše činić něšto* - 'Er ließ etwas machen'

Die so entstandenen Formen können, wie auch die deutschen Konstruktionen mit *lassen*, in Abhängigkeit vom Kontext sowohl permissive als auch faktitive Bedeutung annehmen. (Zum Kausativ im Sorbischen vgl. auch FABKE/MICHALK 1963 und 1981).

Die Arbeit von M. GEHRMANN 1980 enthält eine detaillierte Beschreibung kausativer Ausdrucksmittel im Polnischen. Danach werden im Polnischen 57 % der kausativen Situationen durch Kausativkonstruktionen aus kausativem Vollverb + Infinitiv, 20 % durch Konstruktionen aus *dawać/dać* + Infinitiv, 12 % durch kausative Lexeme und 11 % nicht explizit ausgedrückt.<sup>9</sup> Eine spezielle Analyse der Konstruktionen mit *dawać/dać* ergibt, daß sich diese Konstruktionen zwar von denen mit kausativen Vollverben unterschei-

<sup>8</sup> Zum auxiliaren Charakter von *dać* in diesen Konstruktionen, das dem Vollverb *dać* - 'geben' homonym ist, vgl. LÖTZSCH 1972, S. 365 - 366. Der Autor verweist u. a. darauf, daß das kausative Hilfsverb *dać* außerhalb der Aspektkorrelation steht und, "wie alle aspektneutralen Verben, seine Formen nach den für den imperfektiven Aspekt geltenden Regeln" bildet. Für das Präteritum wären dies: *dać* - 'ty, wón daše činić' (du ließeest, er ließ machen); dagegen: *dać* - geben, pf. --> *ty, wón da* (du gabst, er gab) *dawać* - geben, imp. --> *ty, wón dawaše* (du gabst, er gab).

<sup>9</sup> Von Interesse sind auch die entsprechenden Angaben für das Deutsche, wo etwa 80% der kausativen Situationen durch Konstruktionen mit *lassen* ausgedrückt werden, nur 10% durch Infinitivkonstruktionen mit kausativen Vollverben und 10% durch andere Ausdrucksmittel (kausative Lexeme, Konstruktionen mit Modalverben, Konstruktionen mit *haben* bzw. *bekommen* + *zu* + Infinitiv, impliziter Ausdruck der Kausativität).



den, jedoch die Entwicklung von *dawać/dać* zum kausativen Hilfsverb noch nicht so weit fortgeschritten ist wie bei den deutschen Konstruktionen mit dem Hilfsverb *lassen*. In diesem Zusammenhang ist es auch von Interesse, daß 96 % der polnischen Kausativkonstruktionen mit *dawać/dać* permissive und nur 4 % faktitive Bedeutung haben.

Kausativkonstruktionen aus einem auf das Verb *geben* zurückgehenden Hilfsverb sind auch im Tschechischen und Slowakischen zu beobachten. Dabei ist allerdings zu beachten, daß diese Sprachen mit *nechávat/nechat* über eine weitere Entsprechung für deutsch *lassen* verfügen.<sup>10</sup>

Im Russischen sind zwar Konstruktionen aus *дать/давать* + Infinitiv verbreitet und das Verb *дать/давать* läßt bereits Merkmale des Übergangs zu einem kausativen Hilfsverb erkennen, jedoch können diese Verbindungen im wesentlichen nur permissive Bedeutung zum Ausdruck bringen: *Он дал мне читать книгу* - 'Er ließ mich das Buch lesen' (Er gestattete mir, das Buch zu lesen; nicht aber: Er befahl mir, das Buch zu lesen).

Kausative Situationen mit faktitiver Bedeutung dagegen finden ihre sprachliche Realisierung meist durch Konstruktionen mit kausativen Vollverben (z. B. *заставить/заставлять*).

Der implizite, also kontextbedingte Ausdruck kausativer Situationen mittels nichtkausativer Verbformen ist im Russischen weitaus häufiger als z. B. im Deutschen. Vgl. z. B.

*Мать шьёт платье у портнихи* - 'Die Mutter läßt das Kleid von der Schneiderin nähen';

*Я бреюсь у парикмахера* - 'Ich lasse mich vom Friseur rasieren'.

Als formalen Hinweis auf die kausative Bedeutung dieser Sätze kann man die spezifische Form des Agensausdrucks ansehen (Präposition *у* + Genitiv des jeweiligen Substantivs/Pronomens: *у портнихи, у парикмахера*).

Einen zweiten Schwerpunkt bilden Untersuchungen über die Stellung der Kausativität zu weiteren verbalen Kategorien, speziell zum Genus verbi und zur Reflexivität.

Dazu sei hier auf die Arbeit von LÖTZSCH/FIEDLER/KOSTOV 1976 ver-

<sup>10</sup> Zur Problematik der Kausativität im Tschechischen vgl. u. a. DANEŠ/HLAVSA 1981, S. 81ff. sowie zu Fragen der Funktionsverbgefüge ČERMÁK, F. 1974.

wiesen sowie auf deren Erkenntnis, daß

- a) Passiv, Reflexiv/Medium und Kausativ jeweils die markierten Glieder einer eigenen morphologischen Kategorie bilden<sup>11</sup> und
- b) zwischen diesen Kategorien ein enger Zusammenhang besteht, da sie alle die "Spezifik von Diathesen im weiteren Sinne, von Diathesen also, die als dritte Ebene auch die objektive Realität berücksichtigen," signalisieren (vgl. LÖTZSCH/FIEDLER/KOSTOV 1976, S. 94).

### 1.3.2 Kausative Funktionsverbgefüge im Russischen

E. GÜNTHER 1977 setzt sich mit der Problematik der Kausativität im Zusammenhang mit der Beschreibung russischer Funktionsverbgefüge auseinander.<sup>12</sup>

Eine Handlung  $H_2$  kann durch das Subjekt und eine Handlung  $H_1$

a) hervorgerufen werden (und setzt dann auch ein): *привести в движение;*

b) beendet werden: *рассеять сомнения* oder

c) verhindert werden: *предупредить взятие.*

E. GÜNTHER nennt folgende formale Mittel zum Ausdruck der kausativen Bedeutung:

- |            |                  |   |                |  |                   |   |                     |
|------------|------------------|---|----------------|--|-------------------|---|---------------------|
| 1. Verben: | <i>пойть</i>     | - | <i>пить</i>    |  | <i>обрадовать</i> | - | <i>обрадоваться</i> |
|            | <i>напомнить</i> | - | <i>помнить</i> |  | <i>убить</i>      | - | <i>умереть</i>      |

## 2. Phraseologismen

- 2.1. phraseologische Einheiten: *довести до белого капения*  
*довести до слез*  
*вогнать в краску*

<sup>11</sup> In der genannten Arbeit wird nachgewiesen, daß "Aktiv und Passiv nicht nur im Nicht-reflexiv/Nichtmedium und Nichtkausativ, sondern auch im Reflexiv/Medium und Kausativ, und ebenso Nichtreflexiv/Nichtmedium und Reflexiv/Medium nicht nur im Nichtkausativ, sondern auch im Kausativ unterschieden werden können". (LÖTZSCH/FIEDLER/KOSTOV 1976, S. 94)

<sup>12</sup> Sie definiert die Kausativa folgendermaßen: "Durch eine bestimmte Handlung  $H_1$  soll eine andere Handlung  $H_2$  (oder ein Zustand) ausgelöst oder hervorgerufen werden, d. h.  $H_1$  bewirkt, daß  $H_2$  auftritt." (GÜNTHER, E. 1977, S. 268) Dabei kann das Bewirken von  $H_2$  rein ursächlich von einem belebten oder unbelebten Subjekt (spontan-kausative Bedeutung) oder bewußt von einem belebten Agens (kausativ-voluntative Bedeutung) hervorgerufen werden.

- 2.2. Nominalparaphrasen: *внушить страх*  
*доводить до отчаяния*  
*вызвать смех*

3. Freie syntaktische Konstruktionen

- 3.1. Voluntatives Verb + Infinitiv: *Он велел прийти*  
*Она приказала уехать*
- 3.2. Voluntatives Verb + Objektsatz: *Он велел, чтобы я ехала с*  
*НИМ*

Von Interesse für die vorliegende Arbeit ist auch die von E. GÜNTHER vorgenommene Analyse der Funktionsverben. Als solche treten vor allem Verben auf, die in freier Verwendung folgenden semantischen Gruppen zugeordneten werden können:

- a) Verben mit der Grundbedeutung *Anreizen, Anstiften, Ermuntern*:  
 z. B. *будить, возбудить, вызвать*;
- b) Verben mit der Grundbedeutung *Beseitigen, Beenden, Negieren*:  
 z. B. *вывести, остановить, рассеять*;
- c) Verben mit der Grundbedeutung *Bewegung*:  
 z. B. *доводить, ввести, ввергнуть*.

Vor allem die Verben der Gruppe c) finden sich häufig auch als Bestandteile kausativer Phraseme (s. Abschnitt IV/2).

## 1.4 Zur Problematik der Kausativität in der Germanistik

### 1.4.1 Ausdruck der Kausativität (der kausativen Aktionsart) als eine Leistung von Funktionsverbgefügen im Deutschen

Kausative Situationen werden im Deutschen sowohl durch spezielle kausative Lexeme wie *töten, setzen* und analytische Konstruktionen mit den Hilfsverben *lassen* und *machen* als auch durch eine Vielzahl von Funktionsverbgefügen ausgedrückt.

Letztere sind für die vorliegende Arbeit von besonderem Interesse, da sie in ihrer grammatischen und semantischen Struktur den hier untersuchten Phrasemen am nächsten stehen.

Aus der überaus umfangreichen und vielfältigen Literatur zur Problematik der Funktionsverbgefüge im Deutschen<sup>13</sup> soll hier kurz

<sup>13</sup> Dabei wurden die Funktionsverbgefüge zunächst aus der Sicht der Sprachpflege und Stilistik beschrieben, etwa ab Mitte der 60er Jahre rückten dann Fragen ihrer Struktur, ihrer spezifischen semantischen und grammatischen Leistungen immer mehr in den Mittelpunkt der Untersuchungen. Ein Überblick über die Forschungen zu den Funktionsverbge-

auf einige Aussagen aus den Arbeiten von VON POLENZ, P. 1963, SCHMIDT, V. 1968, HERINGER, H. J. 1968 und PERSSON, I. 1975 (s. 1.4.2) hingewiesen werden.

P. VON POLENZ sieht bei Konstruktionen wie *in Bewegung bringen*, *zur Diskussion stellen* eine "Beziehung zur kausativen Tätigkeitsart" (VON POLENZ 1963, S. 16), wobei die Konstruktion aus Funktionsverb und Nominalphrase - im Unterschied zum entsprechenden Vollverb (hier also *bewegen*, *diskutieren*) - neben der Kausativität auch eine zeitliche Abstufung der Handlung, in diesem Falle eine Betonung der "vorbereitenden Phase", zum Ausdruck bringen kann.

V. SCHMIDT 1968 sieht in der "Variantenerweiterung im Bereich der Aktionsarten" (S. 35ff.) die wesentlichste Leistung der Funktionsverbgefüge. Auch sie verweist auf den engen Zusammenhang zwischen Kausativum und Inchoativum und definiert das Kausativum als "Inchoativum, das den Gesichtspunkt der Kausalität impliziert" (S. 43). Die Nähe beider Aktionsarten belegt sie durch parallele Bildungen wie z. B.

*in Gang kommen* - *in Gang setzen*  
*in Gefahr kommen* - *in Gefahr bringen*  
*zur Geltung kommen* - *zur Geltung bringen*.

Betrachtet man die an diesen Bildungen beteiligten Funktionsverben, so stehen sich nach V. SCHMIDT "richtungsbetonte Bewegungsverben" (*kommen*, *geraten*, *gelangen*) auf der einen Seite und "Bewegungsverben, deren Bewegung durch einen Handelnden verursacht wird", (*bringen*, *setzen*, *versetzen*, *legen*, *führen*, *erfüllen*) auf der anderen Seite gegenüber (SCHMIDT, V. 1968, S. 43, 44).

Speziell der Opposition von *kommen* und *bringen* in Funktionsverbgefügen ist die Monographie von HERINGER 1968 gewidmet.

Der Autor verweist darauf, daß trotz weitgehender Generalisation bei *kommen* und *bringen* die Opposition zwischen beiden bestehen bleibt. Andere Oppositionen der entsprechenden Vollverben entfallen dagegen, vgl. z. B. die Opposition *kommen* - *gehen*, die bei

---

fügen findet sich u. a. bei PERSSON 1975 und HELBIG 1979.

den Funktionsverben keine Rolle spielt. Ähnliches ist auch bei anderen Verben zu beobachten. Die Opposition *stehen* : *stellen* (*zur Verfügung stehen* : *zur Verfügung stellen*) bleibt erhalten, die Oppositionen *setzen* : *sitzen* (etwas *in Bewegung setzen* : aber nicht *in Bewegung sitzen*) oder *stehen* : *sitzen* jedoch nicht. (vgl. HERINGER 1968, S. 36)

Neben einer detaillierten Beschreibung der Funktionsverbgefüge mit *kommen* und *bringen* unternimmt HERINGER den Versuch, deren Platz im Gesamtsystem der Funktionsverbgefüge zu bestimmen und somit dieses System kurz zu charakterisieren. Dies geschieht vor allem unter Berücksichtigung der Wertigkeit und der Aktionsart der Einheiten.<sup>14</sup>

#### 1.4.2 Weitere Untersuchungen zur Kausativität

Alle bisher erwähnten Arbeiten behandelten die Kausativität bei Funktionsverbgefügen im Rahmen der Aktionsartentheorie.

Für R. STEINITZ ist ein solches Herangehen, ebenso wie die Annahme einer grammatischen Kategorie "Aktionsart" im Deutschen überhaupt, zumindest zweifelhaft.

Bei ihrem Versuch eines alternativen Zugangs zu dieser Problematik geht sie von der Existenz der semantischen Verbklassen der Durativa, Inchoativa und Kausativa aus.<sup>15</sup> Zwischen diesen drei

<sup>14</sup> HERINGERs Analyse fußt auf der Wertigkeitstheorie von TESNIÈRE und der Aktionsartentheorie von RUIPÉREZ und HEGER.

<sup>15</sup> "Durativ sind solche Verben, die  
 - Zustände bezeichnen," (dabei verweist die Autorin darauf, daß der Begriff "Zustand" hier sehr vereinfachend auch für andere Sachverhaltbezeichnungen wie "Vorgang" und "Handlung" steht) "welche bestimmt sind durch ihren (impliziten) Bezug auf eine Dimension 'Zeit': sie beanspruchen eine bestimmte Zeitspanne, sie 'dauern';  
 - keine Begrenzung für die Dauer des bezeichneten Zustandes mit ausdrücken. Wenn ein Zustand auch faktisch begrenzt ist (z. B. der durch *essen* oder *schlafen* bezeichnete), Beginn oder Ende wird im Verb nicht manifest." (STEINITZ 1975, S. 87)

"Inchoativa umfassen (...) alle Verben, die Zustandsveränderungen bezeichnen und dabei einen Vorzustand voraussetzen, der komplementär zum implizierten Nachzustand ist. *Verblühen*, *verwelken*, *einschlafen* und *sterben* gehören gleichermaßen zu den Inchoativa." (STEINITZ 1975, S. 89)

"Alle Bezeichnungen von Zuständen und Zustandsveränderungen, die durch Fremdeinwirkung (Fremdverursachung) zustandekommen können, müßten aus semantischer Sicht Bestandteile von Kausativa sein." (STEINITZ 1975, S. 91)

Klassen "gibt es offensichtliche Beziehungen, Gemeinsamkeiten und Differenzen", da sie alle "auf Konstanz bzw. Veränderung von Zuständen bezogen" sind: "Wenn ein Durativ einen bestimmten Zustand bezeichnet, dann bezeichnet ein entsprechendes Inchoativ den Übergang in diesen Zustand, während ein entsprechendes Kausativ diesen Übergang als fremdverursacht charakterisiert".

(STEINITZ 1975, S. 121)

Ihre sprachliche Realisierung finden diese semantischen Klassen

- a) in entsprechenden Vollverben: *schlafen - einschlafen*  
*sterben - töten*

Da morphologische Wortbildungsmittel nur in Relikten erhalten sind, gibt es im System dieser Verben viele Lücken.

- b) lexikalisch: *zu sprechen beginnen*;

- c) durch syntaktische Konstruktionen aus Hilfsverb + Adjektiv:  
*wach sein - wach werden - wach machen*  
*- aufwachen - aufwecken*

- d) durch Funktionsverbgefüge:

*in Bewegung sein - in Bewegung geraten - in Bewegung setzen*  
*zur Verfügung stehen - zur Verfügung stellen.*

Die analytischen Konstruktionen (unter c) und d)) können dabei als das Grundgerüst für eine mögliche grammatische Kategorie der Durativa, Inchoativa und Kausativa im Deutschen angesehen werden, in die auch die lexikalisierten Formen, die Vollverben, mit aufgenommen werden können.

I. PERSSON 1975 beginnt seine Monographie über das "System der kausativen Funktionsverbgefüge" mit einem ausführlichen Überblick über den bisherigen Forschungsstand, trennt dabei zwischen Analysen der Funktionsverbgefüge auf der syntaktischen und Analysen auf der semantischen Ebene und kommt zu dem Schluß, daß "die allgemein empfundene Schwierigkeit, eine adäquate theoretische Grundlage zu finden und adäquate Methoden zu entwickeln", damit zusammenhängt, "daß es sich um einen Grenzbereich zwischen Syntax und Wortbildung und zwischen Syntax und Semantik handelt..." (PERSSON 1975, S. 2). Eine Lösung des Problems ist nach Meinung von PERSSON nur durch einen in erster Linie semantisch orientierten Ansatz zu erreichen.

PERSSON selbst unternimmt in der genannten Monographie einen entsprechenden Versuch, die Funktionsverbgefüge im Rahmen der gene-

rativen Semantik zu beschreiben und dabei die kausativen Funktionsverbgefüge in eine allgemeine Theorie der Kausativa zu integrieren.<sup>16</sup>

Auf einen Aspekt seiner Untersuchungen muß besonders hingewiesen werden (ohne jedoch im Rahmen dieser Arbeit auf das theoretische Gesamtkonzept von PERSSON eingehen zu können), da er in den bisher diskutierten Arbeiten keine bzw. kaum Beachtung fand. PERSSON setzt sich mit den Begriffen "kausativ" und "kausal" auseinander. "Eine kausative Situation bringt kein Ursache-Wirkung-Verhältnis im eigentlichen Sinne (d. h. es handelt sich um keinen kausalen Zusammenhang)<sup>17</sup>, sondern ein Initiator-Ergebnis-Verhältnis zum Ausdruck ... Das Initiieren (das kausative Element) kann absichtlich sein ... oder unabsichtlich ... Die Ursache in einem Ursache-Wirkung-Verhältnis ist dagegen nie mit einer Absicht verbunden. Außerdem setzt diese Relation immer zwei P (Propositionen) zueinander in Beziehung." (PERSSON 1975, S. 27) Das Problem einer sauberen Unterscheidung zwischen "Kausativität" und "Kausalität" beschäftigt PERSSON auch in einem späteren Artikel (PERSSON 1979, S. 265ff.).

"Die kausative Struktur ist die sprachliche Wiedergabe einer Kombination der kognitiven Komponenten Ursache-Wirkung-Relation und Handlungsrelation und ist somit ... komplexer als die kausale Struktur." (PERSSON 1979, S. 265)

Die Ursache-Wirkung-Relation bezieht sich auf zwei Sachverhalte, die sich in zeitlicher Abfolge befinden (der Ursache-Sachverhalt geht dem Wirkungs-Sachverhalt voraus) und zueinander in konditionaler Beziehung stehen. Das sprachliche kausale Element hat dabei konnektive Funktion, indem es beide Sachverhalte verbindet (vgl. z. B. *Es begann zu regnen, DESHALB gingen wir nach Hause*).

Für Verben, die "primär eine Handlung, aber auch eine explizite Ursache-Wirkung-Relation zum Ausdruck bringen", verwendet PERSSON den Begriff kausatives Verb.

Der Gedanke, daß Kausativität sowohl Kausalität als auch Agentivität umfaßt, findet sich auch bei LYONS 1983. Dieser verweist

<sup>16</sup> Weitere Versuche, Kausativität innerhalb der generativen Semantik zu beschreiben findet man bei PLEINES 1976, BALLWEG 1977, KOCH 1978.

<sup>17</sup> D. h. die kausative Situation beinhaltet nicht nur ein Ursache-Wirkung-Verhältnis.

weiter darauf, daß es z. B. im Deutschen "morphologisch nichtverwandte Verben gibt ..." (z. B. die Paare *sterben* - *töten*, *sehen* - *zeigen*), "die zueinander in derselben semantischen Relation stehen, wie in anderen Sprachen Verbpaare, die über eine produktive morphologische Konstruktion miteinander verwandt sind."

In diesem Zusammenhang betont LYONS auch den allgemeinen Zusammenhang zwischen Kausativität und erweiterter Valenz und führt hierfür Verbpaare wie *sterben* (monovalent, nichtkausativ) - *töten* (bivalent, kausativ) sowie *haben* (bivalent, nichtkausativ) - *geben* (trivalent, kausativ) an. (Vgl. LYONS 1983, S. 113 - 114.)

## 1.5 Zum Verhältnis von Kausativität und Konversivität

### 1.5.1 Aus der Sicht der Untersuchungen zur Kausativität

In den Untersuchungen zur Kausativität spielt die Problematik der Konversivität keine Rolle. Das mag darin begründet sein, daß die einzelnen Autoren jeweils andere mit dem Phänomen Kausativität in Verbindung stehende Probleme in den Mittelpunkt ihrer Arbeiten stellten. Wie die oben angeführten Auszüge aus der Literatur zeigten, gehören dazu solche Fragen, wie die des morphologisch/lexikalisch/syntaktischen Ausdrucks der Kausativität, die Frage nach der Möglichkeit der Postulierung einer grammatischen Kategorie "Kausativ" in verschiedenen Sprachen, die Beziehung zwischen Kausativität und Kausalität, Kausativität und Genus verbi u. a. Dabei gibt es innerhalb dieser Thematik eine Reihe von Fragen, die zwangsläufig zu einer Auseinandersetzung mit der Problematik der Konversivität führen müßten. Das betrifft sowohl die Beziehungen zwischen kausativen und nichtkausativen Verben als auch das Verhältnis von Kausativität/Nichtkausativität zum Genus verbi.

Sätze mit kausativen : nichtkausativen Verben bzw. aktiven : passiven Verbformen sind aufgrund der unterschiedlichen Standpunktmarkierung in den einzelnen Aussagen durchaus geeignet, konversive Beziehungen zum Ausdruck zu bringen. Andererseits verfügen die entsprechenden kausativen/nichtkausativen Verben bzw. aktiven/passiven Verbformen meist über unterschiedliche Aktantenzahlen, was sie von den oben beschriebenen Konversiven vom Typ *kaufen* - *verkaufen* unterscheidet.



## 1.5.2 Aus der Sicht der Untersuchungen zur Konversivität

In die Untersuchungen zur Konversivität wurden kausative Beispiele immer einbezogen, da sie wesentlichen Bedingungen konversiver Lexeme (v. a. der unterschiedlichen Standpunktmarkierung) genügen.

Gleichzeitig nehmen sie aufgrund der unterschiedlichen Aktantenzahl und der zusätzlichen semantischen Informationen, die das kausative Lexem gegenüber dem nichtkausativen Lexem (Verweis auf den Verursacher des Geschehens) enthält, eine Sonderstellung innerhalb der Konversive ein. Um diese Sonderstellung auch terminologisch zu manifestieren, benutzen einige Autoren (z. B. APRESJAN, VIEHWEGER) den Begriff "Quasikonversive" .

## 2 Analyse kausativer/nichtkausativer Phrasempaare

Die folgende Analyse der strukturellen und semantischen Besonderheiten kausativer/nichtkausativer Phrasempaare soll u. a. Schlußfolgerungen zum Verhältnis von Kausativität/Nichtkausativität einerseits und der Konversion andererseits ermöglichen.

In Kapitel II wurden Sachverhaltsidentität und Unterschiedlichkeit der Standpunkte, von denen aus der Sachverhalt beschrieben wird, als entscheidende Merkmale für die Konstituierung konversiver Beziehungen herausgestellt. Gleiche Aktantenzahl wurde nicht als obligatorisches Merkmal angesehen.

Die Forderung nach Unterschiedlichkeit der Standpunkte wird von den untersuchten Paaren kausativer/nichtkausativer Phraseme durchweg erfüllt, vgl. z. B. *У ввел X в курс дела - X вошел в курс дела.*

Komplizierter ist die Frage nach der Sachverhaltsidentität von Sätzen, die mit kausativen bzw. nichtkausativen Phrasemen gebildet werden, zu beantworten. Während das kausative Glied zusätzlich eine Information über den Verursacher des Geschehens enthält (und somit das Geschehen als fremdverursacht charakterisiert), stellt das entsprechende nichtkausative Glied die Handlung/den Vorgang als ohne Fremdeinwirkung ablaufend dar. Dies spiegelt sich auch in der unterschiedlichen Aktantenzahl beider Phraseme

wider: Während die kausativen Phraseme mindestens zweiwertig sein müssen, können die nichtkausativen Phraseme sowohl ein- als auch zweiwertig sein. Höhere Valenzen treten kaum auf.

Es bleibt also zu klären, ob, und wenn ja, unter welchen Bedingungen Paare von kausativen/nichtkausativen Phrasemen als Konversivpaare zu werten sind.

In Abhängigkeit davon, ob durch die jeweiligen Phraseme

a) Vorgänge bzw. Handlungen einerseits und deren Kausierung andererseits

b) Zustände und die Kausierung des Erhaltens dieser Zustände oder

c) Zustände und die Kausierung des Erreichens dieser Zustände zum Ausdruck gebracht werden, lassen sich drei große Gruppen von Phrasempaaren aus kausativem und nichtkausativem Phrasem im Material erkennen.

Verdeutlicht man diese Gruppen an dem in Kapitel I Abschnitt 2.1 dargestellten Modell, so umfaßt die erste Gruppe Phrasempaare, die das Hineinkommen bzw. Hineinbringen (in einigen wenigen Fällen auch das Herauskommen bzw. Herausbringen) in (aus) eine(r) bestimmte(n) Situation ausdrücken. Die zweite Gruppe enthält alle Phrasempaare, die das Verharren in einer Situation einerseits und das Erhalten eines anderen in dieser Situation andererseits beschreiben. In der dritten Gruppe schließlich stehen sich Phraseme gegenüber, die einerseits das Hineinbringen in eine Situation und andererseits das Verharren in dieser Situation bezeichnen.

In Anlehnung an die für die jeweiligen Gruppen typischen Verbkomponenten werden sie im folgenden als 'kommen-bringen'-Gruppe, 'sein-halten'-Gruppe und 'sein-bringen'-Gruppe bezeichnet.

'kommen'- Phraseme	'sein'- Phraseme	'kommen'- Phraseme
'bringen'- Phraseme	'halten'- Phraseme	'bringen'- Phraseme

## 2.1 Die Phraseme der 'kommen-bringen'-Gruppe

### 2.1.1 Definition

Die Phraseme dieser Gruppe beschreiben den Übergang von einem Zustand in einen anderen.

Von den nichtkausativen Phrasemen kann dieser Übergang entweder als aktive Handlung eines Subjekts (*садиться в лужу*) oder als Vorgang, der an einem Subjekt abläuft (*попадать в тиски*), wiedergegeben werden.

Die entsprechenden kausativen Phraseme (*сажать в лужу кого* bzw. *брать в тиски кого*) stellen diesen Übergang als fremdverursacht dar; d. h. sie beschreiben die aktive Handlung eines Subjekts, die darauf gerichtet ist, das jeweilige Objekt (das referentiell dem Subjekt im nichtkausativen Satz entspricht) in einen bestimmten Zustand zu bringen.

Es werden sowohl Phrasempaare erfaßt, die das "Hineinkommen/Hineinbringen" in eine bestimmte Situation (vgl. z. B. *войти в строй - ввести в строй что*) als auch Phrasempaare, die das "Herauskommen/Herausbringen" aus einer bestimmten Situation (vgl. *выйти из строя - вывести из строя что*) beschreiben.

Der typischste Fall dieser Art von Zustandsveränderung besteht darin, daß jemand/etwas in eine bestimmte (meist für ihn unangenehme) Situation kommt bzw. durch einen anderen in diese Situation gebracht wird.

Mit 98 Phrasempaaren bilden die Beispiele dieses Typs die größte Gruppe im untersuchten Material.

### 2.1.2 Phrasempaare mit agentivem nichtkausativen Phrasem

Agentive nichtkausative Phraseme sind nichtkausative Verbalphraseme, bei denen ein Agens als Subjekt möglich ist. Bei der Entscheidung, ob es sich um ein solches Phrasem handelt, kann die jeweilige Verbkomponente zwar als ein erster Anhaltspunkt gelten, entscheidend für die Bestimmung ist jedoch die Gesamtsemantik des Phrasems.

Es gibt eine ganze Reihe von Beispielen, wo die verbale Komponente des Phrasems durch ein Verb gebildet wird, das im nichtphrasologischen Gebrauch ein Agens als Subjekt fordert (*сойти - 'hinuntergehen'*), die Gesamtbedeutung des Phrasems eine solche Besetzung der Subjektstelle jedoch nicht zuläßt (*сойти в могилу - 'sterben'*).

Für die folgenden Phraseme (18 Beispiele) ist anzunehmen, daß sie

ausschließlich (oder zumindest vorrangig) mit einem Agens als Subjekt gebraucht werden.

**сесть за букварь** 'anfangen, das Lesen und Schreiben zu lernen, etwas Neues zu lernen'

**поступить в батраки** 'sich in Unterordnung von jdm. begeben'  
**к кому**

**сесть за верстак** 'anfangen, ein Handwerk zu erlernen'

**выйти на дорогу** 'seinen Platz im Leben (durch große Anstrengungen) finden, selbständig werden'  
**(выбиться на дорогу)**

**стать на одну доску** 'sich mit jdm. gleichstellen'

**с кем**

**выбросить дурь из** 'zur Vernunft kommen'

**головы**

**стать на колени** 'sich jdm. unterordnen'

**перед кем**

**спрятаться под** 'bei jdm. Schutz suchen'

**крыльшко кого**

**войти в курс** 'sich mit etwas bekannt machen'

**чего**

**пойти в люди к кому** 'zu fremden Leuten in Dienst gehen' (selten)

**выйти в люди** 'eine feste, hohe Position (Stellung) in der Gesellschaft erstreben'

**сдвигаться с места** 'anfangen zu handeln'

**вступать на путь** 'eine bestimmte Tätigkeit, Lebensweise beginnen'  
**чего**

**отдаться в руки** 'sich unterordnen, jdm. unterwerfen'

**кого/чего**

**идти на хлеба** 'zu jdm. in Kost und Logis gehen, anfangen, sich von jdm. aushalten zu lassen'

**сесть на хлеб и на** 'sich auf das Allernötigste beschränken'

**воду**

**сесть на шею** 1. 'sich von jdm. aushalten lassen und ihn damit belasten',

**кого/чью/(кому)** 2. 'sich jdm. unterordnen, ihn ausnutzen'

**сесть на яйца** 'anfangen zu brüten' (selten)

Die Semantik dieser Phraseme ist in den verschiedensten Bereichen angesiedelt. Sechs Phrasempaare beschreiben die Aufnahme, den Beginn verschiedener Arten von Abhängigkeitsverhältnissen:

- |  |  |
|--|--|
| 1. <i>поступить в батраки</i><br><i>к кому</i><br><i>отдать в батраки</i><br><i>кого, к кому</i>           | 'sich jdm. unterstellen'<br>'jdn. jdm. unterstellen' (veraltet)  |
| 2. <i>стать на копени</i><br><i>перед кем</i><br><i>ставить на копени</i><br><i>кого</i>                   | 'sich jdm. unterwerfen, sich fügen'<br>'jdn. unterwerfen'  |
| 3. <i>пойти в люди</i><br><i>отдать в люди</i><br><i>кого, к кому</i>                                      | 'zu fremden Leuten in Dienst gehen'<br>'zu fremden Leuten in Dienst geben'<br>(beide Phraseme veraltet)                                |
| 4. <i>отдаться в руки</i><br><i>к кому</i><br><i>взять в руки</i><br><i>кого</i>                           | 'sich jdm. unterordnen, unterwerfen'<br>'jdn. unterordnen, gefügig machen'   |
| 5. <i>идти на хлеба</i><br><i>к кому</i><br><br><i>брать на хлеба</i><br><i>кого</i>                       | 'zu jdm. in Kost und Logis gehen, anfangen, sich von jdm. aushalten zu lassen'<br>'jdn. in Kost und Logis nehmen, jdn. aushalten'      |
| 6. <i>сесть на шею</i><br><i>кому</i><br><i>посадить на шею</i><br><i>кого, кому/к кому/</i><br><i>чью</i> | 'anfangen, sich von jdm. aushalten zu lassen und ihn damit zu belasten'<br>'jdn. mit jdm. belasten, ihm die Sorge für jdn. aufbürden'. |

Semantisch nahe stehen sich auch die folgenden beiden Phrasem-  
paare:

- |   |  |
|---|--|
| 1. <i>выйти (выбиться)</i><br><i>в люди</i><br><i>вывести в люди</i><br><i>кого</i>       | 'eine feste, hohe Position in der Ge-<br>sellschaft erstreben'<br>'jdm. helfen, eine feste, hohe Position<br>in der Gesellschaft zu erreichen' |
| 2. <i>выйти (выбиться)</i><br><i>на дорогу</i><br><i>вывести на дорогу</i><br><i>кого</i> | 'seinen Platz im Leben finden, selbstän-<br>dig werden'<br>'jdm. helfen, seinen Platz im Leben zu<br>finden'.                                  |

Wirft man einen Blick auf die verbalen Komponenten dieser Phraseme, so ist unschwer festzustellen, daß es sich durchgehend um Verben der Bewegung (häufig mit richtungsanzeigenden Präfixen wie *войти*, *выбросить*; *ввести*, *посадить*) handelt.

Während die konkrete lexikalische Bedeutung dieser Verben nicht in die Phrasembedeutung eingeht, wird das Sem der Zustandsveränderung, das in der Bedeutung der meisten dieser Verben enthalten ist (vgl. z. B. *сесть, войти, выбросить* u. a.), zu einem wichtigen Bestandteil der phraseologischen Gesamtbedeutung der jeweiligen Phraseme.

Auch das Sem der Kausativität bzw. Nichtkausativität wird von den meisten Verben in die Phrasembedeutung eingebracht. Eine Ausnahme bildet das Verb *выбросить*, das als kausatives Verb Komponente eines nichtkausativen Phrasems ist. Das Sem der Kausativität ist hier Bestandteil der bildhaften Vorstellung "Albernheiten aus dem Kopf hinauswerfen", die der phraseologischen Gesamtbedeutung zugrunde liegt. Dies erscheint auch aus syntaktischer Sicht logisch, da die Valenzstelle, die bei *выбросить* im freien Gebrauch durch die die Handlung ausführende Person besetzt wird, hier interne Komponente des Phrasems ist.

In der Bedeutung einiger Phraseme äußert sich der Unterschied zwischen Kausativität und Nichtkausativität, zwischen eigenem Tun und fremdverursachter Handlung auch im Gegensatz von freiwilliger Handlung einerseits und erzwungener Handlung, ja sogar Bestrafung andererseits, vgl. *стать на колени перед кем - ставить на колени кого; сесть на хлеб и на воду - сажать на хлеб и на воду кого*.

Kennzeichnend für einige nichtkausative Phraseme dieser Gruppe ist außerdem die Bedeutung 'anfangen, beginnen, etwas zu tun' - vgl. z. B. die Phraseme *сесть за букварь* - 'anfangen, das Lesen und Schreiben zu lernen'; *вступать на путь* - 'eine bestimmte Tätigkeit, Lebensweise beginnen', aber auch *поступить в батраки* - 'sich jemandem unterstellen' u. a.

Nach ihrer phraseminternen Struktur lassen sich alle Phraseme in Verb und Nominalgruppe gliedern, letztere besteht in der Regel aus einer Präposition und einem Substantiv im Akkusativ (dabei sind attributive Erweiterung - *стать на одну доску с кем* - oder ein weiteres Substantiv im Akkusativ - *сесть на хлеб и на воду* - möglich), lediglich in einem Fall aus  $S_A + Pr + S_C$  (*выбросить дурь из головы*).

Bei einem Blick auf die Valenz der Phraseme läßt sich feststellen, daß die agentiven nichtkausativen Phraseme sowohl einwertig sein können (8 Beispiele):

- *сесть за букварь*
- *сесть за верстак*
- *выходить на дорогу*
- *выбросить дурь из головы*
- *выйти в люди*
- *сесть на хлеб и на воду*
- *сесть на яйца*
- *сдвигаться с места*

als auch zweiwertig (8 Beispiele):

- *стать на одну доску с кем*
- *стать на копени перед кем/чем (nicht obligatorisch: Кубань не может ... стать на копени и лизать сапоги захватчиков-немцев.)*
- *спрятаться под крыльшко чье*  
*пристраиваться под крыльшко к кому*  
*пристроиться под крыльшко к кому*
- *входить в курс чего (häufig входить в курс депо)*
- *вступать на путь чего/какой, auch mit Relativsatz:*  
*вступать на такой путь, который ...*
- *отдаться в руки кому/к кому/кого/чьи*
- *идти на хлеба к кому*
- *сесть на шею кому/чью*

Bei *поступить в батраки (к кому)* und *идти в люди (к кому)* scheint eine zweite Valenzstelle möglich, ist im untersuchten Material jedoch nicht belegt.

Die kausativen Phraseme zu einwertigen nichtkausativen Phrasemen sind zweiwertig (*выбросить дурь из головы - выбить дурь из головы кого/чьи/у кого*), die kausativen Phraseme zu zweiwertigen nichtkausativen Phrasemen können sowohl zweiwertig (*идти на хлеба к кому - взять на хлеба кого*) als auch dreiwertig sein (*стать на одну доску с кем - ставить на одну доску кого с кем*).

### 2.1.2.1 Konversivitätsbeziehungen zwischen kausativen und nicht-kausativen Phrasemen

Für die Klärung der Frage, ob es sich bei den Beziehungen zwischen kausativen und nichtkausativen Phrasemen um Konversivitätsbeziehungen handelt, sind Anzahl und Art der Besetzung der Valenzstellen in den nichtkausativen Phrasemen von entscheidender Bedeutung.

Im ersten Fall kann die zweite Valenzstelle des nichtkausativen Phrasems durch den Teilnehmer besetzt werden, der im entsprechenden kausativen Phrasem als Urheber der Handlung auftritt. Im vorliegenden Material trifft das auf vier der zweiwertigen nichtkausativen Phraseme zu.

- *X стал на колени перед  $Y_1$ .*      - *Y ставил  $X_A$  на колени.*
- *X спрятался под крыльшко к  $Y_0$ .* - *Y принял  $X_A$  под свое крыльшко.*
- *X отдался в руки  $Y_6$ .*                - *Y взял в руки  $X_A$ .*
- *X идет на хлеба к  $Y_0$ .*                - *Y берет на хлеба  $X_A$ .*

Beide Phraseme verfügen somit jeweils über die (potentiell) gleiche Zahl von Aktanten, wobei Aktanten mit gleicher Bezeichnung in beiden Phrasemen referentiell identisch sind. X und Y sind beide an der Konversion beteiligt, können beide sowohl im kausativen als auch im nichtkausativen Satz realisiert werden. An der Konversion nicht beteiligte Aktanten treten weder im kausativen noch im nichtkausativen Phrasem auf.

Da eine Umkehrung der Standpunkte, von denen aus die Situation betrachtet wird, eine weitgehende Sachverhaltsidentität sowie die gleiche Anzahl an der Konversion beteiligter Aktanten gegeben sind, können diese Beispiele als Konversive betrachtet werden.

### 2.1.2.2 Quasikonversive mit zweiwertigen nichtkausativen Phrasemen

Im zweiten Fall kann die zweite Valenzstelle des nichtkausativen Phrasems nicht durch den Teilnehmer besetzt werden, der im entsprechenden kausativen Phrasem als Urheber der Handlung auftritt. Verdeutlicht werden soll dies anhand des Phrasempaars

*стать на одну доску с кем - ставить на одну доску кого с кем.*



1. *Петр стал на одну доску с Иваном.*
  2. *Андрей ставил Петра на одну доску с Иваном.*
1. *X стал на одну доску с Y<sub>1</sub>.*      2. *Z ставил X<sub>A</sub> на одну доску с Y<sub>1</sub>.*
- |                |    |                |
|----------------|----|----------------|
| Ag             | Ag | Pat            |
| - Kausativität |    | + Kausativität |

Die durch die beiden Phraseme charakterisierte Situation besteht darin, daß X und Y gleichgestellt werden. Phrasem 1 stellt diesen Vorgang aus der Sicht von X dar. Phrasem 2 beschreibt den Vorgang jedoch nicht aus der Sicht von Y, sondern vom Standpunkt eines weiteren, nur im kausativen Phrasem auftretenden Teilnehmers Z. Y ist an der Konversion nicht beteiligt. In Phrasem 1 soll das Auftreten von X dazu führen, daß X und Y als gleichwertig angesehen werden, in Phrasem 2 ist es Z, das eine Gleichstellung von X und Y verursacht.

Der entscheidende Unterschied zu den unter 2.1.2.1 beschriebenen Konversiven besteht darin, daß von den beiden Aktanten, die sowohl im kausativen als auch im nichtkausativen Phrasem realisiert werden (X und Y), nur einer (X) an der Konversion beteiligt ist. Z (Agens und Kausator) kann dagegen nur im kausativen Satz auftreten. Somit ist zwar in den mit den vorliegenden Phrasemen gebildeten Sätzen eine unterschiedliche Sehweise auf die Situation gegeben, von einer Umkehrung der Sehweise kann jedoch nicht gesprochen werden.

Die Unmöglichkeit, Z als Aktanten im nichtkausativen Satz zu realisieren, ist in den Unterschieden in Umfang und Struktur der beiden Phrasembedeutungen begründet - während *стать на одну доску с кем* nur die Beziehungen zwischen X und Y charakterisiert, beinhaltet *ставить на одну доску кого с кем* die zusätzliche Information über den Einfluß von Z auf diese Beziehungen.

Aufgrund der Tatsache, daß nur ein an der Konversion beteiligter Aktant in beiden Phrasemen realisiert werden kann, treffen beide Merkmale (Perspektivwechsel und Sachverhaltsidentität) nur in eingeschränktem Maße zu. In Anlehnung an APRESJAN werden diese Phrasempaare im folgenden als Quasikonversive bezeichnet.

Innerhalb der 'kommen-bringen'-Gruppe mit agentivem nichtkausativen Phrasem betrifft das die folgenden Phrasempaare:

*стать на одну доску с кем*      *ставить на одну доску кого, с кем*

<i>сесть на шею кому</i>	<i>посадить на шею кого, кому</i>
<i>поступить в батраки к кому</i>	<i>отдать в батраки кого, к кому</i> <sup>18</sup>
<i>пойти в люди к кому</i>	<i>отдать в люди кого, к кому</i>
<i>войти в курс чего</i>	<i>ввести в курс чего, кого</i>
<i>вступать на путь чего</i>	<i>наставлять на путь чего, кого</i>

Es spielt keine Rolle, ob der nicht an der Konversion beteiligte Aktant Y für einen belebten oder unbelebten Teilnehmer steht.

Die hier als Quasikonversive beschriebenen Phrasempaare mit zweiwertigen nichtkausativen Phrasemen nehmen eine Zwischenstellung zwischen den konversiven Phrasempaaren (2.1.2.1) und den Paaren mit einwertigen nichtkausativen Phrasemen (2.1.2.3) ein.

Die Zweiwertigkeit der nichtkausativen Phraseme rückt sie formal in die Nähe der Konversive; die Unmöglichkeit, in jedem der Phraseme beide an der Konversion beteiligten Aktanten zu realisieren, spricht dagegen für die inhaltliche Nähe der Quasikonversive zu den Phrasempaaren mit einwertigen nichtkausativen Phrasemen.

### 2.1.2.3 Quasikonversive mit einwertigen nichtkausativen Phrasemen

Im dritten Fall stehen den zweiwertigen kausativen Phrasemen nur einwertige nichtkausative Phraseme gegenüber. Damit kann nur ein an der Konversion beteiligter Aktant in beiden Phrasemen realisiert werden.

Die Merkmale des Perspektivwechsels und der Sachverhaltsidentität treffen damit auch hier nur in begrenztem Umfang zu und die Beispiele dieser Gruppe sind als Quasikonversive zu qualifizieren.

<i>X сел за букварь.</i>	<i>Y посадил X<sub>A</sub> за букварь.</i>
<i>X вышел на дорогу.</i>	<i>Y вывел X<sub>A</sub> на дорогу.</i>
<i>X выбросил дурь из головы.</i>	<i>Y выбил дурь из головы X<sub>G</sub>.</i>
<i>X вышел в люди.</i>	<i>Y вывел в люди X<sub>A</sub>.</i>
<i>X сдвигался с места.</i>	<i>Y сдвигал с места X<sub>A</sub>.</i>
<i>X сел на хлеб и на воду.</i>	<i>Y посадил X<sub>A</sub> на хлеб и на воду.</i>
<i>X сел на яйца.</i>	<i>Y посадил X<sub>A</sub> на яйца.</i>

<sup>18</sup> Das zu *поступить в батраки* konversive Phrasem wäre *взять в батраки кого* - diese Verbindung wird jedoch nur im wörtlichen Sinn gebraucht: 'jdn. als Knecht, Landarbeiter einstellen'.

Von den unter 2.1.2.2 beschriebenen Quasikonversiven unterscheiden sich diese Beispiele dadurch, daß alle Aktanten der beiden Phraseme an der Konversion beteiligt sind. Diese Eigenschaft teilen sie mit den unter 2.1.2.1 beschriebenen konversiven Phrasempaaaren.

Vor der Beschreibung der Phrasempaare mit nichtagentivem nichtkausativen Phrasem soll noch auf die Beispiele hingewiesen werden, die sich nicht eindeutig einer der beiden Gruppen (mit agentivem bzw. nichtagentivem nichtkausativen Phrasem) zuordnen lassen.<sup>19</sup>

Bei diesen Beispielen kann die Subjektstelle in Abhängigkeit vom Kontext sowohl mit einem Agens als auch mit einem Vorgangsträger<sup>20</sup> besetzt werden.

In allen Zweifelsfällen handelt es sich dabei um Phraseme, deren verbale Komponente im freien Gebrauch ein Agens zum Subjekt haben kann.

So kann die Subjektstelle verbaler Phraseme, die mit belebtem oder mit unbelebtem Subjekt gebraucht werden, sowohl mit einem Agens als auch mit einem Vorgangsträger besetzt werden.

*сдвигаться с места* 'anfangen zu handeln, in Gang kommen'  
*сдвигать с места кого, что* 'jdn. veranlassen zu handeln;  
 etw. in Gang bringen'.

Die Belebtheit des Subjekts ist jedoch kein hinreichender Indikator für den agentiven Charakter des Phrasems. Auch Phraseme, die vorrangig mit belebtem Subjekt auftreten, können diese Subjektstelle sowohl mit einem Agens als auch mit einem Vorgangsträger besetzen:

*сесть/садиться в лужу [в калошу]*

- *Одним словом, ты опять сел в лужу. Сколько раз я тебе говорила, не ссорься с Павлом. Он умнее тебя. - Ну я тоже кое-что смыслю в науке. (Б. Ромашов)*

<sup>19</sup> Im untersuchten Material betrifft das die folgenden Phraseme: *сесть в лужу (калошу), стать на рельсы, выходить/выбиться из колеи, выехать в свет, дойти/дойгаться до ручки, пустить слезу, стать на (настоящую) точку, снимать/скинуть/сбросить (с себя) маску.*

<sup>20</sup> Vorgangsträger - Träger eines Vorganges/Prozesses, einer Zustandsveränderung, (Begriff nach HELBIG 1983).

Bei diesem Beispiel kann davon ausgegangen werden, daß sich die betreffende Person durch ihr Auftreten, ihr Handeln selbst in eine für sie peinliche Situation hineinmanövriert hat.

- *Посередь-то высшего общества не сесть бы в лужу.* (Сухово-Кобылин)

*Не сесть бы в лужу* kann sowohl als 'sich nur nicht lächerlich machen' (durch eigenes Verschulden, ungeschicktes Auftreten) als auch 'nur nicht in eine peinliche Situation geraten' (ohne eigenes Dazutun) interpretiert werden.

Dies spiegelt sich auch in den Bedeutungsangaben der Wörterbücher wieder. Während sowohl das siebzehnbändige als auch das vierbändige Akademiewörterbuch den passivischen Gebrauch in den Vordergrund stellen und demzufolge *сесть в лужу (капошу)* mit "попадать в неповкое, глупое попожение, терпеть неудачу" erklären, betont die Bedeutungsangabe im "Phraseologischen Wörterbuch" von Molotkov "ставить себя в неповкое, глупое, смешное попожение" den agentiven Gebrauch des Phrasems.

Bei Phrasemen, die beschreiben, daß jemand in eine schwierige, ausweglose, peinliche usw. Lage gerät, ist das Subjekt zumeist ein Vorgangsträger. Eine Ausnahme bildet lediglich das eben angeführte Phrasem *сесть в лужу*.

Die nichtkausativen Phraseme eröffnen neben der Subjektvalenz keine weiteren obligatorischen Valenzstellen und werden vorwiegend einwertig gebraucht. Fakultative Ergänzungen sind in einigen Fällen möglich, es konnte jedoch nur für *выезжать в свет* ein solches Beispiel gefunden werden:

"*Между девушками, выехавшими вместе со мною в свет, отличалась княжна\*\**" (Пушкин).

Alle mit diesen Phrasemen gebildeten Sätze können nur einen an der Konversion beteiligten Partizipanten realisieren. Somit sind auch diese Beispiele den Quasikonversiven zuzuordnen.

### 2.1.3 Phrasempaare mit nichtagentivem nichtkausativen Phrasem

Bei den meisten nichtkausativen Phrasemen der 'kommen-bringen'-Gruppe kann die durch das Phrasem eröffnete Subjektstelle nicht

mit einem Agens besetzt werden (63 Beispiele). Diese Phraseme beschreiben eine Zustandsveränderung, die ein belebter/unbelebter Teilnehmer, der als Vorgangsträger bezeichnet werden soll, an sich erfährt.

Auch hier umfaßt die Semantik der Phraseme die verschiedensten Bereiche.

Auffällig ist die große Anzahl von Phrasemen, die beschreiben, daß jemand in eine bestimmte, in der Regel für ihn unangenehme Situation kommt bzw. gebracht wird. Im Material finden sich dazu 10 Beispiele, vgl. z. B. *сесть на мель - посадить на мель кого* ('in eine - häufig finanziell - schwierige Lage kommen/bringen'), *идти под обух - подводить под обух кого* ('in Gefahr kommen/bringen'), *стать в тупик - ставить в тупик кого* ('in eine schwierige, ausweglose Lage kommen/bringen'), *впутаться в историю - впутать в историю кого* ('in eine unangenehme Sache verwickelt werden/verwickeln'). Die unangenehme Situation kann auch darin bestehen, daß jemand in die Abhängigkeit von einem anderen gerät bzw. gebracht wird: *попасть в переппет - взять в переппет кого* ('in die Klemme geraten; von jdm. hart angefaßt werden - jdn. in die Enge treiben; jdn. hart anfassen'), *попадать в руки чьи/кого/чего - взять в руки кого* ('jdm. in die Hände geraten - jdn. in die Hände bekommen, zu fassen kriegen').

Auch zur Wiedergabe der Bedeutung 'sterben - töten' gibt es eine ganze Reihe von Phrasempaaren (5 Beispiele, vgl. z. B. *сойти в могилу - свести в могилу кого, решаться жизни - решать жизни кого* (bei diesen beiden Phrasempaaren ist jeweils das kausative Phrasem gebräuchlicher als das nichtkausative Phrasem), *отправиться на тот свет - отправить на тот свет кого*).

Ein Blick auf die phraseminterne Struktur dieser Phraseme zeigt, daß auch hier Einheiten aus Verb + Präpositionalgruppe überwiegen, darunter 36 Phrasempaare mit präpositionalem Akkusativ, 16 Paare mit präpositionalem Genitiv, 4 Paare mit präpositionalem Dativ sowie zwei Einheiten mit Präpositiv. In zwei Fällen wird die Nominalgruppe durch ein attributives Adjektiv (*дойти/довести до белого каления, выступить/вывести на свет божий*), in einem Phrasempaar durch ein zweites Substantiv im entsprechenden Kasus (*облекаться/облекать в плоть и кровь*) erweitert.

Die folgenden beiden Strukturschemata sind mit jeweils einem Phrasempaar belegt:

- $V + S_G$  - *решаться/решать жизни* und  
 $V + S_A + Pr + S_G$  - *терять/выбить почву из-под ног*.

Schließlich wurden auch zwei Beispiele in die Untersuchung einbezogen, bei denen die Subjektstelle Bestandteil der phraseminernen Struktur ist: *камень свалился/сняли с души кого камня на камне не остался/оставили от чего*.

### 2.1.3.1 Konversive und Quasikonversive

Hinsichtlich der phrasemexternen Valenz der Phraseme dieser Gruppe ist festzustellen, daß es sich bei den nichtkausativen Phrasemen meist um ein-, bei den entsprechenden kausativen Phrasemen demzufolge um zweiwertige Phraseme handelt. Nur in neun Beispielen konnte eine höhere Wertigkeit festgestellt werden.<sup>21</sup>

Die Vermutung, daß es sich deshalb bei den Phrasempaaren mit nichtagentivem nichtkausativen Phrasem ausschließlich um Quasikonversive handelt, erwies sich jedoch als falsch.

Es lassen sich auch in dieser Gruppe sowohl Beispiele für Konversivitätsbeziehungen zwischen kausativem und nichtkausativem Phrasem finden als auch Beispiele für Quasikonversive.

#### 1. Die beiden Phraseme sind konvers zueinander:

- *X попал на заметку к Y<sub>0</sub>. Y взял X<sub>A</sub> на заметку.*
- *X попал в клещи к Y<sub>0</sub>. Y взял в клещи X<sub>A</sub>.*
- *X выпал из памяти Y<sub>G</sub>. Y выбросил из памяти X<sub>A</sub>.*
- *X стал в пень от Y<sub>G</sub>. Y ставил в пень X<sub>A</sub>.*  
(beide veraltet)
- *X попал в переплет Y<sub>G</sub>. Y взял в переплет X<sub>A</sub>.*
- *X попал в руки к Y<sub>0</sub>. Y взял в руки X<sub>A</sub>.*
- *X сошел с ума от Y<sub>G</sub>. Y свел X<sub>A</sub> с ума.*
- *X укладывается в голове Y<sub>G</sub>. Y укладывает X<sub>A</sub> в (своей)*

<sup>21</sup> Dies betrifft die folgenden Beispiele: *стать в пень от чего* (veralt.), *попадать в руки/кому/к кому, стать на рельсы чего, выпадать из памяти чей, сойти с ума о кого/чего, попадать в переплет кого/чего, попадать на глаза кому, свалиться на плечи кому, попадать на замечание у кого*.

*голове. (selten)*

- *X терялся из виду  $Y_G$ .  $Y$  терял из виду  $X_A$ .*
- *X повергался к ногам  $Y_G$ .  $Y$  повергая  $X_A$  к ногам. (selten)*

2. Die beiden Phraseme bilden Quasikonversive:

a) Quasikonversive mit zweiwertigen nichtkausativen Phrasemen

- *X попал  $Z_D$  на глаза.  $Y$  пустил  $X_A$  на глаза  $Z_D$ .*  
(selten)
- *X свалился на плечи  $Z_D$ .  $Y$  взвалил  $X_A$  на плечи  $Z_D$ .*
- *X поднялся на высоту ( $Z_G$ ).  $Y$  поднял  $X_A$  на высоту  $Z_G$ .*
- *X стал на рельсы  $Z_G$ .  $Y$  перевел  $X_A$  на рельсы  $Z_G$ .*

Wie oben bereits gezeigt, sind Beispiele dieses Typs dadurch gekennzeichnet, daß der Teilnehmer  $Z$  zwar in beiden Phrasemen realisiert wird, jedoch nicht an der Konversion beteiligt ist. Von den beiden an der Konversion beteiligten Mitspielern  $X$  und  $Y$  kann dagegen nur einer ( $X$ ) in beiden Phrasemen realisiert werden.

b) Quasikonversive mit einwertigem nichtkausativen Phrasem

- *X похился в гроб.  $Y$  вгонял  $X_A$  в гроб.*  
(selten)
- *X пошло с молотка.  $Y$  продал  $X_A$  с молотка.*
- *X пошел ко дну.  $Y$  пустил  $X_A$  ко дну.*
- *X дошел до белого капения.  $Y$  довел  $X_A$  до белого капения.*
- *Камень свалился с души  $X_G$ .  $Y$  снял камень с души  $X_G$ .*

Auch hier kann im nichtkausativen Phrasem nur ein an der Konversion beteiligter Mitspieler realisiert werden. Die Aufzählung von Beispielen ließe sich fortsetzen - mit 45 Phrasempaaren bildet dieser Typ von Quasikonversiven die größte Gruppe im untersuchten Material.

### 2.1.3.2 Die verbale Komponente der nichtkausativen Phraseme

Anhand der unter 2.1.2 beschriebenen Phrasempaare wurde u. a. gezeigt, daß die den verbalen Komponenten der Phraseme zugrundeliegenden Verben nicht nur ihre grammatische Bedeutung (d. h. ihre Eigenschaften als Verb, Träger der Kongruenzkategorien Person, Numerus, Genus sowie der verbalen Kategorien Tempus, Modus und Genus verbi zu sein) in die phraseologische Gesamtbedeutung einbringen (und das Phrasem somit erst zum Verbalphrasem machen),

sondern diese auch durch Elemente ihrer kategoriellen Bedeutung<sup>22</sup> (Kausativität, Ingressivität, Agentivität) bereichern.

Es ist jedoch nicht möglich, aus dem Vorkommen dieser Elemente in der Bedeutung eines dem Phrasem zugrundeliegenden Verbs automatisch auf deren Existenz in der Phrasembedeutung zu schließen.

Für die oben beschriebenen agentiven Phraseme konnten nur solche Verben als Phrasemkomponente festgestellt werden, die auch im nichtphraseologischen Gebrauch mit einem Agens als Subjekt auftreten können.

Ein anderes Bild ergibt die Beschreibung der nichtagentiven Phraseme. Deren verbale Komponenten können sowohl auf Verben zurückgehen, die im nichtphraseologischen Gebrauch nur mit einem Vorgangsträger als Subjekt vorkommen (*попадать, выпадать*) als auch auf Verben, die ein Agens zum Subjekt haben können (*идти, сесть, выпететь*).

Zahlenmäßig überwiegen sogar die Beispiele des zweiten Typs:

In 26 Beispielen treten solche Verben als Komponenten nichtagentiver Phraseme auf, die im nichtphraseologischen Gebrauch auch mit einem Agens gebraucht werden können.

Als typische Vertreter hierfür wären die Verben *идти/ходить* und die von ihnen gebildeten präfigierten Verben zu nennen, die allein in 17 Phrasemen als Komponente ermittelt wurden. Weiterhin zählen dazu auch die Verben *стать* (4 Beispiele), *сесть* (3 Beispiele), *выступать* und *выплывать* (je ein Beispiel).

Diese Verben können außerhalb des Phrasems mit einem Agens als Subjekt auftreten:

*Петр идет домой. Гости пришли поздно. Мальчик сел на ступ.*

*Отец стал на стоп. Водопаз всплынул.*

In diesem Fall realisieren die Verben meist ihre ursprüngliche Bedeutung als Bezeichnung einer Bewegung im Raum, die ein belebtes Subjekt ausführt.

Da es sich in allen Fällen um polyseme Lexeme handelt, lassen

<sup>22</sup> Kategorielle Bedeutung soll hier im Sinne der "lexikalischen Parameter" bei APRESJAN verstanden werden. Es ist eine "abstrakte, typisierte Bedeutung, die - ähnlich der grammatischen - durch eine ausreichend große Zahl von Wörtern ausgedrückt wird. In Unterschied zur grammatischen Bedeutung kann sie bei verschiedenen Lexemen durch unterschiedliche sprachliche Mittel zum Ausdruck gebracht werden..." (APRESJAN 1974 S. 45).



sich jedoch auch im nichtphraseologischen Bereich Beispiele finden, in denen diese Verben kein Agens zum Subjekt haben:

*Поезд идет. Пришло время. Солнце село. Часы стали. Кукла всплыла.*

Dem stehen nur 10 Beispiele gegenüber, in denen sowohl das Phrasem als auch das Verb im freien Gebrauch keinen Agens als Subjekt zulassen.

Neben dem Verb *попадать*, das allein in sieben Beispielen als Komponente festgestellt wurde, gilt dies noch für die Verben *исчезать*, *выпадать* und *терять* (je ein Beispiel).

#### 2.1.4 Phrasempaare mit reflexiver/nichtreflexiver Verbalkomponente

In einer Reihe von Beispielen unterscheiden sich die beiden Phraseme formal nur durch das Vorhandensein/Nichvorhandensein des Suffixes *-ся*.

Wie bereits gezeigt, können durch *-ся* im Russischen sowohl Reflexivformen (Passiv- und unpersönliche Formen imperfektiver Verben) als auch Reflexivverben gekennzeichnet werden.<sup>23</sup>

Bei Reflexivverben, die von transitiven Verben gebildet werden, wird durch das reflexive Element *-ся* die Intransitivität des Verbs formal gekennzeichnet.

Derartige Verben treten häufig als verbale Komponente der nichtkausativen Phraseme auf (vgl. z. B. die oben beschriebenen Phrasempaare: *становиться на ноги - ставить на ноги кого/что, появиться на свет - произвести на свет кого/что, выбиться в люди - вывести в люди кого*), in einigen Fällen bilden sie Varianten zu nichtreflexiven Verbkomponenten: *скрыться/исчезнуть из вида, сойти/свихнуться с ума*. Die entsprechenden Phraseme können sowohl agentiven (*выбиться в люди*) als auch nichtagentiven Charakter (*скрыться из вида*) haben.

In den folgenden Beispielen, wo sich beide Phraseme nur durch das Vorhandensein des Suffixes *-ся* im nichtkausativen Phrasem voneinander unterscheiden, soll untersucht werden, ob sich hinter die-

<sup>23</sup> Vgl. hierzu auch Kapitel III, Abschnitt 1.4.

ser formalen Einheitlichkeit auch Regelmäßigkeiten in den semantischen Beziehungen zwischen den Phrasemen erkennen lassen. Der überwiegende Teil dieser Phrasempaare beschreibt Prozesse, die eine Zustandsveränderung des Subjekts ausdrücken bzw. Handlungen, die eine Zustandsveränderung des Objekts verursachen und ist somit der 'kommen-bringen'-Gruppe zuzuordnen (vgl. z. B. *отправиться на тот свет - отправить на тот свет кого, сбиться с толку - сбить с толку кого*). Somit erscheint es gerechtfertigt, sie im vorliegenden Abschnitt zu behandeln.

Nur zwei Beispiele können der 'sein-halten'-Gruppe<sup>24</sup> zugeordnet werden (*иметься в виду - иметь в виду, иметься в активе - иметь в активе*), für die 'sein-bringen'-Gruppe gibt es im untersuchten Material keine Phrasempaare dieser Art.

Für die vorliegende Arbeit ist es von besonderem Interesse, inwieweit durch die Phrasempaare mit reflexiver/nichtreflexiver Verbkomponente konversive Beziehungen zum Ausdruck gebracht werden können.

Nur in zwei Fällen ist es berechtigt, von echten Konversiven zu sprechen. Das betrifft die Phrasempaare

*укладываться в голове у кого - укладывать в голове что und  
теряться из вида(у) кого/чей - терять из вида(у) кого/что*

Alle anderen Phrasempaare mit reflexiver/nichtreflexiver Verbal-  
komponente bilden Quasikonversive.

In diesen Paaren ist der überwiegende Teil der nichtkausativen Phraseme einwertig. Dies ist nicht verwunderlich, da die entsprechenden Verben im freien Gebrauch neben der Subjektstelle meist nur noch eine weitere Ergänzung in Form eines Präpositionalobjekts zulassen (vgl. *подняться на борьбу; броситься в драку/на помощь; вода превратилась в лед*).

Im Phrasem ist diese Stelle jedoch schon durch die nominale Komponente besetzt - das Phrasem kann also (neben der Subjektvalenz) keine weiteren aus der Potenz seiner Verbalkomponente resultierenden Valenzstellen eröffnen.

Dort, wo eine höhere Wertigkeit trotzdem möglich ist, beruht diese auf der Fähigkeit des Phrasems, auch die Stelle des Genitivattributs seiner Nominalkomponente als Valenzstelle des Phra-

---

<sup>24</sup> Zur Definition dieser Gruppe vgl. Abschnitt 2.2.1.

sems zu nutzen.

Quasikonversive mit zweiwertigem nichtkausativen Phrasem sind nur in zwei Beispielen belegt. Bei *подниматься на высоту какую/чего* ist eine Konkretisierung des Phrasems in Form eines Kongruenz- oder Genitivattributs zur Nominalkomponente möglich (häufig durch *должную, соответствующую, небывалую высоту* bzw. *на высоту положения*). Das zweite Paar bilden die Phraseme *валиться с ног от чего* und *валить с ног кого*.

Für Quasikonversive mit einwertigem nichtkausativen Phrasem finden sich im untersuchten Material 17 Beispiele, vgl. z. B.

*впутываться в историю* - *впутывать в историю кого*  
*сбиться с панталыку* - *сбить с панталыку кого*  
*отправиться к праотцам* - *отправить к праотцам кого*

Bei einigen Beispielen dieser Gruppe stellt sich die Frage, ob es sich bei den vorliegenden Phrasempaaren nicht auch um Aktiv- und Passivformen eines Phrasems handeln kann.

Diskutiert werden soll dieses Problem anhand des Phrasempaars

- *превратить/превращать [обратить/обращать] в прах кого/что*  
 'völlig, ganz und gar zerstören, die Existenz von jdm./etw. beenden, auslöschen';  
 - *превратиться/превращаться [обратиться/обращаться] в прах*  
 'aufhören zu existieren, zerstört, vernichtet werden'.

Die Bedeutung des Phrasems mit reflexiver Verbalkomponente ist passivischer Natur. Wie in den vorhergehenden Kapiteln bereits gezeigt, kann Passivbedeutung sowohl grammatisch (durch die entsprechende Genus-verb-Form des Verbs) als auch lexikalisch (durch passivische Verben oder Funktionsverbgefüge mit den Funktionsverben *bekommen, geraten*, z. B. *zur Anwendung kommen*) ausgedrückt werden (vgl. auch die Bedeutungserklärung bei MOLOTKOV: 'прекратить свое существование, уничтожаться').

Bei den hier zu beschreibenden Phrasemen handelt es sich um einen fließenden Übergang zwischen grammatischer und lexikalischer Realisierung der Passivbedeutung.

Betrachtet man die folgenden Textbeispiele, so scheint zunächst nichts gegen eine Bewertung von *что обращается в прах* als Passivform zu *обращать в прах что* zu sprechen:

"Ежедневный труд ... все более ... уничтожается, превращается в прах во времена ... боевых столкновений..." (М. Горький, О литературной технике). (Vgl. Slovar' sovremennogo russkogo jazyka, Bd. XI, S. 82.)

"Тут рушился алтарь, там низвергался трон, И обращались в прах и Тир и Вавилон" (Бенедиктов, Смерть). (vgl. MOLOTKOV 1986, S. 352).

Gegen eine solche Wertung dieser Formen spricht jedoch die Tatsache, daß das passive Phrasem über beide Aspektformen verfügt, die Passivbildung durch -ся im Russischen jedoch nur für imperfektive Verben gebräuchlich ist.

Auch bei anderen Phrasemen mit reflexiver Verbalkomponente sind beide Aspektformen belegt:

*впутаться/впутываться в историю* - 'in etw. Unangenehmes hineingeraten; hineingezogen werden'

*упожиться/укладываться в голове* - 'klar, verständlich werden'.

Anders dagegen im folgenden Phrasempaar:

*класть/положить на бумагу что* - 'etw. zu Papier bringen',

*клясться на бумагу* - 'zu Papier gebracht werden, sich zu Papier bringen lassen'.

In einer dritten Gruppe von Beispielen ist sowohl für das Phrasem mit reflexiver als auch für das Phrasem mit nichtreflexiver Verbalkomponente nur der Gebrauch der imperfektiven Formen belegt:

- *терять из глаз что* - 'etw. aus den Augen verlieren'

*теряться из глаз* - 'nicht mehr gesehen werden, aus dem Blickfeld verschwinden'

- *иметь в виду что* - 'etw. berücksichtigen'

*иметься в виду* - 'berücksichtigt werden'

- *иметь в активе что* - 'etw. guthaben'

*иметься в активе* - 'gutgeschrieben werden'

Während das Relationsverb *иметь* zu den Imperfektiva tantum zählt, verfügt das Verb *терять* im freien Gebrauch über einen perfektiven Aspektpartner (*потерять*).

In einem Beispiel wurden Beziehungen, die dem Verhältnis von Aktiv und Passiv entsprechen, auch zwischen Verbal- und Prädikativphrasem festgestellt:

*кто/что камня на камне не оставил* 'jd./etw. hat etw. völlig zerstört, nichts mehr übriggelassen'  
*от чего*

*камня на камне не осталось* 'etw. wurde völlig zerstört, von etw. wurde nichts mehr übriggelassen, blieb nichts mehr übrig'.

In einigen Beispielen existieren neben dem Phrasem mit reflexiver Verbalkomponente Varianten mit nichtreflexiven Verbalkomponenten:

*вводить/ввести в строй что* - *вводиться в строй*  
*войти/входить в строй*  
*вступить/вступить в строй*

*впутывать в историю кого* - *впутываться в историю*  
*попадать/попадать в историю*

*бросать/бросить в глаза кому что* - *бросаться/броситься в глаза кому*  
*кидать/кинуть в глаза кому что* - *кидаться/кинуться в глаза кому что*  
*лезть в глаза.*

Geht man davon aus, daß im Passivsatz das Agens der Handlung in Form eines Instrumentalis agentis realisiert werden kann, so ist lediglich *вводиться в строй* als grammatische Passivform des Phrasems *вводить/ввести в строй* zu werten.

Dem Phrasem *ввести/вводить в строй* zum Ausdruck einer aktiven, kausativen Handlung stehen zur Beschreibung des entsprechenden passiven Vorgangs sowohl die grammatische Passivform *вводиться в строй* als auch die separaten Phraseme *войти/входить [вступить/вступить] в строй* gegenüber.

In allen anderen hier aufgeführten Beispielen, in denen durch Phraseme mit reflexiver Verbalkomponente Passivbedeutung ausgedrückt wird, handelt es sich um lexikalische Möglichkeiten zum Ausdruck der Passivbedeutung und somit um separate Phraseme.

In den beiden Fällen, in denen konversive Beziehungen festgestellt wurden (*укладываться в голове у кого/чьей* - *укладывать в голове что* und *теряться из вида(у) кого/чьей* - *терять из вида(у) кого/что*), kann das Agens zwar im nichtkausativen Satz realisiert werden, jedoch nicht als Instrumentalis agentis, sondern in Form eines Genitivs (mit oder ohne Präposition) oder Possessivpronomens.



### 2.1.5 Phrasempaare mit dem Reflexivpronomen себя/себе als Komponente bzw. Valenzpartner im nichtkausativen Phrasem

Die Spezifik dieser Phrasempaare (17 Paare) besteht darin, daß sowohl die verbalen als auch die nominalen Komponenten beider Phraseme identisch sind.

Beide Phraseme verfügen jeweils über (mindestens) zwei Valenzstellen, wovon eine im nichtkausativen Phrasem durch das Reflexivpronomen *себя/себе* besetzt wird:

*X портил себе кровь.* (selten)      *Y портил кровь X<sub>0</sub>.*

*X держал себя в узде.*                      *Y держал в узде X<sub>A</sub>.*

*X прокладывал себе дорогу.*              *Y прокладывал дорогу X<sub>0</sub>.*

Zwischen *прокладывать себе дорогу* und *прокладывать дорогу кому* bestehen durchaus semantische Beziehungen, die denen von *выйти на дорогу* und *вывести на дорогу кого* gleichzusetzen sind.

Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit es berechtigt ist, von semantischen Beziehungen zwischen zwei separaten Phrasemen zu sprechen.

Wie in Kapitel II bereits gezeigt, können formale Merkmale wie unterschiedliche Aktantenzahl oder unterschiedliche Besetzung der Valenzstellen (z. B. durch belebte bzw. unbelebte Aktanten) Indikator dafür sein, daß jeweils verschiedene Bedeutungen eines polysemen Phrasems realisiert werden.

Kann ein Phrasem eine seiner Valenzstellen sowohl mit einem Reflexivpronomen als auch mit einem Nomen, das auf eine vom Subjekt verschiedene Person referiert, besetzen, so können dadurch

- a) der reflexive/nichtreflexive Charakter der Handlung gekennzeichnet werden oder
- b) zusätzliche semantische Differenzen (neben der Subjekt- bzw. Objektbezogenheit der Handlung) zwischen beiden Phrasemen signalisiert werden.

Im Falle a) beschränkt sich der Einfluß von *себя/себе* auf die Phrasembedeutung auf den Hinweis, daß die Handlung reflexiv ist:

- *прокладывать себе дорогу* 'durch eigene Kraft zum Erfolg kommen'

*прокладывать дорогу кому* 'jdm. zum Erfolg verhelfen'

- *портить себе кровь* 'sich das Leben schwer machen'
- портить кровь кому* 'jdm. das Leben schwer machen'
- *наложить руку(и) на себя* 'sich umbringen'
- наложить руку на кого* 'jdn. umbringen' (selten)
- *развязать себе руки* 'sich Handlungsfreiheit verschaffen'
- развязать руки кому* 'jdm. Handlungsfreiheit verschaffen'.

Dies entspricht der üblichen Funktion des Reflexivpronomens in der Sprache. So, wie das Verb *убить* zwar sowohl mit als auch ohne Reflexivpronomen gebraucht werden kann, man aber nicht von zwei separaten Verben *убить* und *убить себя* spricht, ist es in diesen Fällen nicht berechtigt, von zwei separaten Phrasemen zu sprechen. Es handelt sich um ein Phrasem, in dem die Objektstelle u. a. durch das Reflexivpronomen besetzt werden kann. Das Reflexivpronomen selbst ist nicht Bestandteil des Phrasems.

Es bleibt zu prüfen, inwieweit mit Phrasemen dieser Art konversive Beziehungen ausgedrückt werden können.

Beispielsätze wie: (I) *Петр прокладывает дорогу себе*

(II) *Андрей прокладывает дорогу Петру*

bestätigen zunächst, daß

- beide Sätze zur Realisierung einer semantischen Invariante (Petr kommt zu Erfolg) genutzt werden können,
- der Sachverhalt in Satz (I) vom Standpunkt Petrs, in Satz (II) vom Standpunkt Andrejs wiedergegeben wird,
- das Phrasem über zwei Valenzstellen verfügt, die in beiden Sätzen realisiert werden.

Trotzdem ist die Zahl der an der Situation beteiligten Partizipanten unterschiedlich: Während in Satz (II) durch *Андрей* und *Петр* zwei verschiedene Personen benannt werden, referieren *Петр* und *себе* in Satz (I) auf ein und dieselbe Person. Somit wird der Erfolg Petrs in (I) durch seine eigenen Anstrengungen, in (II) durch die Hilfe Andrejs erreicht.

Die hier beschriebenen Verhältnisse stimmen mit den unter 2.1.2.3 dargestellten (Quasikonversive mit einwertigen nichtkausativen Phrasemen) überein, vgl. die Phraseme *выйти на дорогу* - *вывести на дорогу кого*.

Die als "quasikonversiv" beschriebenen kausativen Beziehungen können also sowohl als semantische Beziehungen zwischen Sätzen



mit zwei separaten Phrasemen als auch zwischen Sätzen mit ein und demselben Phrasem konstatiert werden. Im letzteren Fall handelt es sich um Phraseme, die eine ihrer Valenzstellen sowohl mit einem Reflexivpronomen als auch mit einem Nomen, das auf eine vom Subjekt verschiedene Person referiert, besetzen können.<sup>25</sup>

Dagegen wird im Falle b) die Phrasembedeutung durch die Existenz/Nichtexistenz von *себя/себе* in einer Weise beeinflusst, die über seine Bedeutung als Reflexivpronomen hinausgeht:

- *держатъ себя на вожжах*                    'sich beherrschen'  
(prost.)  
"Служить надобно верно. Держи себя на вожжах!" (Костылев)
  - *держатъ на вожжах кого*                    'jdn. in Abhängigkeit halten'  
(prost.)  
"Я буду держать его на вожжах как можно дольше." (Аксаков)
  - *дать себя знать*                                'etw. ist zu spüren, hat seine  
(чувствовать)                                Folgen'  
"К восьми часам утра жара уже дает себя заметно чувствовать."  
(Куприн)
  - *дать чувствовать кому*                        'jdn. etw. spüren lassen, zu  
verstehen geben'  
"(Зинаида) подчас с особенным, зпорадным удовольствием давала ему чувствовать, что и он у ней в руках." (Тургенев)
  - *держатъ себя в узде*                        'sich beherrschen'  
"На корабле, особенно командиру, приходится себя в узде держать". (Зонин)
  - *держатъ в узде кого*                        'jdn. streng halten, zügeln'  
"... студент, отчаянный социал-демократ, революционер, которого Николай Семеныч умел держать в узде." (Л. Толстой)
  - *заживо хоронить себя*                        'sich zurückziehen, abgeschieden  
leben'
  - *заживо хоронить кого*                        'jdn. für überflüssig halten'
- Себя/себе* ist in diesen Fällen Komponente des Phrasems. Es lie-

<sup>25</sup> Vgl. auch ABRAHAM, Möglichkeiten zum Ausdruck der Kausativität im Deutschen: ... Koreferenz (*biegen - sich biegen, ändern - sich ändern*).

gen zwei separate Phraseme mit unterschiedlicher Bedeutung und Komponentenzahl vor.

## 2.2 Die Phraseme der 'sein-halten'-Gruppe

### 2.2.1 Definition

Die Phraseme dieser Gruppe beschreiben Zustände bzw. das Erhalten von Zuständen.<sup>26</sup>

Die nichtkausativen Phraseme charakterisieren ein Subjekt hinsichtlich des Zustandes, in dem es sich befindet, d. h. etw./jd. ist bzw. bleibt in einem bestimmten Zustand, einer bestimmten Lage, Situation: *X находится под башмаком.*

*X останется без обеда.*

Die kausativen Phraseme geben diese Situation vom Standpunkt Y aus wieder, d. h. vom Standpunkt der Person, die durch ihr Handeln bewirkt, daß X in diesem Zustand, dieser Situation verbleiben muß:

*Y держит под башмаком X<sub>A</sub>.*

*Y оставил X<sub>A</sub> без обеда.*

Typische Vertreter dieser Gruppe sind Phrasempaare, die ein (statisches, d. h. bereits bestehendes) Abhängigkeitsverhältnis zum Ausdruck bringen: *X находится в ежовых рукавицах Y<sub>C</sub>*

*Y держит X<sub>A</sub> в ежовых рукавицах*

Mit 27 Phrasempaaren (d. h. 54 Einzelphrasemen) ist diese Gruppe wesentlich kleiner als die 'kommen-bringen'-Gruppe.

### 2.2.2 Die verbale Komponente

Beim Blick auf die Phraseme dieser Gruppe fällt zunächst die geringe Variabilität der verbalen Komponente auf. In über 50 Phrasemen wurden lediglich 10 verschiedene Verbkomponenten registriert. Von besonders hoher Frequenz sind dabei die Komponenten *быть* (16 Phraseme, wobei zu *быть* häufig lexikalische Varianten mit *находиться*, in einigen Beispielen auch mit anderen Zustandsverben wie *сидеть*, *стоять*, existieren), *держат* (19 Phra-

<sup>26</sup> Zum Zustandsbegriff vgl. Kapitel IV, Anmerkung (15).

seme), *оставаться, оставлять* (je 6 Phraseme).

Nichtkausativen Phrasemen mit *быть* stehen in der Regel kausative Phraseme mit *держат* gegenüber (16 Phrasempaare). In einigen wenigen Fällen wurden auch andere Zuordnungen beobachtet: *лежать-держат*, *содержаться - держат*, *жить - держат* (jeweils ein Phrasenpaar).

Die zweite große Gruppe bilden Phrasempaare mit *оставаться - оставлять* als verbale Komponenten (6 Beispiele).

Nur in einem Falle ist weder im kausativen noch im nichtkausativen Phrasem eine der stärker frequentierten Verbkomponenten zu finden (*ходить на помочах - водить на помочах*).

### 2.2.2.1 *быть - держат*

Die 16 Phrasempaare mit den verbalen Komponenten *быть* und *держат* bilden den Kern der (nach ihnen benannten) 'sein-halten'-Gruppe, vgl. z. B.

<i>быть под башмаком</i> <i>у кого</i>	<i>держат под башмаком</i> <i>кого</i>	'in Abhängigkeit sein/halten'
<i>быть в ежовых</i> <i>рукавицах</i> <i>у кого</i>	<i>держат в ежовых</i> <i>рукавицах</i> <i>кого</i>	'streng, in Abhängigkeit gehalten werden/ halten'
<i>быть под каблуком</i> <i>у кого</i>	<i>держат под каблуком</i> <i>кого</i>	'in Abhängigkeit sein/halten'
<i>быть в когтях</i> <i>у кого</i>	<i>держат в когтях</i> <i>кого</i>	'in Abhängigkeit sein/halten'
<i>быть в курсе</i> <i>чего</i>	<i>держат в курсе</i> <i>чего, кого</i>	'informiert sein/auf dem Laufenden halten'
<i>быть на примете</i> <i>у кого</i>	<i>держат на примете</i> <i>кого, что</i>	'im Blick von jdm. sein/jdn., etw. im Blick haben'
<i>быть под</i> <i>крыльшком</i> <i>у кого</i>	<i>держат под своим</i> <i>крыльшком</i> <i>кого</i>	'sich unter jds. Schutz befinden/jdn. schützen'
<i>быть в тисках</i> <i>у кого</i>	<i>держат в тисках</i> <i>кого</i>	'in Bedrängnis sein/ jdn. bedrängen'
<i>быть под стеклянным</i> <i>колпаком</i>	<i>держат под стеклян-</i> <i>ным колпаком</i> <i>кого</i>	'abgeschieden, welt- fremd leben/leben'

*быть в тени*  
*кого/чего*

*держатъ в тени*  
*кого*

lassen'  
'im Hintergrund  
stehen/in den Hinter-  
grund stellen'

Auffällig ist vor allem der hohe Anteil von Phrasemen, die ein Abhängigkeitsverhältnis ausdrücken (vgl. *быть/держатъ в папах, в купаке, в тисках, в руках, в когтях, под каблуком, в ежовых рукавицах, под башмаком*).

Ähnliche semantische Verhältnisse, wie sie zwischen Phrasemen mit *быть* und *держатъ* vorliegen ('X befindet sich in einem bestimmten Zustand; Y bewirkt, daß X in diesem Zustand bleibt') lassen sich auch innerhalb der Funktionsverbgefüge feststellen.

Für das Deutsche wurden derartige Beziehungen u. a. in den Arbeiten von STEINITZ 1977 und PERSSON 1975 erwähnt. Beide Autoren beschreiben FVG mit *halten* und *bleiben* als Verbkomponenten:  
*Y hielt X in Bewegung* - *Y bewirkte, daß X in Bewegung blieb*;  
*Y hielt X in Ordnung* - *Y bewirkte, daß X in Ordnung blieb*.

Die Verbindungen mit *halten* werden von beiden Autoren als kausative FVG qualifiziert, da durch sie ein Bewirken (daß etw./jd. in einem bestimmten Zustand bleibt) ausgedrückt wird.

Zwischen FVG mit *bleiben* und *halten* besteht die gleiche Relation wie zwischen FVG mit *kommen* und *bringen* (PERSSON 1975, S. 147). Entsprechend können die oben dargestellten Beziehungen zwischen Phrasemen mit *sein* und *halten* mit den unter 2.3 beschriebenen Beziehungen zwischen Phrasemen mit *sein* und *bringen* verglichen werden.

In drei Fällen stehen den kausativen Phrasemen mit *держатъ* nicht-kausative Phraseme mit anderen Zustandsverben gegenüber:

<i>лежать под сукном</i>	<i>держатъ под сукном</i>	'unbeachtet bleiben; unbeachtet lassen'
	<i>что</i>	
<i>содержаться под стражей</i>	<i>держатъ под стражей</i>	'jd. wird gefangen-
<i>стражей</i>	<i>кого</i>	gehalten;
(nur schwach idiomatisch)		jdn. gefangenhalten'
<i>жить на хлебах</i>	<i>держатъ на хлебах</i>	'bei jdn. in Kost und
<i>у кого</i>	<i>кого</i>	Logis leben, auf jds. Kosten leben; jdn. in Kost und Logis haben'

### 2.2.2.2 *ходить - водить*

Dieses Verbpaar kann nur durch ein Beispiel belegt werden:

*X ходит на помочах* - 'X wird bevormundet, läßt sich (aufgrund seiner Unselbständigkeit) bevormunden'

*Y водит на помочах X<sub>A</sub>* - 'Y bevormundet X, bewirkt, daß X bevormundet wird'.

Obwohl diese Phraseme einen Prozeß bzw. eine Handlung beschreiben, wurden sie der 'sein-halten'-Gruppe zugeordnet, da durch sie keine Zustandsveränderungen zum Ausdruck gebracht werden.

### 2.2.2.3 *остаться - оставить*

Die Phrasempaare mit *остаться - оставить* als Verbalkomponenten sind nur unter Vorbehalt der 'sein-halten'-Gruppe zuzuordnen.

Natürlich lassen sich Beispiele dafür finden, daß Phraseme dieser Gruppe Zustände (im oben beschriebenen Sinne also auch Vorgänge und Handlungen, die eine bestimmte Zeit lang dauern und keine Zustandsveränderung einschließen) zum Ausdruck bringen:

*X остался без обеда* 'X mußte nachsitzen'

*Y оставил X<sub>A</sub> без обеда* 'Y ließ X nachsitzen'.

Dem stehen Phrasempaare gegenüber, deren Semantik eine Zustandsveränderung impliziert und die somit eigentlich der 'kommen-bringen'-Gruppe zuzuordnen wären:

*X остался в дураках* 'X geriet in eine peinliche Situation'

*Y оставил X<sub>A</sub> в дураках* 'Y brachte X in eine peinliche Situation'.

Schließlich gibt es unter den Phrasempaaren dieser Gruppe auch solche, die eigentlich unter 2.3, der 'sein-bringen'-Gruppe, zu behandeln wären:

*Y оставил X<sub>A</sub> при пиковом интересе* - 'Y hat X angeschmiert, übertölpelt'

*X остался при пиковом интересе* - 'X hat das Nachsehen, ist angeschmiert, übertölpelt worden, geht leer aus.'

Es erscheint sinnvoller, diese kleine Gruppe (acht Phrasempaare) innerhalb der 'sein-halten'-Gruppe zu analysieren und die auftretenden Besonderheiten entsprechend zu kommentieren, als ihre Beschreibung auf verschiedene Abschnitte der Arbeit zu verteilen. Bei der Entscheidung für die 'sein-halten'-Gruppe spielte auch die Semantik der entsprechenden Verben in verschiedenen Funktionsverbgefügen eine Rolle (vgl. z. B. die in DERIBAS 1975 (S. 84) angeführten Verbindungen mit *остаться* bzw. *оставить*: *остаться в памяти* - 'im Gedächtnis bleiben', *остаться в поле зрения* - 'im Blickfeld bleiben', *остаться в силе* - 'in Kraft bleiben', *остаться при своем мнении* - 'bei seiner Meinung bleiben'; *оставить без внимания* - 'unbeachtet lassen', *оставить без ответа* - 'unbeantwortet lassen', *оставить в покое* - 'in Ruhe lassen', *оставить в силе* - 'in Kraft lassen, nicht außer Kraft setzen' ...). Alle diese Verbindungen beschreiben Zustände, keine Zustandsveränderungen.

Die Tatsache, daß sich im phraseologischen Bereich Beispiele finden, in denen in gleicher Weise mit *остаться* bzw. *оставить* gebildete Einheiten in der Lage sind, Zustandsveränderungen auszudrücken, spricht dafür, daß alle Komponenten des Phrasems einer Umdeutung unterliegen können, auch die sogenannten beziehungsweiten Verben.

Diese Phraseme liefern einen weiteren Beweis dafür, daß kategoriale Bedeutungsmerkmale der Verben - in diesem Falle die Merkmale "Zustand" vs. "Zustandsveränderung" - einmal in die Phrasem-bedeutung übernommen werden können (*остаться без обеда*), in anderen Fällen jedoch für die phraseologische Gesamtbedeutung keine Rolle spielen und durch neue Merkmale ersetzt werden (*остаться в дураках*).

In zwei Fällen werden durch Phrasempaare mit *остаться/оставить* Genus-verbi-Beziehungen zum Ausdruck gebracht:

<i>остаться на бобах</i>	<i>оставить на бобах</i>	'sich getäuscht haben, getäuscht worden sein; jdn. täuschen'
	<i>кого</i>	
<i>остаться с носом</i>	<i>оставить с носом</i>	'betrogen werden; jdn. betrügen.'
	<i>кого</i>	

Dies gilt auch für das Paar

*содержаться под стражей* - 'gefangen sein, gefangengehalten werden';

*держат под стражей кого* - 'jdn. gefangenhalten'.

### 2.2.3 Konversivitätsbeziehungen

Die drei unter 2.1.2 erläuterten Arten konversiver Beziehungen zwischen kausativen und nichtkausativen Phrasemen sind auch durch Beispiele der 'sein-halten'-Gruppe belegbar.

Dabei fällt auf, daß zwischen Phrasemen mit *быть* und *держат* in den meisten Fällen konversive Beziehungen bestehen, Phraseme mit *оставить* und *оставаться* dagegen ausschließlich Quasikonversive bilden.

Es wurden 12 konversive Phrasempaare innerhalb der 'sein-halten'-Gruppe registriert. Dabei handelt es sich um zehn Paare mit den verbalen Komponenten *быть* und *держат* (vgl. z. B. *быть под башмаком у кого* - *держат под башмаком кого*, *быть на примете у кого* - *держат на примете кого*, *быть под крыльшком у кого* - *держат под своим крыльшком кого*) sowie um die Phraseme *жить на хлебах у кого* - *держат на хлебах кого* und *ходить на помочах у кого* - *водят на помочах кого*. Alle diese Phraseme bezeichnen Abhängigkeitsverhältnisse im weitesten Sinne.

Quasikonversive mit zweiwertigem nichtkausativen Phrasem wurden in zwei Fällen festgestellt:

*быть в курсе чего* - *держат кого в курсе чего*  
*быть в тени (чего/кого)* - *держат кого в тени (кого/чего)*

Im zweiten Beispiel ist die Ergänzung zwar möglich, jedoch nicht üblich.

Quasikonversive mit einwertigem nichtkausativen Phrasem liegen in allen Phrasempaaren mit *оставить* - *оставлять* als verbaler Komponente vor:

*X остался при пиковом интересе.* - *Y оставил X<sub>A</sub> при пиковом интересе.*

*X остался в одной рубашке.* - *Y оставил X<sub>A</sub> в одной рубашке.*

In diese Gruppe sind auch die folgenden Phraseme einzuordnen:

<i>быть в тисках</i>	- <i>держать в тисках кого</i>
<i>быть под стеклянным колпаком</i>	- <i>держать под стеклянным колпаком кого</i>
<i>лежать под сукном</i>	- <i>держать под сукном что</i>
<i>содержаться под стражей</i>	- <i>держать под стражей кого.</i>

Das Phrasempaar *быть в упряжке с кем* - *держать в упряжке кого* soll verdeutlichen, daß das Vorhandensein bestimmter Komponenten zwar Indikator für die Existenz bestimmter semantischer Beziehungen zwischen zwei Phrasemen sein kann, jedoch diese nicht zwangsläufig vorhanden sein müssen.

Diese Phraseme sind weder Konversive noch Quasikonversive. Es handelt sich um zwei separate Phraseme mit völlig verschiedenen Bedeutungen: *быть в упряжке с кем* bedeutet 'mit jdm. zusammen arbeiten, an einem Strang ziehen', *держать в упряжке кого* dagegen 'jdn. streng halten, im Zaum halten'.

#### 2.2.4 EXKURS: Zur sein-haben-Beziehung

In einem Fall steht einem Phrasem mit *быть* ein konversives Phrasem mit *иметь* gegenüber:

- a) *что был в руках у кого* - 'etw. stand jdm. zur Verfügung'
- b) *кто имел в руках что* - 'jd. hatte etw. zur Verfügung'.

Die beiden Phraseme beschreiben ein Besitzverhältnis (Zugehörigkeitsverhältnis), Satz a) vom Standpunkt des Possessums, Satz b) vom Standpunkt des Possessors. Es liegt keine Kausativitätsbeziehung vor.

Schon die Tatsache, daß nur ein einziges Phrasempaar mit diesen Komponenten ermittelt werden konnte, spricht dafür, daß konversive Phraseme mit *быть* und *иметь* zwar prinzipiell möglich sind, es sich dabei aber keinesfalls um eine für das Russische typische oder produktive Art der Konversivbildung handelt.

Dies gilt auch für den Bereich der Funktionsverbgefüge. In DERIBAS 1975 sind lediglich drei Verbindungen mit *иметь* + Präpositionalgruppe aufgeführt (*иметь в виду, иметь в резерве, иметь в своем распоряжении*) und nur für das letzte dieser Beispiele läßt sich auch eine analoge Bildung mit *быть* (*быть в распоряжении кого*) finden.



Die Ursache dafür besteht darin, daß dem Verb *иметь* im Russischen bei weitem nicht die Rolle zukommt, die es z. B. in den westslawischen Sprachen<sup>27</sup> oder auch im Deutschen<sup>28</sup> spielt. *Иметь* nimmt

<sup>27</sup> So wurden z. B. für das Tschechische die dort sehr stark ausgeprägten Beziehungen zwischen Konstruktionen mit *sein* (*býti*) und *haben* (*mít*) in einer Reihe linguistischer Arbeiten analysiert und beschrieben. Vgl. hierzu u. a. BAUER, J.; GREPL, M. 1970, S. 120; ĐUROVIĆ, L. 1980; MLUVNICE ČEŠTINY Bd. 3, S. 224 - 226; MRÁZEK, R. 1973, ZIMEK, R. 1963 sowie PŘIKRYLOVÁ, M. 1990.

R. MRÁZEK (1973) verweist auf die enge Beziehung zwischen "Possessiv" und "Existenz": Einerseits kann die Bedeutung "Possessiv" sowohl durch *haben*, als auch durch *sein* ausgedrückt werden und andererseits kann man zum Ausdruck der Bedeutung "Existenz" sowohl *sein*, als auch *haben* verwenden.

Die Akademiegrammatik MLUVNICE ČEŠTINY Bd. 3 schreibt zur Bedeutung von *mít*: Die Bedeutung der Sätze mit *mít* kann in folgende Bestandteile zerlegt werden:

1. Bedeutung der Qualifizierung, Lokalisierung, Existenz - dies entspricht genau der Bedeutung, die auch durch Sätze mit *být* ausgedrückt wird;
2. Bedeutung der Zugehörigkeit, des Interesses eines Subjekts - diese Bedeutung muß in *být*-Sätzen explizit zum Ausdruck gebracht werden (z. B. durch Possessivpronomen, -adjektive, Genitivattribute).

Parallele Bildungen bestehen im Tschechischen z. B.

- bei der Bezeichnung eines Besitzverhältnisses im engeren Sinne:  
*Petr má auto.* - *Toto auto je Petrovi.* 'Petr hat ein Auto. - Dieses Auto ist dem Peter.'  
Sätze mit abstrakten Substantiven als Possessum sind von dieser Transformation ausgeschlossen, nur:  
*Petr má chřipku, horečku, strach, pravdu* - 'Peter hat Grippe, Fieber, Angst, Recht'.
- bei Zugehörigkeit eines Teils zu einem Ganzen:  
*Vlasy má už bílé.* - *Jeho vlasy jsou už bílé.* 'Er hat schon weiße Haare. - Seine Haare sind schon weiß.'
- beim Ausdruck räumlicher oder zeitlicher Bestimmungen durch *mít*:  
*Petr má syna v nemocnici.* - *Petrův syn je v nemocnici.* 'Peter hat (seinen) Sohn im Krankenhaus. - Peters Sohn ist im Krankenhaus'.
- sowie in Konstruktionen mit *mít* bzw. *být* als Kopula:  
*Jeho tatínek je horníkem.* - *Tatínka má horníkem.* 'Sein Vater ist Bergmann. - Er hat einen Bergmann zum Vater.'; *Dveře jsou dokořán.* - *Dveře máte dokořán.* 'Die Tür ist weit offen. - Ihr habt die Tür weit auf.'; *Náš Ivánek je nemocný.* - *Ivánek máme nemocného.* 'Unser Ivanek ist krank. - Wir haben einen kranken Ivanek.'; *To je těžký.* - *To máš těžký.* 'Das ist schwer. - Das hast du schwer.'; *Dnes je horko.* - *Dnes máme horko.* 'Heute ist es heiß. - Heute haben wir es heiß.'

In diesen Beispielen sind die Sätze mit *mít* als umgangssprachlich zu charakterisieren.

Diese Eigenschaft des Tschechischen findet ihren Niederschlag auch im Bereich der Phraseologie:

*mít Kristova leta* - *být v Kristových letech* 'ein biblisches Alter haben - in biblischem Alter sein'; *nemít ani groš* - *být bez groše* 'keinen Groschen/Pfennig haben - ohne einen Groschen/Pfennig sein'.

Auch im Sorbischen ist diese Erscheinung belegt, vgl.:

*něchtó ma někoho po boku* - *něchtó je někomu po boku* 'jd. hat jdn. zur Seite - jd. ist/steht jdm. zur Seite'; *něchtó ma někoho/něšto k ruce (k rukam)* - *něchtó/něšto je někomu k ruce* 'jd. hat jdn./etw. zur Hand - jd./etw. ist jdm. zur Hand'.

eher eine periphere Stellung ein, sein Gebrauch ist auf einige Verbindungen, meist mit abstrakten Substantiven (*иметь право*), beschränkt. Zum Ausdruck der Possessivität werden Konstruktionen mit *быть* + lokaler Präpositionalgruppe (*у него (есть) хорошие книги, в этом магазине есть хорошие книги*) oder Sätze mit entsprechenden Vollverben (*обладать, насчитывать*) bevorzugt.

Häufiger werden dagegen die Reflexivformen *имеется/имеются* gebraucht. Sie können sowohl nach ihrer Semantik als auch nach ihren syntaktischen Eigenschaften als synonyme Entsprechung der jeweiligen *быть*-Konstruktionen angesehen werden (*В этом магазине имеются хорошие книги*) und sind somit geeignet, konversive Sätze zu den jeweiligen Sätzen mit *иметь* zu bilden.

Im untersuchten Material ist dies durch die folgenden beiden Phrasempaare belegt:

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| I. <i>что имеется в активе у кого</i> | 'etw. wird jdm. positiv angerechnet, ist auf seiner Haben-Seite', |
| <i>что есть в активе у кого</i>       |   |
| <i>кто имеет что в активе</i>         | 'jd. hat etwas gut, auf seiner Haben-Seite';                      |
| II. <i>что имеется в виду</i>         | 'etw. wird berücksichtigt,  |
| <i>кто имеет в виду что</i>           | jd. berücksichtigt etw.'  |

Die Variante mit *быть* ist in Beispiel II nicht belegt.

Sowohl die mit *имеется* als auch die mit *быть* gebildeten Konversivpaare sind geeignet, neben der unterschiedlichen Standpunktmarkierung auch Genus-verbi-Beziehungen wiederzugeben.

<sup>28</sup> Für das Deutsche soll hier nur kurz auf die in HELBIG 1983 beschriebenen zustandsbezeichnenden Konstruktionen mit *sein* und *haben* verwiesen werden. HELBIG nennt u. a. folgende mögliche Parallelbildungen mit *sein* bzw. *haben*:

- *Er hat Mut, Ausdauer, Erfahrung...* - *Er ist mutig, ausdauernd, erfahren...*
- *Er hat die Meinung, Hoffnung..., daß...* - *Er ist der Meinung, Hoffnung..., daß...*
- *Er hat die Tür auf.* - *Die Tür ist auf.*
- *Er hat nasse Füße.* - *Seine Füße sind naß.*
- *Er hat das Getreide geerntet.* - *Das Getreide ist geerntet.*
- *Er hat das Bein verbunden.* - *Sein Bein ist verbunden.*

Nur in den letzten vier Satzpaaren werden mit Hilfe von *sein* und *haben* konversive Sätze gebildet. Phraseme, in denen diese beiden Verbkomponenten alternieren, sind vorhanden, vgl. z. B. *Ich habe ihn in der Hand - Er ist in meiner Hand'*, jedoch scheinen den Phrasemen mit *haben* häufiger Verbindungen mit anderen statischen Verbalkomponenten (z. B. *liegen, stehen*) gegenüberzustehen:

- |  |   |
|--|---|
| <i>Ich habe es auf der Zunge</i>           | - <i>Es liegt mir auf der Zunge,</i>            |
| <i>Endlich hat er es hinter sich</i>       | - <i>Endlich liegt es hinter ihm,</i>           |
| <i>Er hat einen guten Freund zur Seite</i> | - <i>Ihm steht ein guter Freund zur Seite."</i> |

Ist im Phrasem mit *иметь* die Stelle des Akkusativobjekts durch eine interne Komponente des Phrasems belegt, so entstehen Konversivbeziehungen zwischen einem Verbalphrasem mit *иметь* und einem Prädikativphrasem mit *быть*:

*Он имеет голову на плечах. - У него есть голова на плечах.*

Konversive Beziehungen wurden auch zwischen verschiedenen Konstruktionen mit *быть* registriert:

*У него (есть) тяжелая рука. (У него была тяжелая рука.)*

*Он на руку тяжел. (Он был тяжел на руку.)*

In einem weiteren Beispiel bilden die Komponenten *иметься* und *иметь* Varianten zu den Komponenten *быть* und *держаться*:

*быть/имеется на примете* - 'vorgemerkt, im Blick von jdm.  
*у кого* sein'

*держаться/иметь на примете кого* - 'jdn. vorgemerkt, im Blick haben'

Es liegt kein Besitzverhältnis vor.

## 2.3 Die Phrasempaare der 'sein-bringen'-Gruppe

### 2.3.1 Definition

Während in den bisher beschriebenen Gruppen von Phrasempaaren sich jeweils beide Phraseme auf die Charakterisierung von Zuständen (Phraseme der 'sein-halten'-Gruppe, vgl. 2.2) oder beide Phraseme auf die Charakterisierung von Zustandsveränderungen (Phraseme der 'kommen-bringen'-Gruppe, vgl. 2.1) bezogen, werden von den Phrasemen der 'sein-bringen'-Gruppe sowohl Zustände (durch die 'sein'-Phraseme) als auch Zustandsveränderungen (durch die 'bringen'-Phraseme) innerhalb einer Gruppe erfaßt.

Die nichtkausativen Phraseme dieser Gruppe kennzeichnen eine Person/einen Gegenstand X hinsichtlich des Zustandes, in dem sie/er sich befindet:

*X находится под крыльшком Y<sub>G</sub>.* - 'X steht unter dem Schutz von Y, wird von Y geschützt.'

Die kausativen Phraseme der Gruppe beschreiben eine Handlung von Y, die bewirkt, daß X in die entsprechende Situation gerät:

*Y берет X<sub>A</sub> под свое крыльшко.* - 'Y nimmt X unter seinen Schutz.'

Die Phrasempaare dieser Gruppe können auch Genus-verbi-Beziehun-

gen zum Ausdruck bringen:

*класть под сукно что* - 'etw. aufschieben, unbeachtet lassen'  
*лежать под сукном* - 'etw. bleibt unbeachtet, wird aufgeschoben'.

In einzelnen Fällen existieren grammatische - die Passivform des kausativen Phrasems (*Y зажал в кулак X<sub>A</sub> - X зажат в кулаке Y<sub>G</sub>*) und lexikalische - das nichtkausative Phrasem (*Y зажал в кулак X<sub>A</sub> - X был в кулаке Y<sub>G</sub>*) - Ausdrucksformen der Genus-verbi-Beziehungen nebeneinander.

Von den etwa 50 Phrasempaaren der 'sein-bringen'-Gruppe wurden 28 Phraseme registriert, die nur dieser Gruppe zuzuordnen sind, d. h. es existieren keine weiteren Phraseme, mit denen sie Phrasempaare entsprechend den unter 2.1 oder 2.2 beschriebenen Bedingungen bilden könnten. Somit scheint es gerechtfertigt, auf der Grundlage dieser 14 Phrasempaare eine spezielle, durch die Verben *sein* und *bringen* symbolisierte Gruppe zu definieren.

Verwiesen sei in diesem Zusammenhang noch auf G. HELBIG, der zwei Gruppen kausativer Verben im Deutschen unterscheidet. Die Verben der ersten Gruppe bezeichnen Tätigkeiten, die einen Vorgang kausieren, vgl. z. B. *töten - sterben* (dieser Gruppe wären die unter 2.1 beschriebenen Phraseme zuzuordnen), die Verben der zweiten Gruppe beschreiben Tätigkeiten, die einen Zustand kausieren, vgl. z. B. *stellen - stehen* (dieser Gruppe entsprächen die unter 2.3 beschriebenen Phrasempaare).

### 2.3.2 Zusammensetzung der Gruppe

Viele Phraseme dieser Gruppe sind nicht nur Glied einer durch die Verben *sein* und *bringen* charakterisierten Opposition, sondern auch Bestandteil semantischer Oppositionen, wie sie unter 2.1 und 2.2 beschrieben wurden.

Folgende Kombinationen sind im Material belegt:

- a) Zu einem kausativen Phrasem (bringen-Phrasem) existieren zwei nichtkausative Phraseme, von denen eines den kausierten Vorgang (kommen-Phrasem) und das zweite den kausierten Zustand

(sein-Phrasem) zum Ausdruck bringt.

- брать на заметку кого* - *попадать на заметку у кого*  
(Opposition nach 2.1)  
- *быть на заметке у кого*  
(Opposition nach 2.3)

Beziehungen dieser Art können für 20 kausative Phraseme nachgewiesen werden. Damit ist dieser Typ der Kombination kausativer Beziehungen zwischen drei Phrasemen einer "Familie" zahlenmäßig am stärksten vertreten.

- b) Zu einem nichtkausativem Phrasem (sein-Phrasem) existieren zwei kausative Phraseme, wobei eines das Beginnen/Beenden des Zustandes (kommen-Phrasem) und das andere das Erhalten des Zustandes (halten-Phrasem) beschreibt.

- быть в ежовых рукавицах* - *взять в ежовые рукавицы кого у кого*  
(Opposition nach 2.3)  
- *держат в ежовых рукавицах кого*  
(Opposition nach 2.2)

Im untersuchten Material wurden solche Beziehungen für fünf nichtkausative Phraseme festgestellt.

In zwei Fällen stehen dem nichtkausativen Phrasem zwei kausative Phraseme gegenüber, die beide das Entstehen des entsprechenden Zustandes, jedoch von unterschiedlichen Standpunkten aus, beschreiben. Es handelt sich bei diesen beiden kausativen Phrasemen also um Konversivpaare.

- быть на побегушках у кого* - *взять на побегушки кого*  
(Opposition nach 2.3)  
- *отдать на побегушки кого*  
(Opposition nach 2.3)

(Konversivitätsbeziehungen zwischen *взять на побегушки* und *отдать на побегушки*)

- быть на руках у кого* - *взять на руки кого*  
(Opposition nach 2.3)  
- *отдать на руки кого*  
(Opposition nach 2.3)

(Konversivitätsbeziehungen zwischen *взять на руки* und *отдать на руки*)

- c) Es stehen sowohl dem kausativen Phrasem zwei nichtkausative

als auch dem nichtkausativen Phrasem zwei kausative Phraseme gegenüber, d. h. die Phraseme dieser "Familien" können alle drei in diesem Kapitel beschriebenen Arten kausativer Beziehungen eingehen.

- брать под (свое) крылышко* - *находиться под крылышком*  
*кого* *у кого* (Opposition nach 2.3)
- брать под (свое) крылышко* - *спрятаться под крылышко*  
*кого* *кого/чье*  
 (Opposition nach 2.1)
- находиться под крылышком* - *держат под (своим) крылышком*  
*у кого* *кого*  
 (Opposition nach 2.2)

Eine besondere Stellung innerhalb dieser Untergruppe nimmt eine Familie ein, deren kausative Phraseme nicht Beginnen und Erhalten eines Zustandes, sondern Beginnen und Beenden des Zustandes wiedergeben.

- ставить в тупик кого* - *быть в тупике*  
 (Opposition nach 2.3)
- ставить в тупик кого* - *стать в тупик*  
 (Opposition nach 2.1)
- вывести из тупика кого* - *быть в тупике*  
 (Opposition nach 2.3)

Da die Phraseme, die Bestandteil mehrerer Oppositionen sein können, zum größten Teil schon in den vorangegangenen Abschnitten analysiert wurden, werden in die folgende Untersuchung nur die Phraseme einbezogen, die ausschließlich der 'sein-bringen'-Gruppe zuzuordnen sind.

### 2.3.3 Konversivitätsbeziehungen

Unter den Phrasemen der 'sein-bringen'-Gruppe konnten keine Beispiele für "echte" Konversive gefunden werden.

Ein Blick auf die Valenz der untersuchten Phraseme zeigt, daß den zweiwertigen kausativen Phrasemen ausschließlich einwertige nichtkausative Phraseme gegenüberstehen, vgl. z. B.

- У выкинул за борт X<sub>A</sub>.* *X был за бортом.*  
*У посадил X<sub>A</sub> в дураки.* *X сидел в дураках.*  
*У ставил на карту X<sub>A</sub>.* *X стоял на карте.*

*У пустил по миру X<sub>A</sub>.*

*X пошел по миру.*

*У поставил на твердую почву X<sub>A</sub>. X стоял на твердой почве.<sup>29</sup>*

Die Annahme, daß es sich bei den Phrasempaaren dieser Gruppe ausschließlich um Quasikonversive handelt, wird auch durch die semantischen Besonderheiten dieser Phraseme bekräftigt.

Wie oben bereits gezeigt, enthalten die kausativen Phraseme gegenüber den nichtkausativen Phrasemen eine zusätzliche semantische Information (den Hinweis auf den Verursacher des Geschehens). Dort, wo es möglich ist, diese Information auch in Sätzen mit dem entsprechenden nichtkausativen Phrasem auszudrücken (über die Valenz des Phrasems), liegen konversive Sätze vor:

*X спрятался под крыльшко к Y<sub>0</sub> - Y принял X<sub>A</sub> под свое крыльшко.*

Die Phraseme der in diesem Abschnitt beschriebenen Paare unterscheiden sich jedoch noch in einem weiteren kategoriellen Bedeutungsmerkmal. Während die durch *sein* symbolisierten Phraseme Zustände bezeichnen (und somit durch Merkmale wie [+statisch] oder [-Prozeß] gekennzeichnet sind), dienen die durch *bringen* symbolisierten Phraseme der Charakterisierung von Handlungen, Prozessen (und sind durch entgegengesetzte semantische Merkmale [-statisch] oder [+Prozeß] gekennzeichnet).

Dadurch differieren beide Phraseme nicht nur im Umfang, sondern auch in Teilen des Inhaltes ihrer Bedeutung.

Auf eine gesonderte Betrachtung der verbalen Komponenten kann in diesem Abschnitt verzichtet werden, da es sich im wesentlichen um die Verben handelt, die bereits in 2.1 (kausative Verben) bzw. 2.2 (nichtkausative Verben, v. a. *быть*) beschrieben wurden.

Schließlich lassen sich auch in dieser Gruppe Beispiele finden, die man aufgrund der Bedeutung ihrer Verbkomponente im freien Gebrauch der 'sein-bringen'-Gruppe zuordnen könnte, deren phrasologische Gesamtbedeutung eine solche Zuordnung jedoch ver-

<sup>29</sup> Zweifel könnte evtl. das zweiwertige Phrasem *быть на виду у кого* hervorrufen. Da es jedoch nicht möglich ist, die zweite Valenzstelle dieses Phrasems mit dem Partizipanten, der im kausativem Phrasem die Subjektposition einnimmt, zu besetzen, verhält es sich nicht anders als die einwertigen nichtkausativen Phraseme (*У выставил на вид X<sub>A</sub>. - X был на виду у Z<sub>G</sub>*).

bietet.

*Уложить в лежку кого* heißt 'jdn. betrunken machen'; *лежать в лежку* bedeutet jedoch nicht 'betrunken sein' sondern 'schwer krank sein'. Es liegen also zwei verschiedene Situationen vor.

Zum Ausdruck ein und derselben Situation können die Phraseme *ставить голову* bzw. *стоять головой* verwendet werden.

Allerdings liegen zwischen diesen Phrasemen weder kausative noch konversive Beziehungen vor, vgl.

*Х ставил голову для Y<sub>G</sub>.* 'X setzt sein Leben ein für Y.'

*Х стоял головой за Y<sub>A</sub>.* 'X steht mit seinem Kopf für Y.'



# V Phasenbeziehungen

## 1 Phasenbeziehungen

In den Kapiteln II - IV stehen in erster Linie binäre Oppositionen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Es wurde jedoch bereits deutlich, daß sich die Phraseme nicht nur paarweise gegenüberstellen, sondern häufig größere Familien bilden. Die einzelnen Glieder dieser Familien können in verschiedenen Beziehungen zueinander stehen.

So wurden z. B. in Kapitel IV aus der Familie mit der Nominalkomponente *под крыльшком* bzw. *под крыльшко* die verschiedenen Arten kausativer Beziehungen zwischen einzelnen Phrasemen analysiert: In 2.1 die Opposition *спрятаться под крыльшко кого - брать под крыльшко кого*, in 2.2 die Opposition *находиться под крыльшком у кого - держать под крыльшком кого*, in 2.3 die Opposition *находиться под крыльшком у кого - брать под крыльшко кого*.

Dabei wurde bei der Behandlung kausativer/nichtkausativer Phraseme, die beide Zustandsveränderungen ausdrücken (Abschnitt 4.2.1), außer acht gelassen, ob diese das Eintreten in einen Zustand (*войти в строй - ввести в строй что*) oder das Verlassen eines Zustandes (*выйти из строя - вывести из строя что*) thematisieren. Aussagen zu Oppositionen wie *спрятаться под крыльшко у кого - находиться под крыльшком у кого*, *брать под крыльшко кого - держать под крыльшком кого* oder *войти в строй - выйти из строя* sollen im Mittelpunkt des folgenden Kapitels stehen.

### 1.1 Definition

In Phrasempaaren wie

- a) *попадать под башмак у кого - быть под башмаком у кого*
- b) *носить маску - снимать маску*
- c) *войти в копю - выйти из копей*

stehen sich Einheiten gegenüber, die

- a) einerseits den Beginn/die Anfangsphase/das Eintreten oder Hineinbringen in einen Zustand und andererseits das Verharren in diesem Zustand oder Erhalten des Zustandes beschreiben,
- b) einerseits das Verharren in einem Zustand bzw. Erhalten des

Zustandes und andererseits das Ende/die Endphase/das Verlassen oder Herausbringen aus diesem Zustand beschreiben,

- c) einerseits den Beginn/die Anfangsphase/das Eintreten oder Hineinbringen in einen Zustand und andererseits das Ende/die Endphase/das Verlassen oder Herausbringen aus einem Zustand beschreiben.

Bei diesen Phrasempaaren kann es sich nicht um Konversive handeln. Es findet keine Veränderung der Standpunktmarkierung statt, beide Phraseme beschreiben die Situation vom Standpunkt ein und derselben Person, vgl.

*Х спрятался под крыльшко Y<sub>G</sub>.*

*Х находится под крыльшком Y<sub>G</sub>.*

Somit wird von diesen Einheiten eine wesentliche Bedingung der Konversivität nicht erfüllt.

## 1.2 Zum Ausdruck von Phasenbeziehungen im Russischen

Zum Ausdruck dieser semantischen Beziehungen stehen dem Russischen folgende sprachliche Mittel zur Verfügung:

1. Präfigierungen zur Wiedergabe von Phasenaktionsarten, z. B. der ingressiven Aktionsart zum Verweis auf den Ausgangspunkt der Handlung (*Он заговорил*), der evolutiven Aktionsart zur Wiedergabe der Anfangsphase des Geschehens (*Он раскричался*) oder der resultativen zur Kennzeichnung des Abschlusses der Handlung (*Часы пробили полночь*) (vgl. ISAČENKO 1962, S. 388f).

### 2. analytische Bildungen:

- aus Verb + Infinitiv (*Он начал работать; Он перестал работать*) sowie
- Funktionsverbgefüge (*впадать в отчаяние; потерять надежду*).

Umfassende Ausführungen zum Ausdruck von Phasenbeziehungen durch Funktionsverbgefüge im Russischen liegen in GÜNTHER, E. 1977 vor.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Arbeit von GÜNTHER, E. 1977 als erste umfassende Darstellung der russischen Funktionsverbgefüge im Vergleich zum Deutschen sei hier stellvertretend genannt für eine Vielzahl von Abhandlungen zu dieser Problematik. Da der Ausdruck von Phasen einer Handlung zu den grundlegenden Leistungen von FVG gehört, kann keine größere Arbeit zu Funktionsverbgefügen dieses Thema außer acht lassen.

### 1.3 Beschreibung von Phasenbeziehungen in der Phraseologie

Analog zu den unter 1.2 aufgeführten sprachlichen Mitteln zur Kennzeichnung von Phasenbeziehungen im Russischen allgemein kann auch im Bereich der Phraseologie unterschieden werden zwischen

- a) Phrasenderivaten, die auf dem System der Aktionsarten basieren (vgl. z. B. die Phraseme *петь пазаря* - 'sein Schicksal beklagen, sich ausweinen, Mitleid erwecken' und *запеть пазаря* - 'anfangen, sein Schicksal zu beklagen...', die in ECKERT/GÜNTHER 1992 als Beispiel für phraseologische Derivation angeführt werden) und
- b) Konstruktionen, die nach dem Muster der Funktionsverbgefüge funktionieren.

Einen Überblick über die Einheiten des Typs b) geben die Arbeiten von FILIPEC/ČERMÁK 1985 und LEWICKI 1981.

F. ČERMÁK unterscheidet syntagmatische und paradigmatische Transformationen von Phrasemen. Letztere umfassen morphologische (grammatische) Veränderungen (z. B. in Person, Numerus, Tempus, Kasus, aber auch Modus, Negation u. ä.) und sogenannte "statuelle" (tsch. "statutární") Transformationen.<sup>2</sup>

Den Inhalt dieser Transformationen bilden Abwandlungen von Phrasemen zum Ausdruck verschiedener Phasen eines Geschehens. ČERMÁK bedient sich dabei der Begriffe inchoativ (*dostat někoho na krk* 'jdn. auf den Hals bekommen', *vzít si něco do hlavy* 'sich etwas in den Kopf nehmen'), durativ (*mít někoho na krku* 'jdn. auf dem Hals haben', *mít něco v hlavě* 'etwas im Kopf haben') und terminativ (*mít někoho z krku* 'jdn. vom Hals haben', *pustit něco z hlavy* 'etwas aus dem Kopf hinauslassen') zur Kennzeichnung von Anfang, Verlauf und Ende des Zustandes.

In einer kurzen Übersicht wird die Besetzung dieser drei Gruppen durch Phraseme, die entweder ein Agens oder ein Patiens zum Subjekt haben, dargestellt. ČERMÁK führt dafür die folgenden Beispiele an:

- a) Phraseme mit Agens als Subjekt

Inchoativität: <i>hodit někomu někoho</i>	<i>nasadit někomu něco</i>
<i>na krk</i>	<i>do hlavy</i>

<sup>2</sup> Vgl. tsch. "statutární", die Ausführungen ČERMÁKS lassen leider keine Rückschlüsse auf die Motivation dieses Begriffes zu.

'jdm. jdn. aufhalsen' 'jdm. etw. in den Kopf  
setzen'

Durativität: - -

Terminativität: - *vyhnat někomu něco  
z hlavy*

'jdm. etw. ausreden'

b) Phraseme mit Patiens als Subjekt

Inchoativität: (*dostat někoho na krk*) -  
( 'jd. aufgehalst bekommen' )

Durativität: *mít někoho na krku* *mít něco v hlavě*  
'jdn. auf dem Hals ha- 'etw. im Kopf haben,  
ben' an etw. denken'

Terminativität: *mít někoho z krku* (*pustit něco z hlavy*)  
'jdn. vom Hals haben, ('sich etw. aus dem  
los sein' Kopf schlagen')

ČERMÁKS Aussagen können anhand des in der vorliegenden Arbeit un-  
tersuchten Materials dahingehend bestätigt werden, daß inchoati-  
ve, durative und terminative (nach ČERMÁK) Phraseme sowohl inner-  
halb der kausativen als auch innerhalb der nichtkausativen Phra-  
seme existieren.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß eine vollständige  
Gleichsetzung der bei ČERMÁK unter a) bzw. b) beschriebenen Bei-  
spiele mit den Gruppen der kausativen bzw. nichtkausativen Phra-  
semen in der vorliegenden Arbeit nicht ratsam erscheint, da unter  
4.2.1.2 nachgewiesen wurde, daß ein Teil der nichtkausativen  
Phraseme durchaus auch mit einem Agens als Subjekt verwendet  
werden kann (vgl. z. B. *sest' za bukvary, vybit'sja na dorogu*).

A. M. LEWICKI behandelt die hier beschriebene Erscheinung im Rah-  
men der phraseologischen Derivation.<sup>3</sup> Er unterscheidet zwischen  
syntaktischer und semantischer phraseologischer Derivation.  
Letztere umfaßt u. a. auch Oppositionen von Zuständen und einzel-  
nen Phasen dieser Zustände.

<sup>3</sup> Als phraseologische Derivation bezeichnet LEWICKI "Relationen, wo zwei phraseologi-  
sche Einheiten eine wesentliche Invariante in Ausdrucks- und Inhaltsebene haben, und wo  
Unterschiede in der Ausdrucksebene mit Unterschieden in der Inhaltsebene, mit Unter-  
schieden in der syntaktischen Funktion, der Bedeutung oder Stilistik verbunden sind."  
(LEWICKI 1981, S. 79) Weitere Ausführungen zur phraseologischen Derivation vgl. Kapitel  
I.

Dieser Typ der semantischen phraseologischen Derivation beinhaltet nach LEWICKI folgende Erscheinungen:

### 1. Die Ingressivierung

ist dadurch gekennzeichnet, daß eines der Glieder (der Opposition) die Markierung "Anfang des Verlaufs eines Sachverhalts" trägt :

*X jest na bruku* - *X znajdzie się na bruku;*  
 'X ist auf dem Pflaster' 'X kommt auf das Pflaster  
 (ist obdachlos)' (wird obdachlos)'

### 2. Die Finalisierung

liegt dann vor, wenn eines der Glieder als "Endphase" eines Sachverhalts markiert ist:

*X spoczywa na barkach Y* - *X spadło z bark Y;*  
 'X ruht auf den Schultern von Y, belastet Y' - X fiel Y von den Schultern,  
 von Y, belastet Y' belastet ihn nicht mehr'

### 3. Die Kontinuierung

ist die Kennzeichnung eines Sachverhalts hinsichtlich seines Verlaufs:

*X pozostaje na bruku*  
 'X bleibt obdachlos'.

Schließlich zählt LEWICKI zur semantischen phraseologischen Derivation auch die Kausativierung, wobei er die kausativen Phraseme dahingehend unterscheidet, ob die durch sie bezeichnete Tätigkeit den Anfang (*Y posłał X-a do Abrahama na piwo* 'Y tötete X') oder das Ende (*Y zrywa X-owi białmo z oczu* 'Y nimmt X den Schleier von den Augen (nimmt ihm die Hornhaut von den Augen)') eines Zustandes verursacht.

In den folgenden Abschnitten sollen die jeweiligen Oppositionen kurz charakterisiert und durch typische Beispielgruppen illustriert werden. Zur Benennung der einzelnen Gruppen werden die von ČERMÁK vorgeschlagenen Begriffe verwendet.

## 2 Durativität und Inchoativität

Diese Opposition, die Gegenüberstellung von "Zustand/Vorgang/Handlung" und "Beginn des Zustandes/Vorganges/der Handlung" ist im untersuchten Material umfassend ausgeprägt (75 Phrasempaare).

## 2.1 Durativität und Inchoativität agentiver Phraseme<sup>4</sup>

In diese Gruppe sind zunächst alle kausativen Phrasempaare einzuordnen, die einen Sachverhalt einmal als durativ und einmal als inchoativ darstellen.

### 2.1.1 Analyse der kausativen Phrasempaare

Die durativen Phraseme bezeichnen die Tätigkeit einer Person, die darauf gerichtet ist, den gegenwärtigen Zustand einer anderen Person oder eines unbelebten Objekts zu erhalten:

*держатъ под своимъ крыльшкомъ кого* - 'jdn. unter seinem Schutz haben, beschützen'

*держатъ под стекляннѣмъ* - 'jdn. in künstlicher Geborgenheit leben

---

<sup>4</sup> Im vorliegenden Abschnitt wird in Anlehnung an ČERMÁK eine Unterteilung der Phrasempaare nach dem agentiven : nichtagentiven Charakter des Subjekts, mit dem sie auftreten, vorgenommen. Das bietet die Möglichkeit, diese sehr große Gruppe von über 70 Phrasempaaren sinnvoll zu gliedern, ihre Beschreibung übersichtlicher zu machen. Da jedoch auch diese Gliederung, wie jede Klassifikation, ihre Schwächen hat, muß auf die folgenden beiden Probleme hingewiesen werden.

Das erste resultiert daraus, daß es sich stets um Paare von Phrasemen handelt, nicht um einzelne Verbindungen. Somit ist es durchaus möglich, daß sich die zwei Phraseme eines inchoativ-durativen Phrasempaars in Bezug auf die Agentivität des Subjekts, mit dem sie vorkommen, unterschiedlich verhalten. Diese Erscheinung ist vor allem bei den nichtkausativen Phrasempaaren zu beobachten. Während in Paaren wie *надевать маску - носить маску; садиться верхом - сидеть верхом; входить в роль - играть роль* sowohl das inchoative als auch das durative Phrasem ein Agens zum Subjekt haben können, ist in den Beispielen *подниматься на высоту - быть на высоте; спрятаться под крыльшко кого - находиться под крыльшкомъ кого* nur die Subjektstelle des inchoativen Phrasems mit einem Agens besetzbar, dem Subjekt des durativen Phrasems entspricht dagegen ein Zustandsträger.

Im vorliegenden Kapitel werden auch die Beispiele, in denen nur das inchoative Phrasem ein Agens als Subjekt erfordert, innerhalb der agentiven Phrasempaare beschrieben. Das zweite Problem ist bereits aus dem vorangegangenen Kapitel bekannt. Verschiedene Bedeutungen eines Phrasems sind häufig auch an eine unterschiedliche Verbindbarkeit desselben geknüpft. So kann das Phrasem *уйти на покой* in der Bedeutung 'in den Ruhestand treten' durchaus mit einem Agens als Subjekt gebraucht werden, dagegen kann es in der Bedeutung 'sterben' nur mit einem Nomen als Subjekt, das einem Patiens entspricht, auftreten. Das Phrasem *уйти в тень* kann sowohl mit belebtem 'jd. zieht sich zurück, tritt in den Hintergrund' als auch mit unbelebtem 'etw. tritt in den Hintergrund' Subjekt gebraucht werden und könnte somit in Abhängigkeit vom belebten/unbelebten Charakter des Subjekts im ersten Fall den agentiven, im zweiten Fall den nichtagentiven Phrasemen zugeordnet werden.

- копаком кого* lassen, ihn von Problemen und Schwierigkeiten fern halten'
- держат в курсе чего* - 'jdn. ständig über den Stand der Dinge informieren, ihn auf dem neuesten Stand/auf dem Laufenden halten'
- когo*
- держат в тисках кого* - 'jdn. in Bedrängnis, in Abhängigkeit halten'
- держат на хлебах кого* - 'jdn. in Kost und Logis bei sich leben lassen'
- держат в ежовых* - 'jdn. in Abhängigkeit, in Strenge halten, ihm keine Freiheiten lassen'
- рукавицах когo*
- держат на примете когo* - 'etw. im Blick haben, im Auge behalten'

Die inchoativen Phraseme können ausdrücken

- daß eine Person eine andere in eine bestimmte Situation, eine bestimmte Lage oder einen bestimmten Zustand bringt:

*брать под свое крыльшко* - 'jdn. unter seinen Schutz nehmen, anfangen, jdm. Schutz zu gewähren'

*когo*

*ставит под стеклянный* - 'jdn. in einen Zustand künstlicher Geborgenheit bringen'

*копак когo*

*вводит в курс чего* - 'jdn. über etwas informieren, mit dem neuesten Stand der Dinge bekanntmachen'

*когo*

*брать в тиски когo* - 'jdn. in Bedrängnis bringen'

*брать на хлеба когo* - 'jdn. zu sich in Kost und Logis nehmen';

- daß eine Person anfängt, den Zustand einer anderen Person oder eines unbelebten Objekts zu verändern:

*брать в ежовые рукавицы когo* - 'anfangen, jdn. streng zu halten'

*брать на примету что* - 'etw. bemerken, vormerken, registrieren, anfangen, etw. im Blick zu haben, sich etw. zu merken'.

Ein Blick auf die verbalen Komponenten dieser Phraseme läßt erkennen, daß von den inchoativen Phrasemen das Verb *брать* (10 Beispiele sowie ein Beispiel mit der präfigierten Form *прибрать*) und von den durativen Phrasemen das Verb *держат* (16 Beispiele) als Komponenten bevorzugt werden.

Unter den inchoativen Phrasemen finden sich auch Beispiele mit anderen Verbkomponenten: *прибирать возжи к рукам, ставить под стеклянный колпак, зажимать в руку, вводить в курс, класть под сукно* - im nichtphraseologischen Gebrauch bezeichnen die entsprechenden Verben Bewegungen, Veränderungen im Raum.

Die durativen Phraseme enthalten durchweg die Verbkomponente *держать*. In einigen Fällen existieren lexikalische Varianten zu dieser Komponente, vgl. z. B. *иметь на примете, сжать в ежовых рукавицах, содержать под стражей, иметь в руках*.<sup>5</sup>

### 2.1.2 Beziehungen zu nichtkausativen Phrasemen

Die an der Konstituierung von Phasenbeziehungen beteiligten Phraseme sind häufig auch Bestandteil einer weiteren Opposition, der Opposition kausativ - nichtkausativ.

Das in Kapitel I, Abschnitt 2.1 vorgestellte Modell ist wohl am besten in der Lage, die Spezifik dieser Kreuzklassifikation, die sowohl die Opposition Kausativ - Nichtkausativ als auch die Phasenbeziehungen zwischen Phrasemen erfaßt, anschaulich zu verdeutlichen; vgl. Phasenbeziehungen zwischen Phrasemen einer Reihe (horizontal), Kausativitätsbeziehungen zwischen Phrasemen einer Spalte (vertikal).

<i>спрятаться под крыльшко кого</i>	<i>быть под крыльшком у кого</i>
<i>взять под свое крыльшко кого</i>	<i>держать под своим крыльшком кого</i>

Um diesem Sachverhalt gerechtzuwerden, ist zunächst zu beachten, daß dort, wo die Phasenbeziehungen innerhalb einer Familie sowohl kausative als auch nichtkausative Phraseme betreffen, diese

<sup>5</sup> Im Falle von *держать/иметь в руках* können die beiden Verbkomponenten nicht beliebig ausgetauscht werden. Während *держать в руках кого* ein belebtes Objekt voraussetzt und soviel bedeutet wie 'jdn. in der Hand haben, jdn. in Abhängigkeit halten, ihm keine Freiheiten lassen' ist *иметь в руках что* an ein unbelebtes Objekt gekoppelt und heißt 'etw. besitzen, über etw. verfügen'. Dagegen können die Phraseme *попадать в руки кому/к кому/кого* und *быть в руках у кого/чьих* sowohl mit belebtem als auch mit unbelebtem Objekt verwendet werden. Das Phrasem *брать в руки кого* ist nur mit belebtem Objekt belegt.



beiden Ebenen getrennt voneinander betrachtet werden müssen. Es sind *входить в строй* und *выходить из строя*, nicht aber *вводить в строй кого* und *выходить из строя* gegenüberzustellen.

Außerdem soll die Analyse der Phasenbeziehungen zwischen zwei Phrasemen dadurch ergänzt werden, daß auf ihre Beziehungen zu den jeweiligen kausativen bzw. nichtkausativen Phrasemen der gleichen Familie verwiesen wird.

Bei den kausativen Phrasempaaren aus 2.1.1 liegen in fünf Fällen nichtkausative Entsprechungen sowohl zum inchoativen als auch zum durativen Phrasem vor, vgl. z. B. *брать под (свое) крыльшко кого* - *держат под (своим) крыльшком кого* und *спрятаться под крыльшко кого* - *находиться под крыльшком у кого*.<sup>6</sup>

Das bedeutet, daß die Beziehung inchoativ - durativ zweimal in ein und derselben Familie auftreten kann.

In 7 weiteren Fällen verfügt nur das durative kausative Phrasem über einen entsprechenden nichtkausativen Partner, die Phasenbeziehung zwischen Inchoativ und Durativ bleibt hier auf die kausativen Phraseme beschränkt: *попожить под сукно что* und *держат под сукном что*, jedoch nur *лежать под сукном* (und nicht auch *попадать под сукно*).

Beispiele, in denen es nur zum inchoativen kausativen Phrasem eine nichtkausative Entsprechung gibt, sind nicht belegt.

### 2.1.3 Analyse der nichtkausativen Phrasempaare

Die inchoativen Phraseme dieser Gruppe bezeichnen das Eintreten eines aktiven Subjekts in einen bestimmten Zustand, den Beginn bzw. die Anfangsphase einer Handlung dieses Subjekts.

Die Gruppe umfaßt also sowohl Einheiten, die auf den Anfangspunkt

<sup>6</sup> Dies trifft auch auf die folgenden Phraseme zu:

- *ввести в курс кого* - *держат в курсе кого* und *войти в курс* - *быть в курсе*,
- *брать в руки кого* - *держат в руках кого* und *попадать в руки к кому* - *находиться в руках кого*,
- *брать в тиски кого* - *держат в тисках кого* und *попадать в тиски* - *находиться в тисках*,
- *брать на хлеба кого* - *держат на хлебах кого* und *идти на хлеба к кому* - *жить на хлебах у кого*

einer Handlung<sup>7</sup> verweisen:

- пустить слезу* - 'anfangen zu weinen'  
*стать на задние лапы перед кем* - 'anfangen, vor jdm. zu kriechen, zu katzbuckeln, Männchen zu machen';

als auch Einheiten, die die Anfangsphase einer Handlung kennzeichnen:

- подниматься на высоту* - 'sich bemühen, ein bestimmtes Niveau zu erreichen, den Anforderungen zu genügen'  
*спрятаться под крылышко кого* - 'bei jdm. Schutz suchen'.<sup>8</sup>

In dieser Hinsicht sind die Phraseme *войти в роль* und *взять роль* von besonderem Interesse, da hier in einer Familie zwei Phraseme existieren, von denen eines den Anfangspunkt der Handlung (*брать роль* - 'eine Rolle, eine Aufgabe übernehmen') und eines die Anfangsphase der Handlung (*войти в роль* - 'sich in eine Gestalt hineinversetzen, sich mit einer Situation, einer Aufgabe vertraut machen') wiedergibt.

Die durativen Phraseme beschreiben ein Verharren in einem bestimmten Zustand, eine Handlung, die eine gewisse Zeitdauer in

<sup>7</sup> In der Literatur zu den Aktionsarten wird der Unterschied zwischen Beschreibung des Anfangspunktes der Handlung und Beschreibung der Anfangsphase der Handlung auch durch Verwendung entsprechender Termini - ingressiv für Anfangspunkt, inchoativ für Anfangsphase - manifestiert.

In der vorliegenden Arbeit wird der Begriff "inchoativ" in Anlehnung an FILIPEC/ČERMÁK 1985 sowohl für Einheiten, die den Anfangspunkt, als auch für Einheiten, die die Anfangsphase einer Handlung bezeichnen, verwendet.

<sup>8</sup> Es muß darauf verwiesen werden, daß es sich bei den angeführten Phrasemen nur um einige ausgewählte Beispiele handelt. Eine vollständige Gliederung des Materials nach diesem Gesichtspunkt (Anfangspunkt : Anfangsphase) ist nicht möglich, da viele Phraseme nicht eindeutig einer der beiden Gruppen zugeordnet werden können. Dies ist darin begründet, daß für eine solche Differenzierung nicht nur die Semantik des jeweiligen Phrasems eine Rolle spielt, sondern auch grammatische und kontextuelle Merkmale beachtet werden müssen. So können Verbalphraseme, die über beide Aspektpartner verfügen, sowohl zur Charakterisierung des Anfangspunktes als auch zur Charakterisierung der Anfangsphase verwendet werden, vgl. z. B. das Phrasem *сесть/садиться на шею кому* in der Bedeutung 'jd. in Abhängigkeit von sich bringen, sich jdn. untertan machen, jd. ausnutzen': - *Забрал приказчик власть и сел на шею мужикам.* (Л. Толстой)  
 - *Семь лет от Василия терпели, а теперь, вишь, Борис на шею садится!* (А. Толстой).

Anspruch nimmt:

- ходить на задних папах перед кем* - 'vor jdm. kriechen, katzbuckeln'  
*находиться на высоте* - 'ein hohes Niveau haben, hohen Anforderungen genügen'  
*находиться под крыльшком кого* - 'unter jds. Schutz stehen'.

Im Falle von *пустить слезу* kann die Existenz eines entsprechenden durativen Phrasems nur bedingt angenommen werden. Mit *быть в слезах* gibt es zwar eine Verbindung, die den Verbleib in diesem Zustand zum Ausdruck bringt, jedoch handelt es sich dabei nicht um ein verbales Phrasem. Wie das folgende Beispiel zeigt, ist *в слезах* Adjektivphrasem, das jedoch nicht nur attributiv sondern auch prädikativ verwendet werden kann:

"Несколько времени спустя приходит ко мне жена, в слезах, взволнована так, что я даже испугался." (Turgenev)

Die agentiven nichtkausativen Phraseme verfügen über eine größere Vielfalt an verbalen Komponenten als die kausativen Phraseme.

Neben *брать* und *держать* (je sieben Beispiele) wurden bei den inchoativen Phrasemen die Verben *стать/становиться* (6 Beispiele) bzw. *встать* (2 Beispiele), *сесть/садиться* (3 Beispiele), *лезть/лезать* bzw. *влезть/влезать* (zusammen drei Beispiele) und *войти/входить* (2 Beispiele) mehrfach registriert sowie bei den durativen Phrasemen die Verben *быть* bzw. *находиться* (9 Beispiele), *стоять* (6 Beispiele), *сидеть* (3 Beispiele) und *ходить* (2 Beispiele).

Daneben gibt es verbale Komponenten, die jeweils nur in einem Phrasem auftreten, so die Verben *спрятаться*, *пустить*, *вешаться* in inchoativen Phrasemen und die Verben *ездить* und *играть* in durativen Phrasemen.

#### 2.1.4 Beziehungen zu kausativen Phrasemen

Hier muß zunächst auf eine Gruppe von sieben Phrasempaaren verwiesen werden, die ebenfalls die für die oben beschriebenen kausativen Phraseme typischen Verbkomponenten *брать* und *держать* aufweisen, jedoch weder zum inchoativen noch zum durativen Phrasem

ein nichtkausatives Pendant haben und somit außerhalb der Opposition kausativ/nichtkausativ stehen, vgl. z. B. *брать верх над кем - держать верх над кем; прибрать вожжи к рукам - держать вожжи в руках.*

Im untersuchten Material finden sich 23 weitere Beispiele für Phasenbeziehungen zwischen inchoativen und durativen nichtkausativen Phrasemen.

Die überwiegende Mehrzahl dieser Phraseme (15 Paare) verfügt ebenfalls über keinerlei Entsprechungen innerhalb der kausativen Phraseme.

Hier sind z. B. die folgenden Phrasempaare einzuordnen:

<i>войти в долю с кем</i>	- <i>быть в доле с кем;</i>
<i>влезть в кожу кого</i>	- <i>быть в коже кого;</i>
<i>стать на задние лапы перед кем</i>	- <i>ходить/стоять на задних лапах перед кем;</i>
<i>стать на короткую ногу с кем</i>	- <i>быть на короткой ноге с кем.</i>

Nur in einem einzigen Fall stehen inchoativem und durativem nichtkausativen Phrasem kausative Phraseme mit gleicher Phasenbedeutung gegenüber. Dabei handelt es sich um die oben bereits beschriebene Familie *спрятаться под крыльшко кого - находиться под крыльшком кого - брать под крыльшко кого - держать под крыльшком кого.*

Für die restlichen sieben nichtkausativen Phrasempaare wurden entsprechende kausative Phraseme nur zu den inchoativen Phrasemen registriert, vgl. z. B. *подниматься на высоту - быть на высоте,* aber nur *поднимать на высоту что; становиться на одну доску с кем - стоять на одной доске с кем,* aber nur: *ставить на одну доску кого с кем.*

Dies ist insofern erstaunlich, da oben - ausgehend von den Phasenbeziehungen zwischen kausativen Phrasemen - nur die durativen Phraseme entsprechende nichtkausative Phraseme aufweisen konnten.

## 2.2 Durativität und Inchoativität nichtagentiver Phraseme

### 2.2.1 Analyse der nichtkausativen Phrasempaare

Mit 32 Phrasempaaren stellen die nichtagentiven Phraseme die größte Gruppe mit Phasenbeziehungen inchoativ - durativ.

Die durativen Phraseme bezeichnen das Verharren einer Person in einem bestimmten Zustand:

<i>находиться в тисках</i>	'in Bedrängnis sein'
<i>лежать в могиле</i>	'tot sein'
<i>быть в тупике</i>	'in einer Sackgasse sein, in Verlegenheit, verwirrt sein'
<i>быть под башмаком</i>	'unter dem Pantoffel stehen, von seiner Frau abhängig sein, bevormundet werden'
<i>быть в теле</i>	'dick sein'
<i>быть в возрасте</i>	'erwachsen sein'.

Die inchoativen Phraseme bezeichnen das Hineingeraten, Hineinkommen einer Person in diesen Zustand:

<i>попадать в тиски</i>	'in Bedrängnis geraten'
<i>сойти в могилу</i>	'sterben'
<i>стать в тупик</i>	'in eine Sackgasse geraten, in Verwirrung geraten'
<i>попадать под башмак</i>	'unter den Pantoffel kommen, in Abhängigkeit von seiner Frau geraten'
<i>войти в тело</i>	'dick werden'
<i>войти в возраст</i>	'erwachsen werden'.

Auch in dieser Gruppe kann durch die inchoativen Phraseme sowohl der Anfangspunkt der Handlung

<i>попадать/попасть на заметку у кого</i>	'bemerkt werden von jdn.'
<i>попадать/попасть в руки кого</i>	'von jdm. gefangen werden, jdm. in die Hände geraten'

als auch deren Anfangsphase ausgedrückt werden:

<i>войти в возраст</i>	'erwachsen werden'
<i>войти в курс</i>	'anfangen, sich zu informieren, sich mit etw. bekanntmachen'
<i>стать на ноги</i>	'gesund werden, auf die Beine kommen'.

Neben den Verben *попадать/попасть* werden von den inchoativen

Phrasemen vor allem Verben der Bewegung (*идти/войти/уйти/сойти* - insgesamt 14 Beispiele, *стать* - 6 Beispiele, *лечь* - 2 Beispiele sowie *сесть, улететь, вступить* - je ein Beispiel) bevorzugt. Dem stehen in den durativen Phrasemen zumeist die entsprechenden Verben der Positionierung im Raum (*стоять* - 3 Beispiele, *сидеть* - 2 Beispiele, *лечь* - 2 Beispiele) oder Phraseme mit *быть* bzw. *находиться* gegenüber.

### 2.2.2 Beziehungen zu kausativen Phrasemen

Zu den Phrasempaaren *войти в курс* - *быть в курсе*  
*попадать в тиски* - *находиться в тисках*  
*стать на хлеба* - *жить на хлебах*  
*попадать в руки* - *быть в руках*

gibt es entsprechende inchoativ - durative Paare bei den kausativen Phrasemen (s. auch Anmerkung (6)).

Bei 12 Paaren wurden nur für das inchoative Phrasem entsprechende kausative Phraseme registriert, vgl. z. B. *попадать на заметку* - *быть на заметке*, aber nur *брать на заметку, идти ко дну* - *находиться на дне*, aber nur *пускать ко дну*.

Es gibt hier aber auch Paare (4 Beispiele), bei denen kausative Entsprechungen nur zum durativen Phrasem belegt sind, vgl. z. B. *попадать под башмак кого* - *быть под башмаком у кого*, aber nur *держат под башмаком кого, уходить в тень* - *находиться в тени*, aber nur *держат в тени кого/что*.

Schließlich gibt es auch bei den nichtagentiven Phrasempaaren eine relativ große Gruppe, denen keinerlei kausative Phraseme gegenüberstehen. Dazu gehören Phrasempaare wie z. B. *войти в тело* - *быть в теле, войти в форму* - *быть в форме*.

### 2.3 Irreguläre semantische Beziehungen

Abschließend soll anhand einiger Phraseme gezeigt werden, daß auch bei den Phasenbeziehungen das Auftreten bestimmter verbaler

Komponenten das Vorhandensein entsprechender semantischer Beziehungen zwischen den Phrasemen nicht zwingend bedingt.

Bei den Phrasemen *броситься/бросаться (кинуться/кидаться) в глаза кому* 'durch sein Aussehen die Aufmerksamkeit auf sich ziehen' und *лезть в глаза (на глаза) кому* 'sich bemühen, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken', *попадать/попадаться на глаза кому* 'zufällig die Aufmerksamkeit auf sich ziehen' handelt es sich um inchoative Phraseme.

Formal gesehen könnten die Einheiten *быть на глазах, быть в глазах у кого*, als entsprechende durative Phraseme betrachtet werden. Die Semantik dieser Phraseme spricht jedoch gegen eine solche Annahme. Bei *на (в) глазах у кого, чьих* handelt es sich um ein Adverbialphrasem mit der Bedeutung

- a) 'sichtbar sein für jdn., beobachtet werden können'  
(*Богатые [арестанты] чай пьют, а бедняки работают, надзира-тели у всех на глазах обманывают свое начальство. Чехов*),
- b) sehr schnell  
(*Дом растёт на глазах*).

Es liegen also keine regulären Phasenbeziehungen zwischen diesen Phrasemen vor.

In diesem Zusammenhang wären noch die Phrasempaare

- войти в кураж* - 'anfangen, frech, überheblich zu werden'
  - быть в кураже* - 'angetrunken sein' (selten) sowie
  - сесть на хребет кого* - 'etw. beginnt, jdn. zu belasten'
  - сидеть на хребте у кого* - 'jd. lebt von fremder Arbeit'
- zu nennen.

Bei polysemen Phrasemen muß die Regularität der Beziehungen zwischen zwei Phrasemen für jede der Bedeutungen aufs Neue geprüft werden.

Für das inchoative Phrasem *уйти на покой* sind die Bedeutungen 'aufhören zu arbeiten, in den Ruhestand treten' und 'sterben' angegeben.

Das entsprechende durative Phrasem *жить на покое* kann jedoch nur die Bedeutung 'sich im Ruhestand befinden' zum Ausdruck bringen, so daß von Phasenbeziehungen zwischen beiden Phrasemen nur in Bezug auf die erste Bedeutung von *уйти на покой* gesprochen werden

kann.

Ähnlich ist das Phrasempaar *идти ко дну* - *находиться на дне* zu bewerten. Auch hier ist die Semantik des polysemen inchoativen Phrasems breiter als die des durativen. Phasenbeziehungen bestehen zwischen *находиться на дне* und *идти ко дну* in der Bedeutung 'sich moralisch erniedrigen, herunterkommen'.

*идти ко дну* - 1. 'ertrinken',  
2. 'einen Mißerfolg erleiden',  
3. 'sich moralisch erniedrigen, herunterkommen, umkommen';

*находиться на дне* - 'sich am Boden der Gesellschaft befinden, deklariert, erniedrigt sein'.

### 3 Durativität und Terminativität

Die Opposition von Durativität und Terminativität beinhaltet die Gegenüberstellung von "Zustand" und "Ende des Zustandes".

Im Vergleich zur Inchoativität ist die Erscheinung der Terminativität nur äußerst schwach ausgeprägt, lediglich durch zehn Phrasempaare<sup>9</sup> belegt.

Eine Gliederung nach dem agentiven Charakter der Subjekte, mit denen die Phraseme auftreten, ist auch hier möglich.

#### 3.1 Durativität und Terminativität agentiver Phraseme

Durativ-terminative Phasenbeziehungen wurden bei drei agentiven Phrasempaaren festgestellt.

In den agentiven nichtkausativen Phrasempaaren bezeichnet das durative Phrasem eine Handlung, die einen bestimmten Zustand

<sup>9</sup> Das betrifft die folgenden Phraseme:

a) agentive Phrasempaare:

*носить маску - снимать маску, носить повязку - снимать повязку, играть роль - выходить из роли, держать на хлебах - сбить с хлеба,*

b) nichtagentive Phrasempaare:

*иметь в виду - терять из вида, иметься в виду - теряться из вида, быть в возрасте - выйти из возраста, камень на душе - камень свалился с души, быть в коже - лезть из кожи, быть в пеленках - выйти из пеленок, быть в теле - спадать с тела.*

In diesen elf Paaren sind auch die Beispiele eingeschlossen, die Abweichungen von der regulären Beziehung durativer und terminativer Phraseme aufweisen.



erhält und eine gewisse Zeitdauer in Anspruch nimmt:

*носить маску* - 'sich verstellen, sein wahres Wesen verbergen'

*играть роль* - 'jdn. darstellen, nachahmen'

- 'sich der Situation entsprechend verhalten'<sup>10</sup>.

Die dazugehörigen terminativen Phraseme bringen die Beendigung einer Handlung/eines Zustandes zum Ausdruck:

*сбросить маску* - 'aufhören, sich zu verstellen, sein wahres Wesen offenbaren'

*выйти из роли* - 'aufhören, jdn. darzustellen',

- 'aufhören, sich der Situation entsprechend zu verhalten, in seinem Benehmen vom üblichen Rahmen abweichen, aus der Rolle fallen'.

Auch die nichtkausativen durativ-terminativen Phrasempaare wurden auf mögliche Entsprechungen innerhalb der kausativen Phraseme untersucht.

In *носить маску* - *сбросить маску* steht dem terminativen Phrasem das kausative Phrasem *срывать маску с кого* 'jdn. entlarven, ihn veranlassen, sein wahres Wesen zu offenbaren' gegenüber.

Für das Paar *играть роль* - *выйти из роли* wurden weder für das durative noch für das terminative Phrasem kausative Entsprechungen registriert.

Im einzigen Beispielpaar der Materialsammlung, in dem sich ein kausatives duratives und ein kausatives terminatives Phrasem gegenüberstehen, unterscheiden sich diese beiden Phraseme nicht nur hinsichtlich ihrer Durativität/Terminativität sondern auch hinsichtlich ihrer Semantik:

*Y держит на хлебах X<sub>A</sub>* - 'Y gewährt X Essen und Unterkunft gegen Bezahlung, Y hat X in Kost und Logis',

*Y сбил X<sub>A</sub> с хлеба* - 'Y befreit sich von der Sorge um den Unterhalt von X'.

Dem durativen Phrasem *держат на хлебах кого* steht das nichtkausative Phrasem *жить на хлебах у кого* gegenüber, das in der Lage ist, sowohl die Bedeutung 'bei jdm. in Kost und Logis leben' als

<sup>10</sup> Das polyseme Phrasem *играть роль* kann auch bedeuten 'auf etw. einwirken, etw. beeinflussen'. Durativ-terminative Phasenbeziehungen bestehen jedoch nur in den im Text angegebenen Bedeutungen.

auch die Bedeutung 'auf jds. Kosten leben, von jdm. ausgehalten werden' zu realisieren und damit in gewisser Weise als Bindeglied zwischen den Phrasemen *держатъ на хлебах* und *сбить с хлеба* angesehen werden kann.

### 3.2 Durativität und Terminativität nichtagentiver Phraseme

Diese Gruppe umfaßt sieben Phrasempaare, deren durative Phraseme das Verharren in einem Zustand:

*быть в теле* - 'dick sein'  
*камень на душе у кого* - 'jd. ist bedrückt'

und deren terminative Phraseme das Verlassen, das Ende eines Zustandes wiedergeben:

*спадать с тела* - 'abnehmen, dünner werden'  
*камень свалился с души кого* - 'jd. empfindet Erleichterung, ist nicht mehr bedrückt, jdm. fällt ein Stein vom Herzen'.

Mit *камень на душе у кого* und *камень свалился с души кого* findet sich in dieser Gruppe das einzige Paar von Prädikativphrasemen, bei denen Phasenbeziehungen registriert wurden.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß die meisten Phraseme dieser Gruppe auf die eine oder andere Weise von den soeben definierten regelmäßigen durativ-terminativen Phasenbeziehungen abweichen.

So stehen sich mit *иметь в виду что* und *терять из вида что* polyseme Phraseme gegenüber, die nur in einer ihrer Bedeutungen durativ-terminative Phasenbeziehungen aufweisen:

*иметь в виду что* - 'etw. berücksichtigen, nicht vergessen'  
 - 'etw. Bestimmtes darunter verstehen, an etwas Bestimmtes denken'  
 - 'die Absicht haben'

*терять из вида что* - 'etw. nicht mehr berücksichtigen'.

Bei den folgenden Phrasemen bestehen noch größere Bedeutungsunterschiede zwischen durativem und terminativem Phrasem:

*иметься в виду* - 'an etw. wird gedacht,  
 etw. wird berücksichtigt',

<i>теряться из вида</i>	- 'aufhören, sichtbar zu sein'
	- 'aufhören, sich gegenseitig regelmäßig zu sehen';
<i>быть в возрасте</i>	- 'erwachsen sein'
<i>выйти из возраста чего</i>	- 'eine bestimmte Altersgrenze überschreiten';
<i>быть в коже чьей</i>	- 'an der Stelle, in der Lage eines anderen sein'
<i>лезть из кожи</i>	- 'sich mit allen Kräften bemühen, sich sehr anstrengen'.

Bei *быть в пеленках* - *выйти из пеленок* unterscheidet sich die Semantik der Phraseme nur durch das Merkmal der Durativität/Terminativität. Jedoch muß in diesem Fall darauf hingewiesen werden, daß es sich bei *в пеленках* um ein Adjektivphrasem handelt, das sowohl attributiv als auch prädikativ verwendet werden kann. (vgl. "Это человечество в пеленках думало, что господь бог творит." И. Эренбург; *Пока мы - еще в пеленках.*)

Die Tatsache, daß fast bei jedem Phrasempaar dieser Gruppe Abweichungen von den regulären durativ-terminativen Phasenbeziehungen auftreten, spricht dafür, daß die durativ-terminativen Phasenbeziehungen nicht nur quantitativ schwächer ausgeprägt sind als die inchoativ-durativen Beziehungen, sondern auch die Systemhaftigkeit dieser Beziehungen weit hinter der der inchoativ-durativen Beziehungen zurücksteht.

#### 4 Inchoativität - Durativität - Terminativität

##### 4.1 Dreigliedrige Phasenbeziehungen

In sieben Fällen wurden sowohl inchoativ-durative als auch durativ-terminative Phasenbeziehungen in ein und derselben phraseologischen Familie nachgewiesen.

Dreigliedrige Phasenbeziehungen dieser Art können sowohl bei agentiven kausativen

*брать на хлеба* - *держать на хлебах* - *сбивать с хлеба*

und agentiven nichtkausativen Phrasemen

*влезать в кожу* - *быть в коже* - *лезать из кожи*

**надевать маску - носить маску - снимать маску**  
**входить в роль - играть роль - выходить из роли**

als auch bei nichtagentiven Phrasemen auftreten:

**входить в возраст - быть в возрасте - выходить из возраста**  
**входить в строй - остаться в строю - выходить из строя**  
**входить в тело - быть в теле - спадать с тела.<sup>11</sup>**

Bei regulären Beziehungen zwischen den Phrasemen liegen zwischen dem ersten und dritten Glied dieser Relationen, also zwischen dem inchoativen und dem terminativen Phrasem Antonymiebeziehungen

vor: **надевать маску - снимать маску**  
**входить в роль - выходить из роли**  
**входить в строй - выходить из строя**  
**входить в тело - спадать с тела.**

#### 4.2 Inchoativität und Terminativität - Antonymiebeziehungen

Den bisherigen Ausführungen lagen Antonymiebeziehungen<sup>12</sup> zwischen

<sup>11</sup> Zu Unterschieden in der Semantik der Phraseme vgl. die vorangegangenen Abschnitte

<sup>12</sup> NOVIKOV 1973 unterscheidet antonymische Oppositionen dichotom nach folgenden drei Gesichtspunkten:

- A. Referenz beider Einheiten auf ein und dasselbe Denotat
- B. Gerichtetheit/Nichtgerichtetheit der Einheiten
- C. Graduierbarkeit/Nichtgraduierbarkeit der Einheiten.

Nach dem ersten Merkmal gliedert er in

1. Einheiten mit gleichem Denotat (An dieser Stelle ordnet NOVIKOV die Konversive ein die Gegensätze zum Ausdruck bringen können);
2. Einheiten mit verschiedenen Denotaten.

Beide Untergruppen werden von NOVIKOV nach dem zweiten Merkmal weiter unterteilt

- 1.1. gerichtete konversive Antonyme (*kaufen - verkaufen*)
- 1.2. ungerichtete konversive Antonyme (*größer - kleiner*)
- 2.1. gerichtete nichtkonversive Antonyme (*kommen - gehen, Angriff - Gegenangriff*)
- 2.2. ungerichtete nichtkonversive Antonyme (*jung - alt, Tag - Nacht, verheiratet - ledig*)

Nach dem dritten Merkmal werden nur die Einheiten der Gruppe 2.2. weiter klassifiziert

- 2.2.1. graduierbare Antonyme: *groß - klein*
- 2.2.2. nichtgraduierbare Antonyme: *verheiratet - ledig*.

Letztere werden als komplementäre Einheiten bezeichnet.

Die inchoativ-terminativen Phrasempaare der vorliegenden Arbeit entsprechen in ihrer Charakteristik den bei NOVIKOV unter 2.1. aufgeführten gerichteten nichtkonversiven Antonymen.

Auch diese Art der Klassifikation verdeutlicht, daß es sich bei Beispielen vom Typ *входить в строй - выходить из строя* nicht um Konversive handelt.

den "Randgliedern" dreiteiliger Relationen zugrunde. Es kommen im untersuchten Material aber auch Familien vor, in denen nur inchoatives und terminatives, nicht aber das durative Phrasem belegt sind (7 Beispiele):

*поднять на высоту* - *свести с высоты*  
*прийти в голову* - *выйти из головы*  
*войти в колею* - *выйти из колеи.*

Diese Phraseme sind zumeist Bestandteil umfangreicher phraseologischer Familien, vgl. z. B. *ставить в тупик кого, вывести из тупика кого, стать в тупик, быть в тупике* und *вводить в строй что* - *выводить из строя что, входить в строй* - *выходить из строя*, wo auch bei den nichtkausativen Phrasemen die Positionen des inchoativen und des durativen Phrasems belegt sind.

Des weiteren muß auf phraseologische Familien verwiesen werden, die neben den antonymen verbalen Phrasemen antonyme Prädikativphraseme aufweisen: *связать руки кому* - *развязать руки кому*

*руки связаны у кого* - *руки развязаны у кого.*

So, wie in der phraseologischen Familie mit der Nominalkomponente *тупик* die kausativen Antonyme *ставить в тупик кого* - *вывести из тупика кого* u. a. durch das durative nichtkausative Phrasem *быть в тупике* ergänzt wurden, können antonyme verbale Phraseme wie *заваривать кашу* - *расхлебывать кашу* durch ein entsprechendes Prädikativphrasem - *каша заваривается* - ergänzt werden.

Schließlich sind noch die Beispiele (6 Paare) zu nennen, wo es neben den antonymen Phrasemen keine weiteren Phraseme der gleichen Familie gibt, vgl. z. B.

*натянуть вожжи кому* - *опустить вожжи (кому)*  
*бросить перчатку кому* - *поднять перчатку кого.*

Das Gemeinsame aller unter 4.2 beschriebenen Beispiele besteht darin, daß die Antonyme jeweils über gemeinsame nominale Komponenten verfügen. Die Bedeutung der Antonymie wird vorrangig durch die verschiedenen Verbkomponenten zum Ausdruck gebracht (in einigen Fällen unterstützt durch die jeweilige Präposition und den Kasus der Nominalkomponente, vgl. *поднять на высоту* - *свести с высоты*).



Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln das Wesen der einzelnen Beziehungen erhellt wurde, sollen im abschließenden Kapitel Angaben über das Zusammenspiel der verschiedenen Erscheinungen innerhalb der phraseologischen Familie im Mittelpunkt stehen.

Zu diesem Zweck wird zunächst auf das eingangs vorgestellte Modell des "Hineinkommen/Hineinbringen - Darin sein/halten - Herauskommen/Herausbringen" zurückgegriffen:

X kommt in eine Situation	X ist/bleibt in einer Situation	X kommt aus einer Situation heraus
Y bringt X in eine Situation	Y hält X in einer Situation	Y bringt X aus einer Situation heraus

Anhand dieses Modells soll ein Überblick über typische Phrasenkombinationen gegeben werden.

### 1.1 Typische Kombinationen bei Phrasenpaaren

x		
x		

Beispiele: *попадать в клещи кому - брать в клещи кого*  
*стать на колени перед кем - ставить на колени кого*

Diese Gruppe ist durch 51 Phrasenpaare belegt.

(Vgl. Kapitel IV, Abschnitt 2.1.)

	x	
x		

Beispiele: *ставить на карту что - стоять на карте*  
*посадить в дураки кого - сидеть в дураках*

Diese Gruppe umfaßt 31 Phrasenpaare.

(Vgl. Kapitel IV, Abschnitt 2.3.)

Diesen beiden sehr umfangreichen Gruppen folgen drei weitere, die durch eine geringere Anzahl von Phrasemen belegt sind.

x	x	

Beispiele: *набить глаз в чем - глаз набит у кого в чем*  
*стать на сторону кого - стоять на стороне кого*

Anzahl: 15 Phrasempaare (Vgl. Kapitel V, Abschnitt 2.)

x	x	

Beispiele: *прибрать вожжи к рукам - держать вожжи в руках*  
*вешаться на шею кого - висеть на шее у кого*

Anzahl: 11 Phrasempaare (Vgl. Kapitel V, Abschnitt 2.)

	x	
	x	

Beispiele: *держат под каблуком кого - быть под каблуком у кого*  
*водить на помочах кого - ходить на помочах у кого*

Anzahl: 7 Phrasempaare (Vgl. Kapitel IV, Abschnitt 2.2.)

Vier weitere Kombinationen sind jeweils nur durch ein bzw. zwei Phrasempaare belegt und somit nicht als typische Besetzungen des Modells zu bezeichnen.

Damit sind neun von 15 theoretisch möglichen Kombinationsmöglichkeiten (60 %) durch die Phraseme des untersuchten Materials belegt, jedoch nur die fünf hier aufgeführten mit einer größeren Anzahl von Phrasemgruppen.

## 1.2 Typische Kombinationen bei Dreiergruppen von Phrasemen

Hier gibt es nur eine größere Gruppe.

x	x	
x		



*сводить в могилу кого - сходить в могилу - лежать в могиле*  
*брать на заметку кого - попадать на заметку к кому - быть на за-*  
*метке у кого*

Anzahl: 20 Dreiergruppen.

Drei weitere Gruppen sind weniger stark besetzt.

	x	
x	x	

*класть под сукно что - держать под сукном что - лежать под сукном*  
*брать в ежовые рукавицы кого - держать в ежовых рукавицах кого*  
*- быть в ежовых рукавицах у кого*

Anzahl: 7 Dreiergruppen

x	x	
	x	

*попадать под башмак кого - быть под башмаком у кого - держать под башмаком кого*

*уйти в тень - быть в тени - держать в тени кого, что*

Anzahl: 5 Dreiergruppen

x	x	x

*войти в возраст - быть в возрасте - выйти из (какого-то) возраста*  
*войти в роль - играть роль - выйти из роли*

Anzahl: 4 Beispiele

Vier weitere Kombinationen sind jeweils nur durch eine einzige Phrasengruppe belegt.

Insgesamt werden durch die untersuchten Dreiergruppen von Phrasemen acht von zwanzig möglichen Kombinationen realisiert (40 %).

### 1.3 Typische Kombinationen bei Vierergruppen von Phrasemen

Unter den Vierergruppen gibt es nur zwei Modelle, die durch mehrere Phraseme belegt sind.

x	x	
x		x

*стать в тупик - быть в тупике - ставить в тупик кого - вывести из тупика кого*

Anzahl: 5 Vierergruppen

x	x	
x	x	

*спрятаться под крылышко кого - быть под крылышком у кого - брать под (свое) крылышко кого - держать под (своим) крылышком кого*

Anzahl: 3 Vierergruppen

Drei weitere Kombinationen sind durch je eine Phrasemgruppe belegt. Durch die Vierergruppen des Materials werden somit 5 von 15 möglichen Kombinationen realisiert (33 %).

### 1.4 Kombinationen bei Fünfergruppen von Phrasemen

Im gesamten Beispielmateriale wurden nur zwei aus fünf Phrasemen bestehende Gruppen festgestellt. Jede von ihnen realisiert unterschiedliche Positionen des Modells, so daß von "typischen" Kombinationen bei Fünfergruppen von Phrasemen nicht gesprochen werden kann.

x	x	x
x		x

*попадать на глаза кому - быть на глазах у кого - теряться из глаз кого - пускать на глаза кого кому - терять из глаз кого*

x	x	
x	x	x

*идти на хлеба к кому - жить на хлебах у кого - брать на хлеба кого - держать на хлебах кого - сбить с хлеба кого*

Durch diese beiden Phrasemgruppen werden zwei von sechs theoretisch möglichen Kombinationen realisiert (33 %).

### 1.5 Kombinationen bei Sechsergruppen von Phrasemen

Sechsergruppen von Phrasemen wurden in zwei Fällen registriert. Die Phraseme dieser Gruppen können jedoch nicht gleichmäßig auf die sechs Felder des Modells verteilt werden. Es werden einzelne Felder doppelt besetzt, andere hingegen bleiben frei.

<i>ВВОДИТЬСЯ В СТРОЙ</i>	<i>ВХОДИТЬ В СТРОЙ</i>	<i>ОСТАТЬСЯ В СТРОЮ</i>	<i>ВЫХОДИТЬ ИЗ СТРОЯ</i>
<i>ВВОДИТЬ В СРОЙ ЧТО</i>			<i>ВЫВОДИТЬ ИЗ СТРОЯ ЧТО</i>

Im zweiten Fall handelt es sich um die Phraseme *попадать в руки кого - отдаваться в руки кого - быть в руках у кого - брать в руки кого - держать в руках кого - иметь в руках что*.

Auf die doppelte Besetzung einzelner Felder wird im folgenden Abschnitt (Grenzen des Modells) eingegangen. Es wurde keine Phrasemgruppe gefunden, deren Phraseme alle sechs Positionen des Modells besetzen.

Die Zuordnung der phraseologischen Familie zu einer der oben beschriebenen Gruppen ist keine starre und endgültige Entscheidung. Neubildungen in Analogie zu anderen Familien sind durchaus möglich. So können nach Aussagen von Muttersprachlern z. B. für die Familie um das Phrasem *быть в ежовых рукавицах* auch die Felder des "Herauskommens" und "Herausbringens" besetzt werden: *освободиться из ежовых рукавиц кого; освободить кого из ежовых рукавиц кого*. Schriftliche Belege dieser Einheiten konnten nicht gefunden werden.

Interessant ist auch die Tatsache, daß etwa zwei Drittel der untersuchten Phrasemgruppen aus lediglich zwei Phrasemen bestehen und nur ein Drittel der Phraseme Bestandteil größerer Phrasemgruppen ist: 128 Phrasempaaren mit 256 Phrasemen stehen 62 größere Phrasemgruppen mit 197 Phrasemen gegenüber, und zwar:

- 47 Dreiergruppen (141 Phraseme)
- 11 Vierergruppen (44 Phraseme)
- 2 Fünfergruppen (10 Phraseme)
- 2 Sechsergruppen (12 Phraseme).

## 2 Grenzen dieses Modells

Das oben vorgestellte Modell erlaubt nur eine stark vereinfachte Darstellung von Phrasemen und deren semantischen Beziehungen. Es erfaßt im wesentlichen nur die Kausativitäts- und Phasenbeziehungen und selbst diese nur in allgemeiner Weise. Um z. B. unterscheiden zu können, ob es sich bei einem nichtkausativen Phrasem um ein agentives oder ein nichtagentives Phrasem handelt, müßten die Felder der oberen Reihe weiter unterteilt werden.

<i>попасть в пужу</i>	<i>сесть в пужу</i>		
<i>сажать в пужу кого</i>			

Phrasempaare mit Genus-verbi-Beziehungen ließen sich ebenfalls in das Modell eintragen:

<i>свестись на нет, превратиться в прах</i>		
<i>свести на нет что, превратить в прах что</i>		

	<i>быть в купаке у кого, быть зажат в купаке у кого; лежать под сукном; лед сломан</i>	
<i>зажать в купак ко- го; класть под сукно что; спомать лед</i>		

	<i>содержаться под стражей; иметься в виду</i>	
	<i>содержать под стражей кого; иметь в виду кого, что</i>	

Die Darstellungen zeigen, daß die Genus-verbi-Beziehungen (in ihrer Verbindung mit verschiedenen Phasenbeziehungen) durch verschiedene Kombinationen verdeutlicht werden können. Dabei handelt es sich in allen Fällen um Kombinationen, die auch durch Paare kausativer/nichtkausativer Phraseme besetzt werden können, vgl. *садиться в лужу - сажать в лужу кого, ставить на хорошую дорогу кого - стоять на хорошей дороге, держать под каблуком кого - быть под каблуком у кого.*

Sehr schwer ist es dagegen, die in Kapitel 2 beschriebenen Konversive vom Typ *дать - взять* einzuordnen.

Im Falle der Phraseme *поступить в батраки - дать в батраки - взять в батраки* wäre die folgende Einordnung in das Modell denkbar:

<i>поступить в батраки</i>			
<i>дать в батраки</i>	<i>взять в батраки</i>		

Zum Charakter der Beziehungen zwischen den Phrasemen *дать в батраки* und *взять в батраки* können jedoch anhand dieser Darstellung keine Aussagen getroffen werden. Gleiches gilt für alle anderen in Kapitel 2 beschriebenen Paare konversiver Phraseme.

Somit ist mit Hilfe des Modells "Hineinkommen/Hineinbringen - Darin sein/halten - Herauskommen/Herausbringen" zwar eine allgemeine Orientierung im untersuchten Material möglich, die gesamte Vielfalt semantischer Beziehungen zwischen den Phrasemen kann es jedoch nicht widerspiegeln.

### 3 Lexikalisch-syntaktische Paradigmatik der Phraseme und Funktionsverbgefüge

In dem Bemühen, Differenzierungskriterien zur Abgrenzung der FVG von den Phrasemen zu finden, wird häufig auch auf die Fähigkeit zur Reihenbildung als typisches Merkmal für FVG hingewiesen.

So argumentiert HELBIG 1979 folgendermaßen: Da bei phraseologischen Ganzheiten die einzelnen Teile semantisch leer sind, ist die Bedeutung der Einheit nur insgesamt faßbar und verteilt sich nicht auf die einzelnen Komponenten, wodurch Reihenbildung durch diese Einheiten ausgeschlossen wird. (vgl. HELBIG 1979, S. 275.) HELBIG spricht bewußt von phraseologischen Ganzheiten und beschränkt damit den Objektbereich der Phraseologie auf sehr stark idiomatische Einheiten. Doch selbst hier ist es nicht möglich, Reihenbildungen völlig auszuschließen (vgl. *спрятаться под крылышко кого - держать под (своим) крылышком кого - брать под (свое) крылышко кого*).

Zwischen den "typischen FVG" und den "typischen Phrasemen" gibt es jedoch eine breite Zone von Übergangserscheinungen:

- I. *делать предложение (предлагать) - принимать предложение*
  1. 'einen Vorschlag machen (vorschlagen) - einen Vorschlag annehmen'
  2. 'einen Heiratsantrag machen - einen Heiratsantrag annehmen'
- II. *требовать удовлетворение - дать удовлетворение*  
'Genugtuung fordern - Genugtuung geben'
- III. *дать слово - взять слово*
  1. 'das Wort erteilen - das Wort ergreifen'
  2. 'versprechen - ein Versprechen fordern'
- IV. *входить в строй - вводить в строй*  
'in Betrieb gehen - in Betrieb nehmen'
- V. *попадать под башмак - быть под башмаком*  
'unter den Pantoffel geraten - unter dem Pantoffel stehen'
- VI. *спрятаться под крыльшко - находиться под крыльшком*  
'Schutz suchen - Schutz finden, unter Schutz stehen'

Die vorliegende Arbeit hat gezeigt, daß Systemhaftigkeit und Regularität auch innerhalb der Phraseologie anzutreffen sind.

Ähnlich wie bei den FVG gibt es auch bei den Phrasemen eine Anzahl von Gruppen, deren Einheiten sich nur in ihrer kategorialen Bedeutung unterscheiden. Phraseme und FVG erbringen analoge kommunikative Leistungen - sie drücken Bedeutungsdifferenzierungen aus, die mit grammatischen Mitteln nicht wiederzugeben sind. Somit sind Eigenschaften wie Reihenbildung und Systemhaftigkeit als eindeutige Differenzierungsmerkmale zum Auffinden einer Trennlinie zwischen FVG und Phrasemen nicht geeignet. Es ist besser von Tendenzen zu sprechen, die bei FVG und Phrasemen spezifisch in Erscheinung treten und in beiden Bereichen unterschiedlich stark ausgeprägt sind.

### 3.1 Zur Frequenz

Einer dieser Unterschiede betrifft Fragen der Frequenz, der Gebräuchlichkeit der einzelnen Glieder einer Reihe.

Während bei den FVG häufig mehrere oder alle Glieder einer Reihe gleichermaßen oft in der Rede gebraucht werden, sind in den phraseologischen Reihen mitunter nur einzelne Phraseme favorisiert,

andere Glieder dieser Reihe dagegen ungebräuchlich, veraltet. Vgl. z. B. die folgenden Phraseme, von denen nur die beiden ersten eine hohe Frequenz aufweisen:

*тащить на буксире кого* - 'jdm. helfen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen'

*брать на буксир кого* - 'anfangen, jdm. zu helfen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen'

*идти на буксире у кого* - 'jd. läßt sich helfen, ist hilfsbedürftig'.

Ein Vergleich der Länge der Reihen, die durch Phraseme bzw. FVG mit gleichen Nominalkomponenten gebildet werden, läßt zunächst vermuten, daß die FVG wesentlich umfangreichere Reihen bilden als die Phraseme (zu letzteren vgl. S. 161 unten).

Bei näherer Betrachtung wird jedoch folgendes sichtbar:

1. Auch im Bereich der FVG überwiegen Reihen aus zwei und drei Einheiten (etwa 38 % aller Reihen bestehen aus zwei, 21 % aus drei FVG).
2. Der Umfang der Reihen bei FVG steht in enger Verbindung zur Struktur dieser Einheiten. Die umfassenderen Reihen wurden bei FVG aus Verb und Substantiv festgestellt. Neben mäßig frequenten Reihen aus vier bis sechs Einheiten treten hier auch einzelne extrem lange Reihen auf, vgl. z. B. unter *внимание* - 31 Beispiele, *интерес* - 28 Beispiele oder *время* - 24 Beispiele. Die Semantik dieser Reihen umfaßt sehr vielfältige Bereiche, semantische Invarianten können höchstens für kleinere Untergruppen, nicht aber für alle Einheiten dieser umfangreichen Reihen gebildet werden.

Die Reihen aus Verb und Präpositionalgruppe sind wesentlich kürzer, sie bestehen in der Regel aus zwei oder drei Einheiten, seltener treten Reihen mit vier bis sechs FVG auf.

### 3.2 Semantische Regularität und Irregularität

E. GÜNTHER 1977 erstellte eine Liste aller von ihr registrierten Funktionsverben mit dem Hinweis auf die kategorielle Bedeutung, die diese Verben in die Gesamtkonstruktion einbringen.

Daraus geht hervor, daß die Mehrzahl dieser Verben auf den Aus-



druck e i n e r kategoriellen Bedeutung festgelegt ist. In den Fällen, in denen zu einem Verb mehrere mögliche kategorielle Bedeutungen angegeben sind, handelt es sich

- a) um Bedeutungen ähnlichen Charakters, z. B. durativ und kontinuativ für *находиться в чем* und *быть в чем*,
- b) um Bedeutungen, die gleichzeitig in ein und demselben FVG zum Ausdruck gebracht werden können, z. B. ingressiv und passiv für *впадать во что* (vgl. *Он впадал в отчаяние*) oder
- c) um Bedeutungen, die an verschiedene Valenzstrukturen des Verbs gebunden sind, vgl. z. B. kontinuativ/durativ für *находиться в чем* (*находиться в действии*) und passiv für *находиться на чем* (*находиться на подозрении*).

Die Tendenz zu einer bestimmten Regularität ist auch in der Phrasologie unübersehbar.

Es lassen sich bestimmte typische Zuordnungen von Verbkomponenten und entsprechenden kategoriellen Bedeutungen feststellen, z.B.:

*попадать* - nichtagentiv, nichtkausativ, ingressiv

*попадать под башмак кого*

*попадать на замечание у кого*

*попадать в клещи*

*попадать в когти кому;*

*брать* - agentiv, kausativ, ingressiv

*брать на буксир кого*

*брать в ежовые рукавицы кого*

*брать в переплет кого*

*брать на прицел кого*

*брать на примету кого, что*

*держать* - agentiv, kausativ, durativ

*держать под башмаком кого*

*держать в ежовых рукавицах кого*

*держать на прицепе кого*

*держать под стеклянным колпаком кого*

*держать под сукном что*

Es gibt jedoch auch eine Reihe von Beispielen, die zeigen, daß

diese Regularität von einzelnen Phrasemen immer wieder durchbrochen wird.

So kann z. B. das Verb *идти* (einschließlich der von ihm gebildeten Präfigierungen) sowohl als Komponente in agentiven Phrasemen auftreten:

*идти к алтарю* - 'heiraten (kirchlich)'

*выходить в люди* - 'aus eigener Kraft eine feste Position in der Gesellschaft erreichen', (im Unterschied zu *выводить в люди кого* - 'jdm. helfen, eine feste Position in der Gesellschaft zu erreichen')

*идти в люди* - 'zu fremden Menschen in Dienst treten' (alt) als auch in nichtagentiven Phrasemen:

*войти в возраст* - 'erwachsen werden'

*выйти из какого-то возраста* - 'eine bestimmte Altersgrenze erreichen, eine Altersgruppe verlassen'

*прийти во голову* - 'in den Kopf kommen'

*идти ко дну* - 'zugrunde gehen'

Die gleiche Erscheinung ist auch am Verb *выбросить* zu beobachten, das sowohl als Komponente eines agentiven Phrasems (*выбросить за борт кого/что* - 'jdn./etw. verwerfen, als unbrauchbar ablehnen') als auch als Komponente eines nichtagentiven Phrasems (*выбросить дурь из головы* - 'zur Vernunft kommen') in Erscheinung treten kann.

Diese Beispiele zeigen, daß zwar einerseits die kategorielle Bedeutung eines Verbs häufig in die Bedeutung des mit ihm gebildeten Phrasems eingeht, es aber andererseits immer wieder Phraseme gibt, die diese Regel durchbrechen.

Aus diesem Grund sollten aus den semantischen Beziehungen zwischen Verben im freien Gebrauch keine voreiligen Schlüsse auf die Beziehungen zwischen den mit diesen Verben gebildeten Phraseme gezogen werden.

So bestehen z. B. zwischen den ersten beiden Bedeutungen der folgenden Phraseme reguläre Phasenbeziehungen:

*войти в роль кого* - 1. 'sich in die Gestaltung einer künstlerischen Gestalt hineinversetzen'

2. 'sich mit einer bestimmten Situation vertraut machen, anfangen, sich so zu benehmen, wie es der Situation entspricht'
- играть роль кого** - 1. 'jdn. darstellen'
2. 'sich der Situation entsprechend verhalten'
3. *какую, при чем*  
'auf etw. einwirken, etw. beeinflussen'
- выйти из роли кого** - 1. 'aufhören, jdn. darzustellen'
2. 'in seinem Benehmen vom üblichen Rahmen abweichen'.

In der Gruppe *лезть в кожу кого* - *быть в коже кого* - *вылезть из кожи* bestehen derartige Beziehungen nur bei den ersten beiden Phrasemen:

*лезть в кожу кого* - 'sich in die Lage eines anderen versetzen'

*быть в коже кого* - 'sich in der Lage eines anderen befinden'.

Das Phrasem *вылезть из кожи* beschreibt einen ganz anderen Sachverhalt: 'sich sehr anstrengen, sich mit allen Kräften bemühen'. Zu den ersten beiden Phrasemen existieren Varianten mit der nominalen Komponente *шкура* - *влезть в шкуру* - *быть/жить/находиться в шкуре*, zum dritten hingegen nicht.

Selbst aus dem Vorkommen identischer Verbkomponenten in zwei Phrasempaaren folgt nicht zwingend, daß zwischen diesen beiden Paaren auch identische semantische Beziehungen bestehen müssen.

Reguläre Phasenbeziehungen bestehen zwischen den Phrasemen *войти в курс чего* - 'sich mit etwas bekannt machen' und *быть в курсе чего* - 'mit etwas bekannt sein, auf dem Laufenden sein'.

Dagegen werden durch die Phraseme *войти в кураж* - 'anfangen, frech, überheblich zu werden' und *быть в кураже* - 'angetrunken sein' zwei unterschiedliche Sachverhalte beschrieben.

Gleiches gilt für die Phrasempaare *лежать в могиле* - 'tot sein' und *упожить в могилу кого* - 'jdn. töten, umbringen' auf der einen Seite und

*лежать в лежку* - 'schwer krank sein'  
*упожить в лежку* - 'jdn. volltrunken machen'  
auf der anderen Seite.

In Abhängigkeit von der verbalen Komponente des zweiten Phrasems kann ein und dieselbe Verbkomponente an der Realisierung unterschiedlicher semantischer Beziehungen beteiligt sein.

Für das Verb *брать* können das die folgenden semantischen Beziehungen sein:

#### Kausativitätsbeziehungen

*брать в переплет кого* - *попадать в переплет*  
*брать на замечание кого* - *попадать на замечание у кого*

#### Konversivitätsbeziehungen

*брать слово* - *дать слово кому*  
*брать переду* - *дать переду* (prost.)

#### Phasenbeziehungen

*брать на прицел кого* - *держаться на прицеле кого*  
*брать в ежовые рукавицы кого* - *держаться в ежовых рукавицах кого.*

Polyseme Phraseme gehen semantische Beziehungen häufig nur in einer ihrer Bedeutungen ein. Dabei fällt auf, daß diese Beziehungen in der Regel bei Phrasemen mit geringerer Idiomatizität festgestellt wurden, vgl.

#### Kausativitätsbeziehungen:

*гнуть в дугу* - 1. *что*; 'etw. biegen'  
- 2. *кого*; 'jdn. beugen, unterwerfen, unterdrücken'

*гнуть в дугу* - 'sich tief beugen, biegen'

#### Konversivitätsbeziehungen:

*брать на побегушки кого* - 1. 'jdn. in Dienst nehmen, um kleinere Arbeiten zu verrichten, sich jdn. als Laufburschen nehmen';  
2. 'sich jdn. untertan machen'

*отдать на побегушки кого кому* - 'jdn. zu einem anderen in Dienst geben, als Laufburschen geben'

#### Phasenbeziehungen:

*уйти на покой* - 1. 'aufhören zu arbeiten, in Ruhestand treten'  
2. 'sterben'

*жить на покое* - 'sich im Ruhestand befinden'

### 3.3 Die verbale Komponente

Im untersuchten Material wurden 273 verschiedene Verbkomponenten registriert. Davon treten

158 Verben (das entspricht 57,9 %) nur einmal auf,

80 Verben (29,3 %) zwei- bis viermal,

26 Verben (9,5 %) fünf- bis zwölfmal

(fünfmal: *сходить, принимать, подниматься, отдать, надеть, набить, бросать*;

sechsmal: *поднимать, жить, выводить, сводить, сбивать, попа-  
даться*;

siebenmal: *вставать, иметь, пускать, уходить*;

achtmal: *получать, сидеть*;

neunmal: *оставать, садиться, сажать*;

zehnmal: *выходить*;

zwölfmal: *входить, давать, попадать*),

9 Verben (3,3 %) öfter als zwölfmal

(*идти/ходить* - 13

*оставаться* - 14

*стать* - 17

*стоять* - 17

*находиться* - 19

*ставить* - 20

*брать* - 25

*держать* - 33

*быть* - 51).

Setzt man diese Zahl ins Verhältnis zur Gesamtzahl der untersuchten Phraseme<sup>1</sup>, so fällt auf, daß

- 3,3 % der auftretenden Verben die verbale Komponente zu 27 % der Phraseme stellen;

- 57,9 % der auftretenden Verben die verbale Komponente zu 20 % der Phraseme stellen.

Verben, die nur einmal festgestellt wurden, bilden häufig Varianten zu anderen Verbkomponenten, können stilistisch stärker

<sup>1</sup> Für diese Berechnungen wurden Phrasemvarianten mit unterschiedlichen Verbkomponenten als einzelne Phraseme gezählt, also z. B. *ставить на ноги кого* und *поднимать на ноги кого* als zwei Phraseme.

markiert sein, vgl. z. B. *свихнуться/спятить* als Varianten zu *сходить с ума* oder *повалиться* zu *становиться на копени*.

Ein Vergleich der Verben in den untersuchten Phrasemen mit den in GÜNTHER, E. 1977 beschriebenen Funktionsverben zeigt, daß

- 27 % der phraseologischen Verbkomponenten (75 von 273 Verben) auch als Funktionsverb in Erscheinung treten können und andererseits
- 23,5 % der Funktionsverben auch als Komponenten der untersuchten Verbalphraseme festgestellt wurden.

Der gemeinsame Bestand umfaßt alle Verben mit hoher Frequenz (mehr als zwölfmal festgestellt). Dabei handelt es sich stets um beziehungsweite Verben, die alle auch bei E. GÜNTHER als Bestandteile von FVG verzeichnet sind.

Bei den mäßig frequenten Verben (fünf- bis zwölfmal registriert) fällt auf, daß typische Verben wie *садиться*, *сажать* (neunmal) und *сидеть* (achtmal) in der Liste der Funktionsverben nicht erscheinen. Gleiches trifft auch auf *сбивать* und *попадаться* (sechsmal) sowie auf die Verben *сходить*, *надевать*, *набивать* (fünfmal) zu.

Wenn man in Betracht zieht, daß die Arbeit von E. GÜNTHER eine umfassende Beschreibung der FVG des Russischen darstellt, die vorliegende Untersuchung jedoch nur einen anhand bestimmter struktureller und semantischer Merkmale der Phraseme und deren Beziehungen untereinander ausgewählten Teil der russischen Verbalphraseme analysiert, ergeben sich aus den quantitativen Erhebungen weitere Schlußfolgerungen.

- Vielfältigkeit und Variantenreichtum sind bei den Phrasemen stärker ausgeprägt als bei den FVG - 273 verschiedene Verben in etwa 600 ausgewählten Phrasemen stehen 306 verschiedenen Funktionsverben im gesamten Bereich der FVG (etwa 5250 Einheiten nach DERIBAS 1979) gegenüber.
- Mit etwa einem Viertel erscheint der Prozentsatz gemeinsamer Verbkomponenten relativ hoch. Es ist anzunehmen, daß diese Zahl für den Gesamtbestand der in verbalen Phrasemen auftretenden Verben niedriger anzusetzen ist.

### 3.4 Teilung der Bedeutung

Die Teilbarkeit der Bedeutung gehört zu den typischen Merkmalen eines FVG. Während die nominale Komponente die eigentliche, denotative Bedeutung wiedergibt, übernimmt das Funktionsverb den Ausdruck der grammatischen und kategoriellen Bedeutung der Einheit. Nach diesem Prinzip entstehen auch Neubildungen von FVG.

Bei den Phrasemen ist dieser Sachverhalt komplizierter. Betrachtet man das untersuchte Material, den Wechsel der Bedeutung in Abhängigkeit von verschiedenen verbalen Komponenten, so scheint dies auf eine ähnliche Teilbarkeit der Bedeutung hinzuweisen. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang der Verweis LEWICKI's darauf, daß die Vielelementigkeit dieser Relationen dazu führt, daß der nominale Teil der Wendung sich verselbständigt und symbolische Bedeutung annimmt, die Wendung dadurch in gewissem Sinne "teilbar" wird. Diese Erscheinung ist auch im Material der vorliegenden Arbeit zu beobachten.

vgl. *под башмаком - быть, находиться, держать;*

*под башмак - попадать.*

Gefördert wird dies durch das Auftreten bedeutungsweiter Verbkomponenten, die hauptsächlich den Ausdruck der verbalen Kategorien sowie der kategoriellen Bedeutungen wie Kausativität, Agentivität oder Zustandsbedeutung übernehmen sowie die Spezifik der Kopula *быть* im Russischen, die in den Präsensformen in der Regel nicht explizit ausgedrückt wird. Darin ist sicher eine Ursache dafür zu sehen, daß gerade die Phraseme mit *быть* und *находиться* häufig im Wörterbuch ohne Verbkomponente als Adverbialphraseme anzutreffen sind.

Es handelt sich hier jedoch nur um eine teilweise, vor allem äußerliche, Parallelität zu den Funktionsverbgefügen.

Während bei einem FVG das Vollverb durch ein Syntagma aus Funktionsverb und Verbalabstraktum ersetzt wird, ist im Phrasem die Struktur "Verb + Nominalgruppe" primär. Die Tendenz zur Teilung ist eine sekundäre Erscheinung, die durch die Substitution spezifischer Verben durch bedeutungsweite Verben und die "Vielelementigkeit" der phraseologischen Familien gefördert wird.

Unterstützt wird diese Tendenz weiter durch die Existenz von

phraseologischen Familien, die gleiche semantische Beziehungen zwischen ihren einzelnen Gliedern aufweisen und diese mit ähnlichen formalen Mitteln realisieren.

Von einer wirklichen Teilung der Wendung kann nicht gesprochen werden, der nominale Teil allein, ohne verbale Komponente, ist nicht in der Lage, die phraseologische Gesamtbedeutung der Einheit zum Ausdruck zu bringen, vgl. GAK 1987 sowie die Hinweise zur Umdeutung der verbalen Komponente in der vorliegenden Arbeit.

### 3.5 Ausblick

Die vorliegende Arbeit beschrieb und analysierte semantische Beziehungen zwischen Phrasemen mit ähnlichen Formativen. Dabei ging es vor allem darum, den Charakter dieser Beziehungen zu erfassen und ihre Realisierung durch verschiedene Gruppen von Phrasemen darzustellen.

Zu diesem Zweck war es geboten, sich auf das Erkennen und Herausstellen von Regulärem zu konzentrieren. Obwohl bereits in mehreren Fällen auf Ausnahmen und Abweichungen hingewiesen wurde, konnte dieser Teil nicht erschöpfend behandelt werden.

Weiterführende Arbeiten zur Problematik wären vor allem in den folgenden Richtungen denkbar:

- Untersuchungen zur phraseologischen Paronymie,
- Einbeziehung von Dialekten, älteren Sprachzuständen sowie Neubildungen von Phrasemen, Untersuchungen zur diachronen Entwicklung phraseologischer Familien und zu deren Produktivität;
- Einbeziehung weiterer Sprachen, Erkenntnisse für die Typologie und Übersetzungswissenschaft.



# Literaturverzeichnis

## Verwendete Abkürzungen

### a) für Zeitschriften und Reihen

DaF	- Deutsch als Fremdsprache
FS	- Fremdsprachen
LAB	- Linguistische Arbeitsberichte
LS	- Linguistische Studien
LS/ZISW/A	- Linguistische Studien, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, Reihe A
RJAŠ	- Russkij jazyk v škole
WZ	- Wissenschaftliche Zeitschrift
ZfSl	- Zeitschrift für Slawistik
ZPSK	- Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationswissenschaft

### b) für Institution

PH	- Pädagogische Hochschule
KMU	- Karl-Marx-Universität

### c) Sonstige

ADD	- Avtoreferat doktorskoj dissertacii
AKD	- Avtoreferat kandidatskoj dissertacii
pod red.	- pod redakciej

ABRAHAM, W. 1971

Nachwort. - In: Kasustheorie. - Hg. v. W. Abraham. - Frankfurt/Main 1971. - S. 185 - 205.

ABRAHAM, W. 1988

Terminologie zur neueren Linguistik. - Tübingen 1988.

ACHMANOVA, O. S. 1966

Slovar' lingvističeskich terminov. - Moskva 1966.

APRESJAN, Ju. D. 1967

Éksperimental'noe issledovanie semantiki russkogo glagola. - Moskva 1967.

APRESJAN, Ju. D. 1970

Sinonimija i konversivy. - In: RJAŠ 57 (1970) 6. - S. 8 - 17.

APRESJAN, Ju. D. 1974

Leksičeskaja semantika. Sinonimičeskie sredstva jazyka. - Moskva 1974.

APRESJAN, Ju. D. 1975

Leksičeskie konversivy v russkom jazyke. - In: Linguistica Silesiana, Bd. 1. - Katowice 1975. - S. 71 - 99.

- APRESJAN, JU. D.; ŽOLKOVSKIJ, A. K.; MEL'ČUK, I. A. 1970  
11 slovarnych statej tolkovo-kombinatornogo slovarja ruskogo jazyka. Predvaritel'nye publikacii. Vypusk 4. - Moskva 1970.
- BABKIN, A. M. 1964  
Leksikografičeskaja razrabotka rusckoj frazeologii. - Moskva/Leningrad 1964.
- BABKIN, A. M. 1970  
Russkaja frazeologija, ee razvitie i istočniki. - Leningrad 1970.
- BAUER, J.; GREPL, M. 1970  
Skladba spisovné češtiny. - Praha 1970.
- BERGER, T. 1986  
Wortbildung und Akzent im Russischen. - Slavistische Beiträge 201. - München 1986.
- BICENCOVA, V. 1987  
Frazeologičeskie edinicy ruskogo jazyka v ich sistemnych otnošenijach. - AKD. - Voronež 1987.
- BIRKENMAIER, W.  
Die Verben der befristeten Nutzung im Russischen. - ZfSl 35 (1990) 4. - S. 551 - 557.
- BÖHME, U. 1976a  
Bemerkungen zum Problem der Verknüpfbarkeit der Lexeme. - In: DaF 13 (1976) 6. - S. 330 - 335.
- BÖHME, U. 1976b  
Zur Frage der Verbindbarkeit der Lexeme in der russischen Sprache der Gegenwart. - In: Aktuelle Probleme der Phraseologie. - Leipzig 1976. - S. 84 - 92.
- BONDARENKO, V. T. 1975  
Predikativnye frazeologičeskie edinicy s grammatičeskim značeniem sostojanija v sovremennom rusckom jazyke. - AKD. - Kalinin 1975.
- BONDARKO, A. V. 1976  
Das Genus verbi und sein funktional-semantisches Feld. - In: Studia grammatica XIII: Satzstruktur und Genus verbi. - Berlin 1976. - S. 33 - 50.
- BONDARKO, A. V.; Bulanin, L. L. 1967  
Russkij glagol. - Leningrad 1967.
- BURGER, H.; BUHOFER, A.; SIALM, A. 1982  
Handbuch der Phraseologie. - Berlin - New York 1982.
- BURGER, H.; JAKSCHE, H. 1973  
Idiomatik des Deutschen. - Tübingen 1973.
- BUŠUJ, A. M. 1980  
K izučeniju derivacionnyh processov vo frazeologii. - In: Problemy frazeologii. Mežvuzovskij sbornik naučnyh trudov. - Tula 1980. - S. 53 - 59.

BUBMANN, H. 1983

Lexikon der Sprachwissenschaft. - Stuttgart 1983.

BYSTROVA, E. A.; OKUNEVA, A. P.; ŠANSKIJ, N. M.

Učebnyj frazeologičeskij slovar' russkogo jazyka. - Leningrad 1984.

ČEPASOVA, A. M. 1974

Semantiko-grammatičeskije klassy russkich frazeologizmov. - Čeljabinsk 1974.

ČEPASOVA, A. M. 1975

Specifika funkcionirovanija grammatičeskich kategorij vo frazeologizmach. Stat'ja pervaja. - In: Voprosy frazeologii sovremenogo russkogo jazyka. - Čeljabinsk 1975. - S. 3 - 30.

ČEPASOVA, A. M. 1976

Specifika funkcionirovanija grammatičeskich kategorij vo frazeologizmach. Stat'ja vtoraja. - In: Frazeologičeskaja sistema jazyka. - Čeljabinsk 1976. - S. 55 - 72.

ČEPASOVA, A. M. 1983

Šemantičeskije i grammatičeskije svojstva frazeologizmov. - Čeljabinsk 1983.

ČEPASOVA, A. M.; IVAŠKO, L. A. 1988

Problema strukturnosti frazeologičeskogo značenija. - In: Frazeologičeskoe značenie v jazyke i reči. - Čeljabinsk 1988. - S. 17 - 31.

CHARKOVSKIJ, V. S. 1974

Passivnye konstrukcii. - In: Tipologija passivnych konstrukcij. Diatezy i zalog. - Leningrad 1974. - S. 5 - 33.

CHARKOVSKIJ, V. S. 1976

Zur Definition von Passivkonstruktionen. - In: Studia grammatica XIII: Satzstruktur und Genus verbi. - Berlin 1976. - S. 51 - 62.

CHOLODOVIČ, A. A. 1979

Problemy grammatičeskoi teorii. - Leningrad 1979.

CHUDAVERDIEVA, R. Z. 1975

Frazeologičeskije edinicy so strukturoj "predlog + imja" v sovremennom russkom jazyke (issledovanie okruženija i značenija). AKD. - Baku 1975.

CONRAD, R. 1985

Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini. - Leipzig 1985.

DANEŠ, F. 1976

Semantische Struktur des Verbs und das indirekte Passiv im Tschechischen und Deutschen. - In: Studia grammatica XIII: Satzstruktur und Genus verbi. - Berlin 1976. - S. 113 - 124.

DANEŠ, F.; HLAVSA, Z. u. a. 1981

Větné vzorce v češtině. Studie a práce lingvistické 16. - Praha 1981.

- DANIELS, K. 1976  
Neue Aspekte zum Thema Phraseologie in der gegenwärtigen Sprachforschung. - In: Muttersprache 86 (1976) 4 Wiesbaden. - S. 257 - 293.
- DAUM, E.; SCHENK, W. 1988  
Die russischen Verben. - Leipzig 1988.
- DENISENKO, S. N. 1988  
Frazoobrazovanie v nemeckom jazyke. - L'vov 1988.
- DERIBAS, V. M. 1975  
Ustojčivye glagol'no-imennye slovosočetańija russkogo jazyka. - Moskva 1975.
- DIBROVA, E. I. 1979  
Variantnost' frazeologičeskich edinic sovremennogo russkogo jazyka. - Rostov-na-Donu 1979.
- DIBROVA, E. I. 1981  
Mežmodel'naja variantnost' frazeologičeskich edinic. - In: Paradigmatičeskie i sintagmatičeskie otnošenija v leksike i frazeologii. - Rostov-na-Donu 1981. - S. 74 - 80.
- DIE RUSSISCHE SPRACHE DER GEGENWART 1983  
Bd. 2 Morphologie. - hg. v. K. Gabka. - Leipzig 1983.
- DIE RUSSISCHE SPRACHE DER GEGENWART 1976  
Bd. 3. Syntax. - hg. v. K. Gabka. - Leipzig 1976.
- DIE RUSSISCHE SPRACHE DER GEGEWART 1978  
Bd. 4. Lexikologie. - hg. v. K. Gabka. - Leipzig 1978.
- DIRVEN R.; RADDEN G. 1977  
Semantische Syntax des Englischen. - Wiesbaden 1977.
- DOBRODOMOV, I. G.; EKKERT, R.  
Značenie izučenija frazeologizmov v tekste (po povodu frazeologizmov 'deržat' v černom tele'; 'deržat' v ežovyh rukavicach'). - In: ZfSl 31 (1986) 3. - S. 425 - 436.
- DOBROVOL'SKIJ, D. O. 1981  
Semanalyse bei der Untersuchung der phraseologischen Semantik. - In: WZ d. KMU Leipzig, Gesellschafts- u. sprachwissenschaftliche Reihe 30, Heft 5. - S. 444 - 448.
- DOBROVOL'SKIJ, D. O. 1982  
Zum Problem der phraseologisch gebundenen Bedeutung. - In: Beiträge zur Erforschung der deutschen Sprache, Bd. 2. - Leipzig 1982. - S. 52 - 67.
- DOBROVOL'SKIJ, D. O. 1988  
Phraseologie als Objekt der Universalienlinguistik. - LS. - Leipzig 1988.
- DOKULIL, M. 1968  
Zur Frage der Konversion und verwandter Wortbildungsvorgänge und -beziehungen. - In: Travaux linguistiques de Prague. - Prag 1968. - S. 215 - 240.

DRAGANOVA, G. 1971

Ein Überblick über die Genera verbi im Deutschen und Russischen unter dem Aspekt der Konfrontation. - In: DaF 8 (1971) 5. - S. 351 - 354.

ĐUROVIČ, L. 1980

Vzt'ah slovi'es ESSE : HABERE v slovanských jazykoch a otázka pasíva v slovenčině. - In: SLAVICA LUNDENSIA Lund 8 (1980). - S. 19 - 28.

ECKERT, R. 1982

Zum Problem der Identität phraseologischer Wendungen. - In: LS/ZISW/A 95. - Berlin 1982. - S. 1 - 33.

ECKERT, R. 1984

Russische Phraseme und Phraseotexteme mit chleb(-)sol'. Zur Definition des Objektbereiches der Einheiten der Phraseologie. - In: LS/ZISW/A 120. - Berlin 1984. - S. 1 - 30.

ECKERT, R. 1992

Phrasemderivate. - In: Eckert, R.; Günther, K. : Handbuch der russischen Phraseologie. - Leipzig 1992.

Eckert, R.; Günther, K. 1992

Handbuch der russischen Phraseologie. - Leipzig 1992.

EHEGÖTZ, E. 1990

Zweisprachige phraseologische Lexikographie - eine Studie am Material slawischer Sprachen und des Deutschen. - Dissertation B. - Berlin 1990.

ENGEL, U. 1988

Deutsche Grammatik. - Heidelberg 1988.

FASKA, H.; MICHAŁK, F. 1963

Tezy k hornjoserbskemu słowjesu. - In: Lětopis, Reihe A, 10 (1963) 1 und 2. - S. 183 - 210.

FABKE, H.; MICHALK, F. 1982

Grammatik der obersorbischen Schriftsprache der Gegenwart. - Bautzen 1982.

FAULSEIT, D. 1967

Syntaktische Synonymie. - Sprachpflege 16 (1967) 12. - S. 241 - 243.

ĚILIPEC, J.; ĆERMÁK, F. 1985

Ceská lexikologie. - Studie a práce lingvistické 20. - Praha 1985.

FILLMORE, C. J. 1971

Plädoyer für Kasus. - In: Kasustheorie. - Hg. v. W. Abraham. - Frankfurt/Main 1971. - S. 1 - 118.

FIX, U. 1974

Das Verhältnis von Syntax und Semantik im Wortgruppenlexem. - In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Heft 95. - Halle 1974. - S. 214 - 318.

FIX, U. 1976

Das Verhältnis von Syntax und Semantik im Wortgruppenlexem. - In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Heft 97. - Halle 1976. - S. 7 - 78.

FIX, U. 1979

Das Verhältnis von Syntax und Semantik im Wortgruppenlexem. - In: LS/ZISW/A 56. - Berlin 1979. - S. 1 - 19.

FLEISCHER, W. 1982

Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. - Leipzig 1982.

FLEISCHER, W. 1983

Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. - Leipzig 1983.

FLEISCHMANN, E. 1977

Konversivtransformationen als Auflösungsverfahren bei der Translation. - In: FS XXI (1977) 2. - S. 85 - 95.

FLEISCHMANN, E. 1979

Konversivität und Äquivalenz syntaktisch-semantischer Strukturen. - In: Lexik und Grammatik des Deutschen und Russischen. - LS 57, Berlin 1979. - S. 124 - 128.

FRAZEOGRAFIČESKAJA PARAMETRIZACIJA 1990

Frazeografičeskaja parametrizacija v mašinom fonde russkogo jazyka. - Sbornik pod red. V. N. Telii. - Moskva 1990.

FRAZEOGRAFIJA 1990

Frazeografija v mašinom fonde russkogo jazyka. Sbornik. - Moskva 1990.

FRAZEOLOGIČESKIJ SLOVAR' russkogo jazyka. - pod. red. A. I. Molotkova. - Moskva 1986.

Frazeologija i sintaksis. - pod red. N. A. Andramonova. - Kazan' 1982.

GABKA, K. 1967

Zur Abgrenzung lexikalischer, morphologischer und syntaktischer Synonymie. - ZfSl 12 (1967) 5. - S. 727 - 734.

GAK, V. G. 1968

Problemy leksiko-grammatičeskoj organizacii predloženiya. - ADD. - Moskva 1968.

GAK, V. G. 1972

K probleme semantičeskoj sintagmatiki. - In: Problemy strukturnoj lingvistiki 1971. - Moskva 1972. - S. 367 - 396.

GAK, V. G. 1987

Frazeologičeskaja transformatorika i problemy frazeografii. - In: Frazeologizm i ego leksikografičeskaja razrabotka. - Minsk 1987. - S. 60 - 64.

GAŠEVA, L. P. 1988

Značenie processual'nyh frazeologizmov s komponentom "sebja". - In: Frazeologičeskoe značenie v jazyke i reči. - Čeljabinsk 1988. - S. 54 - 60.

- GECKELER, H. 1971  
Strukturelle Semantik und Wortfeldtheorie. - München 1971.
- GEHRMANN, M. 1979  
Zum Ausdruck der Kategorie der Kausativität im Deutschen und im Polnischen. Dissertation A. - Berlin 1979.
- GLÄSER, R. 1986  
Phraseologie der englischen Sprache. - Leipzig 1986.
- GRAMMATIKA 1970  
Grammatika sovremennogo literaturnogo jazyka pod red. N. Ju. Svedovoj. - Moskva 1970.
- GRAMMATIKA 1980  
s. Russkaja Grammatika 1980.
- GRUNDZÜGE 1981  
s. Heidolph, K. E. et al. 1981.
- GUCHMANN, M. M. 1976  
Die Ebenen der Satzanalyse und die Kategorie des Genus verbi. - In: Studia grammatica XIII: Satzstruktur und Genus verbi. - Berlin 1976. - S. 9 - 32.
- GÜNTHER, E. 1977  
Untersuchungen zur Semantik der Nominalphrasen im Russischen. - Dissertation B. - Berlin. 1977.
- GÜNTHER, E.; Förster, W. 1987  
Wörterbuch verbaler Wendungen. Eine Sammlung verbal-nominaler Fügungen. - Leipzig 1987.
- GÜNTHER, K. 1982  
Phrasem und Wortart (am russischen und deutschen sprachlichen Material). - In: LS/ZISW/A 95. - Berlin 1982. - S. 34 - 61.
- GÜNTHER, K. 1984  
Prädikativphraseme im Deutschen und Russischen. - In: LS/ZISW/A 120. - Berlin 1984. - S. 31 - 66.
- HANDBUCH DES RUSSISTEN 1984  
Hg. v. H. Jachnow. - Wiesbaden 1984.
- HEIDOLPH, K. E. 1977  
Syntaktische Funktionen und semantische Rollen (1). - In: LS/ZISW/A 35. - Berlin 1977. - S. 54 - 84.
- HEIDOLPH, K. E.; Fläming, W.; Motsch, W. et al. 1981  
Grundzüge einer deutschen Grammatik. - Berlin 1981.
- HEINZE, S. 1987  
Modalpassivische Konstruktionen im Deutschen und ihre Entsprechungen im Russischen. - Dissertation A. - Berlin 1987.
- HELBIG, G. 1971  
(Hrsg.) Beiträge zur Valenztheorie. - Halle 1971.

HELBIG, G. 1973

Die Funktionen substantivischer Kasus in der deutschen Gegenwartssprache. - Halle 1973.

HELBIG, G. 1976

Valenz, Semantik und Satzmodelle. - In: DaF 13 (1976) 2. - S. 99 - 106.

HELBIG, G. 1978

Rektion, Transitivität/Intransitivität, Valenz, Syn-/Autosemantie. - In: DaF 15 (1978) 2. - S. 65 - 76.

HELBIG, G. 1979

Probleme der Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutschen. - In: DaF 16 (1979) 5. - S. 273 - 286.

HELBIG, G. 1983

Studien zur deutschen Syntax, Bd. 1. - Leipzig 1983.

HELBIG, G.; BUSCHA, J. 1986

Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. - Leipzig 1986.

HENSCHEL, H. 1982a

Die morphologischen Formen phraseologischer Wendungen (am Material des Tschechischen). - In: LS/ZISW/A 95. - Berlin 1982. - S. 99 - 120.

HENSCHEL, H. 1982b

Zur phraseologischen Forschung in der Bohemistik. - In: Sprachwissenschaftliche Informationen 3. - Berlin 1982. - S. 5 - 14.

HENSCHEL, H. 1984

Die Minimalphaseme in konfrontativer Sicht (am Material des Tschechischen, Slowakischen, Russischen und Deutschen). - In: LS/ZISW/A 120. - Berlin 1984. - S. 67 - 95.

HENSCHEL, H. (im Druck)

Phraseologische Derivation. - In: Ehegötz, E.; Henschel, H.; Wölke, S.: Handbuch der polnischen Phraseologie. - (im Druck).

HENSCHEL, H. 1993

Handbuch der tschechischen Phraseologie. - Frankfurt, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien 1993.

HERINGER, H. J. 1968

Die Opposition von 'kommen' und 'bringen' als Funktionsverben. - Sprache der Gegenwart, Bd. 3. - Düsseldorf 1968.

HOFFMANN, H. 1982b

Zur Frage semantischer Strukturen einiger Verben mit der Grundbedeutung "nehmen" im Russischen. - In: WZ d. PH Potsdam, 26 (1982) 1. - S. 111 - 119.

HOMBERGER, D. 1989

Sachwörterbuch zur deutschen Sprache und Grammatik. - Frankfurt/Main 1989.



- ISAČENKO, A. V. 1962  
Die russische Sprache der Gegenwart. Formenlehre. - Halle 1962.
- JANSEN, L. M. 1977  
Aspekte der Klassifikation von Verben. - In: Kasustheorie, Klassifikation, semantische Interpretation. Beiträge zur Lexikologie und Semantik. - Hg. von K. Heger u. J. S. Petöfi. - Hamburg 1977. - S. 211 - 230.
- JESPERSEN, O. 1958  
Filosofija grammatiki. - Moskva 1958.
- KERIMZADE NEDŽAT, M. K. 1984  
Frazeologičeskaja derivacija. - AKD. - Moskva 1984.
- KOČETOVA, T. 1978  
Probleme der phraseologischen Antonymie. - In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 99. - Halle 1978. - S. 304ff.
- KOSTOV, M.; VAPORDŽIEV, V. 1990  
Die Phraseologie der bulgarischen Sprache. - Leipzig 1990.
- KOŽIN, A. N. 1967  
O leksičeskoj modifikaciji glagol'nogo komponenta ustojčivych slovosočetanij. - In: Problemy frazeologii i zadači ee izučenija v vysšej i srednej škole. - Vologda 1967. - S. 137 - 146.
- KOŽIN, A. N. 1969  
Nekotorye voprosy russkoj frazeologii. - In: RJAŠ 56 (1969) 3. - S. 87 - 93.
- KUNIN, A. V. 1956  
Anglo-russkij frazeologičeskij slovar'. - Moskva 1956.
- KUNIN, A. V. 1970  
Anglijskaja frazeologija. Teoretičeskij kurs. - Moskva 1970.
- KUNIN, A. V. 1986  
Kurs frazeologii sovremennogo anglijskogo jazyka. - Moskva 1986.
- LANGENDOEN D. T. 1969  
The study of syntax. - New York 1968.
- LARIOCHINA, N. M. 1979  
O konvertirovanii predloženij s ustojčivymi glagol'no-imennymi slovosočetanijami. - In: Voprosy russkogo jazykoznanija, vypusk 2. - Moskva 1979. - S. 83 - 92.
- LEBEDEVA, G. I. 1975  
Processual'nye frazeologizmy s polnoj paradigmoj naklonenija. - In: Voprosy frazeologii sovremennogo russkogo jazyka. - Čeljabinsk 1975. - S. 42 - 58.
- LEBEDINSKAJA, V. A. 1988  
Semantika processual'nych frazeologizmov s komponentami "vchodit' - vychodit'". - In: Frazeologičeskoe značenie v jazyke i reči. - Čeljabinsk 1988. - S. 32 - 43.

Leksikografičeskaja razrabotka frazeologizmov dlja slovaroj različnych tipov i dlja mašinного fonda ruskogo jazyka. Materialy k metodičeskoj škole-seminaru. - Moskva 1988 (MATERIALY 1988).

LEONIDOVA, M. 1986

Problemy strukturno-semantičeskoj tipologii bolgarskich i ruskich frazeologizmov. - Sofija 1986.

LEVICKIJ, A. M. 1987

Leksikografičeskij instrumentarij opisanija struktury frazeologičeskogo sostava jazyka i ego dinamičeskich vozmožnostej (na materiale pol'skoj idiomatiki). - In: Frazeologizm i ego leksikografičeskaja razrabotka. - Minsk 1987. - S. 32 - 36.

LEVINTOVA, E. I.; VOL'F, E. M.

K slovarnoj interpretaciji slova i frazeologizma. - In: Voprosy frazeologii III (= Trudy samarkandskogo gosudarstvennogo universiteta imeni A. Navoi. Novaja serija, vypusk 178). - S. 115 - 123.

LEWANDOWSKI, T. 1976

Linguistisches Wörterbuch. Bd. 2. - Heidelberg/Wiesbaden 1976.

LEWICKI, A. M. 1976

Wprowadzenie do frazeologii syntaktycznej. Teoria zwrotu frazeologicznego. - Katowice 1976.

LEWICKI, A. M. 1981

Derywacja frazeologiczna - najwyższy współcześnie stopień abstrakcji w poznaniu zasobu frazeologicznego języka. - In: Pojęcie derywacji w lingwistyce. Prace zbiorowa pod red. J. Bartmińskiego. - Lublin 1981. - S. 71 - 89.

LEWICKI, A. M. 1987

Problemy opracowania słownika frazeologicznego. - In: A. M. LEWICKI; A. PAJDZIŃSKA; B. REJAKOWA: Problemy opracowania słownika frazeologicznego. - Warszawa 1987. - S. 5 - 38.

LEWICKI, A. M.; REJAKOWA, B. 1985

Pojęcie rodziny frazeologicznej. - In: Z problemów frazeologii polskiej i słowiańskiej II. - Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk, Łódź 1985. - S. 95 - 105.

LITVIN, F. A. 1968

Invariant i varianty pri "deformacii idiom". - In: Problemy ustojčivosti i variantnosti frazeologičeskich edinic. - Tula 1968. - S. 132 - 140.

LÖTZSCH, R. 1972

Zum Ausdruck der Kausativität in den slawischen Sprachen. - In: ZfSl 17 (1972) 3. - S. 360 - 370.

LÖTZSCH, R. 1988

Nichtmorphologischer Ausdruck der Passivität im Slawischen und Baltischen. - ZPSK 41 (1988) 3. - S. 334 - 345.

LÖTZSCH, R.; FIEDLER, W.; KOSTOV, K. 1976

Die Kategorie des Genus verbi in ihrem Verhältnis zu einigen verwandten morphologischen Kategorien. - In: Studia grammatica XIII:

Satzstruktur und Genus verbi. - Berlin 1976. - S. 63 - 94

LOMT'EV, T. P. 1972

Predloženie i ego grammatičeskie kategorii. - Moskva 1972.

LYONS, J. 1972

Einführung in die moderne Linguistik. - München 1972.

LYONS, J. 1980

Semantik, Bd. I. - München 1980.

LYONS, J. 1983

Semantik, Bd. II. - München 1983.

MATERIALY 1988

s. Leksikografičeskaja razrabotka frazeologizmov dlja slovarej različnyh tipov i dlja mašinogo fonda ruskogo jazyka.

MATEŠIĆ, J. 1983

Zum Terminus und zur Definition der 'phraseologischen Einheit'. - In: Phraseologie und ihrer Aufgaben. Mannheimer Beiträge zur slavischen Philologie. Band 3. - Hg. v. J. Matešić. - Heidelberg 1983. - S. 110 - 116.

MEL'ČUK, I. A. 1973

Konversija kak morfoložičeskoe sredstvo. - In: Izvestija AN SSSR, serija literatury i jazyka. - Tom XXXII, 1973, vypusk 1. - S. 15 - 28.

MEL'ČUK, I. A.; ŽOLKOVSKIJ, A. K. 1984

Tolkovo-kombinatornyj slovar'. Opyt semantiko-sintaksičeskogo opisanija ruskogo leksiki. = Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 14. - Vena 1984.

MELEROVIČ, A. M.; MOKIENKO, V. M. 1988

Kommunikativnyj i nominativnyj aspekty frazeologičeskogo značeniya v tekste i slovare. - In: Frazeologičeskoe značenie v jazyke i reči. - Čeljabinsk 1988. - S. 3 - 11.

MLACEK, J. 1976

Syntaktická frazeológia. - In: Jazykovedný časopis 27. - Bratislava 1976. - S. 134 - 145.

MLACEK, J. 1984

Slovenská frazeológia. - Bratislava 1984.

MLUVNICE 1987

Mluvnice češtiny. 3. Skladba. - Praha 1987.

MOLOTKOV, A. I. 1967

Forma frazeologizma. - In: Problemy frazeologii i zadači ee izučeniya v vysšej i srednej škole. - Vologda 1967. - S. 175 - 184.

MOLOTKOV, A. I. 1977

Osnovy frazeologii ruskogo jazyka. - Leningrad 1977.

MOLOTKOV, A. I. 1986

Frazeologizmy ruskogo jazyka i principy ich leksikografičeskogo opisanija. - In: Frazeologičeskij slovar' ruskogo jazyka. - pod red. Molotkova A. I. - Moskva 1986. - S. 7 - 23.

MRÁZEK, R. 1973

Funkční distribuce habere a esse v slovanské větě. - In: Česko-slovenské přednášky pro VII mezinárodní sjezd slavistů ve Varšavě. - Praha 1973. - S. 173 - 182.

MURZIN, L. N. 1978

Vozvratnaja konversija predloženijs (k postanovke voprosa). - In: Problemy teorii grammatičeskogo zaloga. - Leningrad 1978. - S. 118 - 122.

NAROLINA, O. V. 1987

Grammatičeskaja semantika glagol'no-imennych frazeosočetanij v ruskom jazyke. - AKD. - Voronež 1987.

NEDJALKOV, V. P. 1976

Kausativkonstruktionen. - Tübingen 1976 (= Studien zur deutschen Grammatik 4).

NEDJALKOV, V. P.; NIKITINA, 1965

O priznakach analitičnosti i služebnosti (na materiale kausativnych konstrukcij). - In: Analitičeskije konstrukcii v jazykach različnych tipov. - pod red. V. M. Zirmunskogo, O. P. Sunika. - Moskva/Leningrad 1965. - S. 170 - 193.

NEDJALKOV, V. P.; SIL'NICKIJ, G. G. 1969a

Tipologija kausativnych konstrukcij. - In: Tipologija kausativnych konstrukcij. Morfologičeskij kausativ. - Leningrad 1969. - S. 5 - 19.

NEDJALKOV, V. P.; SIL'NICKIJ, G. G. 1969b

Tipologija morfologičeskogo i leksičeskogo kausativov. - In: Tipologija kausativnych konstrukcij. Morfologičeskij kausativ. - Leningrad 1969. - S. 20 - 50.

NEUMANN, P. 1979

Zur semantischen Klassifizierung deutscher Verben des Besitzwechsels. - In: WZ d. PH Güstrow, Philosophische Fakultät 17 (1979) 1. - S. 107 - 116.

NEUMANN, P. 1980

Zur Semstruktur deutscher Verben des Besitzwechsels. - In: WZ d. PH Güstrow, Philosophische Fakultät 18 (1980) 1. - S. 29 - 44.

NOVIKOV, L. A. 1973

Antonimija v ruskom jazyke. Semantičeskij analiz protivopoložnosti v leksike. - Moskva 1973.

ONDREJOVIČ, S. 1981

Konverzia a synonymia. - Jazykovedné štúdie 16. - Bratislava 1981. - S. 111 - 114.

ONDREJOVIČ, S. 1989

Medzi slovesom a vetou. - Jazykovedné štúdie. - Bratislava 1989.

- OŽEGOV, S. I. 1990  
Slovar' ruskogo jazyka pod red. N. Ju. Švedovoj. - Moskva 1990.
- PANFILOV, A. K. 1968  
Ponjatie o frazeologičeskich gnezdach. - In: Problemy ustojčivosti i variantnosti frazeologičeskich edinic. - Tula 1968. - S. 158 - 164.
- PANKRATOVA, S. M. 1988  
Valentnost' edinic frazeologičeskogo urovnja. - Leningrad 1988.
- PERVEZENCEVA, N. N. 1972  
Ustojčivye slovosočetańija s kauzativnymi glagolami. - AKD. - Moskva 1972.
- PERSSON, I. 1975  
Das System der kausativen Funktionsverbgefüge. - Lund 1975.
- PHRASEOLOGIE und ihre Aufgaben  
Mannheimer Beiträge zur slavischen Philologie. Band 3. - Hg. v. J. Matesic. - Heidelberg 1983.
- PILZ, K. D. 1978  
Phraseologie. Versuch einer interdisziplinären Abgrenzung, Begriffsbestimmung und Systematisierung unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Gegenwartssprache. - Göppingen 1978.
- PILZ, K. D. 1981  
Phraseologie, Redensartenforschung. - Stuttgart 1981.
- POLENZ, P. v. 1963  
Funktionsverben im heutigen Deutsch. - In: Wirkendes Wort, Beiheft 5. - Düsseldorf 1963.
- POPOVA, Z. D. 1979  
Frazeologija i simbolika veščej. - In: Problemy ruskoj frazeologii. Respublikanskij sbornik. - Tula 1979. - S. 3 - 7.
- POTICHA, Z. A. 1970  
Sovremennoe russkoe slovoobrazovanie. - Moskva 1970.
- PŘIKRYLOVÁ, M. 1990  
K sémantice konstrukcí se slovesem "mít" a jejich překladu do ruštiny, bulharštiny a srbocharvátštiny. - In: SLAVIA. Casopis pro slovanskou filologii. Ročník 59. - Praha 1990. Sešit 4. - S. 337 - 343.
- PROBLEME DER SEMANTISCHEN ANALYSE 1977  
Studia grammatica XV. - Berlin 1977.
- PROBLEMY frazeologii i zadači ee izučenija v vysšej i srednej škole. - Vologda 1967.
- PROBLEMY leksiki i frazeologii. - Leningrad 1975.
- PROBLEMY lingvističeskoj tipologii i struktury jazyka. - pod red. V. S. Chrakovskogo. - Leningrad 1977.

PROBLEMY ustojčivosti i variantnosti frazeologičeskich edinic. - Tula 1968.

PROSVETOVA, L. P. 1979

Serii glagol'no-imennych frazeosočetanij v chimičeskich tekstach ruskogo jazyka. - In: Problemy ruskoj frazeologii. Respubli-kanskij sbornik. - Tula 1979. - S. 51 - 57.

RABINVIČ, G. M. 1976

Strukturno-semantičeskij analiz glagol'no-imennych ustojčivych slovosočetanij s kauzativnymi glagolami "legen, stellen, setzen" i sootnositel'nymi s nimi statal'nymi glagolami "liegen, sitzen, stehen". - AKD. - Leningrad 1976.

REFORMATSKIJ, A. A. 1967

Vvedenie v jazykoznanie. - Moskva 1967.

REICHSTEIN, A. D. 1973

Zur Analyse der festgeprägten Sätze im Deutschen. - In: DaF 10 (1973) 4. - S. 212 - 222.

REICHSTEIN, A. D. 1974

Festgeprägte prädikative Konstruktionen im Deutschen. - In: DaF 11 (1974) 6. - S. 321 - 331.

ROTHKEGEL, A. 1973

Feste Syntagmen. Grundlagen, Strukturbeschreibung und automati-sche Analyse. - Tübingen 1973.

ROZENTAL', D. E.; Telenkova, M. A.

Slovar'-spravočnik lingvističeskich terminov. - Moskva 1985.

Russisch-deutsches Wörterbuch

Hg. v. E. I. Leping u. a. - Moskau 1976.

RUSSKAJA GRAMMATIKA. - pod red. K. Horálku. - Bd. 1 und 2. - Praha 1979.

RUSSKAJA GRAMMATIKA. - pod. red. N. Ju. Švedovoj. - Bd. 1 und 2. - Moskva 1980.

RŮŽIČKA, R. 1988

Zur Syntax und Semantik der Verben des modernen Russisch. - In: Daum, E.; Schenk, W.: Die russischen Verben. - Leipzig 1988. - S. 691 - 742.

SAUSSURE, F. DE 1967

Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. - Berlin 1967.

SCHIPPAN, T. 1984

Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. - Leipzig 1984.

SCHMIDT, V. 1968

Die Streckformen des deutschen Verbums. - Halle 1968.

SCHMIDT, W. 1983

Grundfragen der deutschen Grammatik. - Berlin 1983.

SCHOENLE, P. W. 1975  
Zur Wortbildung im modernen Russisch. - München 1975.

SIALM, A. 1987  
Semiotik und Phraseologie. - Bern 1987.

SELEZNEVA, G. J. 1987  
Strukturno-semantičeskie charakteristiki frazeologičeskich serij.  
- In: Semantika slova i sintaksičeskoj konstrukcii. - Voronež  
1987. - S. 144 - 152.

SIDORENKO, M. I. 1986  
Paradigmatičeskie otnošenija frazeologičeskich edinic v sovremen-  
nom ruskom jazyke. - ADD. - Leningrad 1986.

SLOVAR' ruskogo jazyka v 4-x t./AN SSSR. - pod red. A. P.  
Evgen'evoj. - Moskva 1981 - 1984.

SLOVAR' sovremennogo ruskogo literaturnogo jazyka v 20-i t./AN  
SSSR, tom 1. - glavnyj redaktor: K. S. Gorbačevič. - Moskva 1991.

SLOVAR' sovremennogo ruskogo literaturnogo jazyka v 17-i t./AN  
SSSR, t. 1 - 17. - glavnyj redaktor: I. A. Falev. - Moskva 1948 -  
1965.

SMARAKOVA, I. N. 1968  
Tipy frazeologičeskich edinic s glagolami "hängen, legen, setzen,  
stecken, stellen" v sovremennom nemeckom jazyke. - In: Problemy  
ustojčivosti i variantnosti frazeologičeskich edinic. - Tula  
1968. - S. 250 - 252.

SOMMERFELD, K.-E.; STARKE, G. 1986  
Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. -  
Leipzig 1986.

SPRACHWISSENSCHAFTLICHES WÖRTERBUCH 1961  
Hg. v. J. Knobloch u. a. - Heidelberg 1961.

STEINITZ, R. 1977  
Zur Semantik und Syntax durativer, inchoativer und kausativer  
Verben. - In: LS/ZISW/A 35. - Berlin 1977. - S. 85 - 129.

STEPANOVA, M. D.; FLEISCHER, W. 1985  
Grundzüge der deutschen Wortbildung. - Leipzig 1985.

STEPANOWA, M. D.; HELBIG, G. 1981  
Wortarten und das Problem der Valenz in der deutschen Gegenwarts-  
sprache. - Leipzig 1981.

STEUBE, G.; WALTHER, G. 1972  
Zur passivischen Diathese im Deutschen. - In: LAB (KMU) 5. -  
Leipzig 1972. - S. 17 - 48.

ŠVEDOVA, N. Ju. 1983  
Leksičeskaja klassifikacija ruskogo glagola (na osnove češskoj  
semantikokomponentnoj klassifikacii). - In: IX Meždunarodnyj  
s"jezd slavistov, doklady sovetskoj delegacii. Slavjanskoe jazy-  
koznanie. - Moskva 1983. - S. 306 - 323.

TAGIEV, M. T. 1967

Glagol'naja frazeologija sovremennogo russkogo jazyka (problemy okruženija i rasprostranenija frazeologičeskich edinic). - ADD. - Baku 1967.

TELIJA, V. N. 1967

O leksičeskich komponentach frazemy kak élementach ee struktury. - In: Problemy frazeologii i zadači ee izučenija v vyššej i srednej škole. - Vologda 1967. - S. 210 - 220.

TELIJA, V. N. 1968

Variantnost' leksičeskogo sostava idiom kak strukturnych edinic jazyka. - AKD. - Moskva 1968.

TELIJA, V. N. 1981

Tipy jazykovych značenij. Svjazannoe značenie slova v jazyke. - Moskva 1981.

TICHONOV, A. N. 1967

O grammatičeskich formach, variantach i derivatach frazeologičeskich oborotov. - In: Problemy frazeologii i zadači ee izučenija v vyššej i srednej škole. - Vologda 1967. - S. 220 - 231.

TICHONOV, A. N. 1968

Frazeologizmy s nepolnoj paradigmoj. - In: Problemy ustojčivosti i variantnosti frazeologičeskich edinic. - Tula 1968. - S. 167 - 169.

TIPOLOGIJA kauzativnych konstrukcij. Morfologičeskij kauzativ. - pod red. A. A. Cholodoviča. - Leningrad 1969.

VSEVOLODOVA, M. V. 1976

Nominativno-akkuzativnye struktury i ich konversivy v russkom jazyke (k voprosu ob isčislenii tipov konversnych struktur). - In: Naučnye doklady vyššej skoly. Filologičeskie nauki. - 6/1976. - S. 67 - 73.

VVEDENSKAJA, L. A. 1969

Sinonimičeskie pary antonimov. - In: RJAŠ 56 (1969) 4. - S. 107 - 109.

WALTHER, G. 1972

Genus verbi "Passiv". - In: LAB 5. - Leipzig 1972. - S. 63 - 82.

WELKE, K. M. 1988

Einführung in die Valenz- und Kasustheorie. - Leipzig 1988.

WISSEMANN, H. 1962

Das Wortgruppenlexem und seine lexikographische Erfassung. - In: Indogermanische Forschungen Bd. 66, H. 3. - Berlin 1961. - S. 225 - 258.

WÖLKE, S. 1989

Zu Valenz und Struktur der obersorbischen Verbalphraseme. - Dissertation A. - Berlin 1989.

WOTJAK, B. 1985a

Zu Inhalts- und Ausdrucksstruktur ausgewählter somatischer Phrasolexeme (1). - In: DaF 22 (1985) 4. - S. 216 - 223.



WOTJAK, B. 1985b

Zu Inhalts- und Ausdrucksstruktur ausgewählter somatischer Phrasolexeme (2). - In: DaF 22 (1985) 5. - S. 270 - 277.

WOTJAK, G. 1986

Zur Bedeutung ausgewählter verbaler Phraseologismen des Deutschen. - In: Zeitschrift für Germanistik 7 (1986) 2. - S. 183 - 200.

ZEMSKAJA, E. A. 1973

Sovremennyj russkij jazyk. Slovoobrazovanie. - Moskva 1973.

ŽIMEK, R. 1963

Problematika spony v ruštině v porovnání s češtinou. - Praha 1963.

ŽUKOV, A. V. 1981

Narečnye frazeologizmy v sovremennom russkom jazyke. - AKD. - Moskva 1981.

ŽUKOV, V. P. 1986

Russkaja frazeologija. - Moskva 1986.

ŽUKOV, V. P.; ŽUKOV, A. V. 1980

Morfologičeskaja charakteristika frazeologizmov russkogo jazyka. - Leningrad 1980.

ŽUKOV, V. P.; SIDORENKO, M. I.; ŠKLJAROV, V. T. 1987

Slovar' frazeologičeskich sinonimov russkogo jazyka. - Moskva 1987.

Bayerische  
Staatsbibliothek  
München